

FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen
und den Studiengängen

Sommersemester
2011

Liebe Studierende,

das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist nach Modulen gegliedert. Nach einleitenden Informationen finden Sie zunächst alle Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich einen Überblick über die Auswahlmöglichkeiten für Studierende des auslaufenden Diplomstudienganges. Als weitere Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/ Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden.

Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Ein Teil der Veranstaltungen wird aus Studienbeiträgen finanziert, wodurch sich das Lehrangebot verbessert. Diese Veranstaltungen werden regelmäßig in einer Ergänzung zum Sowi-Info gesondert ausgewiesen, die am Dekanat ausliegt und von der Homepage abrufbar ist.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – **eine Anmeldung mit Ihrer Chipkarte über das VSPL-System erforderlich**. Dies ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse. Schließlich liefert das VSPL-System den jeweils aktuellen Stand hinsichtlich Änderungen und Aktualisierungen aller Veranstaltungsankündigungen. Wenn Sie keine Chipkarte haben, können Sie Änderungen unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Anmelden können Sie sich ohne Chipkarte direkt bei den Dozenten/Dozentinnen. Ausschließende Anmeldeverfahren soll es übrigens in der Fakultät für Sozialwissenschaft nach Möglichkeit nicht geben.

Eine Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Seitenverzeichnis der Bachelormodule	2
Seitenverzeichnis der Mastermodule	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Das Dekanat	8
Bibliothek	8
Prüfungsämter	9
Der Fachschaftratsrat	10
Die Gleichstellungsbeauftragten	11
SOPRA „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.“	12
Studienberatung	13
Auslaufende Studiengänge: Übergangsregelungen	16
Studieren im Ausland	17
Erstsemesterbegrüßung	18
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	19
Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: VSPL	20
Cafeteria-System Methodenbausteine	21

Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung	22
Lehrangebot für die Bachelorphase	27
Lehrangebot für die Masterphase	138
Zusätzliches Lehrangebot für den auslaufenden Diplomstudiengang	269

Lehrangebot für die Bachelorphase

Systemskizzen der Module

Studiengang Sozialwissenschaft	29
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	30
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....	31
Studienfach Soziologie (auslaufend SoSe 2012)	32
Studienfach Politikwissenschaft (auslaufend SoSe 2012)	33
Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend SoSe 2012).....	34

Basisbereich

Einführungsmodul (Einf)	35
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök).....	38
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz).....	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol, BA Sowi).....	44
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss, PWG und KIG).....	46
Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy).....	49
Methodenmodul Statistik (MethStat).....	53

Aufbaubereich

Methodenmodul Datengewinnung (MethDat)	55
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo).....	57
Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol).....	60
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys)	64
Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe)	70

Praxis- und Empiriebereich

Empiriemodul (Emp)	75
Bachelor Praxismodul (Praxis)	82

Wahlpflichtbereich

Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök)	84
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg)	87
Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe).....	92
Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst).....	98
Aufbaumodul Arbeit (Arb)	101
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg).....	106
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez).....	110
Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth).....	116
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo)	118
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg)	124
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt)	126
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi).....	131
Aufbaumodul Stadt-, Migrations- und Entwicklungsländersoziologie (StaMEnt).....	134
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd).....	136

Lehrangebot für die Masterphase

Systemskizzen der Module

Master-Studiengang Sozialwissenschaft	140
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft	141
Auslaufende Studienfächer	141

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	142
Integrative Kolloquien (IK)	144
Master Praxismodul (PX)	148

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	150
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	153
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	156

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	161
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	167
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	171

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	176
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	179
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	183

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	187
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	189
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	194

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	161
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	198
Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	205

Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	210
Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	212
Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	215

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	222
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	225
Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	228

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft (M.Ed.)

Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	230
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	233
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (KOOP)	243
Master of Education Praxismodul (PraxM.Ed.)	245

Studienfach Soziologie (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (identisch mit AOG)	161
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (identisch mit G&I)	212
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	194

Studienfach Politikwissenschaft (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	247
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	252
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	189

Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	256
Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	259
Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	261

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“	265
---	-----

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Andersen, Prof. Dr., Emeritus uwe.andersen@rub.de	GB 03/141	n. V.	25170	196, 204, 253
Bala, Dr., Lehrk.f.bes.Aufg. christian.bala@rub.de	GC 05/703	Mo 12-14 h	29165	111,120,121,127,190 206,234,253
Beck, Lehrb. rasmus.beck@web.de	GC 04/508	n. V. Anm. per mail	22981	172
Becker, Lehrb. becker-maren@gmx.de	GC 04/147	n. Verant.	28172	93
Beil, Wiss. Mitarb. sebastian.beil@rub.de	GB 1/32		27791	76, 283
Beneker, Lehrk. f. bes. Aufg. hanna.beneker@rub.de	GB 1/129	Di 12-12.30 h und n.V.	29176	76, 147, 151
Blume, Dr., Lehrb. andreas.blume@bit-bochum.de	GC 04/307	n.V.	28971	185
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GC 05/707	FFS, n.V.	27805	
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GC 05/703	n.V.	29165	190, 235, 248
Burr, Dr., Lehrb. manfred.burr@rub.de	GC 04/307	n.V.	28971	103
Carsten, Wiss. Mitarb. laura.carsten@rub.de	GC 04/707	Di 14-15 h	27447	112
Chakkarath, Dr. Wiss. Mitarb. pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Di 16.30-17.30h	29238	50, 72
Citlak, Dr., Lehrb. banu.citlak@rub.de	GC 05/711	Mi 12-14 h	22661	197, 238
Darnstädt, Wiss. Mitarb. jana.darnstaedt@rub.de	GB 04/145	n. V.	25164	239, 257
Dehnen, Lehrb. veronika.dehnen@gmx.de	GB 04/42	n. V.	28429	170
Dieter, PD Dr., Lehrstuhlvertr. heribert.dieter@swp-berlin.org	GC 04/706	Mi 14-15 h	23016	111,115,146,200, 202,248,249
Domröse, Lehrk.f.bes.Aufg. dennis.domroese@rub.de	GB 03/140	Di 14-16 h	27450	61, 88, 102
Dudel, Wiss. Mitarb. christian.dudel@rub.de	GB 1/129	Mo 13-14	28579	223
Ebinger, Wiss. Mitarb. falk.ebinger@rub.de	GC 05/704	n. V.	22398	163
Eichener, PD Dr. v.eichener@e-b-z.de		n. Verant.		135
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Di 13-14h	25172	93, 97, 146
Ernst, Wiss. Mitarb. thilo.ernst@rub.de	GB 1/131	Di 11.30-12.30	23214	56
Feltes, Prof. Dr. thomas.feltes@rub.de	GC 5/145	n. V.	28245	221
Fox, Dr., Lehrb. fox@bochum.ihk.de	GC 04/508	n.V.	22981	207, 239
Franke, Lehrb. michael.m.franke@web.de	GC 04/705	Do 16-17h	23017	113, 128
Friese, PD. Dr., Lehrstuhlvertr. heidrun.friese@rub.de	GB 04/147	Di 12-13h	27690	51, 52, 117, 132, 217, 219, 260, 278
Gehne, Dr. Wiss. Mitarb. david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V.	28056	78, 125, 196, 282

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Gerber, Lehrb. sascha.gerber@rub.de	GC 05/705	n. V.	22980	79
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GC 05/511	Mi 14-15h	25411	108, 127, 199, 240
Ghaderi, Lehrb. cinur.ghaderi@rub.de	GC 04/507	n. V.	25413	107
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GC 05/703	n. V. Anm. per Mail	29165	66, 188, 282
Gries, Dr., Lehrk. f. bes. Aufg. s.g.taurus@web.de	GB 03/140	Di 12-14 h	27450	26, 102, 154, 240
Gudehus, Dr. christian.gudehus@kwi-nrw.de	GB 04/143	n. V. per mail	28167	73
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	beurlaubt		
Hancioglu, Wiss. Mitarb. mine.hancioglu@rub.de	GC 04/309	Di 11-12 h	22420	177
Hartkopf, Lehrk. f. bes. Aufg. emanuel.hartkopf@rub.de	GC 04/305	n. V.	22970	77
Hartmann, A. Prof. Dr. anja.hartmann@rub.de	GC 04/161	Mo 11-12 h	28133	177, 180, 241
Hartmann, B. Wiss. Mitarb. bastian.hartmann@rub.de	GC 04/305	Mo 16-17 h	22970	85, 86, 119, 123
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GC 04/509	Siehe Homepage	22981	145, 172, 173, 174
Henkel, A. Wiss.Mitarb. achim.henkel@rub.de	GC 04/306	Di 10-12 h	22474	58, 145, 233
Hilbert, PD Dr. hilbert@iat.eu		n. V		181
Hoose, Wiss. Mitarb. fabian.hoose@rub.de	GC 04/711	Mi 14-15h	25422	174
Hoppmann, Dr., Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 13.30-14.30h	22990	24, 83, 149
Hubain, Dr. Lehrk.f.bes.Aufg. claude.hubain@rub.de	GB 04/148	Do 15-16 h	25167	162, 168, 169
Jens, Hon.-Prof. Dr. uwe.jens@gmx.de	GC 04/307	Do 9.30-10.00 h	28971	119
Jeworutzki, Wiss. Mitarb. sebastian.jeworutzki@rub.de	GB 1/132	Mo 11.30-12.30h	22006	23, 229
Jochheim, Lehrb. linda.jochheim@rub.de	GC 05/705	n. V.	22980	66
Juhasz, Prof. Dr. anne.juhasz@rub.de	GC 04/160	Do 14-15.30 h n. Anm.	29176	78, 147, 151
Kammertöns, Hon.-Prof. Dr. annette.kammertoens@rub.de	GC 04/709	n. V.	27510	231
Knüttel, Wiss. Mitarb. katharina.knuettel@rub.de	GB 1/131	Do 15-16 h	22388	54
Krebs, Lehrb. stefan.krebs@rub.de	GC 04/306	nach Veranstaltg. od. per Mail	22474	37
Krone, Wiss.Mitarb. klaus.krone@rub.de	GB 04/144	Do 14-15 h	25165	73
Lammert, Honorar-Prof. Dr. norbert.lammert@rub.de		n. V. per Mail		192, 208, 236
Lehner, Prof. Dr. franz.lehner@rub.de	GC 04/709	Mi 12-13 h Anm. per Mail	27707	36, 79

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Lehringer, Wiss. Mitarb. sonja.lehringer@rub.de	GC 04/149	Di 13-14 h Anm. Per Mail	25417	209, 250
Ley, Wiss. Mitarb. catherine.lev@rub.de	GC 04/712	n. V.	22983	91, 173
Lenz, Prof. Dr. ilse.lenz@rub.de	GC 04/506	siehe Homepage	28413	42, 109, 199, 213, 266, 276, 283
Löhr, PD Dr. d.loehr@umwelt-campus.de	GC 04/307	n. V.	28971	86
Lützel, PD Dr., Lehrb. ralph.luetzeler@rub.de	LOTA 38	n.V.	29044	195
Malaver, Lehrb. Jorge.MalaverCopara@rub.de	GC 04/705	Di 12-13h	23017	114
Mc Lennan, Lehrk.f.bes.Aufg. stumclennan@hotmail.com	GC 04/307	n. V.	28971	184
Merkel, Lehrb. michamerkel@yahoo.de	GC 05/706	n. V.	27851	191
Minssen, Prof. Dr. heiner.minssen@rub.de	NB 1/29	n. V. per Telefon	27730	
Nelles, Dr. Abgeord. Lehrkr.	GC 04/60	n. V.		231, 246
Norek, Lehrb. agnes.norek@rub.de	GC 05/710	n. V.	28706	109
Ott, Prof. Dr. notburga.ott@rub.de	GC 04/308	FFS, n.V.	28971	
Otten, Dr., Lehrk. f. bes. Aufg. tina.otten@gmx.de	GB 04/146	Mi 15-16 h	25416	117, 132, 152, 260
Paetz, Dr., Lehrb. u.paetz@herten.de	GB 04/42	n. V. Anm. per mail	02366/3 03-382	154
Paul, Lehrkr.f.bes.Aufg. mario.paul@rub.de	GB 04/143	14tägl. Di 18- 19.30 Uhr	28167	62, 79, 155, 218
Pfeiffer, Dr. Lehrb. thoams.pfeiffer@mik.nrw.de				237, 254
Pielage, Wiss. Mitarb. patricia.pielage@rub.de	GB 04/47	Di 16-17 h	22580	88, 162
Plontke, Lehrb. sandra_plontke@yahoo.de	GB 04/143	n.V.	28167	73
Pötter, PD Dr., poetter@dji.de	GB 1/29	n. Anm.	22004	226
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/43	FFS	25429	
Rascher, Lehrb. rascher@imo-institut.de	GC 04/508	n. V.	22981	89
Rehder, Prof. Dr. rehder@mpifg.de	GC 04/145	Siehe Aushang	28975	47, 65, 68, 69, 146 164
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GC 04/709	Mo 11-12 h	27707	195
Rohwer, Prof. Dr. goetz.rohwer@rub.de	GB 1/140	Do 14-15 h	22002	143, 223, 229
Rosenbohm, Lehrb. sophie.rosenbohm@rub.de	GB 04/42	n. V.	28429	170
Ruddat, Lehrb. claudia.ruddat@rub.de	GC 05/705	n.V.	22980	67
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	Siehe Aushang	22988	211, 219, 267, 268
Schedler, Wiss. Mitarb. jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Mi 14-15 h	27133	80, 244

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Scheiterbauer, Wiss. Mitarb. t.scheiterbauer@soz.uni-frankfurt.de	GC 04/501	n. V.	22986	213, 242, 266
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GC 04/706	beurlaubt	23016	
Schmidt, Prof. Dr., Emeritus gustav.schmidt@rub.de	GB 03/141	Mo 12–14 h Anm. Aushang	25170	200, 203
Schmitz, Lehrb. karsten.schmitz@rub.de	GC 03/319	n.V. Anm. per mail		94, 95
Schneiders, Dr. Lehrb. katrin.schneiders@rub.de	GC 04/708	n. V.	25421	175
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GB 1/131	Mi 09-10 h	23214	56, 226, 274
Schütte, Lehrb. patricia.schuette@rub.de	NB 1/31	n. V.	24370	90
Seeliger, Lehrb. martin.seeliger@rub.de	GB 04/149	n. V.	22987	89
Seuberlich, Lehrb. marc.seuberlich@rub.de	GC 05/702	n. V.	27029	191
Sieben, Lehrb. anna.sieben@rub.de	GB 04/143	n. V.		217, 263
Simonik, Dr.Lehrkr.f.bes.Aufg. karolina.simonik@rub.de	GC 04/310	Mi 13-14 h	22963	39, 40, 104, 120, 180
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 01/136	n. V.	27947	23, 117
Speckenbach,Lehrkr.f.bes.Aufg. benjamin.speckenbach@rub.de	GC 04/315	Di 10-11 h	22969	184, 238
Spohr, Wiss. Mitarb. florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Di 14-15 h Anm. per mail	25417	96
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	50, 52, 71, 74, 216, 262
Strohmeier, Prof. Dr. peter.strohmeier@rub.de	GC 05/709	Siehe Aushang	23706	42, 145, 188, 196, 282
Tegethoff, Apl.-Prof. Dr. hans.g.tegethoff@rub.de	GB 04/145	siehe www.sowi. rub.de/sse	25164	99, 175, 257, 263
Terbach, Dr./Lehrb. markus.terbach@gmx.de		per mail		24, 25
Thieme, Dr./Wiss. Mitarb. frank.thieme@rub.de	GC 04/44	Mo 10-11h, Do 14-16 h u.n.V.	22782	43, 61, 62
Ullrich, Wiss. Mitarb. charlotte.ullrich@rub.de	GC 04/501	siehe Aushang	22986	182, 220, 265, 276
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GC 05/703	n.V.	29165	45, 47, 48, 122, 129
Wannöffel, Dr., Lehrb. manfred.wannoeffel@rub.de	GB 04/148	Mo 12-13 h	25167	102, 164, 168
Wehling, Dr. Lehrb. pamela.wehling@rub.de	NB 1/28	n. V.	27731	90
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GB 1/31	Mi 11-12 h	22386	54, 76, 223,283
Werding, Prof. Dr. martin.werding@rub.de	GC 04/312	Di 11-12 h	22968	39, 58, 59, 165, 281
Zurstrassen, Prof. Dr. bettina.zurstrassen@rub.de	GC 04/59	Di 12-12.45 h u.n.V.	28808	26, 232, 237, 244, 255

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Jürgen Straub	Raum: GC 04/45
Email: juergen.straub@rub.de	Telefon: 32-22967
Sprechstunden:	Mittwoch 08.30 – 10.00 Uhr
Anmeldung:	Raum: GB 04/142

Prodekan

Prof. Dr. Martin Werding	Raum: GC 04/312
Email: martin.werding@rub.de	Telefon: 32-28971
Sprechstunden:	Dienstag 11.00 – 12.00 Uhr
Anmeldung:	Raum: GC 04/307

Studiendekan

Achim Henkel	Raum: GC 04/306
Email: achim.henkel@rub.de	Telefon: 32-22474
Sprechstunden:	Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)	Raum: GC 04/47
Email: gerlinde.roskam@rub.de	Telefon: 32-22967
Sprechstunden:	Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt	Raum: GC 04/48
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de	Telefon: 32-22984
Sprechstunden:	Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Studienbeiträge

Jan Schedler	Raum: GC 04/141
Email: jan.schedler@rub.de	Telefon: 32-27133
Sprechstunden:	Mittwoch 14.00 – 15.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum	GC 03/Nord
Telefon	32-22989
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Prof. Dr. Heidrun Friese, Prof. Dr. Anne Juhasz, Prof. Dr. Ilse Lenz, Prof. Götz Rohwer
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Sonja Görgen, Niko Köbbe

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler
Email: dorothea.kuttler@rub.de

Raum:	GC 04/42
Telefon:	32-28412

Monika Karwacki
Email: monika.karwacki@rub.de

Raum:	GC 04/43
Telefon:	32-25412

Sprechstunden: Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr
zusätzlich nach Vereinbarung

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur Diplom-Vorprüfung, zur Diplomprüfung, zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) für Diplom- und Lehramtsstudierende (Für BA und MA-Studierende siehe Studienberatung)
- Nacherfassung von Leistungen für das VSPL-System

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für Zwei-Fach-Bachelor-/Master-Studiengänge und für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de

Raum	GA 7/135
Telefon	32-22615

Birgit Poch, Geschäftsstelle
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de

Raum	UV 1/156
Telefon	32-26883

Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

Universitätsverwaltung, Ebene 0, Räume 042-064

Leitung: Herr Reg.SchD. Meurel
Frau Reg.SchD. Strack

Raum	UV 0/63
Telefon	32-11909
Raum	UV 0/50
Telefon	32-11909

Sprechstunde: Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr

Geschäftszimmer: Frau Ebbinghaus
E-Mail: Pruefungsamt1BO@pa.nrw.de
Öffnungszeiten:

Raum	UV 0/64
Telefon	32-11915
Montag 14.00 - 15.30 Uhr, Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	

Der FR-Sowi stellt sich vor

Wozu ist der FR überhaupt da?

Der Fachschaftsrat Sowi ist die Interessenvertretung der Studierenden an der Fakultät für Sozialwissenschaft. Das Hauptinteresse der meisten Studies liegt wahrscheinlich darin, ein breites qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute DozentInnen und klar verständliche Studienordnungen zu haben. Ein weiteres Anliegen ist es, die Arbeitsbelastung der Studierenden auf ein zu bewältigendes Maß zu reduzieren.

Wichtig ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, und zum anderen natürlich auch, dass möglichst viele Themen durch Veranstaltungen abgedeckt werden, so dass, je nach Interesse, die Studierenden mit dem gewünschten sozialwissenschaftlichen Wissen versorgt sind und es uns ermöglicht wird, ein kritisches sozialwissenschaftliches Verständnis anzueignen. Aktuell setzen wir uns in den Gremien mit der Verwendung der Studiengebühren an der Fakultät auseinander. Außerdem halten wir ein Engagement auf gesellschaftspolitischer Ebene, sprich uniweite Hochschulpolitik, und selbstverständlich auch gesellschaftskritischen Einsatz für sehr wichtig.

Wer wir sind

Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Was machen wir konkret?

Zum einen sprechen wir DozentInnen direkt auf auftretende Probleme, wie zu wenig angebotene Veranstaltungen in einem Fachgebiet oder Unklarheiten bei Prüfungen an. Für Studierendenprobleme haben wir immer ein offenes Ohr. Erreichbar sind wir per E-Mail oder zu den Sprechzeiten im FR-Raum.

Außerdem gibt es an unserer Fakultät verschiedene Gremien, in denen ein bis drei studentische VertreterInnen sitzen. Zusätzlich arbeiten wir in AG's (z.B. Studiengebühren, Vorträge oder Lesekreise).

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung, oder ihr kommt einfach auf einen Kaffee vorbei. Auch an der ErstiWoche beteiligen wir uns und organisieren unsere legendäre Sowi-Party sowie in Zusammenarbeit mit dem Tutorenprogramm eine Ersti-Fahrt.

Wie sind wir erreichbar?

fr-sowi-intern@rub.de. Fragen und Anregungen können an die oben genannte Adresse gemailt werden. Im Internet findet ihr uns unter: **www.rub.de/fr-sowi**, dort findet ihr auch unser Forum. Außerdem bieten wir einen Newsletter an, in dem wichtige Termine und Veranstaltungen, sowie Jobangebote und Praktika angeboten werden. Abonnieren könnt ihr den Newsletter über unsere Homepage! Persönlich sitzen wir im Raum **GC 04/150**; die Öffnungszeiten hängen aus. Ansonsten erreicht ihr uns unter (0234) 32-25418.

SoWi Vor-Vollversammlung im SS 11: 13.04.11
SoWi-Vollversammlung im SS 11: 20.04.11
beide 12 Uhr c.t. im Stauraum vor dem SoWi-Fachschaftsraum (GC 04/150)

Die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät für Sozialwissenschaft

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern und Frauen betreffen, mit, d.h. sie nehmen an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Oft wird darauf wenig eingegangen, deshalb gibt es an der Fakultät für Sozialwissenschaft seit einigen Jahren ein Eltern-Mentoring. Dort sollen Probleme angesprochen und Lösungen gefunden werden. Zudem soll das Eltern-Mentoring eine Möglichkeit zur Vernetzung der Eltern untereinander bieten. Der Termin für das Eltern-Mentoring im Sommersemester 2011 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt, auf der aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden sollen. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. In diesem Semester findet die Frauenvollversammlung am 20.04.2011 um 11:45 Uhr im Raum des Fachschaftsrats – GC 04/150 – statt.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet nach Absprache eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme, sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Sonja Görgen

GC 04/150

E-Mail: Sonja.Goergen@rub.de

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

<p>Frauenvollversammlung im SoSe 2011: 20.04.11 11.45 Uhr im Raum des Fachschaftsrats (GC 04/150)</p>
--

SOPRA

„Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.“

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum“ (SOPRA) e.V. haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluß zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse – und Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Regelmäßige Treffen von Absolventinnen und Absolventen mit Lehrenden der Fakultät.
- Das Mitteilungsblatt „*EINHEIT* von Wissenschaft und Praxis in den Sozialwissenschaften“. Die „*EINHEIT*“, die zweimal jährlich erscheint, stellt ehemalige Studierende in ihren jetzigen Tätigkeiten vor und berichtet über aktuelle Forschungsprojekte an der Fakultät. Alle Ausgaben der „*EINHEIT*“ sind auch im Internet abrufbar.

Vorsitzender:

Prof. Dr. Werner Voß
Lehrstuhl Empirische Sozialforschung (Sozialstatistik)
Ruhr- Universität Bochum
44780 Bochum
Tel.: 0234/32-22386
Email: werner.voss@rub.de

Geschäftsführer:

Dr. Markus Terbach
Tel. 0234 4629504
Email: sopra@rub.de

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/sowi/studium/sopra/index.html>

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Do 14-16 Uhr

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Dienstag 13.30 – 14.30 Uhr

Ansprechpartnerin für ein Auslandsstudium

Malte Pfau

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mittwoch 12.00 – 14.00 Uhr und n. V.

Diplomstudiengang

Fragen zum Fach Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik:

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/132, Telefon: (0234) 32-22006, Email: sebastian.jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mo 11.30-12.30 Uhr

Fragen zum Fach Soziologie:

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Do 14-16 Uhr

Fragen zum Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie:

Jana Darnstädt

Raum GB 04/145, Telefon: (0234) 32-25164, Email: Jan.Darnstädt@rub.de, Sprechstunden: n. V.

Fragen zum Fach Politikwissenschaft:

N.N.

Raum GC 04/142, Telefon: (0234) 32-22978

Fragen zum Fach Sozialpolitik und Sozialökonomik:

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474; Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10-12 Uhr

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Do 14-16 Uhr

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10-12 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Prof. Dr. Hans-Georg Tegethoff

Raum GB 04/145, Telefon: (0234) 32-25164, Email: Hans.G.Tegethoff@rub.de, Sprechstunden: siehe homepage: www.sowi.rub.de/sse

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Do 14-16 Uhr

BA-Fach Soziologie:

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Do 14-16 Uhr

BA-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie:

Klaus Krone, MA

Raum GB 04/144, Telefon: (0234) 32-25165, Email: Klaus.Krone@rub.de, Sprechstunden: Mi 13-14 Uhr

BA-Fach Politikwissenschaft:

Florian Spohr

Raum GC 04/149, Telefon (0234) 32-25417, Email: Florian.Spohr@rub.de, Sprechstunden: Di 14-15 Uhr (Anm. per mail)

Optionalbereich:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo und Mi 11-13, Do 10-12 Uhr

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Florian Engel

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: florian.engel@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-12 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Prof. Dr. Ludger Pries

Raum GB 04/42, Telefon: (0234) 32-25429, Email: Ludger.Pries@rub.de, Sprechstunden: n. V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: n. V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse:

Prof. Dr. Ilse Lenz

Raum GC 04/506, Telefon: (0234) 32-28413, Email: Ilse.Lenz@rub.de, Sprechstunden: s. Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: n.V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GC 04/312, Telefon: (0234) 32-28971, Email: Notburga.Ott@rub.de, Sprechstunden: n.V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Prof. Dr. Götz Rohwer

Raum GB 1/140, Telefon: (0234) 32-22002, Email: Goetz.Rohwer@rub.de, Sprechstunden: Do 14-15 Uhr und n. V.

MA-Fach Soziologie:

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Do 14-16 Uhr

MA-Fach Politikwissenschaft:

Florian Spohr

Raum GC 04/149, Telefon: (0234) 32-25417, Email: Florian.Spohr@rub.de, Sprechstunden: Di 14-15 Uhr (Anm. per mail)

MA-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie:

Klaus Krone, MA

Raum GB 04/144, Telefon: (0234) 32-25165, Email: Klaus.Krone@rub.de, Sprechstunden: Mi 13-14 Uhr

Master of Education

Prof. Dr. Bettina Zurstrassen

Raum GC 04/59, Telefon: (0234) 32-28808, Email: Bettina.Zurstrassen@rub.de, Sprechstunden: Di 12-12.45 Uhr

Studienfächer laufen aus

Neue Fristen

Im Zuge der Einführung des Bachelor-Master-System laufen eine Reihe von Studiengängen an der Fakultät aus. Für die Auslauftermine sind neue Fristen festgesetzt worden:

Diplom

Letztmalig ist eine Diplomprüfung mit dem Ende des Sommersemesters 2013 möglich. Studierenden, die ihr Diplom bis dahin nicht abgeschlossen haben, verbleibt nur die Möglichkeit, sich in den Bachelor Sozialwissenschaft umzuschreiben. Achtung: Eine Diplomvorprüfung kann letztmalig im Sommersemester 2011 abgelegt werden

Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie im Rahmen eines Zwei-Fächer-Bachelors

Letztmalig ist die Bachelorprüfung in diesen Fächern mit dem Ende des Sommersemesters 2012 möglich. Das gilt sowohl für die mündliche Prüfung als auch für die Arbeit, wenn sie nicht im zweiten Fach geschrieben wird. Studierenden, die ihren Bachelor bis dahin nicht abgeschlossen haben, verbleibt nur die Möglichkeit, sich in die Bachelor-Fächer „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ oder „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ umzuschreiben.

Masterphase im Anschluss an einen Zwei-Fächer-Bachelor

Die Master-Fächer Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie sind mit Ende des Wintersemesters 2010/11 nicht mehr anwählbar, die Prüfungsmöglichkeiten enden mit Ablauf des Sommersemesters 2013. Die Fakultät wird aber möglichst bald einen Zwei-Fächer-Master „Sozialwissenschaft“ anbieten. Bis zum Start dieses Masterfaches und nur als Übergang in dieses Fach können sich Absolventen eines Zwei-Fächer-Bachelors weiter in die o.g. Master-Fächer einschreiben. Klären Sie dies im obligatorischen Beratungsgespräch mit ihrem Studienfachberater:

Master Soziologie: Frank Thieme,

Master Politikwissenschaft: Florian Spohr,

Master Sozialpsychologie und Sozialanthropologie: Klaus Krone.

Es ergibt sich folgender Zeitablauf:

Auslaufende Studiengänge und -fächer

	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
Disziplinbezogene Zwei-Fächer-Bachelor	letzte Aufnahme											Ende		
Disziplinbezogene Zwei-Fächer-Master									Nur noch Übergangsaufnahme					Ende
Diplom	letzte Aufnahme													Ende

neue Studienstruktur

	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	
Ein-Fach-Bachelor		Start													→
Ein-Fach-Master	durchlaufend														→
Interdisziplinäre Zwei-Fächer-Bachelor	durchlaufend: PWG		Start: KIG											→	
Interdisziplinärer Zwei-Fächer-Master												Voraussichtlicher Start			→

Studieren im Ausland mit ERASMUS

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Kopenhagen? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Universität Basel (CH)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- University of Helsinki (FIN)
- University of Copenhagen (DK)
- Université de Liège (BE)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo" (I)
- Tallinn University (EST)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Utrecht University (NL)
- Istanbul University (T)
- Akadeniz Uniterstität Antalya (T)

ERASMUS - Mit dem Bildungsdachprogramm „Lebenslanges Lernen“ (LLP) fördert die EU den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- in der Regel eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch eine *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- in der Regel kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine erleichterte *Anerkennung der erworbenen Studienleistungen* und
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN)

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Malte Pfau
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office
Viktoria Klinger
Tel. 32-28913, Raum FNO 01/183
viktoria.klinger@uv.rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

**Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!
Bewerbungsfrist für das ERASMUS-Studienjahr 2012: 31. Januar 2012**

Erstsemesterbegrüßung am 06. April 2011

13:15 Uhr

Willkommen

Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die "Erstsemester" und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor

Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

HGC 10

14.00 Uhr

Einführungsvorlesung

Prof. Dr. Franz Lehner

Start der Vorlesung „Einführung in die Sozialwissenschaft“ für das Sommersemester 2011

HGC 10

14.30 Uhr

Podiumsdiskussion

Es diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

HGC 10

15:30 Uhr

Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen

Ebene 03 vor den Hörsälen HGC

16:15 Uhr

Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

Vorbesprechung des Einführungsmoduls

Aufteilung in Tutoriengruppen

Aufteilung für den Kurs Einführung in die PC-Nutzung

HGC 40

**Am 28.03. und 29.03.2011 finden die Erstsemestertage statt.
Der Besuch wird für alle Studienanfänger/innen dringend empfohlen!
Darüber hinausgehende Beratung für Erstsemester im Tutorienraum GC 04/503
Zusätzliche Studienberatung für Master-Studierende: 11.04.10, 12.00-14.00, GC 03/33**

„Ersti-Tage“ sowohl für B.A.- als auch M.A.-StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Erstitage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar:

**Zeit: Montag, 28. März 2011 ab 16 Uhr
Dienstag, 29. März 2011 ab 12 Uhr**

Ort: Im Gebäude GC auf der Ebene 04

Am **Montag, den 28.03.11** möchten wir (TutorInnen) mit Euch im Anschluss einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen und dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen, usw. auszutauschen.

Am **Dienstag**, den 29.03.11 sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es wird ein spätes Frühstück angeboten.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen,
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Auf jeden Fall sollten vorher die Informationsbroschüren der Fakultät gelesen werden. Diese Info-Hefte werden während der Einschreibung verteilt. Wer dort nichts bekommen hat, der kann sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen. Außerdem werden alle Infos auf der Homepage der Fakultät zur Verfügung gestellt (www.rub.de/sowi).
- Bitte eine eigene Kaffeetasse mitbringen, das spart Kosten.

Noch eine Bitte: Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (sich linke Seite) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage!

Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: VSPL

Was ist VSPL?

VSPL ist die Abkürzung für ein Online-System zur *V*erwaltung von *S*tudien- und *P*rüfungs-*L*eistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann VSPL-Campus. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu VSPL?

Der Zugang zu VSPL ist über zahlreiche Rechner auf dem Campus möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBIcon zu starten. Nach der Eingabe der PIN kann dann das Programm VSPL-CampusOffice aufgerufen werden. Mit einem Chipkartenlesegerät kann VSPL auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computertladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von VSPL-Campus sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei VSPL?

Schulungsvideos, die das Finden von Veranstaltungen und den Anmeldevorgang in VSPL-CampusOffice einfach visualisieren, finden sich unter folgendem Link: www.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/vspl/videotutorials.html. Eine ausführliche FAQ-Liste kann man unter www.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/vspl/faq.htm lesen. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische VSPL-Seite mit eigenen FAQs. Die allgemeine Beratung auch für VSPL-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme bei der Benutzung von VSPL ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <https://helpdesk.rz.ruhr-uni-bochum.de/otrs/customer.pl>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: vspl-support@rub.de.

Zur Nacherfassung von Leistungen im VSPL-System wendet man sich an das Prüfungsamt der Fakultät oder an Inga Poloczek, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo und Mi 11-13, Mo 14-16, Do 10-12 Uhr. Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per VSPL anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Für das Sommersemester 2011 sind unter anderem folgende Veranstaltungen geplant:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	S Visualisierung statistischer Daten mit R 2st., Blockseminar, Vorbesprechung: 11.04.2011, 16.00 Uhr (s.t.), Raum GB 1/139	<i>Jeworutzki</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Keine Teilnahmevoraussetzungen.

Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt Methoden zur Visualisierung unterschiedlicher Datentypen mit der Open-Source Statistiksoftware R (www.r-project.org) und anderen freien Programmen. Insbesondere sind folgende Themen vorgesehen:

- Diagramme für kategoriale und metrische Daten
- Darstellung von raumbezogenen Daten
- Darstellung von Netzwerken. Dabei wird die Arbeit mit frei verfügbarer Software zur Umsetzung der Methoden im Vordergrund stehen, so dass die vermittelten Fertigkeiten von den Teilnehmern direkt in eigenen Arbeiten umgesetzt werden können.

Eine Vorbesprechung findet am 11.04.2011 um 16.00 Uhr (s.t.) im Raum GB 1/139 statt.

Leistungsnachweise:

Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden Teilnahmenachweise vergeben.

Literatur:

Murrell: R Graphics. CRC Press, 2006. Sarkar: Lattice: Multivariate Data Visualization with R. Springer, 2008.

080 602	Forschungskolloquium "Räume Anthropologischen Wissens" 2st., 14-tägig, Di 17-19 Uhr, FNO 1/135	<i>Brandt, Sorensen, Wübben</i>
---------	---	-------------------------------------

Kommentar:

Die Dozentinnen repräsentieren die Mercator-Forschergruppe „Räume anthropologischen Wissens: Produktion und Transfer“.

Moderne Klassifikationen und Konzeptionen des Humanen werden maßgeblich durch die Lebenswissenschaften bestimmt. So haben etwa die Entdeckung und medizinische Anwendung von Röntgenstrahlen das Innere des menschlichen Körpers zu einem grauschattierten Gebilde werden lassen. Psychiatrische Diagnostik, Psychometrie und Neuroimaging formieren unsere Auffassungen des Mentalen und des Menschen überhaupt. Die anthropologische Wissensbildung findet und fand durch kontinuierliche Einbeziehung sich verändernder Medien, Technologien und epistemischer Schreibweisen statt. Wissenschaft, Politik, Industrie, Erziehung, Literatur, Bibliotheken, Lehrbücher und Archive gehören zu den Räumen, in denen sich die anthropologische Wissensproduktion und -zirkulation vollzieht.

Die Mercator Forschergruppe untersucht diese Räume anthropologischen Wissens und vergleicht ihre internen und externen Dynamiken sowie ihre Interferenzen mit verschiedenen Bereichen kultureller Produktion vom 19. Jahrhundert bis heute. Sie untersucht die Situierung des anthropologischen Wissens, d.h. des Wissens von mentalen Vorgängen, Affekten, Emotionen, Lern- und Erkenntnisprozessen im jeweiligen kulturhistorischen Kontext. Dabei geraten auch die Distribution von Klassifikationsschemata, narrative Formen, Literarität, literarische Techniken, Visualisierungen, Praktiken und Interaktionen zwischen den verschiedenen Räumen anthropologischen Wissens in den Blick. Das interdisziplinäre Projekt vereint wissenshistorische, philosophische, literaturwissenschaftliche, medienwissenschaftliche und kulturpsychologische Ansätze zur Erforschung der Produktion und Zirkulation anthropologischen Wissens.

Literatur:

siehe blackboard

080 603	Quo Vadis? SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis Do 16.00-18.00, GBCF 04/614 14.04.-09.06.2011	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Keine. Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der "Praktikumsbegleitenden Kurse" im M.A. und B.A.

Kommentar:

Es handelt sich um eine Reihe von Einzelveranstaltungen. Voraussichtliche Termine sind: 14.04.2011, 12.05.2011, 26.05.2011, 09.06.2011. Die genauen Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter "Aktuelles - Änderungen im Vorlesungsverzeichnis" veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/Ortenburger, Andreas/Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891
Literatur für Berufsfelder finden sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC 03/326,
Absolventenstudien: RUB, HIS

080 604	Fachwissenschaftliche Voraussetzungen für die Arbeit als Lehrer/in im Fach Sozialwissenschaft Fr 14.00-16.00, GC 04/304 06.05.2011	<i>Terbach</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende im Studienprogramm "Politik, Wirtschaft und Gesellschaft", die den Master of Education mit dem Unterrichtsfach Sozialwissenschaften erwerben wollen oder bereits diesen Studiengang absolvieren.

Kommentar:

Der Beginn der zweiten Phase der Lehrerausbildung, der Einstieg ins Referendariat, ist für eine große Zahl von Referendarinnen und Referendaren mit der Erkenntnis verbunden, fachwissenschaftliche Defizite zu besitzen. Sie müssen neben der Stundenplanung viel Zeit dafür aufwenden, sich inhaltlich fit zu machen. Dieses Problem entsteht erst gar nicht, wenn das Studienangebot der Fakultät genau betrachtet wird und im Verlauf des Studiums Veranstaltungen ausgewählt werden, die umfassende Bezüge zu den Inhalten des sozialwissenschaftlichen Unterrichts aufweisen.

Der Workshop gibt einen Einblick in die Richtlinien des Faches und informiert über die Vorgaben, die Lehrerinnen und Lehrern inzwischen durch die Einführung des Zentralabiturs hinsichtlich der Behandlung von Themen im sozialwissenschaftlichen Unterricht gemacht werden. Sie legen nicht nur fest, was Schülerinnen und Schüler verbindlich lernen müssen, sondern Lehrerinnen und Lehrer eben auch so wissen müssen, dass sie es im Unterricht kompetent vermitteln können. Zudem berichten Lehrkräfte, die unmittelbar oder vor einigen Jahren ihr Studium bzw. Referendariat abgeschlossen haben, aus ihrer Berufspraxis.

Literatur:

Es empfiehlt sich der Download der Richtlinien für das Fach Sozialwissenschaften sowie der Vorgaben für das Zentralabitur über www.schulministerium.nrw.de.

080 605	Berufseinstieg und Berufswege von Alumni der Fakultät Do 16.00-20.00, GBCF 04/614, 28.04.2011 Do 16.00-20.00, GBCF 04/614, 05.05.2011 Do 16.00-20.00, GBCF 04/614, 19.05.2011 Do 16.00-20.00, GBCF 04/614, 30.06.2011	<i>Terbach</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Die Workshops richten sich an BA- und MA-Studierende in der Examensphase, die das Pflichtpraktikum bereits absolviert haben oder im Anschluss an das SS 2011 absolvieren werden. Sie stellen zusammen mit der Veranstaltung "Quo vadis? - Alumni berichten aus der Praxis" und sind ein ergänzendes Angebot zu den praktikumsbegleitenden Kursen (Veranstaltungen Nr. 080 263 und 080 359) dar. Weitere Informationen zu den Workshops werden bei der Vorbesprechung zu diesen Veranstaltungen gegeben.

Kommentar:

Die Workshops eröffnen die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Wert einer sozialwissenschaftlichen Hochschulausbildung für das Berufsleben. Es geschieht über Gespräche mit ehemaligen Studierenden der Fakultät, Textarbeit sowie die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Personal, Controlling, Verwaltung, Management. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen Erkenntnisse darüber gewinnen, welchen Wert die während der sozialwissenschaftlichen Ausbildung an der Fakultät für Sozialwissenschaft der RUB vermittelten Theoriekenntnisse für sie haben können. Die Themen der einzelnen Workshops sind:

Bourdieu, Olson und Co. fürs Büro - Sozialwissenschaftliche Theorien in der Berufspraxis

In diesem Workshop werden zentrale Texte aus dem Feld der verstehenden sowie der konstruktivistischen und systemtheoretischen Soziologie kurz und prägnant eingeführt. Anschließend wird über Rollenspiele verdeutlicht, wie Sozialwissenschaftler/innen in ihrer Berufspraxis durch den Rückgriff auf diese Kenntnisse soziale Interaktion in besonderer Weise aktiv gestalten können.

Haben wir uns verstanden? Der Beitrag der Sozialwissenschaften zur Reflexion von Kommunikation im Arbeitsalltag

In diesem Workshop werden nach einer kurzen Klärung der Vielschichtigkeit des Kommunikationsbegriffs unterschiedliche Instrumente zur Kommunikationsdiagnose und Kommunikationsgestaltung vorgestellt und eingeübt.

Eierfall und Würfelzucker - Sozialpsychologische Prägung von gängigen Instrumenten für Selbstmanagement, Teamentwicklung und Beratung

Zunächst werden Instrumente der Organisationsdiagnose vorgestellt. Anschließend werden Werkzeuge zur Gestaltung von Teamsettings bereitgestellt und ausprobiert.

Zeitpunkte und Glücksmomente - Beiträge von Sozialpsychologie und Organisationssoziologie zur Bedeutung der Persönlichkeit in der Berufsrolle

In diesem Workshop besteht die Möglichkeit, ausgewählte (Coaching-) Instrumente zur eigenen Standortbestimmung kennenzulernen und zu erproben, die von Soziologen und Psychologen entwickelt wurden

Literatur:

Wolfram Breger / Sabrina Böhmer (Hg.): Was werden mit Soziologie. Lucius&Lucius, 2007.

Katrin Späte (Hg.): Beruf Soziologie?! UTB, 2007.

080 606	S Außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung Mo 12.00-14.00, GC 04/304	Zurstrassen
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Politische Bildungsprozesse finden nicht nur im Schulbereich statt. Viele Absolventen der Sozialwissenschaft arbeiten im Bereich der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Das geschieht zumeist ohne eine fachdidaktische oder unterrichtsmethodische Qualifizierung. Im Rahmen des Seminars sollen Grundlagen der fachdidaktischen Theorie, Forschungsergebnisse der empirischen Bildungsforschung, sowie Grundlagen der Seminar- bzw. Unterrichtsplanung vermittelt werden. Des Weiteren werden Lehrmethoden erprobt und analysiert, die für den Bereich der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung besonders geeignet sind

Literatur:

Fritz, Karsten/Maier, Katharina/Böhnisch, Lothar : Politische Erwachsenenbildung. Trendbericht zur empirischen Wirklichkeit der politischen Bildungsarbeit in Deutschland. Weinheim und München 2006.

Hufer, Klaus Peter: Politische Erwachsenenbildung: Situation und Debatten, in:
www.die-bonn.de/doks/hufer0301.pdf.

080 607	Vorbereitung auf das Schreiben einer BA-Arbeit Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606 02.05.2011 Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606 06.06.2011 Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606 04.07.2011	Gries
---------	--	-------

Kommentar:

Jeder Termin ist in sich abgeschlossen!

Besprochen werden Formalia wie:

- Aufbau der Arbeit
- wissenschaftlicher Stil
- Rechtschreibung und Grammatik

Zeitplanung und inhaltliche Fragen wie:

- Themenwahl
- Literaturrecherche
- Benutzung von Internet-Quellen
- richtiges und sinnvolles Zitieren
- wissenschaftlicher Anspruch

Bachelor

Lehrangebot für die Bachelorphase

Systemskizzen der Module

Studiengang Sozialwissenschaft	29
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	30
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....	31
Studienfach Soziologie (auslaufend SoSe 2012)	32
Studienfach Politikwissenschaft (auslaufend SoSe 2012)	33
Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend SoSe 2012).....	34

Basisbereich

Einführungsmodul (Einf)	35
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök).....	38
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz).....	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol, BA Sowi).....	44
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss, PWG und KIG).....	46
Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy).....	49
Methodenmodul Statistik (MethStat).....	53

Aufbaubereich

Methodenmodul Datengewinnung (MethDat)	55
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo).....	57
Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol).....	60
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys)	64
Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe)	70

Praxis- und Empiriebereich

Empiriemodul (Emp)	75
Bachelor Praxismodul (Praxis)	82

Wahlpflichtbereich

Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök)	84
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg)	87
Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe).....	92
Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst).....	98
Aufbaumodul Arbeit (Arb)	101
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg).....	106
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez)	110
Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth).....	116
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo)	118
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg)	124
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt)	126
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi).....	131
Aufbaumodul Stadt-, Migrations- und Entwicklungsländersoziologie (StaMEnt).....	134
Fakultätsfremdes Aufbaumodul.....	136

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote						
		25 %	15 %	60 %				
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 2 Mon., 12 KP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 KP	Einbezug der Noten von sechs ausgewählten Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen.	2 Mon. 30 Min. 20 KP			
	Wahlpflichtbereich		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP		
Von diesen dreizehn Modulen sind sechs zu wählen		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialanthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP		
		Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft 5 SWS, 8 KP			
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum, Vor-/Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo., 12 KP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5KP	6 Wo. 12 SWS 31 KP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	24 SWS 39 KP	
Praxis- und Empiriebereich		Einführungsmodul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP	26 SWS 42 KP
	Aufbaubereich							
Basisbereich								
6 Semester a 30 KP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 KP.						92 SWS		
92 SWS ergibt knapp 8 Veranstaltungen pro Semester.						180 KP		

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote	50 %	50 %	
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul	6 Wo 30 Min 14 KP
		Aufbaumodul Politisches. Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regio- nalentwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP	
Aufbaubereich		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- anthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP
		Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Or- ganisations- soziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsycholo- gische Aspekte der Dienstleistungs- gesellschaft 5 SWS, 8 KP	19 SWS 31 KP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum, Vor-/ Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo, 12 KP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5KP
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP
Basisbereich	Einführungs- modul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP
						22 SWS 34 KP
Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor. 41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.						41 SWS 79 KP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote	50 %	50 %		
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul		6 Wo 30 Min 14 KP
		Aufbaumodul Politisches. Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wan- del und Migration 5 SWS, 8 KP		
Aufbaubereich	Von diesen sechs Modulen sind drei zu wählen	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- anthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP	
		Aufbaumodul Angewandte Sozi- alökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsycholo- gische Aspekte der Dienstleistungs- gesellschaft 5 SWS, 8 KP		19 SWS 31 KP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum, Vor-/ Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo, 12 KP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5KP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Basisbereich	Einführungs- modul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziapsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP	22 SWS 34 KP
	Wird die Arbeit im Fach KIG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor. 41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.						41 SWS 79 KP

Bachelor-Studienfach „Soziologie“ (auslaufend SoSe 2012) Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote	50 %	50 %	
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul	6 Wo 30 Min 14 KP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP	
Aufbaubereich		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- anthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP
		Aufbaumodul Angewandte Sozi- alökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsycholo- gische Aspekte der Dienstleistungs- gesellschaft 5 SWS, 8 KP	19 SWS 31 KP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP	Praxismodul (Praktikum, Vor-/ Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo., 12 KP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5KP	
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Basisbereich	Einführungs- modul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Politik- wissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP
						22 SWS 34 KP
Von den drei markierten Basismodulen sind zwei zu wählen.						
Wird die Arbeit im Fach Soziologie abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor.						41 SWS
41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.						79 KP

Bachelor-Studienfach „Politikwissenschaft“ (auslaufend SoSe 2012) Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote	50 %	50 %		
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul		6 Wo 30 Min 14 KP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP		
Aufbaubereich		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- anthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP	
		Aufbaumodul Angewandte Sozi- alökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Orga- nisationssoziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsycholo- gische Aspekte der Dienstleistungs- gesellschaft 5 SWS, 8 KP		19 SWS 31 KP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum, Vor-/ Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo., 12 KP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5KP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Basisbereich	Einführungs- modul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Politik- wissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP	22 SWS 34 KP
	<p>Von den drei markierten Basismodulen sind zwei zu wählen.</p> <p>Wird die Arbeit im Fach Politikwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor. 41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.</p>						41 SWS 79 KP

**Bachelor-Studienfach „Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“ (auslaufend SoSe 2012)
Systemskizze der Module**

Abschluss- prüfung	Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote		50 %	50 %	
		B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul		6 Wo 30 Min 14 KP
Aufbaubereich	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP		
	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialanthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP	
	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft 5 SWS, 8 KP		19 SWS 31 KP
		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum, Vor-/Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo., 12 KP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5KP	
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Basisbereich	Einführungsmodul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP
<p align="center">Von den drei markierten Basismodulen sind zwei zu wählen.</p> <p align="center">Wird die Arbeit im Fach Politikwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor.</p> <p align="center">41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.</p>						22 SWS 34 KP
						41 SWS 79 KP

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	3 (90 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Fähigkeit zur Verortung sozialwissenschaftlicher Disziplinen. Erwerb grundlegender Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Ausbau der Fähigkeiten zur Produktion von Texten und Präsentation von Themen. Reflexion und Kommunikation in Bezug auf die eigenen Erwartungen an das Studium.						
Inhalte des Moduls						
Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Fachlicher Gegenstand sind der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Produktion eigener Ausarbeitungen und der Präsentation derselben. Indem die Arbeitstechniken auf das gewählte sozialwissenschaftliche Fach bezogen werden, erfolgt eine orientierende Einführung in das Studium insgesamt.						
Literatur						
Krämer, Walter (1999): Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? Frankfurt.						
Bildung der Modulnote						
Unbenotet						
Besondere Hinweise:						
Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil. Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine „Einführung in die PC-Nutzung“ zugeordnet; für das Studium sind bestimmte Grundkenntnisse der PC-Nutzung unabdingbar.						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	<i>Lehner</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Kommentar:

Die Vorlesung bildet zusammen mit dem Tutorium das obligatorische Einführungsmodul zum Studium der Sozialwissenschaft. Sie bietet einen breiten Überblick über Fach- und Studiengebiete, Theorien, Methoden und Praxis- bzw. Berufsfelder der Sozialwissenschaft.

Leistungsnachweise

Für den Besuch der Einführungsvorlesung sowie des Einführungstutoriums werden Teilnahmenachweise ausgestellt. Für die Einführungsvorlesung gibt es zwei Möglichkeiten, den Teilnahmenachweis zu erwerben:

- 1) Regelmäßige Beantwortung von Fragen am Ende jeder Sitzung oder
- 2) abschließende Klausur am Ende des Sommersemesters über den gesamten Stoff der Vorlesung.

Literatur:

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag.

080 101	Ü Einführung in das sozialwissenschaftliche Studium und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung: Mi, 06.04.11, 16.00-17.00, HGC 40	<i>TutorInnen, Meyer</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

Das Tutorium bildet zusammen mit der Vorlesung "Einführung in die Sozialwissenschaft" das obligatorische Einführungsmodul zum Studium sozialwissenschaftlicher Fächer. Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet, das sind Studierende höheren Semesters.

Das Konzept des Tutoriums besteht aus wenigen, aber zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- "learning by doing", d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet.
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren.
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt: Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek, systematische Literaturrecherche, systematische Texterschließung, logische Bilder, Referate, Thesenpapiere, Bibliographieren, Zitieren und Hausarbeiten.

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 06.04.2011 um 16:00 Uhr statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen.

Leistungsnachweise:

Für den Besuch der Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Modulbescheinigungen ausgestellt.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 104	Ü Einführung in die PC-Nutzung für Anfänger (Einf) 2st., Anmeldung, Mi 06.04.11, 16 Uhr, HGC 40	<i>Krebs</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich.

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis:

Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung),
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen),
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer,
- Nutzung der E-Learning Systems BLACKBOARD,
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum,
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint,
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word,
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen,
- Tabellen und Grafiken in MS-Word,
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen,
- Hinweise zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word.

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Die zu behandelten Themen bauen aufeinander auf, die Bearbeitung der Hausarbeit erfolgt schrittweise. Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Literatur:

Die Teilnehmer erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	(V) Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Erwerb von Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme. Anwendung ökonomischer Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellansätze. Kenntnisse über die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik.						
Inhalte des Moduls						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt ein in das ökonomische Denken und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
Samuelson, P.; Nordhaus, W. (2005): Volkswirtschaftslehre, Übers. d 18. Aufl., Landsberg am Lech						
Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Aufl., München 2006.						
Lampert, Heinz; Althammer, Jörg: Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Berlin 2007.						
Poser, Günter: Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart 2001.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ wird abgeschlossen durch eine Klausur über den Stoff aller Modulteile.						
Besondere Hinweise:						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, HGB 10	<i>Simonis</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren von Märkten.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Krugman, P. / Wells, R.: Volkswirtschaftslehre (2010).

Samuelson, P.A., W. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, Übersetzung der 18. Aufl., Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech.

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	<i>Werding</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine, Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (Basismodul Sozialökonomik, Teil I) wünschenswert.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung "Einführung in die VWL" weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie speziell im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u.a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Mankiw, N. G. und M. P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugman, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W. D. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl. (= Übers. d. 18. engl. Aufl.), Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

Siebert, H. und O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik"

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere die Themen der Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet.

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung keine; Gemeinsame Klausur über das Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik" zu jeweils zwei Terminen pro Semester.

Literatur:

Siehe die Literaturangaben in den Einzelveranstaltungen des Moduls "GrundSozök I und II"

080 103	Ü E-Tutorium, Blackboard-Begleitung zur Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre"

Kommentar:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre" begleitende Übung als "blended learning - Veranstaltung".

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme im Blackboard-Kurs wird ein zusätzlicher Teilnahmenachweis erstellt, der auch im Transcript of Record zusätzlich angegeben wird.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel				
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Dr. Thieme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. Studienjahr	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Einführung in die Soziologie I: Grundlagen und Hauptbegriffe	2	X	X	X	X	
II	(V) Einführung in die Soziologie II: Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland	2	X	X	X	X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X	
Lernziele des Moduls							
Erwerb grundlegender Kenntnisse der wichtigsten soziologischen Theorien und Begriffe sowie der empirischen sozialen Strukturen und Prozesse, insbesondere in der Gegenwartsgesellschaft. Entwicklung eines Problembewusstseins für die soziologische Perspektive und für methodologische Fragestellungen.							
Inhalte des Moduls							
Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Soziologie I</i> : Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Soziologie II</i> : Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).							
Literatur							
<i>Pflichtlektüre</i> : Abels, Heinz (2007): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, Wiesbaden; Giddens, Anthony (2006): Sociology. Cambridge (relevante Kapitel); Korte, Hermann / Schäfers, Bernhard (Hg.) (2007): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Aufl. Opladen; Geißler, Rainer (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden.							
<i>Wahlpflichtlektüre</i> : Joas, Hans (Hg.) (2007) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M.; Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.							
Bildung der Modulnote							
Die beiden Vorlesungen Soziologie I und Soziologie II werden mit einer zweistündigen Klausur abgeschlossen, auf die im Rahmen der strukturierten Betreuung vorbereitet wird. In der strukturierten Betreuung muss mindestens ein aktiver Beitrag (Vortrag mit Thesenpapier, kleine Hausarbeit, Stichwörtervergleich etc.) geleistet werden. Die Note des Moduls ergibt sich aus der Klausur.							
Besondere Hinweise:							
Die strukturierte Betreuung kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung (z.B. Nachbereitungsstunde zur Vorlesung) oder als zweitägige Blockveranstaltung durchgeführt werden. Sie dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens und vor allem Schreibens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.							

080 004	V Einführung in die Soziologie I (GrundSoz, Teil I) 2st., Do 08.30-10.00, HGA 10	<i>Strohmeier</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

- I. Lernziele, Semesterprogramm, Einführung in die Thematik, Zusammenhang von
- II. Soziale Ordnung: das Problem der Koordinierung des Handelns
- III. Wie verändert sich die Gesellschaft? Wer bewegt sie?

Leistungsnachweise:

Klausur am Ende des Semesters

Literatur:

Allgemeine Einführungs- und Begleitliteratur:

Johannes Huinink, Soziologie. Was sie kann, was sie will. Rowohlt's Enzyklopädie, Reinbek, 2001.

"Einführungskurs Soziologie", Verlag: Leske + Budrich, Opladen, (1. Auflage 1992) Band 1, Hermann Korte/Bernhard Schäfers (Hrsg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie; Band 2, Hermann Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie.

Hartmut Esser: Soziologie. Allgemeine Grundlagen, Frankfurt am Main 1996.

Anthony Giddens: Soziologie, Graz 1999.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 005	V Einführung in die Soziologie II (GrundSoz, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Sozialstruktur - begriffliche Einführung

Sozialstruktur und sozialer Wandel

Struktur und Entwicklung der Bevölkerung

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Armut und Reichtum in Deutschland

Funktionen und Wandel der Familien- und Lebensformen

Soziale Ungleichheit: Theorieansätze und Forschungsergebnisse

Soziale Ungleichheit im Geschlechterverhältnis

Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft

Globalisierung und Transnationalisierung

Migration und Sozialstruktur

Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Leistungsnachweise:

Klausur

Literatur:

Burzan, Nicole (2004): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien. Wiesbaden.

Geißler, Rainer (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. 4. üb. Aufl., Wiesbaden.

Hradil, Stephan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. Opladen. 8. üb. Aufl.

Zur Vertiefung:

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. 1. Aufl., Frankfurt a.M.

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) u.a. (Hg.) (2010): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Zweiter Bericht. Wiesbaden.

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III) 2st., Einführung Mo, 04.04.11, 12-14, GBCF 04/614	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch einer oder beider Vorlesungen des Moduls. Besuch ist freiwillig.

Für Studierende des Optionalbereichs ist der Besuch Pflicht.

Kommentar:

Vertiefung und Nachbereitung des Stoffes der Vorlesungen Soziologie I und Soziologie II in gesonderten Arbeitsgruppen. Lektüre und Besprechung wichtiger Texte, Behandlung von Übungsfragen, Probeklausuren.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweise nur für Studierende des Optionalbereiches (Referat, Hausarbeit o.ä.)

Literatur:

Vgl. Angaben zu den Vorlesungen Soz. I und II

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	(V) Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffes und Klausurnachbereitung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Erwerb von Grundkenntnissen der politikwissenschaftlichen Hauptbegriffe, Ideen, Theorien und Methoden sowie der Entwicklung des Faches.						
Inhalte des Moduls						
Das Basismodul umfasst 2 Vorlesungen zur Entwicklung, den Methoden und Theorien der Politikwissenschaft. In der Einführung in die Politikwissenschaft geht es um die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien. In der zweiten Vorlesung stehen die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodische Zugänge im Fokus des Interesses.						
Literatur						
Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen) Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.						
Bildung der Modulnote						
Teilnahmenachweis in der Methodenvorlesung (II), Leistungsnachweis (Klausur) in der Einführungsvorlesung (I), der die Modulnote bildet.						
Besondere Hinweise:						
Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Di 18.00-19.30, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Diese Vorlesung ist als eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne zu verstehen, dass sie einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gibt. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den Kursinformationen des einschlägigen Blackboards zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Näheres dazu in der Vorlesung.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsschein ist durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur zu erwerben.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 4 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	(V) Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffes und Klausurnachbereitung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Erwerb von Grundkenntnissen zu politikwissenschaftlichen Begriffen, Ideen und Theorien sowie Grundkenntnissen zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland						
Inhalte des Moduls						
Das Basismodul „Politikwissenschaft“ umfasst eine Veranstaltung zur politischen Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien sowie sowie eine Veranstaltung, die einen Überblick über das politisch-administrative System, die vier Handlungsebenen EU, Bund, Länder und Gemeinden sowie die Formen der Interessenorganisation liefert.						
Literatur						
Reader „Interesse und Gemeinwohl“ (hrsg.) von der Sektion Politikwissenschaft. Andersen, Uwe / Woyke, Wichard (Hg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, Opladen/Bonn, 6. Aufl. 2009. Bogumil, Jörg / Jann, Werner: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden 2009. Sontheimer, Kurt / Bleek, Wilhelm: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München (Neuaufgabe 2004).						
Bildung der Modulnote						
Leistungsnachweis (Klausur) in jeder der zwei Vorlesungen; in die Modulnote gehen beide Leistungsnachweise jeweils zu 50% ein.						
Besondere Hinweise:						
Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Di 18.00-19.30, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Diese Vorlesung ist als eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne zu verstehen, dass sie einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gibt. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den Kursinformationen des einschlägigen Blackboards zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Näheres dazu in der Vorlesung.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsschein ist durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur zu erwerben.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 4 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 015	V Einführung in das politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2010.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Verfassungsnorm und -wirklichkeit, Kontinuität und Wandel, Nachwirkungen früherer Systeme und Auswirkungen des Beitritts der sog. neuen Bundesländer sowie Steuerungs- und Leistungsfähigkeit des politischen Systems. Behandelt werden die folgenden Punkte: Genese und Entwicklungsphasen des politischen Systems, Verfassungsordnung, Institutionen: Bundestag-Bundesrat-Bundesregierung-Bundesverfassungsgericht, kooperativer Föderalismus, Wahlsystem, Parteiendemokratie, organisierte Interessen, Europäisierung deutscher Politik, das politische System Deutschlands in vergleichender Perspektive.

Leistungsnachweise:

Der Stoff der Veranstaltung ist prüfungsrelevant im Hinblick auf die Vordiplomsprüfung und für die Klausur des BA Aufbaumoduls "Politisches System Deutschlands" und des PWG Basismoduls "Politikwissenschaft"

Literatur:

- Andersen, Uwe / Woyke, Wichard (Hrsg.) (2009): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 6. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften,
- Beyme, Klaus von (2004): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 10., akt. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel (2006): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. 2., überarb. Aufl. Paderborn et al.: Schöningh.
- Gabriel, Oscar W./Holtmann, Everhard (Hrsg.) (2005): Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, 3. Aufl. München.
- Glaesner, Gert-Joachim (2006): Politik in Deutschland, Verlag für Sozialwissenschaften. [historische Grundlagen].
- Hesse, Joachim Jens / Ellwein, Thomas (2004): Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 9. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften [10. Aufl. für 2010 angekündigt]
- Rudzio, Wolfgang (2006): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 7., akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.
- Sontheimer, Kurt / Bleek, Wilhelm/Gawrich, Andrea (2007): Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München: Piper-Verlag.
- Sturm, Roland / Pehle, Heinrich (2006): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. 2., akt. u. erw. Aufl., Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	(V) Sozialanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
<p>Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie. Fähigkeit zur Anwendung methodologischer Prinzipien und methodischer Verfahren auf ausgewählte Themenfelder.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Neben wissenschaftsgeschichtlichen Entwicklungen der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie werden in der Form einer elementaren Einführung theoretische Grundlagen und Begriffe, methodologische Prinzipien und methodische Verfahren in ausgewählten Themenfeldern sowie exemplarische empirische Befunde vermittelt. Themenfelder sind: soziale Wahrnehmung und Kognition, personale und kollektive Identität, Konformität und Gehorsam, Aggression und Gewalt, kulturelle Orientierungssysteme und Praktiken, Alterität und Fremdheit, Ethnozentrismus, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, interkulturelles Training.</p>						
Literatur						
<p>Klaus Jonas, Wolfgang Stroebe u. Miles Hewstone (unter Mitarbeit von C. Leberz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.</p> <p>Boesch, Ernst E. u. Jürgen Straub (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C "Theorie und Forschung". Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2005</p>						
Bildung der Modulnote						
Je ein benoteter Leistungsnachweis aus Veranstaltung I und II geht zu 50 % in die Modulnote ein.						
Besondere Hinweise:						

080 007	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (Grund-Sopsy, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 10	<i>Chakkarath, Straub</i>
---------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

Keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

In der Vorlesung werden elementare Kenntnisse der modernen Sozial- und Kulturpsychologie vermittelt. Neben historischen Entwicklungslinien und dem zentralen Gegenstand werden wichtige Themen, Ziele sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt. Dem einführenden Charakter der Veranstaltung gemäß werden neben grundlegenden theoretischen und methodischen Aspekten lediglich exemplarische Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt. So werden zum Beispiel sozialpsychologische Forschungen zur sozialen Wahrnehmung und Kognition, Theorien des Selbst (auch in kulturvergleichender Perspektive), Forschungen zu Aggression und Gewalt oder zum Autoritarismus, die berühmten Experimente Stanley Milgrams zum Gehorsam/Konformismus oder Henry Tajfels bis heute hoch aktuelle - etwa für das Verständnis von Konflikten zwischen Gruppen und deren Angehörigen hilfreiche - Theorie der sozialen Identität diskutiert.

Die zeitgenössische Kulturpsychologie erweitert das Spektrum der klassischen (individuozentrischen) sozialpsychologischen Forschungen und bringt neue methodische Perspektiven ins Spiel. Sie befasst sich mit ganz unterschiedlichen Fragen, z.B. mit den folgenden (in der Vorlesung interessierenden): Wie entwickelt sich im Lauf der Sozialisation und Enkulturation allmählich die Fähigkeit von Kindern, Geschichten zu verstehen und erzählen zu können? Wie hängt diese sozio-kulturell eingebettete Entwicklung ‚narrativer Kompetenz‘ mit der Herausbildung komplexer psychischer Strukturen und Funktionen wie des Gedächtnisses, des Geschichtsbewusstseins und des eigenen Selbst zusammen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllt der Glaube, speziell der religiöse Glaube - angefangen beim Glauben als einem eher marginalen Beiwerk alltäglicher Lebensführung bis hin zum Fundamentalismus? Und warum eigentlich brauchen Menschen Feinde?

Schließlich wird ein Einblick in ein interdisziplinäres Forschungsfeld eröffnet, in dem auch die Kulturpsychologie (und kulturvergleichende Psychologie) aktiv ist: auf der Grundlage der Analyse kultureller Unterschiede werden ausgewählte Probleme und Potentiale interkultureller Kommunikation, Kooperation und Kooperation (in verschiedenen Berufsfeldern) in einer "glokalierten" Welt erörtert. Diesbezüglich reicht der Bogen von Grundlagenforschungen - z.B. zu Modellen interkultureller Kompetenz - bis hin zu anwendungsorientierten Bemühungen im Bereich interkultureller Trainings, Coachings und Mediationen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme und Bestehen einer Abschlussklausur.

Literatur:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, Klaus, Wolfgang Stroebe u. Miles Hewstone (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Philip G. Zimbardo u. Richard J. Gerrig (2004): Psychologie (16., aktualisierte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Ralf Graf, Markus Nagler und Brigitte Ricker). München: Pearson.

Vertiefend:

Bierhoff, H.-W./D. Frey (2006): Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Frey, Dieter/Martin Irlle (2001): Theorien der Sozialpsychologie. Band 1: Kognitive Theorien (2. Auflage). Bern: Huber.

Frey, Dieter/Martin Irle (2002): Theorien der Sozialpsychologie. Band 2: Gruppen- und Lerntheorien (2. Auflage). Bern: Huber.

Frey, Dieter/Martin Irle (2001): Theorien der Sozialpsychologie. Band 3: Motivations- und Informationsverarbeitungstheorien (2. Auflage). Bern: Huber.

Laucken, Uwe (1998): Sozialpsychologie. Geschichte, Hauptströmungen, Tendenzen. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg (bis).

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, Ernst E. u. Jürgen Straub (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C "Theorie und Forschung". Göttingen: Hogrefe.

Boesch, Ernst E. (1998). Sehnsucht. Von der Suche nach Glück und Sinn. Bern: Huber.

Boesch, Ernst E. (2000). Das lauernde Chaos. Mythen und Fiktionen im Alltag. Bern: Huber.

Boesch, Ernst E. (2005). Von Glaube und Kunst zu Terror. Über den Zweispalt in der Kultur. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bruner, Jerome (1990): Acts of Meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Miller, Joan G. (1997): Theoretical issues in cultural psychology. In: John W. Berry, Ype H.

Poortinga u. J. Pandey (Hrsg.): Handbook of cross-cultural psychology. 2nd ed., Vol. 1: Theory and method (S. 85-128). Boston, London, Toronto, Sydney, Tokyo, Singapore: Allyn and Bacon.

Zur Interkulturellen Kommunikation/Kooperation/Koexistenz:

Lüsebrink, Hans Jürgen (2005): Interkulturelle Kommunikation. Stuttgart: Metzler.

Straub, Jürgen, Weidemann, Arne u. Weidemann, Doris (Hrsg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Zur vertiefenden Lektüre im Bereich der Kulturpsychologie, Kulturvergleichenden Psychologie, Interkulturelle Kommunikation/Kooperation/Koexistenz eignen sich zahlreiche Beiträge aus folgenden Handbüchern:

Berry, John W., Ype H. Poortinga u. J. Pandey (1997) (Hrsg.): Handbook of cross-cultural psychology. 2nd ed., Vol. 1-3. Boston, London, Toronto, Sydney, Tokyo, Singapore: Allyn and Bacon.

Straub, Jürgen, Arne Weidemann u. Doris Weidemann (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Trommsdorff, Gisela/Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2005): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich C Theorie und Forschung, Serie VII, 3 Bde. Bd. 1: Theorien und Methoden der Kulturvergleichenden Psychologie; Bd. 2: Erleben und Handeln im kulturellen Kontext; Bd. 3: Anwendungsfelder der kulturvergleichenden Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

Die in der Vorlesung verwendeten „Folien“ befinden sich ab Mitte April im Handapparat (und in absehbarer Zeit auch auf der Website des Lehrstuhls für Sozialpsychologie und Sozialtheorie).

080 008	V Einführung in die Kultur- und Sozialanthropologie (Grund-Sopsy, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 10	<i>Friese</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Diese Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Sozial- und Kulturanthropologie (Gegenstände, Theorien und Perspektiven, Methoden).

Ziele: Studierende sollen befähigt werden

- Kultur als einem dynamischen Prozess zu sehen,
- die kulturellen Bedingungen von Fremdverstehen, Wahrnehmung und Handeln zu erkennen
- ethnozentrische Perspektiven kritisch zu hinterfragen,
- sich mit der europäischen Lebens- und Denkweise auseinanderzusetzen und damit einen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Leistungsnachweise:

Klausur am Ende des Semesters

Literatur:

Haller, Dieter, 2005: dtv-Atlas Ethnologie. München: dtv.

Reader auf dem blackboard

080 107 a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Straub</i>
--------------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie"

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

080 107 b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Friese</i>
--------------	---	---------------

Voraussetzungen:

Freiwilliges Angebot für Fachstudierende. Verpflichtend für Studierende des Optionalbereichs.

Kommentar:

Lektüre und vertiefende Diskussion des Vorlesungsstoffes in Kleingruppen, Klausurvorbereitung, Hilfestellung.

Leistungsnachweise:

Fakultativ. Referat für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend.

Literatur:

Vertiefende Texte zur Vorlesung, siehe Blackboard

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	7 (210 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Vorlesung Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
II	Übung Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Erwerb der für empirische Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen notwendigen Kenntnisse im Bereich der sozialwissenschaftlichen Statistik, der statistischen Variablen, statistischen Verteilungen und der Begriffsbildungen zur Darstellung und Charakterisierung statistischer Verteilungen.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul Statistik befasst sich mit grundlegenden Methoden der deskriptiven Statistik aus sozialwissenschaftlicher Sicht..						
Literatur						
Diaz-Bone, Rainer (2006): Statistik für Soziologen, Konstanz.						
Bildung der Modulnote						
Die Modulnote wird durch eine die Vorlesung und Übung abschließende Klausur ermittelt.						
Besondere Hinweise:						
Das Modul wird im WS 09/10 alternativ in einer PC-gestützten Variante angeboten.						

080 010	V Statistik I (MethStat, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Ist die Einkommensverteilung ungleicher geworden? Existiert ein Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der Bildungsbeteiligung? Statistische Methoden stellen Werkzeuge zur Beantwortung sozialwissenschaftlicher Fragen bereit. Die Vorlesung beinhaltet eine grundlegende Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und anhand aktueller Fragen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig.

Leistungsnachweise:

Klausur am Ende des Sommersemesters. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Statistik-Übungen.

Literatur:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage. Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage. Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 4. Auflage.

080 110	Ü Statistik I (MethStat, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611 Mi 10.00-12.00, GBCF 04/614 Do 16.00-18.00, GBCF 04/611	Weins, Knüttel
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Kommentar:

Übung zur Statistik-Vorlesung.

Leistungsnachweise:

Klausur am Ende des Sommersemesters.

Literatur:

Siehe VL Statistik.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Datengewinnung			MethDat			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Rohwer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	7 (210 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Vorlesung Datengewinnung	2	X	X	X	X
II	Übung Datengewinnung	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Aneignung von Kenntnissen in Methoden der Datengewinnung und ihrer wissenschaftstheoretischen Grundlagen.						
Inhalte des Moduls						
Interviewformen und Feldarbeit, Funktionsbegriff, Statistische Variablen und Daten, konstruierte Variablen, Rangordnungsdaten, relationale Daten und Relationen, Auswahlverfahren.						
Literatur						
Skript: G. Rohwer, Stichworte, Definitionen, Formeln und Aufgaben zur Vorlesung Datengewinnung Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Aufl. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt. Krug, Walter; Nourney, Martin; Schmidt, Jürgen (2006): Wirtschafts- und Sozialstatistik : Gewinnung von Daten. 6. Aufl. München: Oldenbourg. Rohwer, Götz; Pötter, Ulrich (2002): Methoden sozialwissenschaftlicher Datenkonstruktion. Weinheim: Juventa.						
Bildung der Modulnote						
Die Modulnote wird durch eine die Vorlesung und Übung abschließende Klausur ermittelt.						
Besondere Hinweise:						

080 011	V Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen (MethDat, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht standardisierte Befragung
7. Beobachtung

Leistungsnachweise:

Der Leistungs- bzw. Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Skript: J.-P. Schräpler, Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen
Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
Krug, Walter; Nourney, Martin; Schmidt, Jürgen (2006): Wirtschafts- und Sozialstatistik : Gewinnung von Daten. 6. Aufl. München: Oldenbourg.

080 111	Ü Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen (MethDat, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611 Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Ernst</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht standardisierte Befragung
7. Beobachtung

Leistungsnachweise:

Der Leistungs- bzw. Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Skript: J.-P. Schräpler, Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen.
Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Aufl. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
Krug, Walter; Nourney, Martin; Schmidt, Jürgen (2006): Wirtschafts- und Sozialstatistik : Gewinnung von Daten. 6. Aufl. München: Oldenbourg.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	(V) Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Anwendung ökonomischer Theorien zur Analyse von wirtschafts- und sozialpolitischen Problembereichen. Kenntnisse über Wirkungsweisen institutioneller Regelungen und grundlegende Lösungsansätze.						
Inhalte des Moduls						
Gegenstand ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschaftspolitik und der Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
Lampert, Heinz / Althammer, Jörg (2004): Lehrbuch der Sozialpolitik. 7. Auflage, Berlin						
Ott, Notburga (2003): Sozialpolitik. In: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2, 8. Aufl., München, S. 487-543.						
Berg, Hartmut / Cassel, Dieter / Hartwig, Karl-Hans (2003): Theorie der Wirtschaftspolitik. In: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd 2, 8. Aufl., München, S. 171-295						
Weimann, Joachim (2006): Wirtschaftspolitik. Allokation und kollektive Entscheidung, 4. Auflage, Berlin						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Das Aufbaumodul „Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wird abgeschlossen durch eine Klausur über den Stoff aller Modulteile						
Besondere Hinweise:						

080 013	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, HGC 30	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul Sozialökonomik.

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u.a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls bzw. des Diplom-Grundstudiums.

Literatur:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), "Theorie der Wirtschaftspolitik", in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368.

Breyer, F. und M. Kolmar (2005), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.

Fritsch, M., T. Wein und H.-J. Ewers (2007), Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, Vahlen: München.

Weimann, J. (2004), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 3. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

080 012	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 30	Henkel
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul Sozialökonomik

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls bzw. des Diplom-Grundstudiums.

Literatur:

Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

Ott, N. (2007), "Sozialpolitik", in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen: München, S. 557-614.

Werding, M.; Kleinhenz, G (2009), "Sozialpolitik in der Marktwirtschaft", in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 112 a	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., Mo 11.00-12.00, GC 04/304	<i>Werdung</i>
--------------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen des Moduls.

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet werden.

Leistungsnachweise:

Für das Diplomgrundstudium können Leistungsnachweise durch Referat und Thesenpapier erworben werden. Für das BA-Modul wird eine modulbezogene Abschlussklausur angeboten.

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung.

080 112 b	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., Di 13.00-14.00, GC 04/304	<i>Werdung</i>
--------------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen des Moduls.

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet werden.

Leistungsnachweise:

Für das Diplomgrundstudium können Leistungsnachweise durch Referat und Thesenpapier erworben werden. Für das BA-Modul wird eine modulbezogene Abschlussklausur angeboten.

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel				
Aufbaumodul Soziologische Theorien			Soziol				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Minssen				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1.-2. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 11	WS 11/12	SS 12	SS 12/13
I	(V/Ü)	Einführung in die Soziologie III: Theorie und Analyse von Gegenwartsgesellschaften	2	X	X	X	X
II	(S/Ü)	Soziologische Theorien	2	X	X	X	X
III		Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls							
Die Studierenden sollen Einblick in die wichtigsten Theorien moderner Gesellschaften gewinnen sowie vertiefte Kenntnisse in zumindest einer Theorie erwerben.							
Inhalte des Moduls							
Klassische Theorien (Marx, Durkheim, Weber); Symbolischer Interaktionismus und Interpretative Soziologie (Mead, Berger/Luckmann); Kritische Theorien (Horkheimer/Adorno, Habermas); Figurations- theorie (Elias); Strukturationstheorie (Giddens); Systemtheorie (Parsons, Luhmann, Wilke); Beschrei- bungen moderner Gesellschaften (Wissengesellschaft, Dienstleistungsgesellschaft, Organisationsge- sellschaft etc.).							
Literatur							
Treibel, A. (2004): Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, 6., überarbeitete u. aktuali- sierte Auflage, Opladen.							
Kneer, G. u. a. (Hrsg.) (2001): Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie, München.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
Leistungsnachweis über eine 1-std. Klausur in Soziologie III aufbauend auf Vorlesung/Übung und Teilnahmenachweis aus einer Übung/einem Seminar zu Teil II des Moduls.							
Besondere Hinweise:							

080 014	V Einführung in die Soziologie III (Soziol, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 30	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung führt in wichtige klassische und neuere soziologische Theorien ein. Z.B.:

- Klassische T. (Marx, Durkheim, M. Weber)
- Systemtheorien (Parsons; Luhmann)
- Symbolischer Interaktionismus und phänomenologische Soziologie (Mead, Blumer, Schütz)
- Kritische Theorie (Adorne, Horkheimer)
- Figurationssoziologie (Elias)
- Strukturationstheorie (Giddens)
- Habituskonzept (Bourdieu)
- Theorie des kommunikativen Handelns (Habermas)
- Risikogesellschaft (Beck)

Leistungsnachweise:

1st Klausur (zwei altern. Termine)

Literatur:

Wird in Blackboard bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

080 201	S "Habitus updated?" - Norbert Elias und Pierre Bourdieu im Vergleich (Soziol, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Domröse</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Interesse an soziologischer Theorie

Kommentar:

An zentraler Stelle in Pierre Bourdieus Werk steht das Habitus-Konzept. Dabei hat Bourdieu den Begriff, dessen Wurzeln bis in die antike Philosophie reichen, freilich nicht erfunden. Als ein Wegbereiter des modernen Habitus-Konzeptes kann unter anderem Norbert Elias eingestuft werden. Im Seminar soll den Parallelen im Werk von Elias und Bourdieu nachgespürt werden. Zu klären wäre dann, welchen Einfluss Norbert Elias auf Bourdieus Werk hatte. Ziel des Seminars ist es, ausgewählte Schriften von Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Theoriegerüst und in der Betrachtung soziologischer Gegenstände zu befragen

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 215	S Der menschliche Leib in sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive (Soziol, Teil II) 2st., 06.04., 20.04., 04.05., 18.05., 08.06., 29.06., 13.07.11 jeweils 12.00 – 14.00 Uhr, GC 03/33 und 14.00 – 16.00 Uhr GCFW 04/703	<i>Paul</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie

Kommentar:

Was immer Menschen tun, sie handeln als leibhafte Individuen. Hinter dieser trivialen Feststellung verbergen sich zahlreiche sozial- und kulturwissenschaftlich höchst interessante Themen: die wechselseitige Durchdringung von Körper und Gesellschaft, der historisch bedingte Dualismus zwischen Leib und Seele oder auch die Einsicht in eine zeitliche und räumliche Verfasstheit des menschlichen Körpers. Diesen und anderen Aspekten wollen wir uns anhand zentraler Grundlagentexte und mittels ausführlicher Diskussionen Schritt für Schritt nähern.

In einer historischen Perspektive werden wir uns zunächst der Kontingenz der Beschäftigung mit dem menschlichen Leib bewusst, ehe wir uns eine phänomenologischen Sichtweise zu eigen machen, um uns gemeinsam wesentliche Dimensionen des menschlichen Leibes bzw. Körpers zu erarbeiten. Diese Analysekatoren werden uns dabei helfen, das Thema zu systematisieren und den Blick für die Details der im Einzelnen zu besprechenden Texte zu schärfen

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Gugutzer, Robert: Soziologie des Körpers. Bielefeld 2004.
weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 202	S Soziologische Theorien, Lektürekurs (Soziol, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/33	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie;

Abgeschlossene Vorlesung Soziologie III oder paralleler Besuch

Kommentar:

Einführung und Vertiefung in Leben, Werk und Wirkungsgeschichte wichtiger klassischer und neuerer Theoretiker der Soziologie. Die Auswahl erfolgt nach der Vorlage der aktuellen Vorlesung Soziologie III (vgl. Veranstaltung 080014) sowie den durch die Teilnehmer gesetzten Prämissen.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweise durch Referat oder Hausarbeit

Literatur:

Wird im Blackboard genannt, bzw. zur Verfügung gestellt.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (Soziol, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>N.N.</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Die strukturierte Betreuung vertieft die Inhalte der Vorlesung Soziologie III, gibt Hilfestellung zur Eigenarbeit und bereitet auf die Klausur vor. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Edinger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr (2. Sem.)	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	(S) Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und Hausarbeitsbetreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden sollen den Aufbau des politischen Systems Deutschlands grundlegend kennen und seine Funktionsweise verstehen lernen. Anhand eines ausgewählten Teilbereichs sollen zusätzlich spezifische Fragestellungen und Theorien aus der Forschungsdiskussion angewandt werden. Dabei sollen die Studierenden selbstständig eine Problemstellung bearbeiten und ihre Analyse in den Kontext einordnen. Sie sollen Texte und Daten auswerten und deuten sowie zu inhaltspezifischen Problemen qualifiziert Stellung nehmen können.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ behandelt die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen), des politisch-administrativen Systems (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichtsbarkeit), der drei Handlungsebenen Bund, Länder und Gemeinden sowie ausgewählte Politikfelder.</p>						
Literatur						
<p>Andersen, Uwe/Woyke, Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag (jeweils aktuelle Auflage).</p> <p>Bogumil, Jörg/Jann, Werner: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2009.</p> <p>Sontheimer, Kurt/Bleek, Wilhelm: Grundzüge des politischen Systems Deutschlands, München: Piper (jeweils aktuelle Auflage).</p>						
Bildung der Modulnote						
<p>Leistungsnachweise: einstündige Klausur zur Vorlesung (50 % der Modulnote); Referat und Hausarbeit im Seminar (50 % der Modulnote).</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Die Vorlesung ist vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abzuschließen.</p>						

080 015	V Einführung in das politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2010.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Verfassungsnorm und -wirklichkeit, Kontinuität und Wandel, Nachwirkungen früherer Systeme und Auswirkungen des Beitritts der sog. neuen Bundesländer sowie Steuerungs- und Leistungsfähigkeit des politischen Systems. Behandelt werden die folgenden Punkte: Genese und Entwicklungsphasen des politischen Systems, Verfassungsordnung, Institutionen: Bundestag-Bundesrat-Bundesregierung-Bundesverfassungsgericht, kooperativer Föderalismus, Wahlsystem, Parteiendemokratie, organisierte Interessen, Europäisierung deutscher Politik, das politische System Deutschlands in vergleichender Perspektive.

Leistungsnachweise:

Der Stoff der Veranstaltung ist prüfungsrelevant im Hinblick auf die Vordiplomsprüfung und für die Klausur des BA Aufbaumoduls "Politisches System Deutschlands" und des PWG Basismoduls "Politikwissenschaft"

Literatur:

- Andersen, Uwe / Woyke, Wichard (Hrsg.) (2009): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 6. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften,
- Beyme, Klaus von (2004): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 10., akt. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel (2006): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. 2., überarb. Aufl. Paderborn et al.: Schöningh.
- Gabriel, Oscar W./Holtmann, Everhard (Hrsg.) (2005): Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, 3. Aufl. München.
- Glaesner, Gert-Joachim (2006): Politik in Deutschland, Verlag für Sozialwissenschaften. [historische Grundlagen].
- Hesse, Joachim Jens / Ellwein, Thomas (2004): Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 9. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften [10. Aufl. für 2010 angekündigt]
- Rudzio, Wolfgang (2006): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 7., akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.
- Sonthheimer, Kurt / Bleek, Wilhelm/Gawrich, Andrea (2007): Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München: Piper-Verlag.
- Sturm, Roland / Pehle, Heinrich (2006): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. 2., akt. u. erw. Aufl., Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

080 204	S Bildungspolitik in Nordrhein-Westfalen (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Goch</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Vgl. Studienordnung.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Nicht erst seit dem "Pisa-Schock" hat Bildungspolitik in den Ländern der Bundesrepublik einen hohen Stellenwert, zumal es eines der wenigen Politikfelder ist, auf dem die Länder umfassende Kompetenzen haben.

In dem Seminar sollen am Beispiel Nordrhein-Westfalen alle Bereiche der Bildungspolitik in den Blick genommen werden - die Elementarbildung (frühkindliche und vorschulische Bildung und Erziehung), der Primarbereich (Grundschulbildung), der Sekundarbereich (I+II zur Berufsausbildung und Hochschulreife), der Tertiärbereich (Hochschulbildung) und der quartäre Bereich (Weiterbildung). Dabei geht es klassisch um die Analyse der Akteurskonstellationen, der Handlungsspielräume und der konkreten bildungspolitischen Maßnahmen. Neben den in der Öffentlichkeit immer wieder vorrangig diskutierten Strukturfragen sollen die Bildungsinhalte besonders berücksichtigt werden. Zentrale Frage im Hintergrund ist die nach der Angemessenheit der Bildungspolitik für die reale Gesellschaft (und ihre Kinder).

Gliederung:

- Überblick zur Entwicklung des Bildungssystems in NRW
- Primarbereich
- Sekundarbereich
- Tertiäre Bildung
- Weiterbildung
- Pisa- und sonstige Untersuchungen: Aussagekraft
- Bildungspolitik in der Bundesrepublik im Vergleich
- Bildungspolitik in Europa im Vergleich
- Perspektiven der Bildungspolitik.

Leistungsnachweise:

Gemäß Prüfungsordnungen in den jeweiligen Studiengängen.

Literatur:

Rolf Becker, Wolfgang Lauterbach (Hrsg.), *Bildung als Privileg?*, Wiesbaden 2004; Gabriele Behler, *Zukunft: Bildung!*, Agenda für die Modernisierung unserer Schulen und Hochschulen, Bonn 1999; Pierre Bourdieu, Jean-Claude Passeron, *Die verborgenen Mechanismen der Macht*, Hamburg 1997; Kai S. Cortina (Hrsg.), *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland, Strukturen und Entwicklungen im Überblick*, Reinbek 2003; Gerd F. Hepp, *Bildungspolitik in Deutschland, Eine Einführung*, Wiesbaden 2010; Konsortium Bildungsberichterstattung, *Bildung in Deutschland*, Bielefeld 2006

Aktuelle Veröffentlichungen des PISA-Konsortiums.

080 203	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland (PolSys, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Jochheim</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.03.2011 über VSPL erfolgen. Die Vorlesung "Einführung in das politische Sys-

tem Deutschlands" sollte zumindest parallel besucht werden.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Das Seminar gibt einen Überblick über Strukturen, wesentliche Merkmale und Modernisierungstrends der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Ausgehend von der historischen Entwicklung der Verwaltung in Deutschland werden allgemeine Grundlagen öffentlichen Verwaltens, wie die Definition von Staatsaufgaben und die Legitimation staatlichen Handelns, diskutiert. Anschließend wird der Verwaltungsaufbau auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund, EU) mit seinen jeweiligen Organisationsstrukturen, Aufgabenbeständen, Verfahrensweisen und Personalkörpern dargestellt. Im letzten Drittel des Seminars stehen aktuelle Veränderungstendenzen und insbesondere die Reform der öffentlichen Verwaltung im Fokus.

Leistungsnachweise

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Anschaffungsempfehlungen:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reader zur Veranstaltung.

080 205	S Zwischen Reformstau und Durchregieren - deutsche Reformpolitik seit 1998 (PolSys, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 04/304	<i>Ruddat</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 02.04.2010 über VSPL SOWIE(!) per Email unter Angabe des gewünschten Veranstaltungsnachweises (Teilnahme oder Leistung) erfolgen. Die Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands" sollte zumindest parallel besucht werden.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

1997 forderte Bundespräsident Roman Herzog einen "Ruck", der durch Deutschland gehen müsse. Seitdem scheint die deutsche Politik unter Schröder wie unter Merkel nur noch aus Reformen zu bestehen. In der Tat konstatierten Wissenschaft und interessierte Öffentlichkeit den politischen Institutionen Deutschlands traditionell ein den widrigsten Umständen trotzendes Beharrungsvermögen und demzufolge einen erheblichen Reformstau. Ist diese Blockade nach 12 Jahren Dauerreform inzwischen aufgelöst, ist der Ruck durch Deutschland erfolgt oder sind die verabschiedeten Reformen bloß durch viel Rederei aufgeblähte Detailveränderungen? Dieser Frage wollen wir im Seminar nachgehen, indem ausgehend von den Besonderheiten politischer Entscheidungsfindung in Deutschland die Reformprojekte der letzten Jahre einer genaueren Prüfung unterzogen werden.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat

Leistungsnachweis: s.o. sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Zur Einführung: Schmidt/Zohlnhöfer (2006): Rahmenbedingungen politischer Willensbildung seit 1949, in: dies. (Hg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden, 11-29.
 Scharpf, Fritz W. (1999): Föderale Politikverflechtung: was muß man ertragen - was kann man ändern? MPIfG Working Paper 99/3, Köln.
 Strohmeier, Gerd A. (1999): Zwischen Gewaltenteilung und Reformstau: Wie viele Vetospieler braucht das Land? APUZ 51/2003, 17-22.
 Alemann, Ulrich von (2000): Vom Korporatismus zum Lobbyismus - die Zukunft der Verbände zwischen Globalisierung, Europäisierung und Berlinisierung. APUZ 26-27/2000, 3-6.
 Anschaffungsempfehlung: Reader zur Veranstaltung.

080 206	Von Government zu Governance: Regieren in einer komplexen Welt (PolSys, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 04/614	Rehder
---------	---	--------

Kommentar:

"Governance" ist wohl einer der schillerndsten Begriffe der Politikwissenschaft. In Abgrenzung zum Begriff "Government" ist damit gemeint, dass politische Entscheidungen häufig nicht allein (oder nicht einmal in erster Linie) hierarchisch von Regierungen getroffen werden. Vielmehr sind im Regelfall viele verschiedene staatliche und gesellschaftliche Akteure und Institutionen beteiligt, deren Zusammenspiel als spezifische Governance-Konstellation beschrieben werden kann. Dabei variieren sowohl die Akteurskonstellationen als auch die (Entscheidungs-)Regeln zwischen den Politikfeldern beträchtlich: in der Arbeitsmarktpolitik werden politische Entscheidungen anders (und von anderen Akteuren) getroffen als in der Umweltpolitik; auch zwischen den verschiedenen Ebenen des politischen Systems existieren große Unterschiede.

Das Seminar führt grundlegend in die Governance-Forschung ein. Im ersten Teil wird das Konzept mit seiner Entstehungsgeschichte sowie seinen Stärken und Schwächen diskutiert. Im zweiten Teil werden die Governance-Konstellationen verschiedener Ebenen und Sektoren untersucht. Im dritten Teil sollen die Seminarteilnehmer/innen anhand aktueller politischer Fallbeispiele Governance-Konstellationen und Entscheidungsmechanismen identifizieren, um daraus mögliche Verlaufsszenarien für politische Entwicklungen abzuleiten.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit. Informationen zu dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl Prof. Rehder ausgehängt sowie auf der Internetseite des Lehrstuhles und in VSPL bekannt gegeben.

Literatur:

Benz, Arthur, 2009: Politik in Mehrebenensystemen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 207	Seminar zum politischen System Deutschlands (PolSys, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	---	------

Kommentar:

Informationen zu dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl Prof. Rehder ausgehängt bzw. auf der Internetseite des Lehrstuhles und in VSPL bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Informationen zu dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl Prof. Rehder ausgehängt bzw. auf der Internetseite des Lehrstuhles und in VSPL bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialtheorie			SozThe			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Sozialtheorie I	2	X	X	X	X
II	(S) Sozialtheorie II	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
<p>Grundkenntnisse klassischer und aktueller Sozial- und Kulturtheorien, vertiefendes Verständnis von einschlägigen theoretischen Diskursen, methodologischen und methodischen Debatten sowie empirischen Befunden in exemplarischen Themenfeldern einer sozial- und kulturtheoretisch fundierten, erfahrungswissenschaftlichen Forschung in der Sozial- und Kulturpsychologie, Kulturgeschichte und -soziologie.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Die Veranstaltung I stellt Grundprobleme sozialtheoretischer Analysen dar. In alternierenden Vorlesungen erfolgt die Beschäftigung mit Klassikern der Sozial- und Kulturtheorie sowie eine Einführung in aktuelle Positionen der Sozial- und Kulturtheorie. Ergänzend werden in den Seminaren des zweiten Modulteils ausgewählte Themenfelder behandelt, z.B. Identitätstheorien, Religion und Weltanschauung, Menschenbilder im Kulturvergleich, soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Joas, Hans / Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>Schneider, Wolfgang L. (2002-2005): Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bände. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.</p>						
Bildung der Modulnote						
Je ein benoteter Leistungsnachweis aus Veranstaltung I und II geht zu 50 % in die Modulnote ein.						
Besondere Hinweise:						

080 018	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Straub
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn "Theorien" eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer.

Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung - ab der 3. Veranstaltung - Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen.

Literatur:

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies.(Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographi-

schen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.

Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.

Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.

Moebius, Stephan/Dirk Quadflieg (2007): Kultur. Theorien der Gegenwart. Konstanz: Verlag für Sozialwissenschaften.

Moebius, Stephan/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2008): Poststrukturalistische Sozialwissenschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Nünning, Ansgar/Vera Nünning (Hrsg.) (2003): Konzepte der Kulturwissenschaft. Stuttgart: Metzler.

Schröder, Gerhard/Helga Breuninger (Hrsg.) (2001): Kulturtheorien der Gegenwart. Ansätze und Positionen. Frankfurt a.M./New York: Campus (auch Free Adobe Digital Editions).

Srubar, Ilja/Joachim Renn/Horst Wenzel (Hrsg.) (2005): Kulturen vergleichen: Sozial- und kulturwissenschaftliche Grundlagen. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaft.

Weitere Titel – insbesondere vertiefende Schriften – werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die in der Vorlesung verwendeten „Folien“ befinden sich ab Anfang April im Handapparat (und in absehbarer Zeit auch auf der Website des Lehrstuhls für Sozialpsychologie und Sozialtheorie).

080 229	S Themen und Methoden der Kulturpsychologie (SozThe, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/411	<i>Chakkarath</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme

Kommentar:

Das Seminar wird in zentrale Untersuchungsgegenstände kulturpsychologischer Forschung einführen und dabei besondere Aufmerksamkeit auf Selbstbilder, Emotionen, Denkstile, Mutter-Kind-Bindung und Theorien der menschlichen Entwicklung legen. Parallel zu dieser Einführung werden begriffliche, methodologische und methodische Fragen empirischer kulturpsychologischer Forschung erläutert und anhand praktischer Übungen illustriert. Ziel des Seminars ist es, die sozialwissenschaftliche Relevanz kulturpsychologischer Forschung deutlich zu machen und zugleich das kritische Theorien- und Methodenbewusstsein der Teilnehmenden zu schärfen.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Schriftliches Sitzungsprotokoll (3 bis 5 Seiten);

Leistungsnachweis: Schriftliches Sitzungsprotokoll plus ca. 12seitige schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Chakkarath, P. (2007). Kulturpsychologie und indigene Psychologie. In J. Straub, A. Weidemann & D. Weidemann (Hrsg.), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (S. 237-249). Stuttgart: Metzler.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Hrsg.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: Vs Verlag.

Eine ausführliche Literaturliste wird ab März 2011 im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 259	S Gedächtnistheorien (SozThe, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Gudehus</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre

Kommentar:

Erinnerung und Gedächtnis sind schon Themen der antiken Philosophie und seit guten 100 Jahren Gegenstand der modernen Wissenschaften. Ob Psychologie, Geschichtswissenschaft, Hirnforschung, Soziologie, Gender-, Generationen-, oder Tradierungsforschung, alle diese Disziplinen bzw. Forschungsrichtungen verfügen entweder über eigene Gedächtnistheorien oder spezifische Adaptionen. Ziel des Seminars ist neben der Vermittlung zentraler Theorien auch die Beantwortung der Fragen, wie der Gegenstand Gedächtnis historisch konstituiert worden ist und ob es einen Kern gibt, der die verschiedenen Ansätze verbindet. Auch soll über mögliche Desiderate der Forschung gesprochen werden.

Leistungsnachweise:

Referate, Hausarbeiten

Literatur:

Gudehus, Christian; Eichenberg, Ariane; Welzer, Harald (Hg.). Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

080 224	S Psychoanalyse im Kulturvergleich (SozThe, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Krone</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an Sozialtheorie 1

Kommentar:

Ist die Psychoanalyse ein Produkt des "Westens", des "Abendlandes"? Oder handelt es sich um eine universal gültige Theorie. Was bedeutet es, die Psychoanalyse auf außereuropäische Phänomene anzuwenden. Gibt es eine Ethnopschoanalyse?

Leistungsnachweise:

Verschriftlichtes Referat

Literatur:

Wird im Blackboard bereitgestellt

080 257	S Asienbilder in der "schönen Literatur". Literaturpsychologie als Sozial- und Kulturpsychologie (SozThe, Teil II) 2st., Do 12.00 -14.00 Uhr; GBCF 04/300	<i>Plontke</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme

Kommentar:

In der schönen Literatur Europas finden sich immer wieder auch Bilder des Außereuropäischen. Vertrautes und weniger Vertrautes, das Eigene und das Fremde erfahren darin eine ästhetische Verarbeitung, die von literatur-, sozial- und kulturpsychologischer Bedeutung ist. Dies zeigt sich beispielsweise auch in Werken so unterschiedlicher Autoren und Autorinnen wie Berthold Brecht, Hermann Hesse, E. M. Forster, Marguerite Duras und Günter Grass, die in ihren Texten

unterschiedliche Bilder Asiens und der Asiaten entwerfen.

Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der literarischen Rezeption und Konstruktion Asiens aufzuzeigen, wie Literatur als Quelle sozial- und kulturpsychologischer Analysen genutzt werden kann und wie der literarische Text als Medium kultureller Identitätsstiftung sowie der Selbst- und Fremdauslegung fungiert. Zentral wird es dabei vor allem darum gehen, entsprechende psychologische Theorien zu identifizieren - abzulesen- und diese wiederum auf den Text selbst anzuwenden.

Leistungsnachweise:

Eine Literaturliste sowie eine Auswahl literarischer Texte werden den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Eine Literaturliste sowie eine Auswahl literarischer Texte werden den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert"

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Ziel ist es, Verständnis von Konstruktion und Technik empirischer Erhebungen in der Sozialwissenschaft zu vermitteln. Die Studierenden sollen danach in der Lage sein, empirische Ergebnisse kritisch zu beurteilen und zu bewerten. Gleichzeitig werden Grundlagen für weitergehende Masterstudien gelegt, die für die Durchführung von eigenständigen forschungs- oder anwendungsorientierten Projekten qualifizieren.						
Inhalte des Moduls						
Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, einen sozialwissenschaftlichen Forschungsprozess (sowohl quantitativ als auch qualitativ) von Anfang bis Ende zu verfolgen. Die zugrunde liegenden Daten werden entweder in den Veranstaltungen selbst erhoben oder es werden vorhandene Datensätze sekundäranalytisch ausgewertet. Die inhaltlichen Fragestellungen entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozialpsychologie und Sozialanthropologie.						
Literatur						
Kromrey, Helmut (2006): Empirische Sozialforschung , 11. Auflage, Stuttgart.						
Bildung der Modulnote						
Es ist ein Leistungsnachweis auf der Basis einer Projektausarbeitung zu erwerben. Im Teil zu Forschungsmethoden können Klausuren verlangt werden, deren Bewertung nicht in die Modulnote eingeht.						
Besondere Hinweise:						

080 503	VT Armut im Wandel (Emp, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Beil, Lenz, Weins</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

In Absprache mit den Lehrenden kann die Veranstaltung ein- oder zweiteilig besucht werden. Für weitere Informationen, siehe die Modulbeschreibung.

Kommentar:

Das Thema Armut hat in den letzten 20 Jahren an Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Forschung gewonnen. Neben elementaren Überlegungen zur Definition, Operationalisierung und statistischen Erfassung von Armut steht die Frage nach dem Wandel und den Ursachen von Armut im Vordergrund. Im Empiriemodul bekommen die Studierenden die Gelegenheit, sich intensiv mit der Armutsthematik zu beschäftigen. Ziel ist es, die Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, Fragestellungen angemessen mit einem Sekundärdatensatz (z.B. SOEP) zu analysieren. Das Seminar beinhaltet eine grundlegende Einführung in die Statistiksoftware Stata.

Leistungsnachweise:

Der Erwerb eines Modulscheins setzt regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Seminarteilen, die Entwicklung und Durchführung eines Forschungsprojektes (auch in der Gruppe) und die Präsentation und Zusammenfassung der Ergebnisse des Projektes in einem Forschungsbericht voraus.

Literatur:

Interessierte können sich vorab in folgenden Publikationen ein Bild vom Thema machen: Groh-Samberg, Olaf (2009): Armut, soziale Ausgrenzung und Klassenstruktur. Zur Integration multidimensionaler und längsschnittlicher Perspektiven. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. S. 27-88. Klee, Günther (2005): Armuts- und Reichtumskonzepte und deren Operationalisierung in Deutschland: Zwischen Beliebigkeit und Überforderung? In: Volkert, Jürgen (Hg.): Armut und Reichtum an Verwirklichungschancen. Amartya Sens Capability-Konzept als Grundlage der Armuts- und Reichtumsberichterstattung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. (Forschung Gesellschaft), S. 47-70. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 209	S "Ich hab schon sehr viel erlebt in meinem Leben" - Biographische Forschung im Ruhrgebiet (Emp, Teil I) 4st., Di 16.00-19.00, GCFW 04/703	<i>Beneker</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Eine aktive Mitarbeit im Seminar und ein eigenes Forschungsprojekt.

Kommentar:

Forschungsprojekte innerhalb der qualitativen Methoden können eine spannende und gleichzeitig sehr lebensnahe Möglichkeit bieten, viele soziale Phänomene in ihrer Komplexität zu entdecken, zu verstehen und zu erklären. Im Mittelpunkt der Seminarreihe steht die methodische Qualifizierung, die es erlaubt, ein eigenes empirisches Forschungsprojekt zu entwickeln und methodisch kontrolliert durchzuführen. In der Ausbildung der kommenden zwei Semester soll ein biographieanalytisches Forschungsprojekt im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe stehen: Menschen aus dem Ruhrgebiet werden gebeten, ihre Lebensgeschichte zu erzählen.

Menschen begegnen uns alltäglich auch mit ihrer Lebensgeschichte, aber wir erfahren oft nur wenig daraus. Mehr können wir den alltäglichen Erfolgsbiographien auf den Bühnen der Medien entnehmen, hinter denen allerdings leicht die eigene Lebensgeschichte verblasst, oder den als Misserfolg vorgeführten Biographien, die wiederum eher für die Abgrenzung zur eigenen Lebensgeschichte geeignet sind, denn zum Verstehen. Einen anderen Einblick in ganz unterschiedliche Lebensgeschichten macht die Biographieforschung möglich, und wesentliche Inhalte sollen

daraus ins Seminar übernommen werden. Im ersten Abschnitt wurden die Begriffe "Biographie" und "biographisches Erzählen" erklärt und das Konzept erläutert, in dem unter Biographie nicht nur der Lebenslauf, sondern vor allem Lebenserfahrungen und gleichzeitig der Sinn, den wir diesen Erfahrungen geben, verstanden wird. Anschließend wurde das in der Biographieanalyse zentrale Erhebungsinstrument des narrativen Interviews, mit dem eine Lebensgeschichte erhoben werden kann, vorgestellt und in kleinen Schritten geprobt. Dann werden viele Lebensgeschichten professionell erhoben und erste Schritte zum Verstehen sozialer Wirklichkeit vor dem Hintergrund von Lebensgeschichten möglich. Die genaue Analyse der erhobenen Lebensgeschichten steht im Mittelpunkt für dieses Sommersemester. Dabei soll in Teams geforscht, methodologisch weiter gearbeitet und die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Am Ende werden alle SeminarteilnehmerInnen ihre biographieanalytischen Forschungserfahrungen und Projekte - wenn möglich öffentlich - vorstellen.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Die Literatur wird über das Blackboard und den Handapparat zugänglich sein.

080 211	S Entwicklung von Handlungskonzepten zur Gestaltung des demographischen Wandels in der Gemeinde Odenthal (Emp, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 05/506-507	<i>Hartkopf</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Studierende im B.A. Sozialwissenschaft, erfolgreicher Besuch der einschlägigen Methoden- bzw. Statistikmodule und Grundkenntnisse im Umgang mit EXCEL und/oder SPSS werden vorausgesetzt; Interesse an Fragen zum demographischen Wandel; Bereitschaft kontinuierlich und selbstständig zu arbeiten; Kreativität zur Entwicklung von Handlungskonzepten

Kommentar:

Im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Begleitung der Herausforderungen durch den demographischen Wandel in der Gemeinde Odenthal (Rheinisch-Bergischer-Kreis) wurde eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt und deskriptiv ausgewertet. In dieser Veranstaltung sollen die politischen Handlungsoptionen für und mit der Gemeinde entwickelt werden. Hierfür liegen verschiedene Zukunftsszenarien vor, die in einem dialogischen Prozess mit der lokalen Politik und Verwaltung bearbeitet werden sollen. Die Studierenden beraten dabei in Arbeitsgruppen die lokalen Akteure und entwickeln mit diesen längerfristige Handlungsstrategien, aber auch konkrete Projekte.

Die Studierenden vertiefen im Seminar ihre Fähigkeiten zur gezielten Daten- und Informationsrecherche und üben sich in der Interpretation und Präsentation von empirischen Forschungsergebnissen und Handlungskonzepten. Ferner werden die Präsentations- und Moderationsfähigkeiten geschult.

Zusätzliche Anmeldung per E-Mail erbeten: emanuel.hartkopf@rub.de

Leistungsnachweise:

Konsequente Mitarbeit und eigenständige Bearbeitung und Interpretation von statistischem Datenmaterial, Entwicklung von eigenen Gestaltungsideen in Gruppenarbeit, Erstellung einer Abschlussdokumentation

Literatur:

<http://www.wegweiser-kommune.de>

Weitere Materialien und vertiefende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

080 213	S Lokale Zugehörigkeiten. Qualitative Forschung im Ruhrgebiet (Emp, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GC 04/304	<i>Juhasz Liebermann</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Das Empiriemodul geht über zwei Semester.

Kommentar:

Angesichts steigender Mobilität, Migrations- und Globalisierungsprozessen stellt sich die Frage, welche Bedeutung heute lokalen Zugehörigkeiten zukommt. Verlieren lokale Zugehörigkeiten an Bedeutung, weil Menschen sich zugleich mehreren Orten und/oder übergeordneten Einheiten zugehörig fühlen, oder kann genau das Gegenteil beobachtet werden? Welche Muster von lokalen Zugehörigkeiten können wir im Ruhrgebiet beobachten und wie sind sie mit anderen Formen von Zugehörigkeit verknüpft? Wie können unterschiedliche Muster lokaler Zugehörigkeit erklärt werden? Solche und ähnliche Fragen sollen im Rahmen dieses Empiriemoduls in verschiedenen Forschungsprojekten untersucht werden. In kleinen Gruppen werden eigene Fragestellungen erarbeitet, Daten erhoben und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt dabei bei qualitativen Methoden. Das Ziel ist es, ein eigenes Forschungsprojekt von der Formulierung erster Ideen bis hin zur Präsentation der Ergebnisse durchzuführen und dabei zu erfahren, was "forschen" bedeutet. Die Probleme, die sich in der Forschungspraxis stellen, werden im Plenum gemeinsam besprochen und reflektiert. Dabei werden auch theoretische und methodologische Grundlagen vermittelt.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am zweisemestrigen Empiriemodul; Mitwirkung an der Gruppenarbeit und Diskussionen im Plenum;
Erstellung einer Forschungsskizze und eines Forschungsberichts; Präsentation des Forschungsprojekts und der Forschungsergebnisse.

Literatur:

Literaturlisten sowie zentrale Texte werden im Blackboard und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

080 210	S Einführung in die Familienforschung (Emp, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Gehne</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil

Kommentar:

Anhand von einschlägigen empirischen Studien zur Familienforschung werden sozialwissenschaftliche Forschungsprozesse rekonstruiert, insbesondere mit Blick auf Forschungsfragen, Hypothesenbildung, Operationalisierungen und Methodeneinsatz. Daraufhin werden Ansätze eigener Fragestellungen entwickelt, die im zweiten Teil der Veranstaltung im Sommersemester im Rahmen von eigenen Projektausarbeitungen bearbeitet werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in beiden Phasen des Empiriemoduls, Durchführung einer Projektausarbeitung (auch in der Gruppe); Präsentation und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

K. P. Strohmeier und A. Schultz unter Mitarbeit von H. Strohmeier, (2005): "Familienforschung für die Familienpolitik. Wandel der Familie und sozialer Wandel als politische Herausforderungen." Bochum. Im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen (MGSSF), als pdf im Blackboard.

Nach verbindlicher Anmeldung wird weitere Literatur im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 214	S Neue Steuerungen von Hochschulen (Emp, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Gerber</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme im ersten Teil dieses Empiriemoduls im Wintersemester 2010/2011.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich New Public Management zu einem Leitbild der Modernisierung des deutschen Hochschulsystems entwickelt. Mit der Einführung von Instrumenten, wie bspw. Zielvereinbarungen, leistungsorientierter Mittelvergabe und Studiengebühren, wird versucht, die "Wettbewerbs- und Kundenorientierung" von Hochschulen zu steigern.

Ziel der Veranstaltung ist die Planung und Durchführung von eigenständigen Forschungsprojekten zur Modernisierung von Hochschulen. Um dies zu ermöglichen, werden im Wintersemester 2010/2011 zentrale Grundlagen des New Public Management im deutschen Hochschulsystem erarbeitet. In einem zweiten Schritt sollen Kenntnisse über Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung (Forschungslogik, Datenerhebung und Datenanalyse) vermittelt werden. Anhand von Sekundärdaten soll in diesem Zusammenhang die statistische Auswertung von Daten mit Datenanalyseprogrammen (z.B. SPSS, Stata) eingeübt werden. Anhand von Theorien der Politikwissenschaft und Organisationsforschung sollen Forschungsfragen entwickelt werden, die die Studierenden im Sommersemester 2011 in Forschungsgruppen unter Anleitung des Dozenten in eigenständigen empirischen Projekten bearbeiten.

Leistungsnachweise:

Der Erwerb eines Modulscheins setzt regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Seminarteilen, die Entwicklung und Durchführung eines eigenständigen Forschungsprojektes und die Zusammenfassung der Ergebnisse des Projektes in einem Forschungsbericht voraus.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Heinze, Rolf G. (Hg.) (2009): Neue Steuerung von Hochschulen. Eine Zwischenbilanz. Berlin.

Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. 8. Auflage. München.

080 212	S Eliten und Strukturwandel im Ruhrgebiet (Fortsetzung aus dem WS 10/11) (Emp, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Lehner</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortsetzung aus dem Wintersemester 2010/2011. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer können nicht aufgenommen werden. Die Kommentierung findet sich im Sowi-Info des Wintersemesters.

080 253	S Lehrforschungsprojekt: Die individuelle und kollektive Bedeutung menschlicher Körperlichkeit; Teil II: Datenaufbereitung und Datenauswertung (Emp, Teil II) 2st., 07.04., 21.04., 05.05., 19.05., 09.06., 30.06., 14.07., jeweils von 8.00 – 12.00 Uhr GBCF 05/604	<i>Paul</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Der menschliche Körper wird in den Sozial- und Kulturwissenschaften unter einer doppelten Perspektive verhandelt: Einerseits ist er Produkt gesellschaftlicher und kultureller Verhältnisse insofern, als dass die Umgangsweisen mit dem Körper, das Wissen und die Bilder von ihm sowie das Spüren des Körpers von gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen, Technologien und Ideensystemen geprägt sind. Andererseits ist der menschliche Körper Produzent von Gesellschaft und Kultur dergestalt, dass sozio-kulturelle Ordnungen von der Körperlichkeit sozial handelnder Individuen beeinflusst sind. Ferner ist der menschliche Körper gleichsam subjektive Leiblichkeit wie objektive Körperlichkeit und in diesem Sinne individuelle Ausdrucksgestalt sowie kollektiver Deutungsgegenstand.

In dem über zwei Semestern angelegten Lehrforschungsprojekt wollen wir uns dieser doppelten Aspekthaftigkeit des menschlichen Körpers vor allem auf empirischen Wege nähern. Ausgangspunkt des Seminars ist die Soziologie des Körpers, die uns vor allem unter der Perspektive einer "Somatik der Darstellung" interessieren soll: schönheitschirurgische Eingriffe, Tätowierungen, Brandings, Piercings etc., die gezielte Formung des menschlichen Körpers mittels Diäten, Fitnesstraining, Body-Building und andere, ähnlich gelagerte Fälle wollen wir erforschen. Gemeinsames Ziel des Seminars ist es, mehr über die wechselseitige Bedingtheit und Bedeutsamkeit sozio-kultureller Verhältnisse einerseits und menschlicher Körperlichkeit andererseits in Erfahrung zu bringen.

Das Lehrforschungsprojekt, in dem forschend gelernt und das bis dato erworbene theoretische, methodische und empirische Wissen integriert werden soll, vermittelt alle für die erfahrungswissenschaftliche Erkenntnisbildung wichtigen Schritte - von der Konturierung einer Idee über die Planung der Datensammlung bis hin zur Aufbereitung und (ersten) Auswertung der erhobenen Materialien. Diese werden zunächst in Rahmen eines Seminars besprochen und geübt und anschließend von den Studierenden anhand kleiner eigenständiger Forschungsprojekte umgesetzt.

Bitte beachten Sie: Das Seminar können nur TeilnehmerInnen des Lehrforschungsprojekts aus dem vergangenen Wintersemester besuchen

Leistungsnachweise:

- Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Lehrforschungsprojekt in allen Teilen
- Mitwirkung an der Gruppenarbeit im Seminar
- Erstellung eines Lehrforschungsberichts
- Öffentliche Präsentation des Forschungsprojekts und der -ergebnisse

Literatur:

Przyborski, Aglaja/Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München 2008.

Gugutzer, Robert: Soziologie des Körpers. Bielefeld 2004.

weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 254	S Cafeteria-System (Emp) Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Lehrende der Fakultät, Schedler</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Methodenbausteine sind kurze Lehrelemente, die auf die Vermittlung von Anwendungskompetenzen sozialwissenschaftlicher Methoden hin konstruiert sind. Sie umfassen einen Zeitrahmen von drei bis max. vier Stunden und werden vor allem freitags oder mittwochs nachmittags angeboten. Die Methodenbausteine können zum einen von den Lehrenden der Fakultät für ihre Studierenden abgerufen werden (insbesondere im Rahmen des Empiriemoduls), zum anderen kön-

nen Studierende gezielt Methodenbausteine, die für sie relevant sind, besuchen.

Für das Sommersemester 2011 sind unter anderem folgende Veranstaltungen geplant:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Ein genauer Terminplan über die Bausteine wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben und ausgehängt.

Leistungsnachweise:

Für jede Veranstaltungen des Cafeteria-Systems kann ein Zertifikat ausgestellt werden.

Literatur:

Für die einzelnen Methodenbausteine wird die Literatur nach Anmeldung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	6 Wochen	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (6 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Ziel des Praktikums, des Praktikumsberichts und der Teilnahme am begleitenden Kurs ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen unter Rückgriff auf die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf deren Bedeutung für eine spätere Berufstätigkeit.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul beinhaltet mit der Suche und Vorbereitung des Praktikums, dem Praktikum und dessen Auswertung in Form eines Berichts und dessen Diskussion in einem begleitenden Kurs die Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern. Dabei sollen in der Vor- und Nachbereitung die Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und Berufsfeldern hergestellt und überprüft werden.						
Literatur						
Habenicht, Karin / Ortenburger, Andreas / Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Ein Leistungsnachweis wird über die Teilnahme an der begleitenden Veranstaltung (III) sowie über den Praktikumsbericht und die Präsentation erlangt. Eine Modulnote wird nicht erteilt.						
Besondere Hinweise:						

080 263	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611 Bei großer Teilnehmerzahl wird es einen Alternativtermin Mo 8.30-10 Uhr geben!	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag: am Mo.:11.04.2011 10-12:00 Uhr GBCF04/611
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht
2. Reflektionsphase (Mo.: 10:00 Uhr-12:00 Uhr, GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor.
Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.

Möglich: Zu vereinbarendes Bewerbungstraining mit dem Career Service,
Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erläuterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes,

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro,
Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,
Absolventenstudien: HIS, RUB

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik			AnSozök			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2.-3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik und des Aufbaumoduls Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
			Turnus: alle 2 Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Grundlagen der Finanzwissenschaft	2	X	X		X
II	(S) Ökonomische Analyse der Staatstätigkeit	2	X		X	
III	Kolloquium zur Hausarbeitenanfertigung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Erwerb von vertieften Kenntnissen über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik; Ausbildung der Fähigkeit, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln.						
Inhalte des Moduls						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates wird anhand beispielhafter sozialpolitischer Bereiche (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc) die ökonomische Analyse der Staatstätigkeit betrachtet.						
Literatur						
Nowotny, Ewald u. a. (1996): Der öffentliche Sektor. Einführung in die Finanzwissenschaft, Heidelberg						
Wigger, Berthold U.: Grundzüge der Finanzwissenschaft, Berlin 2005						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In beiden Veranstaltungen werden Leitungsnachweise erbracht, die zu jeweils 50 % in die Modulnote eingehen.						
Besondere Hinweise:						
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus im Sommersemester 2011 auch den Teil I anzubieten.						

080 218	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (AnSozök, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul Sozialökonomik. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referates und Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere der Theorie und Politik der öffentlichen Einnahmen, behandelt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend stellen die Teilnehmer auf der Basis eines ausgewählten Lehrbuchs spezielle Themen in Form von Referaten und begleitenden Thesenpapieren vor und diskutieren sie miteinander. Als Hausarbeiten sollen vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat und Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Basistext: Brümmerhoff, D. (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, Oldenbourg: München/Wien. Weitere Lehrbücher: Blankart, C.B. (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, Vahlen: München. Homburg, S. (2007): Allgemeine Steuerlehre, 5. Auflage, Vahlen: München.

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung angegeben.

080 216	S Familienökonomik-Familienpolitik (AnSozök, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 04/304	B. Hartmann
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul Sozialökonomik, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit, Anfertigen von Literaturberichten, in der Regel Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit (Themenvergabe in der ersten Sitzung).

Kommentar:

Zunächst soll im Seminar die theoretische Grundlage für die Analyse der Institution Familie gelegt werden. Aus vorwiegend ökonomischer Perspektive sollen Entscheidungen über die Familiengründung, die Fertilität, die intrafamiliale Arbeitsteilung und das Arbeitsangebot thematisiert werden. Vor diesen Hintergrund sollen anschließend ausgewählte familienpolitische Maßnahmen hinsichtlich der von ihnen gesetzten Anreize und ihrer Effizienz analysiert werden. Hier stehen beispielsweise die Berücksichtigung familialer Strukturen im Sozialrecht oder die Wirkung des Steuerrechts auf die Erwerbsbeteiligung im Mittelpunkt.

In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis von Referaten und begleitenden Thesenpapieren diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch Literaturberichte, Referat und Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Zur Einführung: Althammer, Jörg (2005): Familienpolitik und soziale Sicherung, 1. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

Cigno, Alessandro/Werding, Martin (2007): Children and pension, 1. Auflage, CESifo Book Series, MIT-Press: Cambridge, MA, London.

080 217	S Umweltökonomik (AnSozök, Teil II) 2st., Blockseminar, Termine werden noch bekanntgegeben	<i>Löhr</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Keine, aber Anwesenheitspflicht.

Kommentar:

1. Zum Begriff der Nachhaltigkeit
2. Ordnungspolitische Paradigmen
3. Beispiel Emissionshandel
4. Beispiel Biopiraterie
5. Beispiel Wasserversorgung
6. Globalisierung und Umwelt
7. Ressourcenökonomische Betrachtungen
8. Wirtschaftswachstum

Leistungsnachweise

können in Absprache mit dem Veranstalter erworben werden.

080 120	S Strukturierte Betreuung (AnSozök, Teil III) 2st., Mo 16.00-17.00, GC 04/304	<i>B. Hartmann</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer der Veranstaltungen des Moduls.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Literatur:

Siehe die Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S/V) „Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie“	2	X	X	X	X
II	(S) Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
<p>Grundlegende Kenntnisse über Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, Bewertung und Einordnung empirischer Befunde sowie Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.</p>						
Literatur						
<p>Baethge, M./Wilkens, I. (2001): Die große Hoffnung für das 21. Jahrhundert? Perspektiven und Strategien für die Entwicklung der Dienstleistungsbeschäftigung. Opladen.</p> <p>Hirsch-Kreinsen, H. (2005): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. Weinheim.</p> <p>Kieser, A./Walgenbach, R. (2003): Organisation. Stuttgart.</p> <p>Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>In beiden Veranstaltungen zu I und II wird jeweils ein benoteter Leistungsnachweis erworben. Bei einer Vorlesung erfolgt dies durch ein Referat/Kurzessay und eine Hausarbeit <i>oder</i> durch ein Kurzessay und eine zweistündige Klausur, in einem Seminar durch ein Referat mit Thesenpapier und eine Hausarbeit. Die Endnote des Moduls ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der beiden Leistungsnachweise.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Die strukturierte Betreuung kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als zweitägige Blockveranstaltung durchgeführt werden. Sie dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 219	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Domröse</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige und aktive Teilnahme, zusätzlich für einen

Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und Power-Point-Präsentation

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit oder ggf. Klausur

Generell: Regelmäßige und aktive Teilnahme, zusätzlich für einen Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und Power-Point-Präsentation

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 222	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GBCF 04/414	<i>Pielage</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Erwerbsarbeit prägt nach wie vor in ganz erheblichem Ausmaß individuelle Lebensschicksale und gesamtgesellschaftliche Problemlagen. So sind die allgemeinen Strukturen sozialer Ungleichheit eng mit den Mustern von Beschäftigung und Erwerb verbunden. Angesichts des wirtschaftsstrukturellen Wandels, der Entwicklungsdynamik neuer Informationstechnologien und der Herausforderungen der Globalisierung zeichnen sich jedoch zahlreiche Veränderungen der Arbeits- und Organisationsstrukturen in Wirtschaft und Gesellschaft ab.

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Dabei richtet sich der Blick insbesondere auf die Strukturen und Entwicklungsprozesse, die in Erwerbsarbeit, den Organisationen und in der Wirtschaft nachgezeichnet werden können. Zentrale Begriffe, Konzepte und empirische Befunde aus den drei soziologischen Teildisziplinen werden im Seminar vorgestellt und in ihrer Relevanz für die Gegenwart erläutert und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch regelmäßige Anwesenheit, die Präsentation eines Themas und nachfolgender schriftlicher Ausarbeitung oder durch die Präsentation eines Themas und einer Klausur erworben werden.

Literatur:

Hirsch-Kreinsen, H., 2005: Wirtschafts- und Industriosozologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. Weinheim/München: Juventa

Kieser, A./Walgenbach, R., 2007: Organisation, 5. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Minssen, H., 2006: Arbeits- und Industriosozologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus

Preisendörfer, P., 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Pries, L., 2009: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verlag

080 220	S Wissensarbeit - Wissensgesellschaft - Wissensmanagement (AWOrg, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Rascher</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Block (A) Grundlagen

Block (B) Technik und Kodifizierung beim Wissensmanagement

Block (C) Theoretische Fundierung

Block (D) Anwendungen (In: Gesundheitsorganisation; Verwaltung; KMU der Industrie)

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis und Hausarbeit

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet

080 317	S Einführung in die Neue Wirtschaftssoziologie (AWOrg, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Seeliger</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Grundkenntnisse der Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

Kommentar:

Während die Wirtschaft in der klassischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen (Marx, Durkheim, Weber) immer eine zentrale Rolle gespielt hat, lässt sich für die soziologische Perspektive des 20. Jahrhunderts über weite Strecken eine weitgehende Vernachlässigung des Themenkomplexes ökonomischer Phänomene konstatieren. Seit den 1980er Jahren ist mit der

„Neuen Wirtschaftssoziologie“ ein Forschungszweig entstanden, der ökonomisches Handeln auf systematische Weise in seiner Eingebundenheit in politische, kulturelle und soziale Umgebungen untersucht und so eine Alternative zu genuin wirtschaftswissenschaftlichen Herangehensweisen erschließt.

Als zentrales Anliegen der „Neuen Wirtschaftssoziologie“ lässt sich die Frage nach der sozialen Ordnung des Wirtschaftssystems formulieren. Wenn gesellschaftliche (und damit auch wirtschaftliche) Verhältnisse als prinzipiell kontingent gelten, warum folgen sie dann doch bestimmten Mustern? Damit wir uns dieser Frage aus unterschiedlichen Richtungen und anhand verschiedener Beispiele nähern können, ist das Seminar in vier thematische Blöcke gegliedert:

1. Grundlagen der Neuen Wirtschaftssoziologie (Thematische Bestimmung, Klassiker, Grundbegriffe)
2. Akteure und Institutionen der Wirtschaft (Verschiedene Formen von Märkten)
3. Wirtschaftssoziologische Zeitdiagnosen (Finanzmarktkapitalismus, gesellschaftliche Ökonomisierung, Soziologie kapitalistischer Dynamik)

Leistungsnachweise:

Hausarbeit im Umfang von mindestens 30.000 Zeichen

Zusammenfassung einiger Seminartexte zur jeweiligen Sitzung im Umfang einer DIN-A 4-Seite (Zeilenabstand 1.0, d.h. ca. 500 Wörter)

Literatur:

Beckert, Jens et al. (Hg.) (2007): Märkte als soziale Strukturen. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Beckert, Jens; Deutschmann Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 49

Swedberg, Richard (2009): Grundlagen der Wirtschaftssoziologie. Wiesbaden: VS

080 223	S Soziologie des Managements (AWOrg, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 04/304	<i>Wehling, Schütte</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Abgeschlossenes Grundstudium bzw. absolviertes Basismodul, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

080 121	S Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 2st., Di 14.00-16.00, GABF 04/255	Ley
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Leistungsnachweise:

Alle Studierenden müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, das in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden. Teilnehmer aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen, um das Modul AWOrg erfolgreich abzuschließen.

Literatur:

Keine

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre			VeReLe			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2.-3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 St.)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12/13	WS 12/13
I	(V) Einführung in die Vergleichende Regierungslehre	2	X	X	X	X
II	(S) Vergleichende Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
<p>Grundlegendes Verständnis von Konzepten, Klassifikationen und Typologien ebenso wie einschlägigen Theorieansätzen und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft. Vertiefte Kenntnisse zu Struktur und Entwicklungsprozessen der Europäischen Union und zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung; die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen. Was ist vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.</p>						
Literatur						
<p>Caramani, Daniele (Hg.), (2008) Comparative Politics. New York, Oxford University Press Jahn, Detlef (2006): Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft, Wiesbaden: VS-Verlag Lauth, Hans-Joachim (Hg.), (2010) Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag, 3. Aufl. Gschwend, Thomas/Schimmelfennig, Frank (Hg.), (2007) Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme – Strategien – Anwendungen. Frankfurt a. M.: Campus</p>						
Bildung der Modulnote						
<p>Leistungsnachweise: Klausur zur Vorlesung (50 % der Modulnote); Referat und Hausarbeit im Seminar (50 % der Modulnote).</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Die Vorlesung ist vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abzuschließen.</p>						

080 016	V Einführung in die Vergleichende Regierungslehre (VeReLe, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis zum 30. April 2011.

Die Veranstaltung ist für Studierende ohne politikwissenschaftliche Vorkenntnisse nicht gut geeignet. Das Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft und die Vorlesung im Aufbaumodul Politisches System Deutschlands sollten daher vor Besuch des Moduls absolviert sein.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt steht dabei die vergleichende Demokratieforschung. Zunächst wird ein grundlegendes Verständnis der vergleichenden Politikwissenschaft entwickelt. Daraufhin werden grundlegende Konzepte (z. B. Staat, Demokratie, Verfassung) und gängige Klassifikationen und Typologien (z. B. parlamentarisch - präsidentielle Demokratie; Verhandlungs- und Mehrheitsdemokratie) der vergleichenden Regierungslehre präsentiert. Der dritte Teil führt in die Logik theoriegeleiteter politikwissenschaftlicher Erklärungen anhand verschiedener Beispiele (etwa zur Funktionsweise von Parteien und Parteiensystemen) ein. Schließlich werden einige methodische Grundfragen (Nutzung von Experimenten, Fallstudien, statistische Analysen, qualitative Vergleiche) und neuere Entwicklungen dieser Teildisziplin der Politikwissenschaft diskutiert.

Leistungsnachweise

Der Stoff der Veranstaltung ist prüfungsrelevant im Hinblick auf die Vordiplomprüfung und die Klausur des BA-Aufbaumoduls "Vergleichende Regierungslehre".

Literatur:

Caramani, Daniele (2008): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press (zur Anschaffung empfohlen).

Jahn, Detlev (2006): Einführung in die vergleichende Regierungslehre. Wiesbaden: VS-Verlag.

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.)(2010): Vergleichende Regierungslehre. Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag, 3. aktual. und erw. Aufl.

Styckow, Petra (2007): Vergleich politischer Systeme. Paderborn: W. Fink.

080 225	S Die Legitimation des europäischen Mehrebenensystems (VeReLe, Teil II) 2st., Fr 09.00-16.00, GC 04/304 01.07.2011 Sa 09.00-16.00, GC 04/304 02.07.2011 So 09.00-16.00, GC 04/304 03.07.2011 Einführung und Referatsvergabe: Fr 27.05.11, 14.00-16.00, GC 04/304	<i>Becker</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 1. Veranstaltungstermin per E-Mail an becker@ihs.ac.at (IHS Wien) möglich.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Das theoriegeleitete Seminar zielt darauf ab, der Frage der Legitimation politischer Entscheidungen im europäischen Mehrebenensystem nachzugehen. Dazu wird zunächst die auf den einschlägigen vertraglichen Grundlagen basierende Entwicklung der europäischen Institutionen und ihrer Aufgaben beleuchtet, bevor darauf aufbauend eine Auseinandersetzung mit gängigen Demokratietheorien erfolgt. Abschließend wird versucht, anhand ausgewählter Politikfelder die Legitimation europäischer Politik zu evaluieren.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für die Ausstellung eines Leistungs- oder Teilnahmenachweises sind die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Lektüre der Pflichtliteratur sowie ein Kurzreferat samt Thesenpapier. Die Auswahl der Themen für das Kurzreferat erfolgt in der ersten Sitzung. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich das Verfassen einer Hausarbeit erforderlich.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird nach Anmeldung per E-Mail versandt. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters im Blackboard bereitgestellt.

080 226	S Kriterien und Indizes zur Demokratiemessung im Vergleich (VeReLe, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Schmitz</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 31. März 2011, eine Anmeldung nur über VSPL reicht nicht aus. Referatsthemen sollten möglichst bereits bei der Anmeldung vereinbart werden. Hierzu wird eine Nennung des Wunschthemas (am besten mit Alternativthemen) empfohlen. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Das Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen verschiedene Ansätze der Demokratiemessung hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile zu beurteilen. Nach einer kurzen Einführung in methodische Kriterien und in theoretische Demokratiemodelle zu Beginn des Seminars sollen 16 verschiedene Ansätze der Demokratiemessung (zwei pro Stunde) verglichen werden. Dabei sollen weniger mathematische Details als vielmehr die Diskussion über die Aussagefähigkeit der Messungen im Mittelpunkt stehen (z. B. qualitative versus quantitative Ausrichtung, Messmethoden oder unterschiedliche Demokratiedefinitionen).

Zeitplan:

- 4. April 2011: Einführung und Referatsvergabe
- 11. April 2011: Qualitative und quantitative Forschung
- 18. April 2011: Typologien politischer Systeme
- 2. Mai 2011: Ansätze zur Demokratisierung
- 9. Mai 2011: Das Polyarchie-Konzept Robert Dahls und die Polyarchiemessung durch Michael Coppedge und Wolfgang Reinicke
- 16. Mai 2011: Kenneth Bollen und Alvarez/Cheibub/Limongi/Przeworski
- 23. Mai 2011: Polity Projekt (Jagers/Gurr) und Zehra Arat
- 30. Mai 2011: Freedom House und Axel Hadenius
- 6. Juni 2011: Democratic Audit/IDEA (David Beetham) und Michael Saward
- 20. Juni 2011: Modell der Defekten Demokratie und Jørgen Elklit
- 27. Juni 2011: Bertelsmann Transformationsindex und Mark Gasiorowski
- 4. Juli 2011: Hans-Joachim Lauths 15 Felder-Matrix und Tatu Vanhanen

11. Juli 2011: Abschlussdiskussion.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliches Referat mit Thesenpapier für Teilnahmenachweis, zusätzlich Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Leistungsschein.

Literatur:

Als Einstieg:

David Beetham (Hrsg.): Defining and Measuring Democracy; London 1994

Hans-Joachim Lauth: Demokratie und Demokratiemessung; Wiesbaden 2004

Wolfgang Merkel: Systemtransformation, 2. Auflage; Wiesbaden 2010

Susanne Pickel/Gert Pickel: Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden 2006.

080 227	S Wahlsysteme im Vergleich (VeReLe, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	Schmitz
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 31. März 2011, eine Anmeldung nur über VSPL reicht nicht aus. Referatsthemen sollten möglichst bereits bei der Anmeldung vereinbart werden. Hierzu wird eine Nennung des Wunschthemas (am besten mit Alternativthemen) empfohlen. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Zu Beginn des Seminars sollen Grundkenntnisse über Wahlsysteme vermittelt werden (z. B. Arten und Konzentrationseffekte von Wahlsystemen, Theorien zur Wirkung auf das Parteiensystem). Im zweiten Teil des Seminars soll eine Überprüfung anhand von konkreten Länderbeispielen erfolgen.

Zeitplan:

- 4. April 2011: Einführung und Referatsvergabe
- 11. April 2011: Anforderungen an Wahlsysteme
- 18. April 2011: Konzentrationseffekte und Typologien von Wahlsystemen
 - 2. Mai 2011: Auswirkungen von Wahlsystemen auf Parteiensysteme
 - 9. Mai 2011: Relative und absolute Mehrheitswahl (Großbritannien, Indien und Frankreich)
 - 16. Mai 2011: Alternative und Single Transferable Vote (Australien, Irland und Malta)
 - 23. Mai 2011: Reine Verhältniswahl (Weimarer Republik, Niederlande und Südafrika)
 - 30. Mai 2011: Verhältniswahl mit hoher Sperrklausel (Türkei, Moldawien und Polen)
 - 6. Juni 2011: Verhältniswahl mit unterschiedlicher Wahlkreisgröße und polymorphe VW (Spanien, Belgien und EU)
 - 20. Juni 2011: Personalisierte Verhältniswahl und kompensatorisches Wahlsystem I (Deutschland, Neuseeland und Albanien)
 - 27. Juni 2011: Kompensatorisches Wahlsystem II und segmentiertes Wahlsystem (Ungarn, Japan und Russland bis 2003)
 - 4. Juli 2011: Regionale Beispiele von Wahlsystemen
 - 11. Juli 2011: Abschlussdiskussion.

Leistungsnachweise

Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliches Referat mit Thesenpapier für Teilnahmenachweis, zusätzlich Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Leistungsschein.

Literatur:

Als Einstieg:

Michael Gallagher, Paul Mitchell (Hrsg.): The politics of electoral systems; Oxford 2006

Dieter Nohlen: Wahlrecht und Parteiensystem, 6. Auflage; Opladen 2009

Karsten Schmitz: Wahlsysteme und Parteiensysteme in Osteuropa; Saarbrücken 2008.

080 228	S Arbeitsmarktreformen im Vergleich (VeReLe, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 31.März 2011 über VSPL möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei dem Dozenten an.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die hohe Arbeitslosigkeit ist seit den 1990er Jahren in vielen europäischen Ländern zum dringendsten wirtschaftspolitischen Problem geworden. In allen Ländern kann festgestellt werden, dass die bestehenden Systeme die gegenwärtigen Probleme wie Langzeit-, Sockel- und Massenarbeitslosigkeit nicht ausreichend lösen können, weswegen die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik ein Feld ständiger Reformbemühungen ist.

Im Rahmen des Seminars werden Leistungen, Bedingungen, Organisations- und Finanzierungsformen der Arbeitslosenversicherungen sowie die arbeitsmarktpolitischen Reformen seit den 1990er Jahren in ausgewählten europäischen Ländern miteinander verglichen und bewertet. Zudem wird auf Ausgestaltung und Auswirkungen der europäischen Beschäftigungsstrategie, die eine Koordinierung der Beschäftigungspolitiken der Mitgliedstaaten der EU zum Ziel hat, eingegangen.

Die leitenden Fragen des Seminars sind: Gelingt es den jeweiligen Ländern, diese Problematik zu bewältigen? Auf welche Reformen setzen sie hierfür? Und kommt es zu einer Harmonisierung der verschiedenen europäischen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitiken?

Ziel des Seminars ist, dass die Seminarteilnehmer sich ein Basiswissen über die theoretischen Bestimmungsfaktoren der Staatstätigkeit und der vergleichenden Methoden aneignen, mit dem sie weiterführende Seminare besuchen und eigene Forschungen anstellen können.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für die Ausstellung eines Leistungs- oder Teilnahmenachweises sind die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Lektüre der Pflichtliteratur und ein Kurzreferat. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich die Formulierung einer Hausarbeit nötig.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt. Zum Einlesen:

- Aus Politik und Zeitgeschichte B 48/2010: Themenheft Arbeitslosigkeit, Bonn. Online unter: <http://www.bpb.de/publikationen/PQT10B,0,Arbeitslosigkeit.html>

- Aus Politik und Zeitgeschichte B 27/2009: Themenheft Arbeitsmarktpolitik, Bonn. Online unter: <http://www.bpb.de/publikationen/6228AE,0,0,Arbeitsmarktpolitik.html>

- Schmid, Josef 2010: Arbeitslosenversicherung: Regelungen und Leistungen, in: ebd.: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, 3. Aufl., VS, 261-272.

- Zohlnhöfer, Reimut 2007: Politische Steuerung von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung?, in: Schmidt, Manfred et al. (Hg.): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden, 353-371.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (VeReLe, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung "Einführung in die Vergleichende Regierungslehre" und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in machen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft			SozialDienst			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Tegethoff			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: Teil I jedes Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V/Ü) Theoretische und institutionelle Grundlagen	2	X	X	X	X
II	(S) Ausgewählte Fragestellungen aus verschiedenen Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Neben den Kenntnissen der Inhalte soll die Fähigkeit erworben werden, theoretische Modelle, Organisationskonzepte und Forschungsarbeiten im Vergleich bewerten zu können.						
Inhalte des Moduls						
Theorien und Modelle der Interaktion und Kommunikation, Institutionen und Organisationen des Sektors personenbezogener Dienstleistungen, Forschungsarbeiten zu Strukturbildung und Handlungsproblemen.						
Literatur						
Nerdinger, F.W. (1994): Zur Psychologie der Dienstleistung, Stuttgart.						
Gross, P. (1983): Die Verheißungen der Dienstleistungsgesellschaft, Opladen.						
Bauer, R. (2001): Personenbezogene Soziale Dienstleistungen, Wiesbaden.						
Bildung der Modulnote						
Je ein benoteter Leistungsnachweis (Hausarbeit o. Klausur) aus Veranstaltung I und II geht zu 50 % in die Note ein.						
Besondere Hinweise:						
Die strukturierte Betreuung kann als fortlaufende Veranstaltung oder in Blockform angeboten werden.						

080 017	V Interaktion und Kommunikation in personenbezogenen Dienstleistungen (SozialDienst, Teil I) 2st., Mo 08.30-10.00, HGC 30	<i>Tegethoff</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL oder per Mail unter Angabe der Matrikelnummer an: Bernadette.Moehlen@rub.de ab dem 15.03.2011

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in das Modul. Es wird zunächst einen Überblick über institutionelle Rahmenbedingungen gegeben und dann werden schwerpunktmäßig Handlungs- und Kommunikationsprobleme thematisiert. Ein Themen- und Zeitplan sowie Literaturangaben werden ab Anfang April im Blackboard zu finden sein. Das Passwort wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise werden durch erfolgreiche Teilnahme an der Klausur erworben.

Literatur:

Ab April im Blackboard.

080 230	S Erkundungen im Berufsfeld (SozialDienst, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Tegethoff</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Interaktion und Kommunikation in personenbezogenen Dienstleistungen",

Anmeldung über VSPL oder per Mail unter Angabe der Matrikelnummer an: Bernadette.Moehlen@rub.de. 20 Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Beginn der Anmeldung: 15.03.11.

Kommentar:

Ein Themen- und Zeitplan sowie Literaturangaben werden ab Anfang April im Blackboard zu finden sein. Sie erhalten Zugriffscode in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise setzen aktive Teilnahme und eine Hausarbeit voraus.

Literatur:

Ab April im Blackboard. Der Zugang wird in der ersten Sitzung mitgeteilt.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (SozialDienst, Teil III) 2st., Mi 09.00-10.00, GBCF 05/606	<i>Tegethoff, Möhlen</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Interaktion und Kommunikation in personenbezogenen Dienstleistungen",

Anmeldung über VSPL oder per Mail unter Angabe der Matrikelnummer an: Bernadette.Moehlen@rub.de. ab dem 15.03.11

Kommentar:

Literaturarbeit, Klausurvorbereitung und Hausarbeiten, Anforderungen und Hilfestellungen. Die Betreuung wird in enger Anlehnung an den Stoff des Moduls Beratung und Unterstützung bei den Studienarbeiten (Referaten, Hausarbeiten, Klausurvorbereitung) bieten.

Leistungsnachweise:

Keine, für Studierende des Optionalbereichs ist die Teilnahme obligatorisch.

Literatur:

Über den Blackboardkurs der Vorlesung erhältlich. Passwort wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Die Studierenden sollen Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft analysieren und unter ökonomischen und soziologischen Fragestellungen einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern können.						
Inhalte des Moduls						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
Sesselmeier, Werner / Blauärmel, Gregor (1998): Arbeitsmarkttheorien. Ein Überblick. 2. Aufl., Heidelberg.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In beiden Veranstaltungen wird je ein Leitungsnachweis erbracht, der zu jeweils 50 % in die Modulnote eingeht.						
Besondere Hinweise:						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt, die Teilnahme ist deshalb Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						

080 232	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Domröse</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Interesse an arbeitssoziologischen Fragestellungen

Kommentar:

Programm/Gliederung

Das Seminar dient als Einführung in zentrale Begriffe, Fragen und Forschungsfelder der Arbeitssoziologie. Dabei werden Formen und Wandel von Erwerbsarbeit ebenso thematisiert wie etwa industrielle Beziehungen bzw. Erwerbsregulierung. Zu den einzelnen Themenfeldern werden ausgewählte theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse präsentiert.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige und aktive Teilnahme, zusätzlich für einen

Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und Power-Point-Präsentation

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit oder ggf. Klausur

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 233	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, GBCF 04/414	<i>Gries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Interesse an arbeitssoziologischen Fragen; aktive Mitarbeit.

Kommentar:

Die Herausbildung der Erwerbsarbeit

Ausbildung und Beruf

Der Arbeitsmarkt

Tarifvertrag und Betriebsverfassung

Die Wissensgesellschaft

Der "Arbeitskraftunternehmer"

Prekäre Arbeit

Erwerbsarbeit und Familie

Leistungsnachweise:

Scheine werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit (je nach den Vorgaben der einzelnen Prüfungsordnungen).

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 231	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Wannöffel</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

Das Seminar gibt eine Einführung in die grundlegenden Begriffe, Fragestellungen und For-

schungsfelder der Arbeitssoziologie. Im Zentrum stehen Formen und Wandel von Erwerbsarbeit, Beschäftigung, Industrielle Beziehung bzw. Erwerbsregulierung. Das Seminar behandelt theoretische Grundlagen, empirische Forschungsergebnisse sowie aktuelle Entwicklungen in den genannten Themenfeldern

Leistungsnachweise:

TN: Aktive Mitarbeit und Anwesenheit im Seminar, Referat

LN: Wie TN + Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz/Voß, G. Günter/Wachtler, Günther (Hg.) (2010): "Handbuch Arbeitssoziologie", VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

080 236	S Lohn und Leistung (Arb, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Burr</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Industriegewerkschaft Metall statt, für Informationen steht deshalb auch die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM, (Gebäude FNO, Etage 01, Raum 136) zur Verfügung.

Im Rahmen des Seminars wird das Bildungszentrum der IG Metall in Sprockhövel besucht. Die TeilnehmerInnen des Seminars können die Bibliothek und das Tarifarchiv des Bildungszentrums nutzen. Weiterhin ist wieder eine Betriebsexkursion geplant. Darüber hinaus können Praktika in gewerkschaftlichen und gewerkschaftsnahen Einrichtungen, in Industriebetrieben und in begrenztem Umfang auch bei BURR Consulting vermittelt bzw. organisiert werden.

Kommentar:

Behandelt werden tarifpolitische Grundlagen (Geschichte, Struktur, Aufbau, Bindungswirkung etc.) sowie schwerpunktmäßig Themen, die unmittelbar das Lohn-/Leistungsverhältnis bestimmen, wie z.B. Entgelt differenzierung, Entlohnungsmethoden und Datenermittlung, sowie die Rolle der Betriebsräte, die durch ihre gesetzliche Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) zu beteiligen sind. Weiterhin werden durch BURR Consulting begleitete betriebliche Projekte behandelt, bei denen es um Reorganisationsvorhaben in Verbindung mit der Umstellung auf neue Entlohnungssysteme geht bzw. ging. Ziel ist eine möglichst praxis- und realitätsbezogene Behandlung des Themas auf der Basis von betrieblichen Beispielen.

Schwerpunkte:

- Taylorismus-Fordismus und die Prinzipien der klassischen "wissenschaftlichen Betriebsführung"
- Rationalisierungsleitbilder im Wandel der Zeit
- Die "lean production"- Diskussion der 90er-Jahre
- konkrete Reorganisationsprojekte (betriebliche Beispiele)
- Probleme und Grenzen der alten Flächentarifverträge
- Problematiken bei Einführung und Umsetzung von ERA (Gemeinsames Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie, Schwerpunkt NRW)
- Mitbestimmung und Rolle des Betriebsrats bei der ERA-Einführung

Leistungsnachweise:

Eine Vergabe von Hausarbeiten für Leistungsnachweise bzw. die Betreuung von Examensarbeiten ist möglich.

Literatur:

Standardliteratur: Ehlscheid, Ch. et al.: Handbuch Arbeit Entgelt Leistung, Tarifierung im Betrieb. 4. überarb. Aufl., Bund-Verlag 2006, ISBN 3-7663-3612-6.

Eine aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Seminarun-

unterlagen werden den TeilnehmerInnen größtenteils durch die IG Metall bzw. BURR Consulting kostenlos zur Verfügung gestellt (u.a. über Blackboard).

080 234	S Seminar zu Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Für BA-Studierende: Besuch der einschlägigen Basismodule sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Für Diplomstudierende in den Fächern "Sozialpolitik" oder "Sozialökonomik": abgeschlossenes Grundstudium.

Kommentar:

In dem Seminar werden aktuelle Fragen der Arbeitsmarktökonomik behandelt. Nähere Angaben siehe Aushang und Ankündigung in VSPL.

Leistungsnachweise:

Siehe Aushang und Ankündigung in VSPL.

Literatur:

Siehe Aushang und Ankündigung in VSPL.

080 235	S Seminar zu Arbeitsmarktpolitik (Arb, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/146	Simonio
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Vordiplom oder abgeschlossenes Basis-Modul "Grundlagen der Sozialökonomik"

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der Arbeitsmarktpolitik behandelt. Die Themenliste und der Zeitplan werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch den Vortrag eines Referates und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

080 118	K Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1st., Mi 14.00-16.00, GC 03/149 20.04.2011 Fr 14.00-18.00, GC 03/149 08.07.2011	Simonio
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls "Arbeit". Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer vorbereitenden Sitzung am 20.04.2011 und der Sitzung am 08.07.2011. Auf dieser werden die Essays vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Die Themenvergabe erfolgt in der Sitzung am 20.04.2011.

Leistungsnachweise:

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, möglichst mit einem Oberthema zu beiden besuchten Seminaren).
2. Anmeldung im Sekretariat der Sektion Sozialpolitik und Sozialökonomie (GC 04/307).
3. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation.

Literatur:

Relevant ist die Literatur aus den beiden jeweils ausgewählten Seminaren des Aufbaumoduls Arbeit.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Lenz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(Ü/S) Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	(Ü/S) Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Die Studierenden haben Grundlagenkenntnis der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“. Sie entwickeln ansatzweise eigenständige Reflexionsfähigkeit und Zugang zur internationalen soziologischen Debatte.						
Inhalte des Moduls						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der (Gesellschaften und andere Sozialeinheiten) vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft und vermittelt (d) empirische Kenntnisse am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
<p><i>Pflichtlektüre:</i> Cohen, Robin / Kennedy, Paul 2000: Global Sociology. New York. New York University Press; Goetze, Dieter 2002: Entwicklungssoziologie. Eine Einführung. Weinheim u.a.; Pries, Ludger (2001): Internationale Migration. Bielefeld. Reimann, Helga (2002): Globalisierung: Die universelle Herausforderung. Konstanz : UVK-Verlag.</p> <p><i>Wahlpflichtlektüre:</i> Beck, Ulrich (2002): Macht und Gegenmacht im globalen Zeitalter. Frankfurt a.M.; Hauser-Schäublin, Brigitta / Braukämper, Ulrich (Hg.) (2002): Ethnologie der Globalisierung. Berlin; Reimer. Faist, Thomas (2000), The Volume and Dynamics of International Migration and Transnational Social Spaces, Oxford: Clarendon Press.; Held, David / McGrew, Anthony / Goldblatt, David / Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader. Cambridge.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In beiden Veranstaltungen zu I und II wird jeweils ein benoteter Leistungsnachweis erworben. Leistungsnachweise werden durch ein Referat/Kurzessay mit Thesenpapier und eine Hausarbeit/ Ausarbeitung oder durch ein Kurzessay und eine Klausur erworben. Die Endnote des Moduls ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der beiden Leistungsnachweise.						
Besondere Hinweise:						

080 238	S Migration und Geschlecht (InterVerg, Teil I) 2st., Di 10.00-16.00, GC 03/149 14.06.2011 Mi 10.00-16.00, GC 03/149 15.06.2011 Do 10.00-16.00, GC 03/149 16.06.2011 Fr 10.00-16.00, GC 03/149 17.06.2011 Vorbesprechung: Do, 07.04.11, 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Ghaderi</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Aktive und kontinuierliche Mitarbeit durch Lektüre der Texte und Beteiligung an der Diskussion.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, wie sich Vergesellschaftung durch die internationale Migration verändert und über die Strukturkategorie Geschlecht in den Herkunfts- und Zielstaaten ersichtlich wird. Die leitende Frage des Seminars bezieht sich auf die Rekonstruktionen von Geschlecht durch Migrationsprozesse in pluralisierten, globalisierten Gesellschaften bei bestehender Relevanz des Nationalstaats.

Im ersten Teil werden wir die theoretischen Ansätzen zu Migrations- und Geschlechterforschung und die Genese der Querverbindungen beider Gegenstandsbereiche in der Forschung behandeln. Wir thematisieren Macht- und Herrschaftsdimensionen des Geschlechterverhältnisses, die für die spezifische Situation der Migration relevant ist. Dabei werden Konstruktionen von Weiblichkeit und Männlichkeit, ebenso wie feministische Ansätze aufgegriffen, die die Konstruktion von bipolaren Gegensätzen zwischen Migranten und Einheimischen auf der Folie der Geschlechterverhältnisse kritisieren, als Differenzkonstruktionen zur Legitimierung von Ungleichheit z.B. auf dem Arbeitsmarkt (Care, Hochqualifizierte). Im zweiten Teil befassen wir uns mit den Subjektpositionen der MigrantInnen, die das Doing Gender nicht der Mehrheitsgesellschaft überlassen. Sie positionieren sich in diesen Aushandlungsprozessen um zukünftige Ordnungen der Geschlechter als Kern kultureller Identität (über Migrantinnenbewegungen, Kopftuchdebatte) und entwickeln in ihren Handlungen "konfigurative" und "nomadische" Strategien.

Diese Fragen bringen Menschen und Gesellschaften in Bewegungen, in Zivilgesellschaft wie in Politik. Diese Komplexität versucht die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung über die Perspektive der mehrfachen Vergesellschaftung und der Intersektionalität zu analysieren und sich zu nähern.

Leistungsnachweise:

LN: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

TN: Regelmäßige Teilnahme, Referat oder Übernahme einer Diskussionsmoderation

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung des Seminars bekannt gegeben bzw. als Reader mit Basistexten erstellt.

Empfehlung zur Einstimmung:

Pries, L., Hrsg. (1997), Transnationale Migration, Soziale Welt, Sonderband 12, Baden-Baden, Nomos.

Oswald, Ingrid (2007): Migrationssoziologie, Konstanz: UVK.

Lenz, Ilse (2007): Power People, Working People, Shadow People...Gender, Migration, Class and Practices of (In-) Equality. In: Lenz, Ilse; Ullrich, Charlotte; Fersch, Barbara (2007) a.a.O., S. 99-120.

080 255	S Entwicklungstheorien (IntStrukt, Teil I; InterVerg, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GCFW 04/703	Gerharz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibungen.

Kommentar:

In diesem Seminar geht es um die Grundzüge der Entwicklungsforschung, insbesondere ihre Fundierung in sozialwissenschaftlichen Theorien. Auf der Grundlage von klassischen soziologischen Texten werden zunächst die Kerngedanken von ‚Entwicklung‘ erarbeitet. Im Fokus stehen insbesondere Theorien sozialen Wandels, wissenssoziologische und handlungstheoretische Perspektiven sowie akteursorientierte Ansätze. Im Anschluss werden ausgewählte Themenbereiche der entwicklungssoziologischen Forschung bearbeitet und auf ihren Bezug zu einschlägigen Konzepten aus den Sozialwissenschaften hin untersucht.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 239	S Internationalisierung, Globalisierung, Transnationalisierung (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibungen.

Kommentar:

In der Veranstaltung sollen zunächst aktuelle theoretische Ansätze zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung diskutiert werden. Dann werden empirische Untersuchungen zu einschlägigen Feldern anhand derer Globalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse beobachtet werden können, betrachtet.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 261	S Dynamiken grenzüberschreitender Vergesellschaftung: Zivilgesellschaft und Entwicklung (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/146	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibungen.

Kommentar:

Zunächst werden gemeinsam klassische und rezente Ansätze zu Entwicklung und Zivilgesell-

schaft auf der Grundlage von einschlägigen Texten erarbeitet. Anhand empirischer Beispiele werden diese dann in Hinblick auf aktuelle entwicklungspolitische Herausforderungen und Chancen auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 237	S Sozialstruktur im internationalen Vergleich (Europa / Ostasien) (InterVerg, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibungen.

Kommentar:

Wie unterscheiden sich die Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in modernen Wohlfahrtsstaaten? Zunächst werden sozialstrukturelle Ansätze wie der der sozialen Milieus betrachtet. Dann werden empirische Untersuchungen diskutiert, die neue vergleichende Sichtweisen auf das Spannungsverhältnis von Klasse, Migration und Geschlecht eröffnen.

Leistungsnachweise:

TN: Regelmäßige Teilnahme und Referat

LN: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 2st., Mi 9-10 Uhr, GC 05/709, Beginn: 13.04.2011	<i>Norek</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Studierende aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen und einen Teilnahmenachweise (nach Absprache) erbringen.

Kommentar:

Die Übung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	(S) Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse der Theorien der Internationalen Beziehungen und einen Überblick über die Politikfelder. Anwendung und Vertiefung der Kenntnisse im Seminar.						
Inhalte des Moduls						
Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
Reader zur Vorlesung (erhältlich im Sekretariat) Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos.						
Bildung der Modulnote						
Leistungsnachweise: einstündige Klausur zur Vorlesung (50 % der Modulnote); Referat und Hausarbeit im Seminar (50 % der Modulnote)						
Besondere Hinweise:						
Die Vorlesung ist vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abzuschließen.						

080 022	V Einführung in die Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HZO 90	<i>Dieter</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Lehrstuhl Internationale Politik (GC 04/705) erhältlichen Readers so wie des Lehrbuchs (s.u.).

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin "Internationale Beziehungen" (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze zu vermitteln, empirische Bereiche der IB zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB anzuwenden.

Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien politischer Ökonomie. Die Politikfelder sind: Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

Leistungsnachweise

Klausur am Ende des Semesters.

Literatur:

1. Stefan A. Schirm (2007): Lehrbuch "Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung", Baden-Baden: Nomos, 2. aktualisierte Auflage.

2. Reader.

080 240	S Wendepunkte US-amerikanischer Außenpolitik (IntBez, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Bala</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen".

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Der 11. September 2001 war ein Wendepunkt in der amerikanischen Außen- und Sicherheitspolitik. Er hatte massive innen- und außenpolitische Veränderungen zur Folge, deren Konsequenzen auch die Präsidentschaft von Barack Obama massiv beeinflusst. In diesem Seminar soll dieser und anderen Wendepunkte (bspw. Pearl Harbor, die Kubakrise, Vietnam) anhand der Theorien der Internationalen Beziehungen analysiert werden. Im Zentrum stehen dabei die Fragen nach (a) den auslösenden Faktoren, (b) den Reaktionen der USA und (c) den kurz- und langfristigen Auswirkungen auf die amerikanische Außenpolitik.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der

ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise:

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Bierling, Stephan: Geschichte der amerikanischen Außenpolitik: Von 1917 bis zur Gegenwart. 3., durchgesehene und erweiterte Aufl. München: C. H. Beck, 2007.

Schwabe, Klaus: Weltmacht und Weltordnung: Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte. 2., durchgesehene Aufl. Paderborn, München et al.: Schöningh, 2007.

080 264	S Guns and Butter: Foreign Policy Decision-Making since the Financial Crisis (IntBez, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Carsten</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen."

Literaturberichte (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Determining why governments do what they do when they do it is one of the major intellectual puzzles in the field of political science. This course will tackle this puzzle by combining classical and modern decision-making theories with traditional International Relations theories in the context of decisions made since the start of the global financial crisis in 2007. The first section of the course will focus on the elements of the various theories, identifying both their strengths and weaknesses. The second section of the course will apply the various theories to decision-making processes which have occurred since 2007. Specifically, the course will examine the often heard tradeoff between guns (military expenditures) and butter (economic considerations) and each element's impact on decision-making generally, on each other, as well as on other considerations relevant to governments which may not fall under either umbrella (for example, cultural or environmental ones).

Leistungsnachweise:

Literaturberichte (s.o.), Referat, Thesenpapier, Hausarbeit.

Literatur:

Allison, Graham T. 1969. Conceptual Models and the Cuban Missile Crisis. American Political Science Review 63.3: 689-718.

Reinhart, Carmen M. and Kenneth S. Rogoff. 2008-2009. The Aftermath of Financial Crises.

Paper prepared for the American Economic Association meeting, San Francisco, January 3.

Available online: <http://www.economics.harvard.edu/faculty/rogoff/files/Aftermath.pdf>.

Ripsman, Norrin M. 2005. False Dichotomies: Why Economics Is High Politics. In Peter Dombrowski, ed. Guns and Butter: The Political Economy of International Security. Boulder: Lynne Rienner Publishers

Schafer, Mark and Scott Crichlow. 2002. The "Process-Outcome" Connection in Foreign Policy Decision-Making: A Quantitative Study Building on Groupthink. *International Studies Quarterly* 46.1: 45-68.

Stern, Eric. 2004. Contextualizing and Critiquing the Poliheuristic Theory. *The Journal of Conflict Resolution* 48.1: 105-126.

080 241	S Macht, Interessen und Institutionen der Entwicklungspolitik neuer und alter Geberländer (IntStrukt, Teil II; IntBez, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Franke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationale Beziehungen", Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur zweiten Sitzung.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Entwicklungszusammenarbeit ist ein zentrales Betätigungsfeld im Bereich der internationalen Beziehungen. Dabei handelt es sich um das gemeinsame Streben von Industrie- und Entwicklungsländern, die soziökonomische Situation letzterer zu verbessern und Divergenzen zwischen beiden Ländergruppen abzubauen. Bis vor einigen Jahren war die Rollenverteilung noch relativ klar: Auf der einen Seite standen die Geberländer der Nordhalbkugel, auf der anderen Seite die Empfängerländer der Südhalbkugel. Inzwischen ist hier jedoch ein Wandel zu verzeichnen. Dies steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Aufstreben einiger großer Schwellenländer, die als neue Geberländer auf die weltpolitische Bühne treten. In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche Unterschiede zwischen "neuen" und "alten" Geberländern bestehen und wodurch ihre Beziehungen zu den Empfängerländern gekennzeichnet sind. Eine wesentliche Frage dabei ist, was sie zur Entwicklungszusammenarbeit motiviert. Von Interesse ist unter anderem auch, ob sich zwischen den Geberländern Konkurrenz entwickelt und wie sich eine solche Situation auf die Entwicklungsländer auswirkt. Diese Problemstellungen sollen mittels des gängigen Theorienkanons der Lehre von den Internationalen Beziehungen analysiert werden. Im Zentrum werden hierbei vor allem liberalistische (materielle Interessen), realistische (Sicherheit, Macht) und institutionalistische (internationale Organisationen) Ansätze stehen.

Leistungsnachweise:

Literaturberichte (s.o.), Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit.

Literatur:

1. Krell, Gert 2004: Realismus. In: Ders.: *Weltbilder und Weltordnung*. Baden-Baden: 145-180.
2. Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. In: *International Organization* 51:4, S. 513-553.
3. Keohane, Robert O.: International Institutions: Two Approaches. In: *International Studies Quarterly*, 32, S. 379-396.
4. Andersen, Uwe 2000: Entwicklungspolitik/-hilfe. In: Woyke, Wichard: *Handwörterbuch Internationale Politik*. Opladen: 79-89.
5. Berger, Bernt/ Wissenbach, Uwe 2007: EU-China-Africa trilateral development cooperation:

common challenges and new directions. Bonn: Dt. Inst. für Entwicklungspolitik, Discussion Paper 21/2007.

6. Killen, Brenda/ Rogerson, Andrew 2010: Global Governance or International Development: Who's in Charge? OECD Development Brief 2/2010.

080 242	S Regionale Führungsmächte, globale Machtverschiebungen und Theorien der Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Malaver</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen." Literaturberichte (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Aktive Mitarbeit in Form von Referaten sowie der Lektüre und Diskussion.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

In den letzten Jahren sind regionale Führungsmächte wie Brasilien, China und Indien zu wichtigen Akteuren aufgestiegen und verschieben zur Zeit die Koordinaten in der Weltpolitik und -wirtschaft. Es wird erwartet, dass die wirtschaftlichen und politischen Gewichtverschiebungen zwischen diesen Ländern und den etablierten Mächten immer größer werden. Dank eines sehr hohen Wirtschaftswachstums sind diese Länder zu wesentlichen Spielern in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen geworden und beteiligen sich auch immer häufiger an der Gestaltung technischer Normen und wirtschaftlicher Regeln, aber auch an der internationalen Sicherheit sowie an multilateralen Einsätzen in Konfliktregionen. Zudem nehmen sie nachhaltigen Einfluss auf internationale Organisationen wie etwa WTO oder UNO, und oft unterscheiden sich ihre Vorstellungen von globaler und regionaler Steuerung von denen der USA und der EU.

Das Ziel des Seminars ist, diese globalen Einflussverschiebungen mithilfe der IB Theorien (wie z.B. Neorealismus, Liberalismus, Institutionalismus) in mehreren Fallstudien zu verschiedenen Politikfeldern, so z.B. Handel/WTO, Sicherheit/NPT, Klima/Kopenhagen, UNO/UNSC, zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Literaturberichte (1 Seite pro Text = 5 Seiten) in der 3. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, Mitarbeit und Anwesenheit.

Literatur:

Pflichtlektüre für die 5 Literaturberichte (eine Seite pro Text), Texte stehen ab April im Handapparat der SOWI- Bibliothek:

1. Schirm, Stefan A. 2010: Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations 16, 2: 197-221.
2. Hurrell, Andrew 2006: Hegemony, Liberalism and Global Order: What Space for Would-be Great Powers? in: International Affairs 82.1: 59-76.
3. Pedersen, Thomas 2002: Cooperative Hegemony: Power, Ideas and Institutions in Regional Integration, in: Review of International Studies 28: 677-696.
4. Keohane, Robert und Judith Goldstein 1993: Ideas and Foreign Policy. Beliefs, Institutions, and Political Change. Cornell University Press: 3-30
5. Kluger, Jacek und Organski, A.F.K. 1989: The Power Transition: A retrospective and prospective evaluation, in: Handbook of War Studies. Unwin Hyman: 171 - 194.

080 122	Ü Strukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Dieter</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

Literatur:

Basisliteratur aus der Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialanthropologie			SozAnth			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Friese			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Übung	2	X	X	X	X
II	Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden; - Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln; - dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten. 						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Aufbaumodul „Sozialanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie (Veranstaltung I), sowohl deren Grundlagen (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch deren Vertiefung anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart aus dem Bereich „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ (Veranstaltung II).</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren vom Semester zu Semester. Es ist daran gedacht, dass die Studenten zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkte aus dem Bereich „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Reader, erhältlich am Lehrstuhl.</p> <p>Hans Fischer/Bettina Beer (Hg.) Ethnologie – Einführung und Überblick (Aufl. 5). Berlin: Reimer 2003.</p> <p>Dieter Haller: dtv Atlas – Ethnologie. München, dtv 2005.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>In beiden Veranstaltungen wird je ein Leitungsnachweis erbracht, der zu jeweils 50 % in die Modulnote eingeht.</p>						
Besondere Hinweise:						

080 243	S Forschungsgebiete der Sozialanthropologie (SozAnth, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Otten</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Sozialanthropologie

Kommentar:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Politik, Religion, Wirtschaft und Kommunikation. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

080 245	S Einführung in die Arbeitsgebiete, "Wissen in der Praxis" (SozAnth, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 04/304	<i>Sorensen</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Sozialanthropologie

Kommentar:

Wie Menschen dazu kommen, etwas zu wissen, ist eine zentrale Frage der Sozialanthropologie und der Kulturpsychologie. Wissen wird hier nicht als ein Phänomen, das sich im Gehirn oder im Verstand befindet, sondern als sozial und kulturell eingebettet gesehen. In diesem Seminar werden wir uns vor allem damit beschäftigen, wie Wissen in der Praxis gebildet wird - durch soziale Beziehungen, durch die Auseinandersetzung mit Dingen, und durch die Produktion sowie den Umgang mit Repräsentationen. Wissen existiert also unter uns, wird ständig verhandelt und lokal immer neu hergestellt. Im Seminar lesen wir klassische und neuere Texte der Wissensanthropologie und -psychologie. Wir gehen der Frage nach, wie verschiedene Autoren versuchen zu erläutern, wie Wissen in lokalen Praxen produziert und anschließend weitergeleitet wird - zwischen verschiedenen Praxen, zwischen Generationen und zwischen Kulturen.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Siehe blackboard

080 126	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>Friese</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Veranstaltungen des Moduls

Kommentar:

siehe Aushang und VSPL

Leistungsnachweise:

keine

Modulname			Modulkürzel				
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I		Eine Veranstaltung aus der Disziplin Sozial- ökonomik	2	X	X	X	X
II		Eine Veranstaltung aus der Disziplin Politik- wissenschaft	2	X	X	X	X
III		Abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls							
Die Studierenden sollen Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems analysieren und unter ökonomischen und politikwissenschaftlichen Fragestellungen einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern können.							
Inhalte des Moduls							
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.							
Literatur							
Richter, Rudolf / Furubotn, Eirik G. (2003): Neue Institutionenökonomik. Eine Einführung und kritische Würdigung. 3. Auflage, Tübingen.							
Obinger, Herbert / Wagschal, Uwe / Kittel, Bernhard (2002): Politische Ökonomie. Stuttgart.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
In beiden Veranstaltungen wird je ein Leitungsnachweis erbracht, der zu jeweils 50 % in die Modulnote eingeht.							
Besondere Hinweise:							
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt, die Teilnahme ist deshalb Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.							

080 246	S Marktversagen - Staatsversagen (PoWiPo, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>B. Hartmann</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Grundstudium bzw. Besuch der einschlägigen Basismodule sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

Kommentar:

Was kann der Markt? Was kann der Staat? - Mitten in der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind diese Fragen aktueller denn je. In dem Seminar werden diese Fragen aufgegriffen und zunächst aus einem theoretischen Blickwinkel betrachtet. Dabei werden insbesondere ökonomische Rechtfertigungen für staatliche Eingriffe in Märkte, aber auch deren Grenzen untersucht. Auf Grundlage der theoretischen Erkenntnisse sollen dann ausgewählte Praxisbeispiele näher beleuchtet werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit erworben werden. Die einzelnen Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt. Eine regelmäßige Seminarteilnahme sowie aktive Mitarbeit werden vorausgesetzt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 247	S Internationale Wirtschaftsbeziehungen - Monetäre Fragen - (PoWiPo, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/33	<i>Jens</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Diplomanden, Master-, Bachelor-, PWG-, ECUE-, Lehramts- und NebenfachkandidatInnen

Kommentar:

In diesem Seminar werden monetäre, theoretische und politische Fragestellungen der internationalen Finanzbeziehungen behandelt. Im Einzelnen sind folgende Themen vorgesehen:

1. Die Krise des internationalen Finanzsystems und ihre absehbaren Folgen
2. Die wesentlichen Ursachen der aktuellen Welt-Finanzkrise
3. Ein neuer Ordnungsrahmen und das Regulierungssystem für die Welt-Finanzmärkte
4. Das Bretton-Woods-System der festen Wechselkurse und die ökonomisch/politischen Probleme
5. Das System flexibler Wechselkurse und die möglichen Reformansätze
6. Die Politik von IWF und Weltbank im Lichte der neuen Institutionenökonomie
7. Optimale Währungsräume und die Europäische Währungsunion
8. Der Euro und die Europäische Währungsunion - eine kritische Bestandsaufnahme
9. Die Entwicklung der fundamentalen Kriterien für den Euro in wichtigen Ländern
10. Spekulative Blasen, Vermögenspreise und Währungskrisen

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch Referat und Anfertigung einer wissenschaftlichen Ausarbeitung (10 bis 15 Seiten) erworben werden.

Literatur:

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2007/08 und 2009/2010

Krugman, Paul R. und Obstfeld, Maurice, Internationale Wirtschaft, München 2004

Siebert, Horst, Außenwirtschaft, 7. Auflage, Stuttgart 2000
 Schirm, Stefan A., Internationale Politische Ökonomie, Baden - Baden 2004
 Frenkel, Michael und Menkhoff, Lukas, Stabile Weltfinanzen, Berlin 2000
 Storbeck, Olaf, Die Jahrhundertkrise, 2010-12-14
 Schmidt, Susanne, Markt ohne Moral, München 2010

080 248	S Aktuelle Fragen der Sozialökonomik (PoWiPo, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Simonis</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Vordiplom oder abgeschlossenes Basis-Modul "Grundlagen der Sozialökonomik"

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich "Bildungsökonomie und Bildungspolitik" behandelt werden. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch den Vortrag eines Referates und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

080 249	S Politische Ökonomie im Netz: Open Source, Wikinomics & Co. (PoWiPo, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GCFW 05/506-507	<i>Bala</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls "Grundlagen der Politikwissenschaft".

Von allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Kommentar:

Offene Formen der Wissensproduktion haben in den letzten Jahren an Attraktivität gewonnen: Die Möglichkeiten des Internet und der Möglichkeiten des Web 2.0 haben Formen kollaborativer Arbeit ermöglicht, die zuvor unbekannt waren, so zum Beispiel die Online-Enzyklopädie "Wikipedia". Diese neuen Formen tragen unterschiedliche Bezeichnungen: Crowdsourcing, Commons-based peer production, Open Innovation, Wikinomics. Sie alle bauen auf dem Gedanken der "Weisheit der Vielen" ("Schwarmintelligenz") auf und prophezeien eine neue Form der Wirtschaft.

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse notwendig.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise:

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Tapscott, Don/Williams, Anthony D.: Wikinomics. Die Revolution im Netz. München: dtv, 2009.

Möller, Eric: Die heimliche Medienrevolution: Wie Weblogs, Wikis und freie Software die Welt verändern. 2., aktualisierte Aufl. Hannover: Heise, 2006.

080 250	S Wirtschaftspolitik und Migration (PoWiPo, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Bala</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls "Grundlagen der Politikwissenschaft".

Von allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Kommentar:

Populäre Stereotypen wie "Gastarbeiter" oder "Wirtschaftsflüchtlinge" weisen auf die ökonomische Dimensionen der Migration hin. Wirtschaftspolitische Experten und Politiker betonen seit geraumer Zeit, dass Deutschland Zuwanderer benötigt, um den Herausforderungen des demografischen Wandels gerecht zu werden. Welche wirtschaftlichen Gründe für Migration gibt es? Wie wirkt sich Migration wirtschaftlich auf die Herkunfts- und Aufnahmeländer aus? Neben diesen grundlegenden Fragen der Migrationsforschung werden in diesem Seminar Themen wie ökonomische Theorien der Staatsbürgerschaft, irreguläre Migration, Auswirkungen der Immigration auf den Arbeitsmarkt und die wirtschaftswissenschaftliche Politikberatung behandelt.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise:

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Giersch, Herbert (Hrsg.): Economic aspects of international migration. Berlin et al.: Springer, 1994;

Han, Petrus: Theorien zur internationalen Migration: Ausgewählte interdisziplinäre Migrationstheorien und deren zentralen Aussagen. Stuttgart: UTB/Lucius und Lucius, 2006.

080 251	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 02/120	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 31.03.2011 über VSPL erfolgen.

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft.

Kommentar:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer rechts- und sozialstaatlichen. Den letzteren Aspekt, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsgeschichtlich klar vom ersteren abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Daß dabei der Grundrechte-Teil des Grundgesetzes ebenso im Mittelpunkt des Interesses steht wie die institutionellen Einrichtungen und Kompetenzen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und damit einen weiteren Aspekt jenes Entparlamentarisierungs-Prozesses, der der modernen Demokratie (verstanden als eine Parteiendemokratie) ohnedies nachgesagt wird.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem einzelnen Aspekt der Thematik erworben werden.

Literatur:

Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Michael Baurmann/Hartmut Kliemt (Hg.), Die moderne Gesellschaft im Rechtsstaat, Freiburg/Br. 1990; Michael Becker (Hg.), Rechtsstaat und Demokratie. Theoretische und empirische Studien zum Recht in der Demokratie, Wiesbaden 2001; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Kersting, Wolfgang (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./Lohmann, G. (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 252	S Das föderale System der BRD (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 31.03.2011 über VSPL erfolgen.

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft.

Kommentar:

Zu den vom Grundgesetz besonders geschützten Staatsstrukturprinzipien der Bundesrepublik Deutschland gehört deren föderative Ordnung. Laut Art. 79/Abs. 3 GG ist eine Änderung des Grundgesetzes, welche die "Gliederung des Bundes in Länder" und die "grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung" betrifft, unzulässig. Was dies jeweils im Einzelnen bedeutet - wie es zur Entstehung der Länder wie des Bundes kam und wie sich das Verhältnis zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung verfassungsrechtlich gestaltet - wird ebenso Gegenstand des Seminars sein wie die Frage,

auf welchen real- und ideengeschichtlichen Grundlagen die föderalistische Ordnung der BRD aufgebaut ist.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem einzelnen Aspekt der Thematik erworben werden.

Literatur:

Roland Sturm, Föderalismus: Eine Einführung, Baden-Baden 2010; Roland Sturm, Föderalismus in Deutschland, München 2010; Heinz Laufer/Ursula Münch, Das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1998; Heiderose Kilper/Roland Lhotta (Hg.), Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Hagen 2006; Sabine Kropp (Hg.), Kooperativer Föderalismus und Politikverflechtung, Wiesbaden 2010; Albert Funk, Kleine Geschichte des Föderalismus: Vom Fürstenbund zur Bundesrepublik, Paderborn 2010; H.-G. Wehling (Hg.), Die deutschen Länder: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Opladen 2000; Bilanz der Föderalismusreform I, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 50/2006; J. Ipsen, Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern nach der Föderalismusnovelle, in: Neue Juristische Wochenschrift, 2006, S. 2801-2806; U. Häde, Zur Föderalismusreform in Deutschland, in: Juristenzeitung, 2006, S. 930-940; A. Thiele, Die Neuregelung der Gesetzgebungskompetenzen durch die Föderalismusreform. Ein Überblick, in: Juristenzeitung, 10/2006, S. 714-719; Fritz W. Scharpf, Föderalismusreform: Kein Ausweg aus der Politikverflechtungsfalle?, Frankfurt/M. 2009.

080 123	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., Mi 14.00-16.00, GC 03/149 13.04.2011 Fr 14.00-18.00, GC 03/149 01.07.2011	<i>B. Hartmann</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls "Politisches System und Wirtschaftspolitik". Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer vorbereitenden Sitzung am 13.04.2011 und der Sitzung am 01.07.2011. Auf dieser werden die Essays vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Die Themenvergabe erfolgt in der Sitzung am 13.04.2011.

Leistungsnachweise:

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, möglichst mit einem Oberthema zu beiden besuchten Seminaren).
2. Anmeldung im Sekretariat der Sektion Sozialpolitik und Sozialökonomie (GC 04/307).
3. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation.

Literatur:

Relevant ist die Literatur aus den beiden jeweils ausgewählten Seminaren des Aufbaumoduls PoWiPo.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Politikwissenschaft						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus: jährlich			
			SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(V) Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2	X		X	
II	(V) Einführung in die soziologische Stadtforschung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffes	1	X		X	
Lernziele des Moduls						
Grundkenntnisse der politischen und administrativen Strukturen und Prozesse auf der Regional- und Kommunalebene. Grundkenntnisse stadt-, regional- und wirtschaftssoziologischer Fragestellungen, Anwendung und Vertiefung der Kenntnisse im Seminar.						
Inhalte des Moduls						
Das Aufbaumodul umfasst je eine Veranstaltung zur politikwissenschaftlichen und soziologischen Betrachtung der Stadt- und Regionalentwicklung.						
Literatur						
Bogumil, Jörg / Holtkamp, Lars: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden 2006. Häussermann, Hartmut / Siebel, Walter: Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York 2004. Bullmann, Udo / Heinze, Rolf G. (Hrsg.) Regionale Modernisierungspolitik. Nationale und internationale Perspektiven, Opladen 1997.						
Bildung der Modulnote						
Über den Stoff jedes Modulteils wird ein Leistungsnachweis durch je eine einstündige erbracht. Die Noten der Leistungsnachweise gehen zu je 50 % in die Modulnote ein.						
Besondere Hinweise:						

080 024	V Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (StadtReg, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HMA 30	<i>Gehne</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung findet immer nur im SoSe statt.

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (förderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt. Ein Vergleich mit ausgewählten Lokalsystemen in Europa schließt die Vorlesung ab.

Leistungsnachweise

Die Vorlesung wird mit einer einstündigen Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2006: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine policy-orientierte Einführung. Wiesbaden (wird als grundlegende Literatur zur Anschaffung empfohlen).

Wollmann, Hellmut 2008: Reformen in Kommunalpolitik und -verwaltung. England, Schweden, Frankreich und Deutschland im Vergleich, Wiesbaden.

Wollmann, Hellmut /Roth, Roland 1998: Kommunalpolitik. Politischen Handeln in Gemeinden, (beziehbar gegen geringe Gebühr über die Bundeszentrale für politische Bildung), Bonn

080 124	Ü Strukturierte Betreuung (StadtReg, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>N.N.</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung

Kommentar:

siehe Aushang und VSPL

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Politikwissenschaft und Grundlagen der Soziologie.						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Turnus: semesterweise			
			SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	strukturierte Betreuung (Inhaltliche Ergänzung zu den Internationalen Beziehungen)	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Die Studierenden kennen die zentralen politikwissenschaftlichen wie soziologischen theoretischen Ansätze im Bereich der Internationalen Beziehungen sowie internationaler Verflechtungen in spezifischen Problemfeldern. Sie können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete internationale Probleme beziehen.						
Inhalte des Moduls						
Das integrierte Modul vertieft die politikwissenschaftliche und soziologische Auseinandersetzung mit internationalen Problemen. Es umfasst je ein Seminar zum Teilgebiet Internationale Beziehungen sowie ein Seminar aus der Disziplin Soziologie.						
Literatur						
Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Leistungsnachweise: Pro Seminar Referat und Hausarbeit; beide Leistungsnachweise gehen zu jeweils 50 % in die Modulnote ein.						
Besondere Hinweise:						
Die strukturierte Betreuung wird durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen" (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgegolten. Die Teilnahme ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						

080 255	S Entwicklungstheorien (IntStrukt, Teil I; InterVerg, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Gerharz</i>
---------	--	----------------

Kommentar:

In diesem Seminar geht es um die Grundzüge der Entwicklungsforschung, insbesondere ihre Fundierung in sozialwissenschaftlichen Theorien. Auf der Grundlage von klassischen soziologischen Texten werden zunächst die Kerngedanken von ‚Entwicklung‘ erarbeitet. Im Fokus stehen insbesondere Theorien sozialen Wandels, wissenssoziologische und handlungstheoretische Perspektiven sowie akteursorientierte Ansätze. Im Anschluss werden ausgewählte Themenbereiche der entwicklungssoziologischen Forschung bearbeitet und auf ihren Bezug zu einschlägigen Konzepten aus den Sozialwissenschaften hin untersucht.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 239	S Internationalisierung, Globalisierung, Transnationalisierung (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>N.N.</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibungen.

Kommentar:

In der Veranstaltung sollen zunächst aktuelle theoretische Ansätze zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung diskutiert werden. Dann werden empirische Untersuchungen zu einschlägigen Feldern anhand derer Globalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse beobachtet werden können, betrachtet.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 256	S Globalisierung und Migration (IntStrukt, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 27. und 28.05.11, 9-18 Uhr	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls "Grundlagen der Politikwissenschaft".

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Kommentar:

Migration wurde bisher vornehmlich als innenpolitisches Thema wahrgenommen, dabei ist es ein globales Phänomen: Auch im 21. Jahrhundert ist die Sklaverei noch gegenwärtig. Zwischenstaatliche Kriege und innerstaatliche Konflikte lösen Fluchtbewegungen aus. Die Verschleppung und Vertreibung von Menschen stellt die internationale Gemeinschaft immer wieder vor Herausforderungen. Hinzu kommen neue Fluchtbewegungen, die durch Umweltkatastrophen ausgelöst werden. Diese Formen von erzwungener Migration sowie die Reaktionen der Nationalstaaten und internationaler Regime werden im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscodex über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Han, Petrus: Theorien zur internationalen Migration: Ausgewählte interdisziplinäre Migrationstheorien und deren zentralen Aussagen. Stuttgart: UTB/Lucius und Lucius, 2006.

Nuscheler, Franz: Internationale Migration: Flucht und Asyl. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2004.

080 241	S Macht, Interessen und Institutionen der Entwicklungspolitik neuer und alter Geberländer (IntStrukt, Teil II; IntBez, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Franke</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationale Beziehungen", Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur zweiten Sitzung.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Entwicklungszusammenarbeit ist ein zentrales Betätigungsfeld im Bereich der internationalen Beziehungen. Dabei handelt es sich um das gemeinsame Streben von Industrie- und Entwicklungsländern, die sozioökonomische Situation letzterer zu verbessern und Divergenzen zwischen beiden Ländergruppen abzubauen. Bis vor einigen Jahren war die Rollenverteilung noch relativ klar: Auf der einen Seite standen die Geberländer der Nordhalbkugel, auf der anderen Seite die Empfängerländer der Südhalbkugel. Inzwischen ist hier jedoch ein Wandel zu verzeichnen. Dies steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Aufstreben einiger großer Schwellenländer, die als neue Geberländer auf die weltpolitische Bühne treten. In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche Unterschiede zwischen "neuen" und "alten" Geberländern bestehen und wodurch ihre Beziehungen zu den Empfängerländern gekennzeichnet sind. Eine wesentliche Frage dabei ist, was sie zur Entwicklungszusammenarbeit motiviert. Von Interesse ist unter

anderem auch, ob sich zwischen den Geberländern Konkurrenz entwickelt und wie sich eine solche Situation auf die Entwicklungsländer auswirkt. Diese Problemstellungen sollen mittels des gängigen Theorienkanons der Lehre von den Internationalen Beziehungen analysiert werden. Im Zentrum werden hierbei vor allem liberalistische (materielle Interessen), realistische (Sicherheit, Macht) und institutionalistische (internationale Organisationen) Ansätze stehen.

Leistungsnachweise:

Literaturberichte (s.o.), Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit.

Literatur:

1. Krell, Gert 2004: Realismus. In: Ders.: Weltbilder und Weltordnung. Baden-Baden: 145-180.
2. Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. In: International Organization 51:4, S. 513-553.
3. Keohane, Robert O.: International Institutions: Two Approaches. In: International Studies Quarterly, 32, S. 379-396.
4. Andersen, Uwe 2000: Entwicklungspolitik/-hilfe. In: Woyke, Wichard: Handwörterbuch Internationale Politik. Opladen: 79-89.
5. Berger, Bernt/ Wissenbach, Uwe 2007: EU-China-Africa trilateral development cooperation: common challenges and new directions. Bonn: Dt. Inst. für Entwicklungspolitik, Discussion Paper 21/2007.
6. Killen, Brenda/ Rogerson, Andrew 2010: Global Governance or International Development: Who's in Charge? OECD Development Brief 2/2010.

080 258	S Die UNO - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntStrukt, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 31.03.2011 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte: "Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...", heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. "neuen Kriegen" - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem "Zentrum der Ohnmacht" die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen gehen. Schwergewichtig soll dies wiederum im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld "Friedenssicherung" erfolgen, aber auch die Themen "Menschenrechtsschutz" und "Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt" sollten dabei nicht nur zu kurz kommen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem einzelnen Aspekt der Thematik erworben werden.

Literatur:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und

Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007; Opitz, Peter J., Die Vereinten Nationen: Geschichte, Struktur, Perspektiven, München 2002; Rittberger, Volker/Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

080 261	S Dynamiken grenzüberschreitender Vergesellschaftung: Zivilgesellschaft und Entwicklung (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/146	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibungen.

Kommentar:

Zunächst werden gemeinsam klassische und rezente Ansätze zu Entwicklung und Zivilgesellschaft auf der Grundlage von einschlägigen Texten erarbeitet. Anhand empirischer Beispiele werden diese dann in Hinblick auf aktuelle entwicklungspolitische Herausforderungen und Chancen auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

Modulname			Modulkürzel				
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Friese				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Basismodul Sozialpsychologie und Sozialanthropologie und Basismodul Grundlagen der Soziologie							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(Ü/S) Einführungsveranstaltung		2	X	X	X	X
II	Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration		2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung		1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls							
<p>Grundkenntnisse in Theorie, Empirie und Methoden der Sozialwissenschaft (insbesondere der Anthropologie, Soziologie, Sozial- und Kulturpsychologie) Kulturellen Wandels und der Migration (insbesondere dynamisches Verständnis von Kultur; Fähigkeit, Theorien des Kulturwandels zu bewerten; Kenntnis des Zusammenhangs von Migration, Gesellschaft und Kulturwandel; Analysefähigkeit gesellschaftlicher Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld Migration und/oder Kulturwandel).</p>							
Inhalte des Moduls							
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedl. Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche Kultureller Wandel und Migration. <i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>							
Literatur							
<p>Brettell and Hollifield, eds., Migration Theory. New York: Routledge. 2000. Lewellen, Ted C.: The anthropology of globalization: cultural anthropology enters the 21st century. Wolf, Eric R. 1991. [1982] Die Völker ohne Geschichte. Europa und die andere Welt seit 1400. Frankfurt/Main et al. Arizpe, Lourdes (ed.). The Cultural Dimensions of Global Change: An Anthropological Approach. 1996 Paris. Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld: transcript. (Pflicht). Nuscheler, Franz (2004). Internationale Migration. Flucht und Asyl, Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, 2. Auflage.(Pflicht). Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart: Lucius&Lucius (Pflicht).</p>							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
In beiden Modulteilten wird je ein Leistungsnachweis erbracht, der zu jeweils 50 % in die Modulnote eingeht.							
Besondere Hinweise:							

080 260	S Theoretische Grundlagen mit Beispielen des östlichen und südlichen Afrika (KuWaMi, Teil I) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung: Fr 15.04.11, 16.00-17.00, GCFW 04/703 Sa 07.05., 28.05., 18.06. und 09.07., jeweils 10.00-16.00, GCFW 04/703	<i>L. Ott</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Sozialanthropologie

Kommentar:

Im Blockseminar werden wir uns an vier Samstagen mit vier Themenbereichen des Schwerpunkts ‚Kultureller Wandel und Migration‘ befassen: Theorien des kulturellen Wandels, Urbanisierung, Gender und Gesundheit. Mit theoretischen und historischen Grundlagentexten und thematischen Beispielstudien aus dem östlichen und südlichen Afrika zu Transhumanz, Transport und sexuell ‚transmitted diseases‘ nähern wir uns dem komplexen Thema. Neben Texten werden Bilder, Fotografien und Filmausschnitte analysiert.

Leistungsnachweise:

Klausur oder Hausarbeit und Referat nach Absprache mit der Dozentin

Literatur:

im blackboard vorhanden

080 262	S Medical Anthropology "Körperkonzeptionen und Kultureller Wandel" (KuWaMi, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Otten</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie"

Kommentar:

Im Seminar werden verschiedene asiatische Körperkonzeptionen vorgestellt und zum europäischen Körperbild in Beziehung gesetzt. Neben der Erarbeitung einiger grundsätzlicher ethnologischer Ansätze zum Thema Kultureller Wandel beschäftigen wir uns in diesem Semester mit Veränderungen in der ayurvedischen Medizin, in der traditionellen chinesischen Medizin, in Heilritualen, im Kampfsport und mit Veränderungen des Körperbildes durch Kolonialisierung und neuer Technologien.

Leistungsnachweise:

n.V.: Klausur oder Referat und Hausarbeit

Literatur:

Reader auf Blackboard

080 127	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Friese, Otten</i>
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie"

Kommentar:

siehe Aushang und VSPL.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

Nach Bedarf

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt-, Migrations- und Entwicklungsländersoziologie			StaMEnt			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Soziologie (auslaufend)			Prof. Dr. Strohmeier			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: jährlich, auslaufend			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(Ü) Einführung in die Stadt- und Migrationssoziologie	2	X			
II	(S) Vertiefung aus dem Bereich: Bevölkerung, Stadt und Raum oder aus dem Bereich Soziologie der Entwicklungsländer	2				
III	Strukturierte Betreuung	1				
Lernziele des Moduls						
Grundlagenkenntnis theoretischer Ansätze und Methoden, Grundlagenkenntnis empirischer Befunde und ansatzweise Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde in den einzelnen Themenfeldern.						
Inhalte des Moduls						
Das Aufbaumodul „Stadt-, Migrations- und Entwicklungsländersoziologie“ behandelt am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Bevölkerung, Migration, Regionalentwicklung) gesellschaftliche Entwicklungen im Spannungsfeld von Region und Entwicklung. Das Modul führt in methodologische und forschungspraktische Fragen ein.						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology. New York. New York University Press. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (1999): Global Transformations. Politics, Economic and Culture. Stanford. Stanford California Press. Treibel, Annette (1999): Migration in modernen Gesellschaften: Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 2. Aufl. München. Juventa.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Teilnahmenachweis in Teil I, Leistungsnachweis in Teil II, der die Modulnote ergibt.						
Besondere Hinweise:						

080 265	S Stadt- und Quartiersentwicklung (Projektseminar mit Exkursionen) (StaMEnt) 2st., Blockveranstaltung: Fr. 13.05. 14.30-20 Uhr, Sa 14.05. 8-16.30 Uhr; Fr. 27.05. 14.30 -20 Uhr, Sa 28.05. 8-16.30 Uhr, jeweils GBCF 05/606	<i>Eichener</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

In dem Seminar sollen Projekte behandelt werden, die zusammen mit dem Stadtplanungsamt der Stadt Bochum sowie der IHK Mittleres Ruhrgebiet ausgewählt werden sollen.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	8 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	SS 12
I	Veranstaltung je nach Angebot					
II	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernziele des Moduls						
Die Studierenden erweitern ihre wissenschaftliche Perspektive in einen außer-sozialwissenschaftlichen Bereich. Sie sollen dabei Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden kennenlernen und dadurch Stärken und Schwächen der verschiedenen Verfahren erkennen.						
Inhalte des Moduls						
Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.						
Literatur						
Bildung der Modulnote						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Hinweise:						
Auf den folgenden Seiten sind fakultätsfremde Module ausgewiesen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen. Für diese Module ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.						

Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ls-kaltenborn/qualifikationszentrum%20recht.html>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung "Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)" als erster Modulbestandteil angeboten. Die Vorlesung wird abgeschlossen mit einer Klausur, deren Ergebnis die Modulnote bildet. Im zweiten Modulteil ist eine Prüfung nicht vorgesehen. Studierende wenden sich zu Beginn des Semesters an den jeweiligen Dozenten, damit sie nach regelmäßigem Besuch der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung bekommen. Diese Bescheinigung wird für die spätere Ausstellung des Modulnachweises durch das Qualifikationszentrum Recht benötigt.

Im Sommersemester 2011 stehen als zweiter Modulbestandteil folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl:

060 070	Staatsrecht I (Grundrechte) 4st, Di 12.00-14.00, HZO 10 / Di 16.00-18.00, HZO 20	<i>Anderheiden</i>
060 071	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4st, Di 10.00-12.00, HZO 20 / Di 14.00-16.00, HZO 30	<i>Magen</i>
060 074	Europarecht I 2st, Do 14.00-16.00, HZO 40	<i>Puttler</i>
060 005	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2st Mi 14.00-18.00, HGC 20 (Blockveranstaltung; genaue Termine werden noch auf der home-page des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben)	<i>Maties</i>

Master

Lehrangebot für die Masterphase

Systemskizzen der Module

Master-Studiengang Sozialwissenschaft	140
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft	141
Auslaufende Studienfächer	141

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	142
Integrative Kolloquien (IK)	144
Master Praxismodul (PX)	148

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	150
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	153
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	156

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	161
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	167
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	171

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	176
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	179
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	183

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	187
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	189
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	194

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	161
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	198
Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	205

Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	210
Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	212
Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	215

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	222
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	225
Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	228

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft (M.Ed.)

Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	230
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	233
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (KOOP)	243
Master of Education Praxismodul (PraxM.Ed.)	245

Studienfach Soziologie (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (identisch mit AOG)	161
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (identisch mit G&I)	212
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	194

Studienfach Politikwissenschaft (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	247
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	252
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	189

Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	256
Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	259
Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	261

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“	265
---	-----

Master-Studiengang Sozialwissenschaft Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote					
		40%	20 %	40 %			
Abschlussprüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 KP	Prüfungskolloquium 45 Min, 8 KP	Einbezug der Noten von vier Modulen (drei Studienprogramm-Module und ein weiteres)	4 Mon 45 Min 28 KP		
	Studienprogramm	Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozialforschung Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung 4 SWS, 9 KP		
		Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen 4 SWS, 9 KP			
		Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik 4 SWS, 9 KP	12 SWS 27 KP		
		Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung Mastermodul Stadt- und Regionalforschung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 KP			
		Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 KP			
		Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 KP			
	Methoden. Forschung und Praxis		Integratives Kolloquium (Verknüpfung von Studienprogramm, Methoden, Praktikum und Abschlussarbeit) 4 SWS, 10 KP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 14 KP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 8 Wo, 2 SWS, 14 KP	8 Wo 14 SWS 38 KP	
Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung		Zu wählen sind: Zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodule Ein Ergänzungsmodul (Festlegung von Nachstudien im obligatorischen Beratungsgespräch)	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien 4 SWS, 9 KP	Mastermodule aus nicht gewählten Studienprogrammen 4 SWS, 9 KP	erweiterte B.A.-Module als Nachstudien 4 SWS, 9 KP	Fakultätsfremdes Modul als Ergänzungsmodul 4 SWS, 9 KP
4 Semester a 30 KP pro Semester ergeben ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 KP. 38 SWS ergeben durchschnittlich 5 Veranstaltungen pro Semester.					38 SWS 120 KP		

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft, Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	Geht ein in die M.A.-Gesamtnote	50 %	50 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit 3 Mon, 15 KP		Note des Moduls Koop	Note eines der Module FD oder FW	3 Mon 15 KP
	Fachstudium		Mastermodul Fachdidaktische Transforma- tion ausgewählter fach- wissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP		Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachberei- tung des Kernpraktikums) 4 SWS, 5 KP	
		Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwis- senschaft (FD) 4 SWS, 8 KP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozial- wissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP		
Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 46 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 46 KP

Master-Studienfächer „Soziologie“, „Politikwissenschaft“ und „Sozialpsychologie und –anthropologie“ (alle auslaufend SoSe 2013), Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die M.A.-Gesamtnote	70 %	30 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 KP		Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 KP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studieren- den)	4 Mon 45 Min 25 KP
	Fachstudium Drei Module je nach Studienfach	Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie	Mastermodul Interaktions- arbeit im Bereich personen- bezogener Dienstleistungen 4 SWS, 9 KP		Mastermodul Praktische Anthropologie 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie 4 SWS, 9 KP
Studienfach Politikwis- senschaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 KP		Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 KP	
Studienfach Soziologie		Mastermodul Arbeit und Gesellschaft 4 SWS, 9 KP		Mastermodul Geschlecht und Gesell- schaft 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 KP	
Methoden und Praxis		Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum) 6 Wo, 9 KP		6 Wo 8 SWS 23 KP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 75 KP vor. 20 SWS ergeben durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.					

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Rohwer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „Statistik“ und „Datengewinnung“						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Vorlesung u. Übung Methoden I	4		X		X
II	Vorlesung u. Übung Methoden II	4	X		X	
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnisse statistischer Methoden und ihrer Anwendungen in der Demographie, Wirtschafts- und Sozialstatistik.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul behandelt weiterführende statistische Methoden, insbesondere in den Anwendungskontexten der Demographie, Wirtschafts- und Sozialstatistik.						
Literatur						
Rohwer, Götz (2006): Methoden der Demographie, Wirtschafts- und Sozialstatistik, Skript, Bochum.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Jede Vorlesung und Übung werden durch eine Klausur abgeschlossen. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.						
Besondere Hinweise:						

080 051	V Methoden der empirischen Sozialforschung, Teil II (F&S) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 30	<i>Rohwer</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Methoden der Demographie, Wirtschafts- und Sozialstatistik.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch eine Klausur erworben werden.

Literatur:

Rohwer: Materialien zum Model Methoden der Demographie, Wirtschafts- und Sozialstatistik.
(Dieses Skript ist auf www.stat.ruhr-uni-bochum.de/teaching.html hinterlegt.)

080 151	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung, Teil II (F&S) 2st., Do 16.00-18.00, HGC 30	<i>Rohwer</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Siehe Ankündigungen zu 080051.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen zu 080051

Literatur:

Siehe Ankündigungen zu 080051.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Integratives Kolloquium			IK			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm			Betreuer der jeweiligen Studienprogramme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	10 (300 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Moduls Forschungsmethoden und Statistik; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Integratives Kolloquium bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen und vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Methoden und Verfahren der Statistik Studien und Forschungsergebnisse kritisch reflektieren sowie eigenständig Fragestellungen entwickeln und in Form erster, kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte bearbeiten. Zugleich sind sie befähigt, das angeeignete theoretische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete zu übertragen.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das integrative Kolloquium führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Das Modul wird mit einem benoteten Leistungsnachweis, der zugleich die Modulnote bildet, abgeschlossen, wobei sich die Prüfungsform (Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung ergibt.</p>						
Besondere Hinweise:						

080 401	K Integratives Kolloquium (MaRAWO) 2st., Mi 16.00-19.00, GC 03/146 1. Termin 07.04.11	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Das Kolloquium richtet sich an die Studierenden des Studienprogramms MaRAWO. Die Teilnahme ist verbindlich und umfasst 2 Semester. Eingeladen sind außerdem Studierende anderer Studienprogramme, die ihre Abschlussarbeit im Bereich Arbeit, Organisation oder Wirtschaft schreiben.

Kommentar:

Die erste Sitzung findet in am 07.04.2011 von 16 bis 19 Uhr statt.

Das Kolloquium wird mit einem unbenoteten LN und 10 CP vergütet.

Leistungsnachweise:

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der regelmäßigen Anwesenheit die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit, die anschließend in schriftlicher Form als Exposé eingereicht werden muss.

Literatur:

keine

080 402	K Integratives Kolloquium (GsGw) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/255	<i>Henkel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Möglichst Abschluss des Moduls Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik und des Moduls Gesundheit und Gesellschaft.

Kommentar:

In dem Kolloquium werden ausgewählte Themenbereiche des Gesundheitswesens unter enger Zusammenarbeit mit der Praxis projektartig bearbeitet. In der Regel ist damit eine vorlesungszeitunabhängige Tätigkeit innerhalb von Praxisfeldern (Krankenkassen, Krankenhäuser, betriebliches Gesundheitswesen) verbunden, die die Thematik der Masterarbeit aufnehmen sollte und über die auch Gelegenheit für Praktika vermittelt werden kann. Die Veranstaltung wird aufgrund der Praxisorientierung nach Abstimmung des Programms erst nach der Vorbesprechung am ersten Termin terminiert.

Leistungsnachweise:

Auf der Grundlage von Projektarbeit und geeigneter (schriftlicher) Präsentation.

080 403	K Integratives Kolloquium (StReg) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Strohmeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, erste Sitzung am 12.04.2011.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die bei den beiden Dozenten Abschlussarbeiten erstellen möchten, unabhängig von ihrem spezifischen Studienprogramm. Es dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten (MA und Diplom). Nach einer Einführung über Grundfragen des Vorgehens bei der Abfassung einer Abschlussarbeit und (optional) methodi-

schen Vertiefungen werden die einzelnen Konzeptionen auf dem Kolloquium vorgestellt und diskutiert. Erster Sitzungstermin ist der 12.04.2011. Masterstudierende müssen das Kolloquium zwei Semester belegen, so dass es notwendig ist, schon ein Semester, bevor die Abschlussarbeit beginnt, teilzunehmen.

Literatur:

Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben, München-Wien.

080 404	K Integratives Kolloquium (GTG) 2st., Mi 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Dieter</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung in der Sprechstunde.

Kommentar:

Siehe Aushang und VSPL

Leistungsnachweise

Siehe Modulbeschreibung.

080 405	K Integratives Kolloquium (GTG) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/33	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung nur nach vorherigem Besuch der Sprechstunde.

Kommentar:

Die Veranstaltung bereitet Examenskandidatinnen und -kandidaten auf ihre Abschlussprüfung vor und bietet Gelegenheit, im Entstehen begriffene Abschlussarbeiten im Kolloquium vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung ist Teil des Master-Studienganges; nach Absprache können ggf. auch Studierende zugelassen werden, die eine BA-Arbeit verfassen.

Leistungsnachweise

Siehe Modulbeschreibung.

Regelmäßige aktive Teilnahme.

Literatur:

Keine.

080 406	K Integratives Kolloquium (GTG) 2st., Di 14.00 – 16.00 GBCF 04/300	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Das Kolloquium steht allen Studierenden offen, die ihre Abschlussarbeit im Teilbereich „Politisches System Deutschlands“ schreiben wollen. Es werden Probleme der Themenfindung, Themenbearbeitung und des Schreibens diskutiert. Zudem besteht die Gelegenheit, eigene Arbeiten vorzustellen.

080 408	K Integratives Kolloquium (MES) (Die Forschungswerkstatt) Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>Beneker, Juhasz Liebermann</i>
---------	--	-----------------------------------

Voraussetzungen:

Die Planung , bzw. Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes.

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine empirische Abschluss- oder Hausarbeit planen, bereits daran arbeiten, möglicherweise im Prozess stagnieren oder kurz vor dem Abschluss ihres Projektes stehen. Die Forschungswerkstatt bietet die Möglichkeit, konkrete Probleme der Forschungspraxis zu diskutieren, methodische Fragen zu stellen, Ausschnitte aus dem eigenen Material zu analysieren und Einblicke in Probleme und Erfolge von Arbeiten anderer SozialforscherInnen zu erhalten. Der Forschungsprozess soll dadurch von der Formulierung einer ersten Idee bis hin zur Darstellung der Ergebnisse begleitet und kritisch reflektiert werden.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „Statistik“ und „Datengewinnung“						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Ziel des Praktikums, des Praktikumsberichts und der Teilnahme am begleitenden Kurs ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen unter Rückgriff auf die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf deren Bedeutung für eine spätere Berufstätigkeit.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul beinhaltet mit der Suche und Vorbereitung des Praktikums, dem Praktikum und dessen Auswertung in Form eines Berichts und dessen Diskussion in einem begleitenden Kurs die Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern. Dabei sollen in der Vor- und Nachbereitung die Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und Berufsfeldern hergestellt und überprüft werden.						
Literatur						
Habenicht, Karin / Ortenburger, Andreas / Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Ein Leistungsachweis wird über die Teilnahme an der begleitenden Veranstaltung (III) sowie über den Praktikumsbericht und die Präsentation erlangt. Eine Modulnote wird nicht erteilt.						
Besondere Hinweise:						

080 359	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (PX) 2st., Fr 09.00-12.00, GBCF 04/611 06.05.2011 Sa 09.00-12.00, GBCF 04/611 07.05.2011 Fr 09.00-12.00, GBCF 04/611 20.05.2011 Sa 09.00-12.00, GBCF 04/611 21.05.2011 Einführung: Fr 08.04.11, 09.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Praxismoduls.

Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag: Fr. 08.04.2011, 09:00-12.00 Uhr, GBCF04/611
Bitte eine aktuelle Bewerbung für eine (Praktikums-)Stelle mitbringen.
Organisation, Blackboard, Vorstellung, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht, Bewerbungstipps
2. Blocktermine: Fr.: 6.05.2010: 09:00-12:00 Uhr und Sa. 7.05.2010 9:00-13:00 Uhr, GBCF04/611; Präsentation der Berufsfelder. Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
3. Blocktermin: Fr.:20.05.2011: 09:00 -12:00 Uhr und Sa. 21.05.2011: 9:00-13:00 Uhr
Gemeinsam wird eine Flyer- oder Posterpräsentation für die Homepage der Fakultät für andere Studierende entwickelt.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen der Informationsseite für andere Studierende!

Es können zusätzlich Termine eingerichtet für Bewerbungstraining mit dem Career Service; Simulation von Bewerbungsgesprächen sowie die Darstellung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen. Auf die Veranstaltung Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis und auf das Angebot von Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft wird hingewiesen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer), Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.
Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.
Absolventenstudien: RUB, BISS, HIS

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Für diesen Bereich sind alle Module der nicht gewählten Studienprogramme anwählbar. Zusätzlich stehen die nicht studienprogrammbezogenen Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Unter der Voraussetzung, dass dies eine Auflage aus dem obligatorischen Beratungsgespräch ist, können im Erweiterungs- und Vertiefungsbereich auch Bachelor-Module nachstudiert werden, sie sind dann durch ergänzende Leistungen auf 9 CP aufzuwerten. Als Ergänzungsmodul kann auch ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Juhasz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „Statistik“ und „Datengewinnung“							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12
I	(S) Einführung in die Methodologie Qualitativer Sozialforschung		2	X	X	X	X
II	(S) Ausgewählte Methoden oder Exemplarische Studien qualitativer Sozialforschung		2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls							
Reflexionsfähigkeit bezogen auf theoretische Ansätze und Methodenkenntnis von Forschungsbeispielen der Biographie-, Sozialisations- und Organisationsforschung.							
Inhalte des Moduls							
Das Modul befasst sich mit qualitativen Ansätzen in der Sozialforschung und macht mit Modellen und Methoden der Forschung bekannt, die als qualitative, verstehende, hermeneutische usw. beschrieben werden. Gemeinsam ist all diesen Ansätzen, dass sie die soziale Welt als eine Wirklichkeit verstehen, die von Sinn gebenden, sprachlichen und nicht sprachlichen Handlungen konstruiert wird und deshalb in Sinn verstehenden Deutungen und Beschreibungen rekonstruiert werden muss.							
Literatur							
Flick, Uwe / v.Kardorff, Ernst / Keupp, Heiner / v.Rosenstiel, Lutz / Wolff, Stephan (Hg.) (1991): Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, München.							
Lamnek, Siegfried (1988): Qualitative Sozialforschung. Bd. 1 Methodologie, München Weinheim.							
Lamnek, Siegfried (1989/1993 ²): Qualitative Sozialforschung. Bd. 2 Methoden und Techniken, 2. überarbeitete Auflage, München Weinheim.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15 bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.							
Besondere Hinweise:							

080 301	S Interviewen, wahrnehmen und protokollieren. Erhebungsmethoden in der qualitativen Sozialforschung (QMS, Teil I / II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Beneker</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Eine aktive Mitarbeit im Seminar und die Vorbereitung und Durchführung eines Interviews.

Kommentar:

In dieser Seminarreihe wird der Prozess der Erhebung innerhalb von qualitativen Forschungsvorhaben genauer betrachtet. Neben den methodologischen Grundlagen der qualitativen Sozialforschung wird der Prozess der Vorbereitung (Entwicklung eines Forschungsdesigns) eines Forschungsprozesses konkretisiert. Im Vordergrund stehen offene Interviews (narrative oder narrativ-biografische), aber auch Beobachtungen, z. B. für ethnographische Protokolle. Dabei werden methodische Grundlagen und praktische Anwendungen besprochen und diskutiert. Immer wieder werden die Erkenntnisse im Hinblick auf ein eigenes Forschungsprojekt weiter gedacht. In der zweiten Hälfte des Semesters sollen alle SeminarteilnehmerInnen ein Interview und ein Beobachtungsprotokoll nach den methodischen Regeln durchführen und reflektieren.

Leistungsnachweise:

Die Bedingungen für Teilnahme- und Leistungsnachweise werden im Seminar besprochen.

Literatur:

Die Literatur wird über das Blackboard und den Handapparat zugänglich sein.

080 302	S Rekonstruieren und Interpretieren. Auswertung in der qualitativen Sozialforschung (QMS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Juhasz Liebermann</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Eine weitere Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an der Auswertung qualitativer Daten zu beteiligen.

Kommentar:

Die Frage, wie empirisches Material methodisch kontrolliert ausgewertet werden kann, ist selbst innerhalb der qualitativen Sozialforschung umstritten. Zwar herrscht relative Einigkeit bei allen zu unterscheidenden Schulen darüber, dass jeglicher Gegenstand qualitativer oder interpretativer Sozialforschung sinnhaft ist. Differenzen ergeben sich aber bei der Frage, bis wohin die Analyse reichen soll und welche Verfahren zur Auswertung qualitativer Daten überhaupt geeignet sind. In der Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über verschiedene Verfahren der Interviewauswertung gegeben, es werden die zentralen Anliegen und Charakteristika bekannter Auswertungsverfahren dargestellt und die Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten zwischen ihnen diskutiert. Danach werden wir uns vertieft mit rekonstruktiven Auswertungsverfahren beschäftigen, wobei die Einübung des Analysierens im Zentrum stehen wird. Anhand konkreter Beispiele werden dabei zum Einen allgemeine Probleme des Verstehens behandelt, zum Andern auch Fragen wie jene der Generalisierung und der Gütekriterien in der qualitativen Sozialforschung diskutiert.

Literatur:

Literaturlisten und Texte werden im Blackboard und im Handapparat zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfehlenswert: Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg. Rosenthal, G. (2005). Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa.

Leistungsnachweis:

Eine empirisch ausgerichtete Hausarbeit

080 303	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil II; PA) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Otten</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium

Kommentar:

Seminar mit Übung. Das Mastermodul "Qualitative Methoden der Sozialforschung, Feldforschungsübung" befasst sich mit Anthropologie im Praxis im Sinne von "doing anthropology", insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturalanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird dann eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Mindestens ein Tag pro Woche sollte der Übung gewidmet sein.

Leistungsnachweise:

Es können Teilnahme- und Leistungsnachweise erworben werden. Voraussetzung zum Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Bereitschaft, sich aktiv an einer Forschungsübung zu beteiligen und wöchentlich 1-2 seitige Berichte zu verfassen. Diese Berichte sind die Grundlage für den Bericht zur Forschungsübung, der 10-15 Seiten umfasst.

Literatur:

siehe blackboard

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Klassische sozialwissenschaftliche Theorien	2	X	X	X	X
II	(S) Sozialwissenschaftliche Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnis und selbständige Reflektion der klassischen und gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Theorien, ihrer Entstehung und Veränderung auf dem Stand der internationalen Diskussion.; kritische Urteilskompetenz durch wissenschaftstheoretische Reflexion.						
Inhalte des Moduls						
Es werden handlungs-, kommunikations- und strukturzentrierte Theorieansätze behandelt und in Hinblick auf ihre sozialtheoretischen und methodologischen Prämissen sowie ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen analysiert. Dies wird paradigmatisch vermittelt anhand von:						
1. Ausgewählten klassischen und Gegenwarts-Theorien: Gesellschaftstheorien, Verstehende und Interpretative Ansätze, Rational Choice Ansätze, Systemtheorien, Praxissoziologien und Netzwerktheorien.						
2. Zentralen Fragestellungen der gesellschaftlichen Entwicklung: Kultur- und Wissensformen, Formen sozialer Beziehungen (z.B. Lebensformen, Netzwerke, Organisationen, Märkte), Subjekttheorien, Dimensionen des sozialen Wandels und komplexe soziale Ungleichheiten.						
3. Wissenschaftstheoretische Fragestellungen sozialwissenschaftlicher Theoriebildung; fächerübergreifende, integrierende Ansätze sozialwissenschaftlicher Theoriebildung.						
Literatur						
Calhoun, Craig u.a. (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory. London: Blackwell.						
Karl Pribram, Geschichte des ökonomischen Denkens. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1998, 2 Bände						
Arthur Benz, Wolfgang Seibel, Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden: Nomos 1997						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15 bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Moduleile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 304	S Theorien sozialer Ungleichheit (ST, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/46	Gries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Ursachen sozialer Ungleichheit

- Herkunft
- Geschlecht
- Armut

Folgen sozialer Ungleichheit

- Bildung
- Gesundheit
- Macht

Aspekte sozialer Ungleichheit

- Kriminalität
- Sport
- Lebensstile
- Familie
- Der Sonderfall DDR

Leistungsnachweise:

Scheine werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit (je nachdem ob ein Teilnahme- oder Leistungsnachweis erworben werden soll).

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 305	S Jürgen Habermas - eine Einführung (ST, Teil I) 2st., Mo 09.00-18.00, GC 04/304 29.08.2011 Di 09.00-18.00, GC 04/304 30.08.2011 Mi 09.00-18.00, GC 04/304 31.08.2011 Einführung: Fr 08.04.11, 10.00-12.00, GC 04/304	Paetzel
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Grundstudium/Teilnahme an den soziologischen Einführungsveranstaltungen sowie Interesse an soziologischer Theorie

Anmeldung unter u.paetzel@herten.de

Kommentar:

Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in die zweite Generation der kritischen Theorie, und damit eine wesentliche Richtung des westlichen Marxismus, zu vermitteln. Die kritische Theorie Habermas', vom Ende der 60er bis heute, gilt als eine der führenden soziologischen und philosophischen Theorierichtungen überhaupt, deren Inspirationskraft noch immer nicht versiegt ist.

Das Seminar versteht sich wesentlich als Beitrag zur Geschichte und Theorie der Soziologie.

Die Einführungssitzung des Seminars findet am ersten Freitag der Vorlesungszeit (08.04.2011) von 10-12 Uhr statt; das dreitägige Blockseminar soll vom 29.-31.08.2011 stattfinden.

Leistungsnachweise:

Sind durch aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats und bspw. einer Hausarbeit möglich.

Literatur:

Zu Veranstaltungsbeginn wird ein Reader angeboten. Von den Studierenden wird erwartet, dass

sie die im Reader abgedruckten Texte lesen und bearbeiten, um bei allen Themen des Seminars mitwirken zu können.
Im Reader befindet sich ebenfalls ein ausführliches Verzeichnis mit weiterführender Literatur.

080 314	S Subkulturelle Gruppen - theoretische Zugänge und empirische Befunde (ST, Teil I / II; GKI) 2st., Di 14.00-18.00, NA 02/99 05.04.-12.07.2011	<i>Paul</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-/Grundstudium, Teilnahme an den soziologischen Einführungsveranstaltungen sowie Interesse an soziologischer Theorie

Kommentar:

Mit "Subkulturen" werden in der Soziologie soziale Gruppen bezeichnet, die im Vergleich zu ihrem sozio-kulturellen Umfeld - häufig eine als Einheit gedachte Gesellschaft - eigene Werte, Normen und Stile herausgebildet haben. Mit der Verwendung des Begriffs gehen oftmals Wertungen und Hierarchisierungen einher - z.B. der Form "normal/abweichend" -, so dass mittlerweile eher von Szenen oder Milieus die Rede ist. Gleichwohl lassen sich anhand des Subkultur-Begriffs zentrale Aspekte der Vermittlung zwischen Individuum und Gesellschaft verdeutlichen: Gruppenbildungsprozesse durch soziale Anerkennung und Ablehnung, sozio-kulturelle Normen und Normierungen, Wirkungen von Machtasymmetrien, der Kultur- und Lebensstilbegriff, Exklusion, Integration u.a.

In dem Seminar wollen wir erstens die Wechselbeziehung zwischen empirischen Phänomenen und der daran ansetzenden Theoriebildung in historischer Perspektive nachvollziehen. Zweitens werden wir die wesentlichen Merkmale subkultureller Gruppen herausarbeiten, um zu entscheiden, ob und wann es sinnvoll ist, von Subkulturen zu sprechen. Und drittens widmen wir uns den sie hervorbringenden Mechanismen der Ab- und Ausgrenzung. Ziel ist es, ein detailliertes Verständnis für die Wechselprozesse zwischen Individuen, sozialen Gruppen und Gesellschaft zu erarbeiten.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier
Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Soeffner, Hans-Georg: Die Ordnung der Rituale. Die Auslegung des Alltags 2. Frankfurt am Main 1992.
weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	SS 12
I	Veranstaltung je nach Angebot					
II	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernziele des Moduls						
Die Studierenden erweitern ihre wissenschaftliche Perspektive in einen außer-sozialwissenschaftlichen Bereich. Sie sollen dabei Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden kennenlernen und dadurch Stärken und Schwächen der verschiedenen Verfahren erkennen.						
Inhalte des Moduls						
Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zum Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.						
Literatur						
Bildung der Modulnote						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Hinweise:						
Auf den folgenden Seiten sind fakultätsfremde Module ausgewiesen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen. Für diese Module ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.						

Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ls-kaltenborn/qualifikationszentrum%20recht.html>.

Erster Modulteil sind die Vorlesungen für Nichtjuristen; im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts " und im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“. Diese sind mit einer weiteren Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden. Das Modul wird mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen.

Im Sommersemester 2011 stehen folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl:

060 005	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2st., Mi 14.00-18.00, HGC 20 (Blockveranstaltung; genaue Termine werden noch auf der homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben)	<i>Maties</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Die Veranstaltung wird als Modulteil I für Studierende des Studienprogramms MaRAWO empfohlen.

060 041	Arbeitsrecht (Grundzüge) 2st., Mi 10.00-12.00, HZO 30	<i>Wank</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten.

060 043	Vertiefungsvorlesung Kollektives Arbeitsrecht I (Betriebsverfassungsrecht) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 50	<i>Joussen</i>
---------	--	----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten.

060 040	Handelsrecht 2st., Mi 12.00-14.00, HGC 10	<i>Borges</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten.

060 081	Privatisierungs- und Vergaberecht 2st., Di 08.00-10.00, GC 03/142	<i>Burgi</i>
---------	--	--------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramme MaRAWO und Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2010/11). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrums Recht aufnehmen.

060 075	Vertiefungsvorlesung Sozialrecht (Sozialversicherungsrecht) 2st., Di 08.00-10.00, HGC 40	<i>Prütting</i>
---------	---	-----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2010/11). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrums Recht aufnehmen.

060 082	Umweltrecht 2st., Mo 10.00-12.00, HZO 80	<i>Härtel</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2010/11). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrums Recht aufnehmen.

060 083	Planungsrecht 2st., Fr 08.00-10.00, HGC 30	<i>Kämper</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2010/11). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrums Recht aufnehmen.

Fakultätsfremdes Mastermodul Bildung und bürgerschaftliches Engagement in alternden Gesellschaften

Das Modul ist Teil des von der Fakultät für Erziehungswissenschaft und Soziologie der TU Dortmund angebotenen Masterstudienganges „Alternde Gesellschaften“ und für eine begrenzte Anzahl Bochumer Sowi-Studierender geöffnet. Informationen zum Studiengang und zum Modul finden sich unter http://www.alternde-gesellschaften.gerontologie-dortmund.de/fileadmin/uploads/master/Modulhandbuch_23.07.10.pdf (Modulbeschreibung auf S. 26). In beiden Teilen des Moduls ist ein Leistungsnachweis zu erbringen, der jeweils zu 50% in die Modulnote eingeht.

Im Sommersemester 2011 werden beide Teile angeboten:

Extern	S Bildung und Lernen im Alter 2st., Di 8-10, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50	<i>Gösken</i>
--------	---	---------------

Voraussetzungen:

abgeschlossenes Grundstudium oder BA.

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung bei Christin Olschewsky an unter master@gerontologie-dortmund.de oder unter 0231/755 6360. Sie steht Ihnen auch für Rückfragen zur Verfügung.

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich mit Bildungs- und Lernzusammenhängen in der zweiten Lebenshälfte und erörtert deren Bedeutung in alternden Gesellschaften. Diskutiert werden die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung lebenslangen Lernens sowie der Bildung in der 3. und 4. Lebensphase und betrachtet diese aus historischer, theoretischer und empirischer Perspektive. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf Lehr-, Lern- sowie Bildungsprozessen in der nachberuflichen Phase sowie deren Konzipierung, Durchführung und Evaluation.

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung kann ein benoteter Leistungsnachweis erbracht werden.

Literatur:

Becker, S., Veelken, L. & Wallraven, K.P. (Hrsg.): Handbuch Altenbildung. Theorien und Konzepte in Gegenwart und Zukunft. Opladen: Leske + Budrich.

Bubolz-Lutz, E., Gösken, E., Kircheldorff, C. & Schramek, R. (vorauss. 2010): Geragogik. Das Lehrbuch. Stuttgart.

Schröder, H. & Gilberg, R. (2005): Weiterbildung Älterer im demographischen Wandel. Empirische Bestandsaufnahme und Prognose. Bielefeld: Bertelsmann.

Extern	S Bürgerschaftliches Engagement in alternden Gesellschaften Blockseminar, 14.6.2011 – 16.6.2011, jeweils 9:00 – 16:30, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50	<i>Reichert / Köster</i>
--------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

abgeschlossenes Grundstudium oder BA.

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung bei Christin Olschewsky an unter master@gerontologie-dortmund.de oder unter 0231/755 6360. Sie steht Ihnen auch für Rückfragen zur Verfügung.

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich mit bürgerschaftlichem Engagement in der zweiten Lebenshälfte

als wichtiges Gestaltungsfeld in alternden Gesellschaften. Inhaltlich vermittelt sie einen vertieften Einblick in die historische Entwicklung sowie die individuelle wie auch gesamtgesellschaftliche Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements, wobei diese nicht nur vor dem Hintergrund erwünschter Effekte, sondern ebenfalls normativer Ambivalenzen diskutiert werden soll. Analysiert werden personelle (z.B. Motive) und gesellschaftliche (z.B. Strukturen) Einflussfaktoren auf bürgerschaftliches Engagement sowie deren Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft. Vermittelt werden ebenfalls Kenntnisse und Fähigkeiten, die der eigenständigen Gestaltung von Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements dienen.

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung kann ein benoteter Leistungsnachweis erbracht werden.

Literatur:

Becker, S., Veelken, L. & Wallraven, K.P. (Hrsg.): Handbuch Altenbildung. Theorien und Konzepte in Gegenwart und Zukunft. Opladen: Leske + Budrich.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMSFJ) (2005): Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999-2004. Ergebnisse der repräsentativen Trenderhebung zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und bürgerschaftlichem Engagement. Berlin.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMSFJ) (2005): Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Potentiale des Alterns in Wirtschaft und Gesellschaft. Berlin.

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft			AOG			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramme Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation sowie Globalisierung, Transnationalisierung und Governance; M.A.-Fach Soziologie (auslaufend)			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienpr.-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits- und Organisationssoziologie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 11/12
I	(S) Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	(S) Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation und Gesellschaft, besonders in internationaler Perspektive.						
Inhalte des Moduls						
Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung.						
Literatur						
Je mindestens ein Werk aus den folgenden drei Gruppen gehört zur Pflichtliteratur: Allgemeine sozialwissenschaftliche Organisationstheorien: <i>Kieser, Alfred (2006):</i> Organisationstheorien. 6. Aufl.. Stuttgart, <i>Scott, W. R. (2003):</i> Organizations. Rational, Natural and Open Systems. 5th edition. Englewood Cliffs, NJ, <i>Preisendörfer, Peter (2005):</i> Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden. Speziellere sozialwissenschaftliche Organisationstheorien: <i>Bogumil, Jörg/Schmid, Josef (2001):</i> Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen; <i>Schimank, Uwe/Maurer, Andrea (2008):</i> Die Gesellschaft der Unternehmen – Die Unternehmen der Gesellschaft. Gesellschaftstheoretische Zugänge zum Wirtschaftsgeschehen, Wiesbaden; <i>Minssen, Heiner (2006):</i> Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt/Main; <i>Ortmann, Günter/Sydow, Jörg/Türk, Klaus (2000):</i> Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft, Wiesbaden; <i>Hall, P. A./Soskice, D. (2001) (eds):</i> Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations for Comparative Advantage, Oxford; <i>Hofstede, G. (2006):</i> Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, 3. Aufl., München. Methoden der sozialwissenschaftlichen Organisationsforschung: <i>Kubicek, H./ Welter, G., (1985):</i> Messung der Organisationsstruktur. Eine Dokumentation von Instrumenten zur quantitativen Erfassung von Organisationsstrukturen, Stuttgart; <i>Kühl, Stefan/Strodtholz, Petra/Taffertshofer, Andreas (2009):</i> Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden. Wiesbaden.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erworben werden. Abgeschlossen wird das Modul durch eine 15 bis 20-minütige mündliche Modulprüfung, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50%) und der Note der Modulprüfung (50%) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 310	S Theory and methods of comparative and transnational research in organisation of work (AOG, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Valid for MA-Module "Work, Organization, Society" (AOG), Diplom-Hauptstudium.

Kommentar:

Comparative research has been developed since the early beginning of the modern sociology. It has established itself as a basic methodology to compensate the limited opportunities of organizing experimental research in the social sciences and to increase knowledge and understanding of social phenomena. This course will embrace the seminal questions of comparative methods, the development of international research up to the current questions of transnational researches in work organization. Among the topics: the influence of media consumption on the image of the lawyer in different countries, societal effects on hierarchy in corporations in France & Germany, cultural patterns & acceptance of corporate governance in multinational corporations. The course will also focus on an ongoing international research on the virtualization of cross border labor mobility. National findings get nowadays their legitimacy often through the comparison with the substance on the transnational level.

This course is strongly recommended to students striving for an appointment with international connections in the next future.

Purposes of the course: (1) transmitting the epistemological significance, the basic types and the methodological issues of comparative research, (2) introducing to transnational studies and (3) leading into the field of international comparative analysis of the organization of work.

The method will be (1) to read and summarize basic articles by each student, (2) to present and discuss examples of seminal studies of international comparison of work organization, and (3) to develop comparative case studies of selected profit- and governmental organizations.

Leistungsnachweise:

Requirement of a "participation proof" (Teilnahmenachweis): full and active participation including the presentation of a basic text & it's written documentation (PowerPoint, wall paper,...) and the summarizing minutes of 1 working session.

Requirements for a "performance proof" (Leistungsnachweis): are the same plus a written homework (15-20 pages). For foreign students this performance is equivalent to 3 ECTS credit points.

Literatur:

Recommendable as introduction:

Smelser, Nils, 1976: Comparative Methods in the Social Sciences. Englewood Cliffs: Prentice-Hall

Berting, Jan/Geyer, F./Jurkovic, R. (eds.), 1979: Problems in International Comparative Research in the Social Sciences. Oxford: Pergamon Press

Ragin, Charles C., 1987: The Comparative Method. Berkley: University of California Press

Goldthorpe, John H., 1997: Current Issues in Comparative Macrosociology: A Debate on Methodological Issues. In: Comparative Social Research, Vol. 16, S. 1-26

(The entire sources will be communicated at the beginning of the course)

080 306	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (AOG, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Pielage</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss / abgeschlossenes Grundstudium

Kommentar:

Im Seminar werden zentrale Theorieansätze der Arbeits- und Organisationsforschung behandelt und anhand von Originaltexten und Sekundärliteratur vertiefend diskutiert.

Ein besonderer Stellenwert wird auf der Frage des empirischen Gehalts der jeweiligen Ansätze liegen. Innerhalb von Arbeitsgruppen sollen dazu einige empirische Studien, die auf Basis der Theoriekonzepte durchgeführt wurden, aufgearbeitet, im Plenum vorgestellt und kritisch reflektiert werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch Referat und schriftliche Ausarbeitung erworben werden, Teilnachweise durch Protokoll oder Kurzkomentar. Voraussetzung ist regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit.

Literatur:

Preisendörfer, Peter (2005): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.

080 307	S Die Organisation des Staates - Zwischen politischer Strategie, funktionaler Notwendigkeit und Spardiktat (AOG, Teil I / II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Ebinger</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom

Verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 04.04.2011.

Kommentar:

Es hat sich gezeigt, dass die Leistungsfähigkeit von Organisationen wesentlich von ihren inneren Strukturen und ihrer Stellung im Verhältnis zu benachbarten Organisationen abhängt. Dies gilt in besonderem Maße für öffentliche Verwaltungen, da diese nicht nur wirtschaftlichen Zwängen, sondern auch politischen Kräften ausgesetzt sind. Wer sich jedoch einmal die Mühe gemacht hat, die Bürokratien westlicher Demokratien näher zu betrachten, bleibt zweifelsohne ratlos zurück - sind die modernen Agenturen (wie bspw. die Arbeitsagentur) tatsächlich effizienter als die alten (Arbeits-)Ämter, und wenn ja warum? Weshalb werden dieselben Aufgaben mal von Verbänden, mal kommunal und mal staatlich durch Landesämter oder untere Verwaltungsbehörden erledigt? Im Seminar sollen die folgenden Fragen gemeinsam mit aktueller (auch englischsprachiger) Literatur bearbeitet werden:

- Nach welcher Logik gestaltet die Politik öffentliche Verwaltungen, d.h. mit welchen Zielen finden Verwaltungsreformen statt?
- Welche Reformhindernisse muss die Politik bei der Reform öffentlicher Verwaltungen überwinden?
- Gibt es ein objektives, neutrales Verwaltungsdesign und welche "Performanzkriterien" müssen dabei beachtet werden?
- Welche bürokratischen und wissenschaftlichen Ansätze zum Leistungsvergleich zwischen verschiedenen Organisationsmodellen gibt es und welche technischen Schwierigkeiten treten dabei auf?

Zielsetzung ist ein Überblick über die grundsätzliche Problematik und eine Einführung in die relevanten empirischen Forschungsstränge.

Leistungsnachweise

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis: Wie TN, zusätzliche eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Ein Reader wird

angeboten.

Einführende Literatur:

Chubb, John E./Peterson Paul E. (eds.), Can the Government Govern? Washington, D.C.: The Brookings Inst.

Majone, Giandomenico 2001: Two Logics of Delegation. Agency and Fiduciary Relations in EU Governance. European Union Politics 2/1: 103-122.

Jann, Werner/ Döhler, Marian (Hg.), Agencies in Westeuropa. Wiesbaden: VS.

Ebinger, Falk/Schmitt, Carina 2010: Alles eine Frage des Managements? Wie Autonomierechte die Handlungsfreiheit des administrativen Führungspersonals beeinflussen. PVS - Politische Vierteljahresschrift, Heft 51/1, S. 69-93.

080 387	S Spielarten des Kapitalismus: Deutschland und USA im Vergleich (AOG, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/46	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Voraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte

Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die politische Regulierung der Ökonomie in bezug auf ihre Bedeutung für Wirtschaftsorganisationen. Mit dem Zusammenbruch des Sozialismus und dem Wegfall der Systemalternative Planwirtschaft vs. Marktwirtschaft rückte die Tatsache ins Bewusstsein, dass auch in den westlichen Industriestaaten erhebliche Unterschiede im Zusammenspiel zwischen Politik und Ökonomie bestehen. Unternehmen sind in ein System politischer Institutionen eingebettet, die maßgeblich Einfluss nehmen auf die Regulierung der Arbeit und der Arbeitsbeziehungen, auf das Management und die unternehmerischen Wettbewerbsstrategien. Die verschiedenen Varianten des Kapitalismus sollen an den Beispielländern Deutschland und den USA herausgearbeitet werden. Darüber hinaus soll anhand von aktuellen Fallbeispielen die Frage diskutiert werden, inwiefern sich der deutsche Kapitalismus "amerikanisiert".

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Hall, Peter / Soskice, David (eds.), 2001: Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press.

080 312	S Zukunft der Arbeit in der Automobilindustrie (AOG, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 02/120	<i>Wannöffel</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium

Kommentar:

Das Master-Seminar ist an ein laufendes Forschungsprojekt der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM über Standorte- und Beschäftigungsentwicklung am Beispiel von Opel Bochum gekoppelt. Es behandelt drei große Themenblöcke:

- Entwicklung von zukünftigen Produktionslinien (Stichwort Elektromobilität)
- Produktions- und Arbeitsorganisation (Ost- West- Arbeitsteilung)

- Mitbestimmung und Partizipation von Betriebsrat und Beschäftigten

Die Herausbildung weltweiter Produktions- und Absatznetzwerke hat die Fertigungsstrukturen der europäischen Automobilindustrie nachhaltig verändert. Wachsende Anteile an der Wertschöpfung, vor allem im Bereich der Produktionsvorstufen und der Komponentenfertigung entfallen inzwischen auf Zulieferer und neu etablierte Produktionsstandorte in Ostmitteleuropa. Der weltweite Absatzrückgang im Zuge der Wirtschaftskrise hat diesen Wandel beschleunigt und weitere, tief greifende Umstrukturierungen bei den Endherstellern (OEM) in den europäischen Kernländern notwendig gemacht. Vor diesem Hintergrund stehen Standorte- und Beschäftigungssicherungsstrategien aber auch die zukünftige Produktpolitik vor neuen Herausforderungen. Dieser Zusammenhang soll exemplarisch am Beispiel des Opel-Standortes in Bochum untersucht werden. Dabei werden insbesondere die Möglichkeiten und Restriktionen der Arbeitnehmervertretungen in ihrem erweiterten europäischen Handlungskontext beleuchtet als auch die Entwicklungspotenziale eines regionalen Elektromobilitäts-Cluster betrachtet.

Leistungsnachweise:

TN: Aktive Mitarbeit und Anwesenheit im Seminar, Referat

LN: Wie TN + Hausarbeit

Literatur:

Blöcker, Antje / Wannöffel, Manfred (2010): "Erweiterte Arbeitspolitik für standortübergreifende Produktionssysteme". In: WSI-Mitteilungen 12/2010, S. 618-625.

Jürgens, Ulrich / Krzywdzinski, Martin (2010): "Die neue Ost-West-Arbeitsteilung. Arbeitsmodelle und industrielle Beziehungen in der europäischen Automobilindustrie", Campus Verlag, Frankfurt a. M., New York.

Blöcker, Antje / Jürgens, Ulrich / Meißner, Heinz-Rudolf (2009): "Innovationsnetzwerke und Clusterpolitik in europäischen Automobilregionen. Impulse für Beschäftigung", LIT Verlag, Berlin

080 313	S Freizügigkeit in der Europäischen Union (AOG, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GBCF 04/611	Werdung
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium oder Vordiplom; Kenntnisse aus dem Aufbaumodul Arbeit wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Mit dem Auslaufen der bisher geltenden Übergangsregelungen vollzieht sich im Frühjahr 2011 der unwiderrufliche Übergang zur vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit zwischen Deutschland und 10 der 12 Staaten, die der EU im Jahre 2004 beigetreten sind. Deutschland hatte in den Beitrittsverhandlungen auf Möglichkeit bestanden, die Freizügigkeit übergangsweise zu beschränken, und diese Regelungen anders als die meisten anderen west- und südeuropäischen EU-Staaten bis zuletzt angewandt.

In der Veranstaltung werden rechtliche Grundlagen der Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU, theoretische Ansätze zur Analyse der Auswirkungen von Arbeitskräftewanderungen auf Wachstum und Beschäftigung in den betroffenen Ländern, sowie empirische Studien, die sich ex ante und ex post (nach Erfahrungen der Länder, die die Übergangsbestimmungen verschieden lange genutzt haben) den Folgen der Freizügigkeit bei der EU-Osterweiterung widmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis von Referaten und begleitenden Thesenpapieren diskutiert werden. Als Hausarbeiten sollen vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat und Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Pflichtlektüre

Baas, T., H. Brücker und A. Hauptmann (2009), "EU-Osterweiterung: Positive Effekte durch Arbeitsmigration", IAB-Kurzbericht Nr. 9/2009.

Sinn, H.-W. und M. Werding (2001), "Zuwanderung nach der EU-Osterweiterung: Wo liegen die Probleme?", ifo Schnelldienst Nr. 8/2001: 18-27.

Grundlagen

Bauer, T. (1998), Arbeitsmarkteffekte der Migration und Einwanderungspolitik. Eine Analyse für die Bundesrepublik Deutschland, Physica: Heidelberg.

Borjas, G.J. (1995), "The economic benefits from immigration", Journal of Economic Perspectives 9(2): 3-22.

Sinn, H.-W. (2000), "EU Enlargement, Migrations, and Lessons from German Unification", German Economic Review 1: 299-314.

von Loeffelholz, H. D. und G. Köpp (1998): Ökonomische Auswirkungen der Zuwanderungen nach Deutschland, Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung: Berlin.

Zimmermann, K. F. (1998), "Immigration und Arbeitsmarkt: Eine ökonomische Perspektive", IZA Discussion paper No. 7.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung angegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2	X		X	
II	(S) Ein aus dem Angebot des Moduls frei zu wählendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte des Moduls						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, A./Hertwig, M./Pries, L. (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland. Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz. Frankfurt/New York: Campus						
Müller-Jentsch, W. (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarb. Und erw. Auflage. Frankfurt/New York: Campus						
Pries, L. (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit. Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit. Soaps Paper Nr. 1, Bochum						
Traxler, F./Blaschke, S./Kittel, B. (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance. Oxford (et al.): Oxford Univ. Press.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erworben werden. Abgeschlossen wird das Modul durch eine 15 bis 20-minütige mündliche Modulprüfung, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50%) und der Note der Modulprüfung (50%) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 315	S Soziologie der Erwerbsregulierung (E&P, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Wannöffel</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

Leistungsnachweise:

TN: Aktive Mitarbeit und Anwesenheit im Seminar, Referat

LN: Wie TN + Hausarbeit

Literatur:

Müller-Jentsch, W. (2007): Strukturwandel der Industriellen Beziehungen. 'Industrial Citizenship zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden.

PRIES, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, VS Verlag, Wiesbaden.

080 308	S Arbeitsbeziehungen und Interessenregulierung in internationaler Perspektive (E&P, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit ist generelle Teilnahmevoraussetzung.

Kommentar:

Mit der Internationalisierung von Unternehmen, Wertschöpfungsketten und Dienstleistungen wächst für die betroffenen kollektiven Akteure auch die Notwendigkeit, die spezifischen Formen und Mechanismen grenzüberschreitender Aushandlung, Normierung und Kontrolle von Arbeits-, Beschäftigungs- und Partizipationsbeziehungen zur Kenntnis zu nehmen und im eigenen Handeln und bei Entscheidungen in Rechnung zu stellen. Ein komplexes Geflecht von grenzüberschreitender Erwerbsregulierung hat sich entwickelt, welches von UN- und ILO-Mindeststandards über die Multinationals-Guideline der OECD, International Framework Agreements, Global Compact und Corporate Social Responsibility bis hin zu den EU-spezifischen Bestimmungen des sozialen Dialog & zur Implementierung des Europäischen Betriebsrat reicht. Diese Regulierungen greifen in die nationalen Gegebenheiten ein und sowohl formelle wie informelle Arbeitssektoren sind betroffen.

Ziel des Seminars ist es, nach einer Einführung in die Thematik die grenzüberschreitenden Regulierungen zu analysieren. Auf dieser Basis wird aus soziologischer Sicht für einige altindustrialisierte sowie für ausgewählte (BRIC-) Schwellenländer dieser Mix aus grenzüberschreitenden Erwerbsregulierungen und nationalen Gegebenheiten analysiert und kritisch verglichen.

Das in diesem Seminar erworbene Wissen ist relevant für Tätigkeiten in internationalen Organisationen, in grenzüberschreitend tätigen Unternehmen sowie Verbänden und NGOs.

Leistungsnachweise:

TN: Referat und Sitzungsprotokoll (Diskussionsverlauf, Ergebnisdarstellung)

LN: Referat, Sitzungsprotokoll und Hausarbeit.

Literatur:

Auswahl (die vollständige Literatur wird am Anfang des Seminars mitgeteilt): Barros, M.R. (1999): Labour relations and the new unionism in contemporary Brazil. St Antony's College, Oxford. Bowles, P. / Harriss, J.(2010): Globalization and labour in China and India. Palgrave MacMillan. Breman, Jan, 2010: Outcast labour in Asia - Circulation and information of the workforce at the bottom of the economy. Oxford University Press, New Delhi, 1-25, 201-233, 234-284 Eurofound (European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions), 2009: Overview of industrial relations in the EU and other global economies 2008-2009, Dublin Eurofound (European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions), 2007: Industrial relations in the EU and other global economies 2005-2006, Dublin

080 309	S Diversity management in Unternehmen und öffentlicher Verwaltung (E&P, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im Diplomstudiengang und im Master Sozialwissenschaft (Studienprogramm MaRAWO, Modul Erwerbsregulierung und Partizipation). Voraussetzung werden abgeschlossenes Grundstudium bzw. B.A.-Studium.

Kommentar:

Diversity Management wird gegenwärtig unter verschiedenen Vorzeichen diskutiert. Zum einen stehen Konzepte des Diversity Managements im Kontext der Debatte um Antidiskriminierung und Vermeidung von Benachteiligung am Arbeitsplatz. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz sowie Affirmative Action in den USA sind Beispiele für gesetzliche Regelungen, die diesem normativen, auf gleiche Rechte bezogenen Strang der Diskussion Rechnung tragen.

Gleichzeitig handelt es sich bei Diversity Management um ein strategisches Managementkonzept, das Diversität als Ressource nutzen möchte, indem die diversen Fähigkeiten & Backgrounds unterschiedlicher Mitarbeiter sich zum Wohl der Organisation optimal ergänzen. Im Mittelpunkt dieses stärker an den Kriterien wirtschaftlicher Rationalität orientierten Ansatzes steht der Nutzen von sozialer Vielfalt unter den Beschäftigten für den Erfolg eines Unternehmens. Noch ausgeprägter wird es beim Diversity Marketing.

Der Leitfaden der Analysen im Seminar beruht auf dem Vergleich der Situationen in diversen Ländern beim Umgang mit der Diversity in der Gesellschaft, bei der Verabschiedung entsprechender Gesetze und beim Aufbau von Leitkulturen in den Organisationen. Vertiefende Fallbeispiele werden herangezogen.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit ist generelle Teilnahmevoraussetzung

Teilnahmeschein: Referat und Sitzungsprotokoll (Diskussionsverlauf, Ergebnisdarstellung)

Referate können sich z. T. auf durchgeführte Interviews stützen.

Leistungsnachweis: Referat, Sitzungsprotokoll und Hausarbeit.

Literatur:

Krell, Gertraude; Riedmüller, Barbara; Sieben, Barbara; Vinz, Dagmar (Hg.) (2007): Diversity Studies - Grundlagen und disziplinäre Ansätze. Frankfurt /M.: Campus Verlag. Massing, P.

(Hrsg.) (2010): Gender und Diversity - Vielfalt verstehen und gestalten. Wochenschau Verlag Schwalbach. Die vollständige Referenzliste wird am Anfang des Seminars mitgeteilt.

080 316	S Europäische und internationale Erwerbsregulierung (E&P, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Rosenbohm, Dehnen</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im MA-Studium (Modul Erwerbsregulierung & Partizipation, Teil II). Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes BA-Studium/abgeschlossenes Grundstudium, Grundkenntnisse der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Das Seminar behandelt europäische und internationale Formen der Erwerbsregulierung, die mit der Internationalisierung von Unternehmen und Wirtschaftsprozessen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Ziel des Seminars ist es, nach einer Einführung in das Themenfeld der Erwerbsregulierung in Arbeitsgruppen Akteure und Prozesse der europäischen und internationalen Erwerbsregulierung aus soziologischer Perspektive zu analysieren, ihr Zusammenspiel zu betrachten und ihre Wirkungsweisen kritisch zu bewerten. Im Zentrum des Seminars stehen dabei vor allem der Europäische Sozialdialog, die Arbeitnehmerbeteiligungsformen in der Europäischen Aktiengesellschaft, die Rolle und Handlungsfelder von Europäischen Betriebsräten und die Bedeutung von internationalen Rahmenvereinbarungen, die zwischen multinationalen Unternehmen und globalen Gewerkschaftsverbänden abgeschlossen werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Hausarbeit erworben werden. Teilnahmenachweise können durch regelmäßige und aktive Teilnahme und Mitarbeit in Arbeitsgruppen erworben werden.

Leistungsnachweise können durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Hausarbeit erworben werden. Teilnahmenachweise können durch regelmäßige und aktive Teilnahme und Mitarbeit in Arbeitsgruppen erworben werden.

Literatur:

Hauser-Ditz, A./Hertwig, M./Pries, L./Rampeltshammer, L. (2010): Transnationale Mitbestimmung? Zur Praxis Europäischer Betriebsräte in der Automobilindustrie. Frankfurt/New York: Campus

Platzer, H.-W./Müller, T. (2009): Die globalen und europäischen Gewerkschaftsverbände.

Handbuch und Analyse zur transnationalen Gewerkschaftspolitik. Berlin: edition sigma

Pries, L. (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Telljohann, V./Da Costa, I./Müller, T./Rehfeldt, U./Zimmer, R. (2009): European and international framework agreements: new tools of transnational industrial relations. In: Transfer, Vol. 15(3-4), pp. 505-525

Weber, S. (2010): Sectoral social dialogue at EU level - recent results and implementation challenges. In: Transfer, Vol. 16(4), S. 489-507

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	(S) Ein aus dem Angebot des Moduls frei zu wählendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren.						
Inhalte des Moduls						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
Granovetter, M. (Hrsg.) (2001): The sociology of economic life. Boulder (u.a.): Westview Press, 2. ed. Hartmann, A./Mathieu, H. (Hg.) (2002): Dienstleistungen in der Neuen Ökonomie. Berlin. Cooke, P. et al (Eds.) (2004): Regional Innovation Systems. London. Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) et al (2005): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Wiesbaden.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erworben werden. Abgeschlossen wird das Modul durch eine 15 bis 20-minütige mündliche Modulprüfung, die sich auf die Inhalte aller Moduleile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50%) und der Note der Modulprüfung (50%)zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 385	S Soziologie Sozialer Dienste (W&D, Teil I/II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Veranstaltungsbeginn
Abschluss des Grundstudiums bzw. B.A.
Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und Übernahme eines Referates

Kommentar:

- Definition, Grundlagen
- Soziologische Konzepte
- Tertiarisierung im internationalen Vergleich
- Besondere Situation in Deutschland ("Dienstleistungslücke"?)
- Frauenerwerbstätigkeit
- Schattenwirtschaft
- Träger sozialer Dienste
- Beschäftigungsentwicklung in ausgewählten Branchen: Gesundheitswirtschaft
- Wohlfahrtsmix

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige, aktive Teilnahme, zusätzlich für einen
Teilnahmenachweis: Referat und Powerpoint-Präsentation
Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis und Hausarbeit

Literatur:

Eine ausführliche Literatur- und Themenliste wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben, es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

Außerdem:

- Evers, A./Heinze, R.G./Olk, T. (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden.
- Schneiders, K. (2010): Vom Altenheim zum Seniorenservice. Baden-Baden. (Kapitel 2)
- Evers, A./Heinze, R.G. (2008): Sozialpolitik: Ökonomisierung und Entgrenzung. Wiesbaden.
- Siller, P./Dückert, T./Baumann, A. (2006) (Hrsg.): Arbeit der Zukunft: Neue Wege einer gerechten und emanzipativen Arbeitspolitik. Baden-Baden.

080 318	S Wirtschaftsregionen im Vergleich (W&D, Teil I/II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	<i>Heinze, Beck</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL vor Veranstaltungsbeginn. Abgeschlossenes Grundstudium oder B.A.; grundlegende Kenntnisse der Wirtschaftssoziologie. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Regionale Vergleichsstudien und Rankings sind inzwischen sowohl in politischen Debatten als auch in den regionalwissenschaftlichen Diskursen en vogue. Die Region als politisches Handlungsfeld erlebt allgemein eine Aufwertung, da hier in räumlicher Nähe innovative Kooperationsbeziehungen und Netzwerke geknüpft werden können. Innovationen und Wissensmanagement in Unternehmen und ihrem Umfeld werden inzwischen als zentrale Faktoren des wirtschaftlichen Wachstums anerkannt.

Im Seminar sollen diese Wandlungsprozesse theoretisch reflektiert und an regionalen Beispielen vergleichend diskutiert werden.

Gliederung:

1. Überblick über theoretische und konzeptionelle Ansätze der Regionalforschung (Netzwerk-

- und Clusterbegriff, Innovation, Steuerungskonzepte)
- 2. Einbettung der Regionalforschung in den wirtschaftssoziologischen und gesamtgesellschaftlichen Kontext
- 3. Vergleiche zwischen Wirtschaftsregionen
 - National
 - International
- 4. Konkretisierung in einer ausgewählten Region

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige und aktive Teilnahme, zusätzlich:
 Teilnahmenachweis: Referat und Powerpoint-Präsentation
 Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis und Hausarbeit

Literatur:

Blättel-Mink, B./Ebner, A. (Hg.) (2008): Innovationssysteme: Technologie, Institutionen und die Dynamik der Wettbewerbsfähigkeit. Wiesbaden.
 BMBF (2010): Bericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2010. Berlin. Als pdf-Download beim Ministerium.
 Cooke, P./Heidenreich, M./Braczyk, H.-J. (Hg.) (2004): Regional Innovation Systems: The role of governance in a globalized world (2nd edition). London.
 Gerlach, F./Ziegler, A. (Hg.) (2007): Innovationspolitik: Wie kann Deutschland von anderen lernen? Marburg.
 Schmid, J./Heinze, R.G./Beck, R. (Hg.) (2009): Strategische Wirtschaftsförderung und die Gestaltung von High-Tech Clustern: Beiträge zu den Chancen und Restriktionen von Clusterpolitik. Baden-Baden.
 Eine ausführliche Literatur- und Themenliste wird zu Beginn des Semesters verteilt.

080 320	S Soziologie des Wohnens (W&D, Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	<i>Heinze, Ley</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn
 Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Der Bereich Wohnen ist eine der zentralen Dimensionen der Lebenslage und eine noch zentrale Position der täglichen Lebensführung. Hier wird Kommunikation, soziales Leben und Freizeit erlebt, aber auch Versorgung bei Krankheit. Die Wohnung wird gerade im Alter zunehmend zum Lebensmittelpunkt, in sehr hohem Alter und bei chronischer Krankheit und Pflegebedürftigkeit oftmals zum alleinigen Lebensort. Damit verbunden steigen die Anforderungen und Ansprüche an die eigene Wohnqualität, vor allem in den Bereichen Sicherheit, Komfort und nicht zuletzt Bezahlbarkeit. Über alle Milieus hinweg ist die Verbundenheit mit der Wohnung und dem Wohnumfeld sehr groß. Dabei galt die Wohnungswirtschaft lange Zeit als lokal bzw. regional agierende, nur wenigen Wandlungsprozessen unterlegene Branche. In den letzten Jahren zeigen sich jedoch auch hier die Auswirkungen der Globalisierung. Neue, vor allem auch internationale Akteure haben die deutsche Wohnungswirtschaft als Investitionsziel entdeckt.

Im Rahmen des Seminars sollen u.a. folgende Themengebiete behandelt werden:

- Historische Entwicklung des Wohnens
- Entwicklung von Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt
- Unternehmensformen und struktur(en)
- Die deutsche Wohnungswirtschaft als Ziel internationaler Finanzinvestoren
- Neue Technologien im Bereich des Wohnens

Leistungsnachweise

Generell: Regelmäßige, aktive Teilnahme, zusätzlich für einen
 Teilnahmenachweis: Referat und Powerpoint-Präsentation
 Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis und Hausarbeit

Literatur:

Eine ausführliche Literatur- und Themenliste wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben, es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

Außerdem: Heinze, R.G (2009): Rückkehr des Staates? Politische Handlungsmöglichkeiten in unsicheren Zeiten. Wiesbaden. (Kapitel 2) Heinze, R.G./Ley, C. (2009): Vernetztes Wohnen: Ausbreitung, Akzeptanz und nachhaltige Geschäftsmodelle. Forschungsbericht, Bochum/Berlin. Schneiders, K. (2010): Vom Altenheim zum Seniorenservice. Baden-Baden. (Kapitel 5.4) Flagge, I. (Hg.) (1999): Geschichte des Wohnens. Stuttgart. Kühne-Büning, L./Nordalm, V./Stevelling, L. (2004): Grundlagen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Frankfurt.

080 319	S Kultur- und Kreativwirtschaft: Vision oder Illusion? (W&D, Teil I/II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149 + Exkursionstermine	<i>Heinze, Hoose</i>
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Veranstaltungsbeginn

Abschluss des Grundstudiums bzw. B.A.

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und Übernahme eines Referates. Zusätzlich: Regelmäßige Teilnahme am Blackboard-Kurs dieser Veranstaltung

Kommentar:

Das als ‚Kultur- und Kreativwirtschaft‘ bezeichnete Konglomerat verschiedener künstlerischer und kreativer Produktions- und Dienstleistungsbereiche zieht derzeit einige Aufmerksamkeit auf sich. Diese "neue" Branche wird zunehmend als ein relevanter Bestandteil der Wirtschaft angesehen. Sie soll darüber hinaus gleichzeitig als ‚Innovationsmotor‘ für weitere Branchen fungieren; im Zuge des sozialen und wirtschaftlichen Strukturwandels, der sich in allen westlichen Ländern in einer Ausweitung des tertiären Sektors zeigt, wird ihr eine wachsende Bedeutung zugeschrieben. Die Kulturwirtschaft als ein Sektor der expandierenden Dienstleistungsökonomie gewinnt aber auch im Rahmen einer beschäftigungspolitischen Strategie, die auf Leitmärkte und Cluster setzt, an Bedeutung.

Das Seminar bietet Einblick in die Diskussionen um Definition, Entwicklung und Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft. Anhand von Exkursionen sollen regionale Standorte bekannt gemacht und ihre Bedeutung untersucht und diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, zusätzlich für einen Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit

Literatur:

Aus Politik und Zeitgeschichte (2006): Kulturwirtschaft, Heft 34-35.

BMWI (2009) - Gesamtwirtschaftliche Perspektiven der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland. Kurzfassung eines Forschungsgutachtens im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Forschungsbericht Nr. 577. Berlin.

Zimmermann/Schulz (2009): Zukunft Kulturwirtschaft. Zwischen Künstlertum und Kreativwirtschaft. Essen.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 321	S Seniorenwirtschaft (W&D, Teil I/II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 04/304	<i>Schneiders</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA Studium; Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates;

Anmeldung über VSPL erforderlich!!!

Kommentar:

Bis vor einigen Jahren wurde das Altern der Gesellschaft nahezu ausschließlich als Bedrohung und Last für die Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft wahrgenommen. In jüngster Zeit wird die Defizithese zugunsten der Betonung von Kompetenzen und Potenzialen des Alters zurückgedrängt.

In dem Seminar werden die verschiedenen Facetten der wirtschaftlichen Potenziale des Alters bearbeitet. Hierbei werden sowohl die Phänomene Produktivität und Innovation thematisiert als auch die Bedeutung der Älteren auf formalen und informellen Arbeitsmärkten analysiert. Einen Schwerpunkt bildet die detaillierte Analyse einzelner seniorenwirtschaftlicher Sektoren (u.a. Handel, Handwerk, Wohnungs- und Gesundheitswirtschaft) und Regionen.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis durch Referat; Leistungsnachweis durch Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Heinze, Rolf G./Naegele, Gerhard/Schneiders, Katrin (2011): Wirtschaftliche Potenziale des Alters. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

080 322	S Organisationsentwicklung und Personalentwicklung (IPD, Teil I/II; W&D, Teil I/II) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Tegethoff</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Nur für eingeschriebene MA Studierende bzw. nach abgeschlossener BA-Prüfung im sozialwissenschaftlichen Fach. Anmeldung: über VSPL oder per Mail unter Angabe der Matrikelnummer an Bernadette.Moehlen@rub.de ab 15.03.11 Die angemeldeten Teilnehmer/innen erhalten das Codewort für die Anmeldung im Blackboard in der ersten Sitzung

Kommentar:

Die Veranstaltung möchte zunächst über die Geschichte und Entwicklung der Organisationsentwicklung informieren, dann einige Konzepte der OE vorstellen und schließlich die Verknüpfung zur Personalentwicklung herstellen. Dazu werden Konzepte und Maßnahmen der Personalentwicklung behandelt.

Leistungsnachweise:

LN auf der Grundlage von Referat und Hausarbeit. TN auf der Grundlage eines Referates und seiner Visualisierung

Literatur:

Ab April im Blackboard. Der Zugang wird nach in der ersten Sitzung mitgeteilt.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Notburga Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
			SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	(S) Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Fähigkeit zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen. Kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich. Anwendung theoretischer und methodischer Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Dabei wird über den Systemvergleich die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.						
Literatur						
Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Mathias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York.						
Hajen, Leonhard / Paetow, Holger / Schumacher, Harald (2006): Gesundheitsökonomie, 3. Auflage, Stuttgart.						
Simon, Michael (2005): Das Gesundheitssystem in Deutschland – Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, Bern.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Ein Seminar mit Leistungsnachweis (Referat + Hausarbeit), ein Seminar mit Teilnahmenachweis (Kurzreferat). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Als Ergänzungsmodul empfiehlt sich für dieses Studienprogramm unter anderem die Kombination von Sozialversicherungsrecht und Gesundheitsrecht, angeboten von der juristischen Fakultät.						

080 324	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GCFW 04/703	<i>Hancioglu</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium oder Vordiplom; Kenntnisse aus dem Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit. Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit.

Kommentar:

Die Veranstaltung wirft einen "ökonomischen Blick" auf den wirtschaftlich enorm wichtigen und zugleich krisengeschüttelten Gesundheitssektor. Ziel ist es, die Studierenden mit den grundlegenden Konzepten der Gesundheitsökonomik vertraut zu machen. Dabei geht es insbesondere um die Fragen, welche Besonderheiten die Märkte für Gesundheitsleistungen und Krankenversicherungen auszeichnen und welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben.

Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten fünf bis sechs Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mitteöunkt des Seminarteils steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgeählter anderer Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche System diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit erworben werden. Die einzelnen Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 325	S Zwischen Nation und Union: Europäisierung der Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	<i>A. Hartmann</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA- oder Diplomgrundstudium. Grundkenntnisse in Politikwissenschaft sowie Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Obwohl das Gesundheitswesen als Teil der sozialen Sicherung unter die Gestaltungscompetenz der einzelnen Nationalstaaten fällt, wird es in seinen Finanzierungs- und Leistungsstrukturen zunehmend durch übergeordnete EU-Regulierungen beeinflusst. In diesem Seminar wird dieser Prozess der "schleichender Europäisierung" anhand des deutschen Gesundheitssystems nachgezeichnet. Dabei geht es erstens um ausgewählte Mechanismen der Einflussnahme durch EU-Institutionen und -prozesse (z.B. Kontextsteuerung, positive und negative Integration, Koordination und Kooperation), zweitens um die Beschreibung eines gesundheitspolitischen Mehrebenensystems (was sind entscheidende Ebenen und Akteure?) und drittens um wichtige Meilensteine in der EU-Politik, die sich auf die nationalen Gesundheitssysteme auswirken (z.B. Dienstleistungs- oder Patientenrichtlinie). Außerdem wird die aktuelle deutsche Gesundheitspolitik in Bezug auf ihre EU-politischen Implikationen hinterfragt.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit
Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Literatur:

Gerlinger, T. / Mosebach, K. / Schmucker, R. (Hrsg.) (2010): Gesundheitsdienstleistungen im europäischen Binnenmarkt. Frankfurt a. Main

Klusen, N. / Meusch, A. (Hrsg.) (2006): Wettbewerb und Solidarität im europäischen Gesundheitsmarkt. Baden-Baden

Grundlegende Übersicht über das deutsche Gesundheitssystem: Bäcker, G. u.a. (2008): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Bd. 2, Kap. VI: Gesundheit und Gesundheitssystem.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

Modulname				Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft				G&G			
Verwendung in Studiengängen/-fächern				Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft				Prof. Dr. Hartmann			
Studienphase		Dauer	Kreditpunkte		Modultyp		
1. – 2. Studienjahr		2 Semester	9 (270 Stunden)		Studienprogramm-Pflichtmodul		
Empfohlene Voraussetzungen							
Abgeschlossenes BA Aufbaumodul Arbeit-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie bzw. Äquivalent							
				Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile		SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Gesundheit, Arbeit und soziale Ungleichheit		2	X	X		X
II	(S) Sozialethische Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung		2	X		X	
Lernziele des Moduls							
Fähigkeit zum Transfer ökonomischer und soziologischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen. Kritische Kompetenz in der Beurteilung sozialer Ungleichheit in Bezug auf Gesundheit, Krankheit und Gesundheitsversorgung. Interdisziplinäre Analyse der Entwicklungsperspektiven der Gesundheitswirtschaft.							
Inhalte des Moduls							
Das Mastermodul „Gesundheit und Gesellschaft“ thematisiert den Einfluss demographischer, ökonomischer und technischer Entwicklungen auf Gesundheit und Gesundheitswirtschaft.							
Literatur							
Heinze, Rolf G. (2005): Die Gesundheitswirtschaft als Wachstums- und Innovationsmotor, in: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik. Ausgabe 3/05, S. 267 – 280.							
Mielck, Andreas (2005): Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Einführung in die aktuelle Diskussion, Bern.							
Oberender, Peter/Zerth, Jürgen (2006): Wachstumsmarkt Gesundheit – Ist das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich noch zukunftsfähig?, in: Empter, Stefan/Vehrkamp, Robert B. (Hrsg.): Wirtschaftsstandort Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag, S. 409 – 432.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
Ein Seminar mit Leistungsnachweis (Referat + Hausarbeit), ein Seminar mit Teilnahmenachweis (Kurzreferat). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.							
Besondere Hinweise:							
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus im Sommersemester 2011 auch den Teil I anzubieten.							

080 327	S Gesundheit im Alter: Epidemiologische, sozialwissenschaftliche und verhaltenswissenschaftliche Grundlagen (G&G, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	A. Hartmann
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA- oder Diplomgrundstudium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Lebensqualität im Alter wird entscheidend durch das gesundheitliche Wohlbefinden geprägt. Einerseits steigt mit der Verlängerung des Lebens auch die Wahrscheinlichkeit für gesundheitliche Beeinträchtigungen, andererseits ist durch gute Versorgung und Vorsorge ein gesundes Leben bis ins hohe Alter möglich. In dieser Veranstaltung werden die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Alter aufgearbeitet und Entwicklungsperspektiven für eine altersgerechte Gesundheitsversorgung erörtert. Diskutiert werden grundlegende Ansätze der Gesundheitswissenschaften, die für die Analyse des Gesundheitszustandes, -verhaltens und -empfindens in alternenden Gesellschaften relevant sind. Dabei wird ein multidimensionaler Gesundheitsbegriff zugrundegelegt, der epidemiologische, sozialwissenschaftlicher und verhaltenswissenschaftliche Aspekte einschließt. Aus makrotheoretischer Perspektive werden Veränderungen im Krankheitspektrum alternder Gesellschaften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels analysiert. Aus mikrotheoretischer Perspektive stehen Gesundheitszustand und -empfinden alternder Menschen im Mittelpunkt, wobei sozioökonomische Kontextfaktoren ebenso berücksichtigt werden wie lebenslaufbezogene Ansätze.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Literatur:

Kuhlmey, A. / Schaeffer, D. (Hrsg.) (2008): Alter, Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber
Weyerer, S. u.a. (2008): Epidemiologie körperlicher Erkrankungen und Einschränkungen im Alter. Band 13 Grundriss Gerontologie, Stuttgart: Kohlhammer.

Grundlegende Übersicht über das deutsche Gesundheitssystem: Bäcker, G. u.a. (2008): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Bd. 2, Kap. VI: Gesundheit und Gesundheitssystem.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

080 329	S Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich (G&G, Teil I / II) 2st., Fr 12.00-14.00, GCFW 04/703	Simonio
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA- oder Diplomgrundstudium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen zunächst kurz das deutsche Gesundheitssystem und die Reformen und Reformvorschläge der letzten Jahre betrachtet werden. Daran anschließend sollen die Gesundheitssysteme anderer Staaten vorgestellt und daraufhin untersucht werden, welche Erkenntnisse und Gestaltungsempfehlungen sich aus diesem internationalen Vergleich ziehen lassen. Unter anderem sollen hier die Gesundheitssysteme der USA, der Schweiz, Singapores, der

Niederlande, Großbritanniens und Schwedens betrachtet werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch den Vortrag eines Referates und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 330	S Gesundheitsversorgung im Alter: Herausforderungen, Entwicklungstrends und Best-Practice-Beispiele (G&G, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Cirkel / Enste/ Hilbert</i>
---------	---	--------------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA- oder Diplomgrundstudium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Auswirkungen alternder Gesellschaften auf die Gesundheitsversorgung. Im Anschluss an eine vertiefte Betrachtung altersbezogener psychischer und physischer Veränderungen und Versorgungsstrukturen stehen Innovationspotentiale in Prävention, Kuration, Rehabilitation und Pflege im Mittelpunkt. Wie kann die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Gesundheitsbereichen und –akteuren optimiert werden? Wie können die Interessen und Bedürfnisse alter Menschen stärker berücksichtigt werden? Welchen Beitrag leisten andere Dienstleistungsfelder für eine optimale Gesundheitsversorgung? Und welche Rolle spielt eHealth? Anhand von best practice-Modellen werden zukunftsweisende Entwicklungen für eine altersgerechte Gesundheitsversorgung vorgestellt, analysiert und die damit verbundenen Fragen für Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft diskutiert.

- Grundlagen: Altern, demografischer Wandel, Krankheit
- Physiologische und psychische Veränderungen im Alter
- Überblick über die medizinischen Grundlagen
- Gesundheitsempfinden und -verhalten älterer Menschen
- Pflege und Betreuung im Alter
- Prävention und Gesundheitsvorsorge
- Spezifische Lebenssituationen: Arbeit – Wohnen - Technik
- Ethische Fragen

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich:

Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis , zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Kuhlmei, Adelheid; Schaeffer, Doris (Hrsg.) (2008): Alter, Gesundheit und Krankheit. Bern

Niederfranke, Annette et al. (Hrsg.) (1999): Funkkolleg Altern 1 und 2. Opladen/Wiesbaden

Weltgesundheitsorganisation (WHO) (2002): Aktiv Altern -- Rahmenbedingungen und Vorschläge für politisches Handeln. Genf

Bäcker, G. u.a. (2008). Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, Band 2. Wiesbaden: VS

Walter, U. u.a. (2006): Alt und gesund?: Altersbilder und Präventionskonzepte in der ärztlichen und pflegerischen Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Eine themenbezogene Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

080 331	S Soziologie der Schwangerschaft und Geburt (G&G, Teil II; GKI, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/300 Beginn in der 2. Woche	<i>Ullrich</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte und rege Beteiligung an der Semindiskussion.

Kommentar:

Schwangerschaft und Geburt sind keine rein physiologischen Phänomene, sondern eng mit kulturellen, sozialen und politischen Vorstellungen verbunden. Zugleich sind sie zu Beginn des 21. Jahrhundert Gegenstand einer Vielzahl medizintechnologischer Eingriffe: In Deutschland gehören prä-nataldiagnostische Untersuchungen zum normalen Schwangerschaftsverlauf, die meisten Geburten finden in Krankenhäusern statt, die Zahl der Risikoschwangerschaften und Kaiserschnitte steigt, um hier nur einige Eckpunkte zu nennen. Im Seminar gehen wir der Frage nach, mit welchen (auch widersprüchlichen) sozialen Praktiken Schwangerschaft und Geburt verbunden sind.

Im ersten Teil wird ein thematischer Überblick zur Bedeutung von Schwangerschaft und Geburt vor allem in Deutschland erarbeitet. Die grundlegende historische und soziologische Literatur wird durch Lektüre und Diskussion erschlossen. Themenschwerpunkte sind hier: Schwangerschaft und Geburt als Thema für die Soziologie; Geschichte und Medikalisierung von Schwangerschaft und Geburt sowie Schwangerschaft und Geburt im interkulturellen Vergleich. Im zweiten Teil des Seminars steht die Frage im Vordergrund, wie Schwangerschaft und Geburt empirisch untersucht werden können. Den Beginn dieses Blocks bildet eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung qualitativer Methoden für die Soziologie, der Forschungsethik und konkreten qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Anschließend werden vertiefend qualitative Studien zu Schwangerschaft gelesen und sowohl in Hinblick auf ihre inhaltlichen Aussagen als auch auf ihre methodische Konzeption hin kritisch diskutiert. Themenschwerpunkte sind hier: Visualisierung und Pränataldiagnostik in der Schwangerschaft, Männer und Schwangerschaftserleben sowie Geburtserfahrung der Paare. Es ist geplant, ReferentInnen zu Werkstattberichten aus aktuellen Forschungsvorhaben zu diesen Themen einzuladen

Leistungsnachweise:

LN: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

TN: Regelmäßige Teilnahme, Referat

Literatur:

Literatur findet sich zu Semesterbeginn im Handapparat, ein Reader mit Basistexten wird erstellt.

Einführende Literatur:

Duden, Barbara (2007): Zwischen ‚wahrem Wissen‘ und Prophetie. Konzeptionen des Ungeborenen. In: Dies., Schlumbohm, Jürgen; Veit, Patrice (Hrsg.): Geschichte des Ungeborenen: zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft. 17.-20. Jahrhundert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht: 11-48.

Barker, Kristin (1998): A Ship upon a Stormy Sea: The Medicalization of Pregnancy. In: Social Science and Medicine 46, 8: 1067-1076.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens		SAG				
Verwendung in Studiengängen/-fächern		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Gesondert ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X		X
II	(S) Gesondert ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
<p>Vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden, vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde und Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung.</p> <p>Fähigkeit zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden. Empirische Analyse und Beurteilung der Entwicklung und konzeptionellen Gestaltung des Gesundheitswesens.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
Je nach Bereich, vgl. Hinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Ein Seminar mit Leistungsnachweis (Referat + Hausarbeit), ein Seminar mit Teilnahmenachweis (Kurzreferat). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.</p>						
Besondere Hinweise:						
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus im Sommersemester 2011 mehrere parallele Veranstaltungen anzubieten.						

080 333	S Patient Rights and Healthcare Complaints (SAG, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>McLennan</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

The course language will be English.

Kommentar:

A number of social, economic, cultural, ethical and political developments have led to patient rights and healthcare complaints becoming increasingly important issues for health systems. This seminar will consider Germany's approach to these issues via an international comparative analysis. While there will be substantial overlaps, the course will be divided into three parts:

1. Background

Medical Error: prevalence, human(economic impact, types of errors (person/system). Patient Safety Movement: patient centered care, safety culture, initiatives in Germany.

2. Patient Rights

Nature of rights: positive/negative rights, social/individual rights.

Models of regulation: special legislation, split legislation, charters.

Implementation: influence of culture (medical/national), impact of resource constraints. Protection of rights: right to complain.

3. Healthcare Complaints

Purpose of complaint systems: accountability/quality improvement.

Outcomes sought: compensation/non-monetary outcomes.

Approaches to healthcare complaints: malpractice litigation, health ombudsman, insurance.

Issues: natural justice, hindsight/outcome bias, defensive medicine.

Leistungsnachweise:

Assessment will be based on course attendance/participation, presentation, and written assignment.

Literatur:

Entire literature will be delivered in the introduction lesson.

080 334	S Marketing und Qualitätsmanagement von Gesundheitsanb. (SAG, Teil I / II) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Speckenbach</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen

Abgeschlossenes BA Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

In der Veranstaltung werden neben allgemeinen Grundlagen des Marketing diverse Strategien und Instrumente behandelt, mit deren Hilfe Unternehmen aus dem Bereich der Sozial- und Gesundheitswirtschaft ihre Erlössituation vor dem Hintergrund der sich stetig ändernden Rahmenbedingungen ("demografischer Wandel", "Kostenexplosion", "gesetzliche Vorgaben" "verstärkter Wettbewerb" usw.) optimieren können.

Themen-Schwerpunkte:

- Die Psyche des Konsumenten
- Marketing-Mix
- Dienstleistungsmarketing
- Onlinemarketing

- Akteure im Gesundheitswesen
- Trends auf dem Gesundheitsmarkt
- Kundenmanagement im Gesundheitswesen
- Qualitätsmanagement von Leistungserbringern
- Strategieentwicklung auf dem Gesundheitsmarkt

Leistungsnachweise::

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Für einen Teilnahmenachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bandelow, Nils/ Eckert, Florian/ Rüsenberg, Robin (2009): Gesundheit 2030 - Qualitätssicherung im Fokus von Politik, Wirtschaft, Selbstverwaltung und Wissenschaft. Wiesbaden.

Bruhn, Manfred (2006): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden, Berlin.

Busch, Rainer/ Fuchs, Wolfgang/ Unger, Fritz (2008): Integriertes Marketing. Strategie, Organisation, Instrumente, 4. Auflage 2008, Wiesbaden.

Busse, Reinhard/ Schreyjög, Jonas (2006): Management im Gesundheitswesen, Heidelberg.

Homburg, Stefan/ Krohmer, Harley (2009): Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung, 2. Auflage, Bern.

Lauterbach, Karl / Lungen Markus / Schrappe, Matthias (2010): Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine. Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Augsburg.

080 332	S Betriebliches Gesundheitswesen (SAG, Teil I/II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Blume</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt für MA-Studierende das gesamte Modul ab. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Module "Grundlagen der Gesundheitsökonomik und -politik" sowie der Abschluss eines Moduls im Bereich "Forschungsmethoden und Statistik". Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie. Auch interessierte Diplomkandidaten im Hauptstudium sind angesprochen. Anmeldungen über andreas.blume@bit-bochum.de.

Kommentar:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereiches "betriebliches Gesundheitsmanagement". Diese berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. Im ersten Semester werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Semester steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen des zweiten Semesters:

Ausgewählte Praxisfelder des BGM:

- der Gesundheitsbericht
- die Gefährdungsbeurteilung
- Rückkehr-, Gesundheits-, und Wiedereingliederungsgespräche
- Mitarbeiterbefragungen
- alternsgerechte Arbeitssystemgestaltung

Integration als Kernaufgabe des BGM:

- in das Linienmanagement
 - in Änderungsprojekte
 - in andere betriebliche Dienstleistungen z.B. Personalwesen, Qualitäts- und Umweltmanagement
 - in übergeordnete Steuerungssysteme z.B. Balanced Scorecard, das EFQM Modell
- Die Rolle und Perspektive eines BGM - Managers /- Beauftragten
Strategien der Organisationsentwicklung und der BGM - Prozess

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung. Der Leistungsnachweis wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Teilnahmenachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll o.ä.) voraus. Die Modulabschlussprüfung erfolgt am Ende des zweiten Semesters, Diplomkandidaten können einen Leistungsnachweis im Fach Sozialpolitik erwerben. Einschlägige Praktika in Unternehmen oder Behörden können vermittelt und betreut werden.

Literatur:

- Badura, Bernhard; Hehlmann, Thomas: Betriebliche Gesundheitspolitik - Der Weg zur gesunden Organisation, Berlin 2010
- Badura, Bernhard; Schellschmidt, Henner; Vetter, Christian: Fehlzeiten-Report 1999 bis 2006, Berlin/ Heidelberg
- Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz - Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001
- Meifert, Matthias; Kestling, Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/ Heidelberg
- Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/ Wien 2004
- Ulich, Eberhard, Wülser Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen - Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004
- Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.): Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil,			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung bzw. Äquivalent						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	Stadt und Region (Vertiefungsseminar)	4	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Exemplarische Vermittlung der Bedeutung stadt- und siedlungssoziologischer sowie politik- und kommunalwissenschaftlicher Theorien und Forschungsergebnisse für die Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung in der Methode des forschenden Lernens.						
Inhalte des Moduls						
Forschungsorientierte interdisziplinäre Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an empirischer Stadt- und Regionalforschung.						
Literatur						
Esche, Andreas u.a. (2005): Demographie. Handlungsansätze für die kommunale Praxis, Gütersloh. Schnell, Rainer u.a. (2004): Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg. Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung, Beltz Verlag. Häussermann, Hartmut/Siebel (Walter) (2004): Stadtsoziologie - eine Einführung. Campus Verlag., Frankfurt und New York.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Im Vertiefungsseminar muss ein Leistungsnachweis durch Beteiligung an einer eigenen empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht werden, deren Ergebnis mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert wird. Das Ergebnis des Leistungsnachweises ergibt die Modulnote.						
Besondere Hinweise:						
Das Modul umfasst 4 SWS, die sich auf zwei Semester aufteilen.						

080 502	VT Die "soziale Stadt" - Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf im Ruhrgebiet (Teil 2) (S&R) 2st., Mi 14tgl. 08.30-12.00, GC 03/146	<i>Goch, Strohmeier</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Mit Hilfe der Sozialraumanalyse lassen sich in den Städten deutliche Hierarchien zwischen verschiedenen Stadtteilen und Quartieren feststellen. Für die armen Stadtteile sind Sozialmerkmale festzustellen, die auf die Entwicklung einer "urbanen Unterklasse" oder einer "neuen Subkultur der Armut" schließen lassen. In der Bundesrepublik gibt es im Unterschied zu vielen amerikanischen Großstädten angesichts solcher Problemlagen immer noch Versuche der Stadterneuerung und der Sozialarbeit. In den "Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf" der Bundesrepublik haben Landesprogramme wie in NRW und das bundesweite Programm "Soziale Stadt" zahlreiche Musterprojekte entwickelt.

In der Veranstaltung geht es über 2 Semester um Merkmale und Indikatoren zur Identifizierung und Analyse von Problemlagen in "Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf" sowie um mögliche (sozial)politische Strategien. Dabei sollen quantitative Analysen durch qualitative Einblicke ergänzt werden, wozu "Begegnungen mit der Realität" und Praktikern geplant sind.

Programm:

- Grundlagen der Sozialraumanalyse
- Indikatoren und Typisierung
- Lebenswelten (Erwerbslosigkeit, Hartz IV, Familie, Kindergarten, Schulen, Tafel, Migrations hintergründe, Alter etc.)
- Projekte (Soziale Stadt, Stadtteilbüro, Bildungsbüro, Stadtplanung, Sozialarbeit)
- Zukünfte

Leistungsnachweise:

Gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

Zur Einführung: Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen (ILS), Sozialraumanalyse - Soziale, ethnische und demografische Segregation in den nordrhein-westfälischen Städten. Gutachten für die Enquetekommission "Zukunft der Städte in NRW" des Landtags Nordrhein-Westfalen, Dortmund und Bochum 2006 und Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), Die Soziale Stadt, Eine erste Bilanz des Bund-Länder-Programms "Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf - die Soziale Stadt, Berlin 2002

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Politikwissenschaft (auslaufend)			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Lokale und regionale Politik	2	X	X	X	X
II	(S) Parteien, Verbände und Wahlen im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnisse des politischen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene und des internationalen Vergleichs lokaler und regionaler Politikstrukturen, Entwicklung der Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit dem Prozess der Europäisierung, insbesondere der Herausbildung und Funktionsweise europäischer Institutionen und der Rolle von Parteien, Verbänden und Wahlen als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik. Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden. Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel. Gesellschaftliche Verankerung und organisatorische Anpassung im europäischen Vergleich, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 337	S Wissen, Macht und Politik im Netz: Google (LRP, Teil I; ENSP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom.

Von allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Kommentar:

Google hat einen Börsenwert von rund 151 Milliarden Dollar, das reicht zwar nicht ganz für die Top Ten der teuersten Unternehmen, ein "global player" ist der Konzern aber allemal: Täglich werden vier Milliarden Suchanfragen bearbeitet, in diesem Bereich ist Google Marktführer. Damit formiert Google das Weltwissen und baut seine Stellung weiter aus. Mit dem Betriebssystem Android dringt es in den Smartphone-Markt und scannt die Umwelt (Streetview). Ist dies zuviel Macht für einen Konzern, auch wenn dessen Motto "Do no evil" lautet? Welchen Einfluss hat Google auf das Wissen der Menschen? Wie verhält es sich zu Staaten (Beispiel China)? Kommt der Datenschutz zu kurz (Datamining, Streetview)? Hebelt Google das Urheberrecht aus (Google Books)?

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse notwendig.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Reppesgaard, Lars: Das Google-Imperium, Hamburg: Murmann, 2010 (2. aktualisierte Auflage).

Röhle, Theo: Der Google-Komplex. Über Macht im Zeitalter des Internets, Bielefeld: transcript, 2010.

080 338	S Wir sind das Volk?! Direkte Demokratie und Länderebene (LRP, Teil I / II; IV, FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar ist für Studierende im Masterstudiengang sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach (nur Hauptstudium) konzipiert.

Verbindliche Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Vor dem Hintergrund von Volksentscheiden wie z.B. in Hamburg gegen die Schulreform und

der Auseinandersetzungen um das Projekt "Stuttgart 21" sowie angesichts anhaltender Politik- bzw. Parteienverdrossenheit hat die Diskussion über direkte Demokratie zurzeit wieder einmal Konjunktur.

Ziel der Veranstaltung ist die kritische Aufarbeitung der aktuellen Diskussion mit Hilfe politikwissenschaftlicher Ansätze und Methoden. Dabei werden die theoretischen Grundlagen direkter Demokratie, deren rechtliche Verankerung und die Praxis auf der Ebene der Länder analysiert. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise

Kontinuierliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Zum Einstieg wird empfohlen:

Kost, Andreas: Direkte Demokratie, Wiesbaden 2008.

Kost, Andreas: Direkte Demokratie in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2005.

080 339	S Kommunale Beteiligungssteuerung (LRP, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Merkel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Betätigung der Großstädte wird oft unterschätzt. Tatsächlich findet sich in diesem Bereich aber meist eine starke Handlungsmacht von Kommunen. Die Einflussnahme von Rat und Verwaltung auf diese Tätigkeiten ist schon bei Eigenbetrieben schwierig. Bei der Auslagerung in private Rechtsformen wird dieses Problem noch verschärft. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, welche Formen der Beteiligungsverwaltung und -steuerung es in Großstädten gibt und welche Vor- und Nachteile sie aus politischer und wirtschaftlicher Sicht haben.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung nachgereicht.

080 341	S Möglichkeiten und Grenzen der Regionalisierung kommunaler Aufgabenwahrnehmung (LRP, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Seuberlich</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium; Vorheriger Besuch des BA-Seminars oder der BA-Vorlesung "Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung" empfohlen.

Anmeldung über VSPL bis 08.04.2011

Kommentar:

Vor dem Hintergrund der Europäisierung und Globalisierung analysiert das Seminar den aktuellen Bedeutungsgewinn der Region als neue politische, ökonomische und administrative Handlungsebene aus deutscher und europaweit vergleichender Perspektive. Ausgehend von einer Betrachtung der Gründe für diese Entwicklung, wird sich den unterschiedlichen Ausprägungen der

Regionalisierung genähert, deren Entstehungsbedingungen skizziert und ihre möglichen Folgen aus demokratiethoetischer, wirtschaftlicher, fiskalischer und verwaltungswissenschaftlicher Sicht bewertet. Dabei werden gleichermaßen konzeptionelle wie empirisch-analytische Fragestellungen im Mittelpunkt stehen: wie werden Regionen überhaupt als solche bestimmt? Welche machtpolitische Position nehmen die Regionen nach dem Vertrag von Lissabon ein? Lassen sich häufig postulierte Vorteile einer regionalen gegenüber einer lokalen Politik und Verwaltung überhaupt empirisch nachweisen (Effizienzgewinne, kostengünstigere Aufgabenerledigung)? Durch die seminarbegleitende Anwendung theoretischer und konzeptioneller Ansätze der Politikfeldanalyse soll den Studierenden die methodischen Grundfähigkeiten zur eigenständigen, politikwissenschaftlichen Erschließung der betrachteten Forschungsfragen vermittelt werden.

Leistungsnachweise:

Grundsätzlich: Regelmäßige Teilnahme; Lesen der Pflichtlektüre; Aktive Mitarbeit

TN: Referat oder Essay

LN: Referat oder Essay und Hausarbeit

Literatur:

Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Einführung:

Bogumil, Jörg; Kuhlmann, Sabine (2010): Kommunale Aufgabenwahrnehmung im Wandel: Kommunalisierung, Regionalisierung und Territorialreform in Deutschland und Europa. Wiesbaden.

Schubert, Klaus; Bandelow, Nils C. (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0. München. Das Lesen und Verstehen englischsprachiger Texte wird erwartet.

080 340	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; ENSP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen).

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min.).

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung per e-mail (bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an: norbert.lammert@rub.de.

Kommentar:

Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben:

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19, Bochum.
2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19, Bochum.
3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2011).

Gliederung:

Themenblock 1: PARLAMENTE

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2: ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3: PARTEIEN

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4: WAHLEN

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5: POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Teilnehmernachweis; zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Leistungsnachweis.

Literatur:

Keine.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Soziologie (auslaufend)			Prof. Dr. Strohmeier,			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Vergleichende Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	(S) Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Erkenntnisse und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie. Entwicklung der Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
Krämer-Badoni, Thomas / Kuhn, Klaus (Hrsg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum. Bd. 21. Opladen. Leske+Budrich.						
Hägerstrand, Torsten (1970). "What about people in Regional Science?" Papers of the Regional Science Association 24:7-21.						
Häussermann, Hartmut/Siebel (Walter) (2004): Stadtsoziologie - eine Einführung. Campus Verlag. Frankfurt und New York.						
Han, Petrus,(2005): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius&Lucius (2. überarbeitete und erweiterte Auflage).						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 381	S Schrumpfung als Chance? (R&E, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Lützel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss bzw. abgeschlossenes Grundstudium in den auslaufenden Studiengängen

Kommentar:

Demographische Alterung und Schrumpfung einzelner Stadträume oder gar ganzer Stadtregionen werden üblicherweise als problematisch bewertet. Wenngleich nicht zu bestreiten ist, dass Schrumpfung zahlreiche negative Implikationen beinhaltet (Rückgang der Kaufkraft, Unterauslastung und Rückbau von Bildungs- und Verkehrsdienstleistungen, Zunahme residenzieller Segregation u.v.m.), bietet der Prozess auch Chancen, etwa wenn er von einer an die neuen Verhältnisse angepassten Stadtumbaupolitik begleitet wird.

Ziel des Seminars ist es, zunächst Strukturen und Probleme der gegenwärtigen Schrumpfungprozesse in ausgewählten europäischen, nordamerikanischen und ostasiatischen Stadtregionen zu erarbeiten. Hierauf aufbauend sollen dann anschließend in vergleichender Perspektive mögliche Chancen der Schrumpfung diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Literatur:

Bertelsmann Stiftung (Hg.) (2006): Wegweiser Demographischer Wandel 2020. Analysen und Handlungskonzepte für Städte und Gemeinden. Gütersloh: Verlag BertelsmannStiftung.

Oswalt, P. (Hg.) (2004): Schrumpfende Städte. Bd. 1: Internationale Untersuchung. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz.

Oswalt, P. (Hg.) (2005): Schrumpfende Städte. Bd. 2: Handlungskonzepte. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz

080 342	S Raumbilder und Raumwahrnehmungen (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Rehfeld, Gärtner</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Grundstudium

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen zentrale Konzepte der neueren raumwissenschaftlichen Diskussion diskutiert werden, damit verbundene empirische Methoden vorgestellt und erprobt werden. Entsprechend werden im ersten Teil theoretische Grundlagen vor allem aus der raumsoziologischen Diskussion vorgestellt (Thierstein, Werlen, Weichart, Weiske, Löw). Thematisch geht es um Raumwahrnehmung und Identität, Raumentwicklung und Raumgestaltung und um die Auflösung und Veränderung von räumlichen Grenzen. Die Diskussion beispielhafter empirischer Untersuchungen (Lynch, Läßle, Thierstein) schließt sich im zweiten Teil an. Hieraus aufbauend soll das bisher vorgestellt und gelernte im dritten Teil in Arbeitsgruppen durch kleinere empirische Untersuchungen nutzbar gemacht werden.

Leistungsnachweise:

Rezension und Vorstellung eines theoretische oder empirischen Beitrags, Beteiligung an einer Gruppenarbeit zu einer kleineren empirischen Untersuchung

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 501	VT Familiengerechte Kommune? (Teil 2) (R&E, Teil I) 2st., Di 14tgl. 16.00-20.00, GBCF 05/606	<i>Gehne, Strohmeier</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil

Kommentar:

Auf der kommunalen Ebene werden die Lebensbedingungen, Entscheidungs- und Handlungsoptionen von Familien vorgegeben und politisch gestaltet. Die konkreten Wege hin zu einer örtlichen Familienpolitik und die letztlich implementierten familienpolitischen Strukturen sind aber so verschieden wie die kommunale Wirklichkeit selbst.

Ziel des Seminars ist, nach einer grundlegenden Einführung ins Thema, zentrale Elemente einer örtlichen erfolgreichen Familienpolitik zu identifizieren und im zweiten Teil der Veranstaltung anhand von Fallbeispielen deren Implementation zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Vertiefungsseminarscheine werden durch aktive und regelmäßige Teilnahme an beiden Seminarteilen sowie Übernahme einer Forschungsarbeit mit anschließender Verschriftlichung erworben.

Literatur:

Strohmeier, Peter/ Schultz, Annett/ Wunderlich, Holger: Örtliche Familienpolitik - warum und wie? In: der moderne staat. Heft 1-2009, S. 185-206. Weitere Literatur im Blackboard vorhanden.

080 336	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis (R&E, Teil I; IIP, Teil I; PFA, Teil II) 4st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606 + Blockseminar in Bonn vom 06. - 10.06.11 (= 4 SWS)	<i>Andersen, Nowak</i>
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 06. bis 10. Juni 2011 (Montagmittag bis Freitagmittag) stattfinden.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Hauptthema wird die Rolle einer umfassend verstandenen Bildungspolitik in der Entwicklungspolitik sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Leistungsnachweise:

Erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar

Literatur:

BMZ, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2006/2007, Juni 2006;

Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. Bonn, 2005;

Jürgen H. Wolff: Entwicklungshilfe: Ein hilfreiches Gewerbe?: Versuch einer Bilanz, 2005;

Andersen und andere, Informationen zur politischen Bildung (Heft 286) - Entwicklung und Entwicklungspolitik, 2005

080 335	S Migration und Familie (R&E, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mo 10.00 – 12.00 Uhr, GC 03/46	<i>Citlak</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Im Seminar sollen Transformationsprozesse behandelt werden, die Migrantenfamilien bzw. ihre Mitglieder im Zuge des Aufenthalts in der Ankunftsgesellschaft durchlaufen. Dabei werden biographische und intergenerationelle Veränderungen in den Familienstrukturen, -funktionen, Erziehungs- bzw. Sozialisationszielen herausgearbeitet.

Leistungsnachweise:

Teilnahme: Referat, Thesenpapier. Für einen Leistungsnachweis: Hausarbeit.

Literatur:

Citlak, B.; Leyendecker, B.; Schölmerich, A., Driessen, R. & R.L. Harwood (2008): Socialization goals among first and second generation migrant Turkish and German mothers. *International Journal of Behavioral Development*, Vol. 32, No.1, S. 56-65.

Glick-Schiller, N.; Caglar, A. & T. Guldbrandsen (2006): Beyond the Ethnic Lens: Locality, Globality, and Born-again Incorporation. In: *American Ethnologist*. Vol. 33(4): S. 612-633.

Kohlmann, A. (2000). Entscheidungsmacht und Aufgabenallokation in Migrantenfamilien. In Sachverständigenkommission 6. Familienbericht (Hrsg.), Familien ausländischer Herkunft in Deutschland: Empirische Beiträge zur Familienentwicklung und Akkulturation (S. 273-302). Opladen: Leske & Budrich.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul Internationale Beziehungen bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S)	Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
II	(S)	Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls							
Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie und können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren.							
Inhalte des Moduls							
Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (EU, NAFTA, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.							
Literatur							
Grieco, Joseph M./Ikenberry, John G. (2003): State Power and World Markets. New York/London. Bisley, Nick (2007): Rethinking Globalization. Basingstoke/New York. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization. State of the art and perspectives. London/New York. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie. Baden-Baden.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.							
Besondere Hinweise:							

080 345	S Regionalanalyse Südasien: Entwicklung, Demokratie, Minderheiten (IIP, Teil I; FW, Teil III) 2st., Beginn 19.5.2011: Do 12.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Gerharz</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Anhand ausgewählter Literatur werden zunächst ein Überblick zu den sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Gegebenheiten und deren Bedeutung für Entwicklungsprozesse in Südasien erarbeitet. Im Zentrum stehen Indien, Nepal, Bangladesch und Sri Lanka. Im Anschluss daran wird auf die Herausforderungen aktueller Demokratisierungsprozesse in der Region fokussiert, wobei besonderes Augenmerk Minderheitenrechten und ihrer Gewährleistung gilt.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 350	S Soziale Bewegungen und Frauenbewegungen in der Globalisierung (IIP, Teil I; G&I, Teil I/II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Soziale Bewegungen haben sich internationalisiert und für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung engagiert. Sie haben eine Reihe von internationalen Normen (so zu Gender, Ökologie oder Arbeit) erreichen können, die nun wieder in der Debatte stehen.

Zunächst sollen relevante Theorien zu sozialen Bewegungen/Frauenbewegungen diskutiert werden. Darauf folgen Fallstudien zu verschiedenen Bereichen vor allem in Europa und Ostasien (China, Japan, Südkorea).

Leistungsnachweise:

TN: regelmäßige Teilnahme, Referat

LN: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Literatur:

Bandy, Joe; Smith, Jackie (Hg.) (2005): Coalitions across borders. Transnational protest and the neoliberal order. Lanham.

Knodt, Michele; Finke, Barbara (2005): Europäische Zivilgesellschaft. Wiesbaden.

Lenz, Ilse (2008): Die neue Frauenbewegung in Deutschland. 2. Aufl. 2010. Wiesbaden.

Rucht, Dieter; Roth, Roland (2008): Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Frankfurt, New York.

080 346	S Die deutsch-amerikanischen Beziehungen seit 1955 (IIP, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Schmidt</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse zu Theorien der Internationalen Politik; englische Sprachkenntnisse.

Kommentar:

Lange Zeit galt die Auffassung, dass für die bundesdeutsche Politik die Beziehungen zu den USA eine Art zweites Grundgesetz bildeten; umgekehrt galt die Bundesrepublik als Schlüsselpartner jeder amerikanischen Europapolitik. Das Seminar soll die Bandbreite der Beziehungen erfassen. Insbesondere geht es darum, in Form von Lageanalysen die Interessenlagen und Positionen beider Akteure sowie deren Interaktionen in ausgewählten Zeitpunkten zu bestimmen. In den Referaten sollen zwei Vorgehensweisen kombiniert werden: Zeithistorische Forschung und politikwissenschaftliche Theoriebildung; erstere kann auf umfangreiche Akteneditionen zugreifen, die zweite kann die Theoriedebatte im Kontext des Wandels der Strukturen Internationaler Politik verfolgen und daraus erkenntnisleitende Fragestellungen entwickeln lernen.

Leistungsnachweise

Die schriftliche Ausarbeitung des Referates muß zwei Tage vor dem Sitzungstermin vorliegen. Die aktive Beteiligung und regelmäßige Teilnahme sind weitere Voraussetzungen für die Ausstellung des Leistungsnachweises.

Literatur:

Foreign Relations of the United States, Department of State Publication; Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland, hg. im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte; Wolfram F. Hanrieder: Germany, America, Europe. Forty Years of German Foreign Policy (Yale UP, 1989); Gustav Schmidt / Charles F. Doran (Hgg.): Amerikas Option für Deutschland und Japan. Die Position und Rolle Deutschlands in regionalen und internationalen Strukturen. Die 1950 und 1990er Jahre im Vergleich (Bochum, 1996) ; Detlev Junker (Hg.): Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges. Ein Handbuch, 2 Bände (Stuttgart und München 2001) o T.J. Bergner: The New Superpowers: Germany, Japan, the United States and the New World Order (New York 1991); Miles Kahler / Werner Link: Europe and America. A Return to History (New York, 1995); Wolfgang Friedrich (Hg.): Die USA und die deutsche Frage 1945 - 1990 (Frankfurt, 1991); Dieter Mahncke (Hg.): Amerikaner in Deutschland (Bonn/Berlin, 1991); Helga Haftendorn / Christian Tuschhoff (Hgg.): America and Europe in an Era of Change (Boulder, 1993); Michael Mastanduno: Economics and Security in Statecraft and Scholarship, in: International Organization 52:4 (1998), pp. 825 - 854; Heinrich Bortfeld: Washington, Bonn, Berlin. Die USA und die deutsche Einheit (Bonn, 1993); Thomas A. Schwartz: America's Germany. John J. McCloy and the Federal Republic of Germany (Harvard UP, 1991); Thomas Risse-Kappen: Cooperation among Democracies. The European Influence on U.S. Foreign Policy (Princeton UP, 1995).

080 348	S The G-20, the IWF and reforms of the international financial architecture (IIP, Teil I / II; IV) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Dieter</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Interest in international political economy and the willingness to address complex issues. Since most of the debate on international finance and virtually all literature will be in English, participants have to be able to read and discuss in English.

Kommentar:

After the recent financial crises, including the lasting debate on the future of the eurozone, there has been an intensive debate on the international financial architecture. The International Monetary Fund and the G-20 are key institutions in this discussion. The IMF, before the global financial crisis an institution lacking both customers and legitimacy, has experienced a renaissance since 2008. Today, the fund plays a key role in the Greek and Irish bailout as well as in the broader European Financial Stability Facility. The G-20, once created as a forum for ministers of finance, is seen by some observers as the key institution for providing global economic governance. However, after a bout of euphoria the G-20 appears to be increasingly unable to deliver.

The following specific issues will be discussed in the seminar:

- The function of the IMF in the Bretton Woods regime
- The changing role of the IMF in the debt crises of the 1980s and 1990s
- Failed in Asia and Argentina: the policies of the IMF in previous crises
- New challenges: the IMF in the global financial crisis
- From G-8 to G-20
- The G-20 Summits - delivering substantial results?
- Divergence or convergence of interests in the G-20?
- The debate on current account imbalances
- Options for reform - What could be done to make future crises less likely and less damaging?
- Will the eurozone have to be split up?

Leistungsnachweise:

Presentation and term paper (6000 words). In addition, participants will provide a one-page summary of five essential texts, which will be provided together with a full list of references in the first session.

Literatur:

Full list will be available in the first meeting

Bhagwati, Jagdish (1998): *The Capital Myth. The Difference between Trade in Widgets and Dollars*, in: *Foreign Affairs*, Vol. 77, No. 3 (May-June 1998), pp. 7-12

Brender, Anton; Pisani, Florence (2010) *Global Imbalances and the Collapse of Globalised Finance*. Brussels: Centre for European Policy Studies, available at <http://www.ceps.eu/book/global-imbances-and-collapse-globalised-finance>.

Dieter, Heribert; Seabrooke, Leonhard; Tsingou, Eleni (2009): *The Global Credit Crisis and the Politics of Financial Reform*, GARNET Policy Brief No. 8, January 2009, in the web at http://www.garnet-eu.org/fileadmin/documents/policy_briefs/Garnet_Policy_Brief_No_8.pdf

Dieter, Heribert (2006): *The Decline of the IMF. Is it Reversible? Should it be Reversed?*, in: *Global Governance. A Review of Multilateralism and International Organizations*, Vol. 12, No. 4 (2006), pp. 343-349.

Eichengreen, Barry (2009) *Out of the Box Thoughts about the International Financial Architecture*. IMF Working Paper WP/09/116, at <http://www.imf.org/external/pubs/ft/wp/2009/wp09116>

Helleiner, Eric (2010) 'A Bretton Woods Moment? The 2007-08 Crisis and the Future of Global Finance', *International Affairs*, 86(3):619-36.

Johnson, Simon (2009): *The Quiet Coup*, in: *The Atlantic Monthly*, May 2009, in the web at: <http://www.theatlantic.com/doc/print/200905/imf-advice>.

Kindleberger, Charles P. (1978): *Manias, Panics, and Crashes*, New York: Basic Books 1978.

Ostry, Jonathan et al. (2010) *Capital Inflows: The Role of Controls*, IMF Staff Position Note, SPN/10/04, available at <http://www.imf.org/external/pubs/ft/spn/2010/spn1004.pdf>.

Reinhardt, Carmen; Rogoff, Kenneth (2009): *This Time is Different: Eight Centuries of Financial Folly*, Princeton: Princeton University Press.

Warwick Commission (2007) *The Multilateral Trade Regime: Which Way Forward?* at: <http://www2.warwick.ac.uk/research/warwickcommission/archive/worldtrade/report>.

080 349	S Aufsteigende Mächte in den internationalen Beziehungen (IIP, Teil I / II; IV) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Dieter</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Interesse an aktuellen Entwicklungen in der internationalen Politik. Die Veranstaltung wird viele englischsprachige Texte nutzen. Deshalb wird erwartet, dass Studierende englischsprachige Literatur nutzen können.

Kommentar:

In der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts zeigte sich der Aufstieg neuer Akteure in der internationalen Politik sehr deutlich. Vor allem die BRIC-Staaten, also Brasilien, China, Indien und Russland, haben heute ein sehr viel größeres Gewicht als noch in den 1990er Jahren. In der Weltfinanzkrise erwiesen sich die BRIC-Staaten erstmals als stabilisierende Akteure, allen voran China. Aufsteigende Mächte verlangen in zunehmendem Maße größeren Einfluss in den internationalen Beziehungen und sind nicht länger bereit, die Dominanz der alten transatlantischen Akteure zu akzeptieren.

Im Seminar werden folgende Fragen untersucht und beantwortet werden:

- Was sind die wirtschaftlichen Folgen des Aufstiegs der BRIC-Staaten?
- Wird in den BRIC-Staaten über eine Alternative zur heutigen Wirtschaftsordnung nachgedacht?
- Ist die Entstehung eines konkurrierenden Regimes möglich und wahrscheinlich?
- Was bedeutet der Aufstieg der BRIC-Staaten für die Zukunft der Globalisierung?
- Verfolgen die vier BRIC-Staaten ähnliche oder divergierende Ziele?
- Nutz der neue Wettbewerb Drittstaaten? Könnten afrikanischen Staaten zu den Gewinnern des Aufstiegs der BRIC-Staaten gehören?

Leistungsnachweise:

Präsentation und Hausarbeit (6000 Worte). Zusätzlich wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Zusammenfassung (eine Seite pro Text) von fünf Texten erwartet. Die Texte sowie eine längere Literaturliste werden in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Eine längere Liste wird in der 1. Sitzung zur Verfügung stehen.

Altmann, Roger C. (2009): Globalization in Retreat. Further Geopolitical Consequences of the Financial Crisis, in: *Foreign Affairs*, Vol. 88, No. 4 (July/August 2009), S. 2-7.

Armijo, Leslie Elliott (2007): The BRIC Countries as Analytical Category: Mirage or Insight?, *Asian Perspective*, Vol. 31, No. 2, S. 7-42.

Dieter, Heribert (2009): The Decline of Global Economic Governance and the Role of the Transatlantic Powers, Business and Politics, Special Issue Global Economic Governance: Beyond the Management by the United States and the European Union?, *Business and Politics*, Vol. 11, No. 3, Article 6, Berkeley Electronic Press 2009.

Dieter, Heribert (2005): Die Zukunft der Globalisierung. Zwischen Krise und Neugestaltung, Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft.

Ikenberry, G. John (2008): The Rise of China and the Future of the West, in: *Foreign Affairs*, Vol. 87, No. 1 (January/February 2008), S. 23- 37.

Lind, Michael (2009): The Next Big Thing: America, in: *Foreign Policy*, May/June 2009, in the internet at http://www.foreignpolicy.com/story/cms.php?story_id=4848.

Prestowitz, Clyde (2005): Three Billion New Capitalists. The Great Shift of Wealth and Power to the East. New York: Basic Books.

Prestowitz, Clyde (2003): Rogue Nation. American Unilateralism and the Failure of Good Intentions, New York: Basic Books 2003

Scheve, Kenneth F.; Slaughter, Matthew J. (2007): A New Deal for Globalization, in: *Foreign Affairs*, Vol. 86, No. 4 (July/August 2007), S. 34-47.

080 351	S Die EU als internationaler Akteur (IIP, Teil I / II) 2st., Mo 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Schmidt</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Theoretische Grundkenntnisse. Bereitschaft, die komplette schriftliche Ausarbeitung des übernommenen Themas zwei Tage vor dem betreffenden Sitzungstermin vorzulegen (elektronische Übermittlung).

Kommentar:

Über die über Jahrzehnte entwickelten Außenbeziehungen hinaus profiliert sich die EU zunehmend als collective actor in der Weltpolitik. Aufgrund ihrer Erweiterungspolitik und vertragsbasierten Partnerschaften sprechen einige Autoren von einem "European Empire". Im - scheinbaren (?) - Widerspruch dazu steht das eigenständige Agieren von Mitgliedsstaaten, die über bilaterale Partnerschaften ihre Interessen wahrnehmen. Die Einschätzung der Akteursqualität der EU soll eingangs erörtert werden, verbunden mit der Frage, wer weltweit die Rolle der EU als Gestaltungsmacht nachfragt.

Folgende Grobthemen, die in Referatsthemen aufgeteilt werden, sollen in 1 - 2 Sitzungen behandelt werden:

- -Bildet die EU durch ihre Vertrags-, Assoziierungs-, Stabilisierungs-, Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik eine kollektive Akteursqualität heraus?
- -Konzeption und Implementierung der Europäischen Sicherheitsstrategie
- -Die EU und "Euroland" als Akteur(e) in der Internationalen Politischen Ökonomie
- -Die EU im GATT/WTO-System
- -Die EU als ‚Vorreiter‘ der internationalen Umweltpolitik
- -Die EU und civil-military missions
- "Europe Confronts Terrorism" -Entwicklungszusammenarbeit.

Research Designs, aus Sachverhalten und theoriebezogenen Erklärungen konzipiert, werden in den Sprechstunden vorbesprochen.

Leistungsnachweise

Leistungsnachweise werden erteilt auf der Basis der schriftlichen, termingerecht vorgelegten Ausarbeitung und der Beteiligung im Seminar.

Literatur:

Husar, Jörg / Maihold, Günther/ Mair, Stefan (Hgg.): Neue Führungsmächte: Partner deutscher Außenpolitik? (Nomos, 2008); Jopp, Mathias / Peter Schlotter (Hrsg.): Kollektive Außenpolitik - Die Europäische Union als Internationaler Akteur (Nomos, 2007); Hill, Christopher / Smith, Michael (eds.): International Relations and the EU (2005); Laatikainen, K.V. / Smith, Karen E. (eds.): The European Union at the United Nations. Intersecting Multilateralism (2006); Biscop, Sven / Andersson, J.J. (eds.): The EU and the European Security Strategy. Forging a Global Europe (2007); Knelangen, Wilhelm: Die Europäische Union als internationaler Akteur. Zwischen regionaler Ordnung und globaler Gestaltung (2007); Link, Werner: Auf dem Weg zu einem neuen Europa. Herausforderungen und Antworten (2006); Aggarwal, V.K./ Fogarty, E.(ds.): EU Trade Strategies. Regionalism and Globalism (2004). Kernic, Franz / Hauser, Gunther (Hgg.): Handbuch zur europäischen Sicherheit (2005); Mahncke, Dieter / Ambos, Alicia / Reynolds, Chr. (eds.): European Foreign Policy. From Rhetoric to Reality? (2004); Knill, Christoph: Europäische Umweltpolitik (2003); Haas, Peter M. (ed.): Environment in the New Global Economy (2003); Burnell, Peter / Morrissey, Oliver (eds.): Foreign Aid in the New Global Economy (2004); Martin, Lisa L. (ed.): International Institutions in the New Global Economy (2005); Cohen, Benjamin J. (ed.): International Monetary Relations in the New Global Economy (2004).

Eine ausführliche Literaturliste wird den Teilnehmern per e-mail zugestellt.

080 336	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis (R&E, Teil I; IIP, Teil I; PFA, Teil II) 4st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606 + Blockseminar in Bonn vom 06. - 10.06.11 (= 4 SWS)	<i>Andersen, Nowak</i>
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 06. bis 10. Juni 2011 (Montagmittag bis Freitagmittag) stattfinden.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Hauptthema wird die Rolle einer umfassend verstandenen Bildungspolitik in der Entwicklungspolitik sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Leistungsnachweise:

Erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar

Literatur:

BMZ, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2006/2007, Juni 2006;
 Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. Bonn, 2005;
 Jürgen H. Wolff: Entwicklungshilfe: Ein hilfreiches Gewerbe?: Versuch einer Bilanz, 2005;
 Andersen und andere, Informationen zur politischen Bildung (Heft 286) - Entwicklung und Entwicklungspolitik, 2005

Modulname			Modulkürzel				
Europäische, nationale und subnationale Politik			ENSP				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Dr. Edinger				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Kollektive Akteure		2	X	X	X	X
II	(S) Politischer Prozess und politische Institutionen		2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls							
Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zur theoriegeleiteten empirischen Analyse des politischen Prozesses und seiner kollektiven Akteure im europäischen Mehrebenensystem. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Wechselbeziehungen zwischen den Institutionen und Akteuren auf den verschiedenen Ebenen der Politik.							
Inhalte des Moduls							
Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen institutionelle und kollektive Akteure im europäischen Mehrebenensystem. Gegenstand sind sowohl grenzüberschreitende Aktivitäten wie auch die vergleichende Analyse europäischer, nationaler und subnationaler (Vermittlungs-) Prozesse sowie die Interaktion zwischen diesen Ebenen. Der Vergleich mit modernen Demokratien außerhalb Europas wird ggfs. einbezogen.							
Literatur							
Luther, Kurt Richard/Müller-Rommel, Ferdinand (2005: (Hrsg.): Political Parties in the New Europe: Political and Analytical Challenges, Oxford: Oxford University Press (paperback)							
LeDuc, Lawrence; Niemi, Richard G.; Norris, Pippa (Hrsg.) (1996): Comparing Democracies. Elections and Voting in Global Perspective, Thousand Oaks/London/New Delhi: Sage.							
Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London: Yale University Press.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Moduleile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.							
Besondere Hinweise:							
Der Modulbestandteil II entspricht weitgehend dem zweiten Moduleil des Moduls „Lokale und regionale Politik“ im Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung. Diese beiden Module sind deshalb nicht kombinierbar.							

080 337	S Wissen, Macht und Politik im Netz: Google (LRP, Teil I; ENSP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Kommentar:

Google hat einen Börsenwert von rund 151 Milliarden Dollar, das reicht zwar nicht ganz für die Top Ten der teuersten Unternehmen, ein "global player" ist der Konzern aber allemal: Täglich werden vier Milliarden Suchanfragen bearbeitet, in diesem Bereich ist Google Marktführer. Damit formiert Google das Weltwissen und baut seine Stellung weiter aus. Mit dem Betriebssystem Android dringt es in den Smartphone-Markt und scannt die Umwelt (Streetview). Ist dies zuviel Macht für einen Konzern, auch wenn dessen Motto "Do no evil" lautet? Welchen Einfluss hat Google auf das Wissen der Menschen? Wie verhält es sich zu Staaten (Beispiel China)? Kommt der Datenschutz zu kurz (Datamining, Streetview)? Hebelt Google das Urheberrecht aus (Google Books)?

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse notwendig.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Reppesgaard, Lars: Das Google-Imperium, Hamburg: Murmann, 2010 (2. aktualisierte Auflage).

Röhle, Theo: Der Google-Komplex. Über Macht im Zeitalter des Internets, Bielefeld: transcript, 2010.

080 352	S Das Politikfeld Datenschutz (ENSP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Bala</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Kommentar:

Die Vision des gläsernen und überwachten Menschen existiert seit der negativen Zukunftutopie "1984" von George Orwell. War es damals noch ein totalitärer Staat, der seine Bürger überwachte ein Alptraum, vertrauen immer mehr Menschen - nahezu sorglos - dem Internet (z. B. Facebook oder Google) und Unternehmen (z. B. Payback) eine Vielzahl von persönlichen Daten an. Der Schutz dieser Informationen ist in einer vernetzten Welt ein wichtiges Politikfeld: So möchte die Bundesregierung den Datenschutz verbessern, zugleich werden im Zuge der Bekämpfung des Terrorismus bestehende Schranken infrage gestellt (bspw. durch die Pläne zur Vorratsdatenspeicherung). In dem Seminar sollen, ausgehend von der Abgrenzung von privater und öffentlicher Sphäre, aktuelle Fragen des Datenschutzes erörtert werden: Wie weit darf der Staat seine Bürger überwachen? Welche Aufgaben und Befugnisse haben die Datenschutzbeauftragten? Wie wird das Problem in anderen Ländern behandelt?

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse notwendig.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise:

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Schaar, Peter: Das Ende der Privatsphäre. Der Weg in die Überwachungsgesellschaft, München: C. Bertelsmann, 2007.

Trojanow, Ilija/Zeh, Juli: Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte, München: Hanser, 2009.

080 353	S Wohlfahrtsstaat und soziale Sicherung im internationalen Vergleich (ENSP, Teil II; FW, Teil III) 2st., Fr 14tgl. 08.30-12.00, GBCF 05/608	Fox
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Referaten und Gruppenarbeiten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet.

Das Seminar startet in der ersten Vorlesungswoche (08.04.11) und findet im 14tägigen Turnus statt. Um vorherige Anmeldung per Mail an: fox@bochum.ihk.de wird gebeten.

Kommentar:

In dem Seminar soll ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Wohlfahrtsstaatsforschung gegeben werden. Neben der Vorstellung theoretischer Typisierungen werden anhand ausgewählter Länderbeispiele (Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Niederlande, Schweden, USA) die Unterschiede moderner Sozialpolitik herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden Ergebnisse der vergleichenden und statistischen Forschung zu den jeweiligen Teilbereichen des Wohlfahrtsstaates besprochen (Arbeitsmarkt-, Gesundheits-, Familien-, Rentenpolitik). Im letz-

ten Teil des Seminars soll die Übertragbarkeit ausgewählter Lösungen anderer Wohlfahrtsstaaten auf den deutschen Fall diskutiert werden.

Leistungsnachweise

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen grundlegenden Überblick bietet:

Schmid, Josef (2002): Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, 2. Auflage, Opladen.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 340	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; ENSP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen).

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min.).

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung per e-mail (bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an: norbert.lammert@rub.de.

Kommentar:

Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben:

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19, Bochum.
2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19, Bochum.
3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2011).

Gliederung:

Themenblock 1: PARLAMENTE

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2: ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3: PARTEIEN

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4: WAHLEN

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5: POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Teilnehmernachweis; zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Leistungsnachweis.

Literatur:

Keine.

080 356	S Interessengruppen in der EU (ENSP, Teil II; IV) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Lehringer</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium oder Vordiplom.

Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 31. März 2011 über VSPL möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei der Dozentin an.

Kommentar:

Das Seminar "Interessengruppen in der EU" dient einem grundlegenden Verständnis der Theorien zu organisierten Interessen und der Interessengruppenlandschaft im Mehrebenensystem der Europäischen Union. Der Begriff "Interessengruppe" schließt in diesem Zusammenhang zunächst eine große Vielfalt von Akteuren ein, die je nach normativer Bewertung oder Entstehungsgeschichte auch Nichtregierungsorganisationen, interest organizations, Lobbyisten, soziale Bewegungen, pressure groups o.ä. genannt werden. Welche Kriterien zur Definition von Interessengruppen angelegt werden können, wird innerhalb des Seminars zu klären sein.

Nach einem kurzen Überblick über das europäische Institutionen- und Entscheidungsgefüge werden Sie sich als Teilnehmerin oder Teilnehmer des Kurses zunächst mit ausgewählten akteurszentrierten Theorien auseinandersetzen, um Mobilisierungsprozesse von Interessen zu verstehen und das Verhalten von Interessengruppen im politischen System zu erklären. Sie analysieren dabei anhand von Beispielen verschiedene Strategien von Interessengruppen und diskutieren die Frage nach Zugang und politischem Einfluss. Des Weiteren setzen Sie sich mit aktuellen Kontroversen auseinander, wie zum Beispiel den Fragen nach Interessenregulierung, nach dem Anteil von Interessengruppen an der Europäischen Integration oder nach der Einbindung der Zivilgesellschaft zur Erhöhung der demokratischen Legitimation der EU.

Leistungsnachweise

Voraussetzungen für die Ausstellung eines Leistungs- oder Teilnahmenachweises sind die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Lektüre der Pflichtliteratur und ein Kurzreferat samt Thesenpapier. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich die Formulierung einer Hausarbeit nötig.

Andere Möglichkeiten der Leistungserbringung werden im Seminar besprochen.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Einführungsliteratur:

Eising, Rainer (2008): Interest groups in EU policy-making. In: Living Reviews in European Governance (3)4, siehe <http://europeangovernance.livingreviews.org/Articles/Ireg-2008-4/>.

Greenwood, Justin (2007): Interest Representation in the European Union, 2nd Edition, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung			TMEG			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse			Prof. Dr. Lenz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienpr.-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnis mindestens einer modernen Fremdsprache						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Theorien und Entwicklung der Geschlechterforschung	2		X		X
II	(S) Methoden und Empirie der Geschlechterforschung	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden erwerben in diesem Modul die wesentlichen theoretischen, empirischen und methodischen Kenntnisse, die für das weitere erfolgreiche Studium des Studienprogramms Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse erforderlich sind. Sie erhalten einen Überblick über die wichtigsten deutschsprachigen und internationalen theoretischen Debatten seit den 1960er Jahren sowie den aktuellen Forschungsstand und lernen, Methoden gegenstandsbezogen zu reflektieren und anzuwenden.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Die Veranstaltung Theorien und Entwicklung zeichnet die Entwicklung der Geschlechterforschung aus sozialwissenschaftlicher Sicht nach. Im Vordergrund steht dabei die Mehrfachbedeutung der Kategorie Geschlecht als kulturelle Konstruktion und sozialstrukturelle Kategorie. Die Veranstaltung Methoden und Empirie reflektiert und diskutiert quantitative und qualitative sozialwissenschaftliche Erhebungs- und Analyseverfahren und empirische Untersuchungen der Geschlechterforschung. Einen weiteren Schwerpunkt bilden zentrale methodologische und wissenschaftstheoretische Debatten in der Geschlechterforschung.</p>						
Literatur						
<p>Althoff, Martina u.a. (2001): Feministische Methodologien und Methode. Traditionen, Konzepte, Erörterungen. Opladen. Aulenbacher, B. u.a. (2006): FrauenMännerGeschlechterforschung. Münster. Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2000): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Connell, Robert (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen. Harders, Cilja; Kahlert, Heike; Schindler, Delia (Hrsg.) (2005): Forschungsfeld Politik. Opladen. Lorber, Judith (2003): Gender Paradoxien. Opladen. Lorber, J., Davis, K., Evans, M. (2006): Handbook of Gender and Women's Studies. London: Sage.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Das Modul mit einem benoteten Leistungsnachweis und einem nicht benoteten Teilnahmenachweis abgeschlossen. Die Modulnote entspricht der Note des Leistungsnachweises.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Aufgrund der Integration von Lehrenden anderer Fakultäten wird auf eine mündliche Modulabschlussprüfung verzichtet, um die unterschiedlichen Prüfungsgepflogenheiten einbinden zu können.</p>						

080 357	S Schlüsseltexte der Geschlechterforschung (TMEG, Teil I/II) 2st., Mo 12.00 – 14.00, GBCF 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium oder Diplom-Grundstudium (oder Äquivalent)

Kommentar:

Das Seminar wird einen Überblick über den ‚heimlichen Kanon‘ der Frauen- und Geschlechterforschung geben. Anhand von Simone de Beauvoirs "Das andere Geschlecht" (1951), Judith Butlers "Das Unbehagen der Geschlechter" (1990) und Kimberlé Crenshaws "Intersectionality"-Ansatz (1995) sollen die Entwicklungen und Diskussionen der Disziplin nachgezeichnet und erarbeitet werden. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den philosophischen und politischen Denktraditionen, an die die Frauen- und Geschlechterforschung anknüpft. Nicht zuletzt wird das Seminar Raum für die Diskussion des ‚eigenen Schlüsseltexts‘ bieten: Welches Buch, welcher Film, welche Bilder waren für das Interesse an den Gender Studies ausschlaggebend?

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Textlektüre, Referat mit Handout (schriftliche Hausarbeit)

Literatur:

Benhabib, Seyla/ Butler, Judith/ Cornell, Drucilla/Fraser, Nancy (1995): Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart, Frankfurt am Main

Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.) (2004): Handbuch der Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, Wiesbaden

Lenz, Ilse (Hg.) (2008): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung, Wiesbaden

Löw, Martina/ Mathes, Bettina (Hg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung, Wiesbaden.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung			G&I				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Lenz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Abschluss des Moduls Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: jährlich			
				SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Transformation von Arbeit und Institutionen	2	X			X	
II	(S) Geschlecht und Internationalisierung	2			X		X
Lernziele des Moduls							
Die Studierenden analysieren institutionellen Wandel der Geschlechterverhältnisse unter dem Vorzeichen von Internationalisierung. Dazu gehört u.a. die Untersuchung der geschlechtlichen Arbeitsteilungen, Entwicklung, Aufbau und Funktion zentraler sozio-politischer und kultureller Institutionen. Die Studierenden lernen zentrale Probleme und Mechanismen des globalen Wandels kennen.							
Inhalte des Moduls							
Der Wandel der Arbeitsgesellschaft, klassische und neue Formen transnationaler Mobilisierung und Partizipation, aber auch wachsende soziale Ungleichheit und ihre politischen Folgen führen zu einer Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse. Insbesondere die oft unter dem Stichwort „Globalisierung“ zusammengefassten disparaten, aber einschneidenden Veränderungsprozesse beeinflussen Geschlechterverhältnisse. Diese lokalen, nationalen und internationalen Transformationsprozesse werden entsprechend synchron und diachron untersucht.							
Literatur							
Gottfried, Heidi et al. (Hg.) (2006): Gendering the Knowledge Economy: Comparative Perspectives. London: Palgrave.							
Lenz, I, Ullrich, C., Fersch, B. (2007): Gender orders unbound. Globalisation, restructuring and reciprocity. Leverkusen.							
Mazur, A. (2002): Theorizing Feminist Policy. Oxford.							
Müller, U., Riegraf, B., Wilz, S. (2007): Geschlecht und Organisation. Wiesbaden.							
Rosenberger, S.K.; Sauer, B. (2004): Politikwissenschaft und Geschlecht, UTB, Wien.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
Voraussetzungen sind ein Leistungsnachweis und ein Teilnahmenachweis. Der Leistungsnachweis ist durch Vortrag und Hausarbeit zu erbringen, der Teilnahmenachweis durch Vortrag mit Thesenpapier (oder einen entsprechenden anderen aktiven Betrag). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.							
Besondere Hinweise:							

080 350	S Soziale Bewegungen und Frauenbewegungen in der Globalisierung (IIP, Teil I; G&I, Teil I/II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Soziale Bewegungen haben sich internationalisiert und für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung engagiert. Sie haben eine Reihe von internationalen Normen (so zu Gender , Ökologie oder Arbeit) erreichen können, die nun wieder in der Debatte stehen.

Zunächst sollen relevante Theorien zu sozialen Bewegungen/Frauenbewegungen diskutiert werden. Darauf folgen Fallstudien zu verschiedenen Bereichen vor allem in Europa und Ostasien (China, Japan, Südkorea).

Leistungsnachweise:

TN: regelmäßige Teilnahme, Referat

LN: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Literatur:

Bandy, Joe; Smith, Jackie (Hg.) (2005): Coalitions across borders. Transnational protest and the neoliberal order. Lanham.

Knodt, Michele; Finke, Barbara (2005): Europäische Zivilgesellschaft. Wiesbaden.

Lenz, Ilse (2008): Die neue Frauenbewegung in Deutschland. 2. Aufl. 2010. Wiesbaden.

Rucht, Dieter; Roth, Roland (2008): Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Frankfurt, New York.

080 386	S Gesellschaftliche Transformation und Geschlechterverhältnisse in der Türkei (G&I, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mi 10.00 – 12.00, GBCF 04/604	<i>Scheiterbauer</i>
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird für eine Teilnahme erwartet.

Kommentar:

Die Türkei durchläuft seit dem Militärputsch 1980 tiefgreifende Prozesse politischer, sozialer und kultureller Transformation. Das Seminar beleuchtet an diesem länderspezifischen Beispiel die Frage, welche Auswirkungen Prozesse neoliberaler Restrukturierung auf geschlechtsspezifische Ungleichheiten und Geschlechterpolitiken haben – insbesondere im scheinbar paradoxen Spannungsfeld von Islamisierung und Demokratierung.

Im einführenden Teil soll das Seminar einen Überblick über die wichtigsten sozialstrukturellen und politischen Wandlungsprozesse geben. Im Hauptteil beschäftigen wir uns mit den verschiedenen gesellschaftlichen AkteurInnen, die sich an der Gestaltung und (Re-)Produktion von Geschlechterverhältnissen beteiligen. Besonderes Augenmerk werden wir dabei auf die türkischen Frauenbewegungen als gesellschaftliche Akteurinnen werfen und dabei fragen, welcher Einfluss diesen als Teil der sich formierenden Zivilgesellschaft im Prozess von Demokratisierung beigegeben werden kann.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

BasisLiteratur:

Dedeoğlu, Saniye (2002): The Household, Female Employment and Gender Relations in Tur-

key.In: Balkan, Neşecan/ Savran, Sungur (Hg.): *The Ravages of Neo-liberalism: Economy, Society, and Gender in Turkey*. Huntington, N.Y.: Nova Science, S. 211-226.

Yeşilyurt Gündüz, Zuhale (2004): *The Women's Movement in Turkey: From Tanzimat towards European Union Membership*. In: *Perceptions*, Autumn, S. 115-134. Aus:
<http://www.sam.gov.tr/volume9c.php>.

Karakaş, Cemal (2007): *Türkei: Islam und Laizismus zwischen Staats-, Politik- und Gesellschaftsinteressen*. Report der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, 1/2007, Frankfurt a.M.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen			GKI			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Frieese			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflicht			
Empfohlene Voraussetzungen						
Modul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung, Kenntnisse aus der Sozialanthropologie						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Theoretische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	(S) Empirische Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2		X		X
Lernziele des Moduls						
<p>Neben dem Kennen lernen des Zusammenhanges zwischen Gesellschaft und Kultur und Individuum (insbesondere unter den Perspektiven von Gender und des Kulturvergleichs) sollen die Studierenden (a) lernen, die Theorien kritisch zu bewerten und mit empirischen Beispielen in Beziehung zu setzen, (b) zur Entwicklung eines dynamischen Verständnisses von Gesellschaft, Kultur und Individuum im soziokulturellen Vergleich befähigt werden und (c) zur fundierten Betrachtung gesellschaftlicher Phänomene der Gegenwart (z.B. Individualisierung, soziale Ungleichheit, Menschen-/Bürgerrechte, Fundamentalismus) im Spannungsfeld von Gesellschaft, Kultur und Individuum befähigt werden.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Modul behandelt (insbesondere unter der Genderperspektive): 1. die theoretischen Grundlagen über den Zusammenhang zwischen Gesellschaft, Kultur und Individuum; 2. die Fragen von Identitäten und Individualisierung in diesem Spannungsfeld; 3. die Vertiefung der Modulthematik am Beispiel ausgewählter Schwerpunkte: Geschlecht, Körper und Sexualität; Familie, Verwandtschaft und soziale Netzwerke; Ethnizität; Kulturalisierung und soziale Ungleichheit; Intersektionalität; soziale Bewegungen und Partizipation.</p>						
Literatur						
<p><i>Cohen, Anthony P.</i>: Culture As Identity: An Anthropologist's View. <i>New Literary History</i> 24 (1993): 195-209; <i>Connell, Robert</i> (2005): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen; <i>Douglas, Mary</i>: The cloud god and the shadow self. <i>Social anthropology</i>. - Cambridge. - 1995, vol. 3, part 2, p. 83-94.; <i>Knapp, Gudrun-Axeli; Wetterer, Angelika (Hg.)</i> (2001): Soziale Verortung der Geschlechter. Münster : Westfälisches Dampfboot; <i>Knapp, Gudrun-Axeli; Wetterer, Angelika (Hg.)</i> (2003): Achsen der Differenz. Münster : Westfälisches Dampfboot; <i>Sahlins, Marshall</i>: Sentimental Pessimism, and Ethnographic Experience, or, Why Culture is not a Disappearing Object. In: Lorraine Daston (Hg.): <i>Biographies of Scientific Objects</i>. Chicago und London, 2000, S. 158-202; <i>Villa, Paula</i> (2004): Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen; <i>Wimmer, Andreas</i>: Kultur – Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 1996, pp 401-425; <i>Wolf, Eric</i>: <i>Inventing Society</i>. <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 1988:752-761.</p> <p>Neben diesen Grundagentexten werden in den Veranstaltungen weitere Texte bearbeitet werden.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Ein Leistungsnachweis ist durch Vortrag und Hausarbeit zu erbringen, ein Teilnahmenachweis durch Vortrag mit Thesenpapier (oder einen entsprechenden anderen aktiven Betrag). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.</p>						
Besondere Hinweise:						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 053	V/S Kulturpsychologische Sondierungen: Forschungsorientierte Vorlesungen (GKI, Teil I; SKG, Teil I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	Straub
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der "geisteswissenschaftlichen Psychologie" Wilhelm Diltheys über die sog. "kulturhistorische Schule" der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum "sozialen Konstruktivismus" eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

- „Was ist Kulturpsychologie?“

- „Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?“

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen. Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. "narrativen Psychologie" führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen.

In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine "Lebensgeschichte"?
6. Wer bin ich oder: was heißt "personale Identität"?
7. Wer sind wir oder: was heißt "kollektive Identität"?
8. Was bin ich wert oder: was heißt "Anerkennung"?
9. Was wünsche ich oder: was heißt "Sehnsucht"?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwandt, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die

Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Leistungsnachweis: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf dem Blackboard bereitgestellten Texte

080 153	Ü Strukturierte Betreuung zur Vorlesung: Kulturpsychologische Sondierungen: Forschungsorientierte Vorlesung (GKI, SKG, Teil I/II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der gleichnamigen Vorlesung. Die Teilnahme ist freiwillig und gehört nicht zum Modulumfang.

Kommentar:

Die enge Kooperation mit den TeilnehmerInnen dient der Vorbereitung der (möglichst originellen) Kritiken, Kommentare oder Ergänzungen der Vorlesung der jeweils vorangegangenen Stunde. Außerdem werden die entstehenden Hausarbeiten intensiv betreut, um so ein möglichst hohes Niveau auch der schriftlichen Arbeiten zu gewährleisten. Übergeordnetes Ziel dieser begleitenden Veranstaltung ist die gezielte Förderung der wissenschaftlichen Expertise der Studierenden - einschließlich der Fähigkeit, wissenschaftliche Texte selbständig und professionell verfassen zu können. Dieses Ziel gilt als wesentlicher Bestandteil einer forschungsorientierten Lehre in Master-Studiengängen.

Leistungsnachweise:

Keine; siehe auch Vorlesung.

Literatur:

Wird gemeinsam ausgewählt; siehe auch Vorlesung

080 358	S Freundschaft (GKI, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 04/304	<i>Friese</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium

Kommentar:

Freundschaftliche Beziehungen sind eine Leerstelle der Kultur- und Sozialanthropologie. Wenn Friedrich Tenbruck zu Beginn der 1960er Jahre die Thematik entdeckt und beklagt, dass (auch) in der Soziologie von Freundschaft und persönlichen Beziehungen kaum je die Rede sei, dann führt er diese Leerstelle darauf zurück, dass Freundschaft als private, gesellschaftlich nicht geregelte Beziehung unserer Wahl... nur aus der Individualität erklärbar scheint, während die Soziologie es mit der Gesellschaft und nicht unmittelbar mit dem einzelnen zu tun habe (1964:435). Wir werden diese erstaunliche Leerstelle im Hinblick auf theoretische und methodische Entscheidungen betrachten und vor diesem Hintergrund dann insbesondere transnationale Freundschaften und Freundschaften im sog. ‚virtuellen‘ Raum (StudiVZ, Facebook etc.) in den Blick

nehmen.

Leistungsnachweise:

Kurzpräsentation/regelmässige abstracts und Hausarbeit

Literatur:

Bell, Sandra and Coleman Simon (eds), 1999: The Anthropology of Friendship. Oxford and New York: Berg.

Friese, Heidrun, 2010: 'Freundschaft. Leerstellen und Spannungen eines Begriffs'. In: Natalie Binczek and Georg Stanitzek (Hrsg.), Strong ties / Weak ties. Freundschaftssemantik und Netzwerktheorie. Heidelberg: Universitätsverlag, 17-38.

Nötzoldt-Linden, Ursula, 1994: Freundschaft: Zur Thematisierung einer vernachlässigten soziologischen Kategorie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Pahl, Ray, 2000: On Friendship. Cambridge: Polity.

Tenbruck, Friedrich H., 1964: 'Freundschaft. Ein Beitrag zur Soziologie der persönlichen Beziehungen'. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 16, 3:431-56.

Weitere Literatur wird im blackboard bereitgestellt.

080 314	S Subkulturelle Gruppen - theoretische Zugänge und empirische Befunde (ST, Teil I / II; GKI, Teil I) 2st., Di 14.00-18.00, NA 02/99 05.04.-12.07.2011	Paul
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-/Grundstudium, Teilnahme an den soziologischen Einführungsveranstaltungen sowie Interesse an soziologischer Theorie

Kommentar:

Mit "Subkulturen" werden in der Soziologie soziale Gruppen bezeichnet, die im Vergleich zu ihrem sozio-kulturellen Umfeld - häufig eine als Einheit gedachte Gesellschaft - eigene Werte, Normen und Stile herausgebildet haben. Mit der Verwendung des Begriffs gehen oftmals Wertungen und Hierarchisierungen einher - z.B. der Form "normal/abweichend" -, so dass mittlerweile eher von Szenen oder Milieus die Rede ist. Gleichwohl lassen sich anhand des Subkultur-Begriffs zentrale Aspekte der Vermittlung zwischen Individuum und Gesellschaft verdeutlichen: Gruppenbildungsprozesse durch soziale Anerkennung und Ablehnung, sozio-kulturelle Normen und Normierungen, Wirkungen von Machtasymmetrien, der Kultur- und Lebensstilbegriff, Exklusion, Integration u.a.

In dem Seminar wollen wir erstens die Wechselbeziehung zwischen empirischen Phänomenen und der daran ansetzenden Theoriebildung in historischer Perspektive nachvollziehen. Zweitens werden wir die wesentlichen Merkmale subkultureller Gruppen herausarbeiten, um zu entscheiden, ob und wann es sinnvoll ist, von Subkulturen zu sprechen. Und drittens widmen wir uns den sie hervorbringenden Mechanismen der Ab- und Ausgrenzung. Ziel ist es, ein detailliertes Verständnis für die Wechselprozesse zwischen Individuen, sozialen Gruppen und Gesellschaft zu erarbeiten.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Soeffner, Hans-Georg: Die Ordnung der Rituale. Die Auslegung des Alltags 2. Frankfurt am Main 1992.

weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 361	S Gender Studies-Difference Studies (GKI, Teil I) 2st., Di 12.00 – 14.00, GC 03/33	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium oder Diplom-Grundstudium (oder Äquivalent)

Kommentar:

Angesichts der aktuellen Debatte in den Gender Studies ist die Frage nach der Bedeutung der Kategorie Geschlecht mehr als berechtigt: Wenn sich Geschlecht in interdependente (Walgenbach 2007), transversale (Wartenpfehl 2000) oder intersektionale (Crenshaw 1995) Differenzen auflöst, welchen analytischen Stellenwert kann der Begriff noch für sich beanspruchen?

Das Seminar wird zunächst einen Überblick über verschiedene "Disziplinen der Differenz" geben (z.B. Black-, Postcolonial-, Gay-, Lesbian-, Transgender-, Disability Studies), um dann die theoretische Diskussion in Deutschland nachzuzeichnen. Im Zentrum wird dabei die Frage stehen, wie ein "Denken der Differenz" methodisch und politisch umzusetzen ist.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Textlektüre, Referat mit Handout (schriftliche Hausarbeit)

Literatur:

Casale, Rita/Rendtorff, Barbara (Hg.) (2008): Was kommt nach der Genderforschung? Zur Zukunft der feministischen Theoriebildung, Bielefeld

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.) (2008): ÜberKreuzungen. Fremdheit, Ungleichheit, Differenz, Münster.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele/Hornscheidt, Antje/Palm, Kerstin (2007): Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität, Opladen

Wartenpfehl, Birgit (2000): Dekonstruktion von Geschlechtsidentität - Transversale Differenzen, Opladen

080 360	S Machttheorien (GKI, Teil II; PA I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Friese</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium. Diese Veranstaltung gilt auch als Äquivalent für die Veranstaltung Praktische Anthropologie I/II.

Kommentar:

Ausgehend von einer Lektüre der Vorlesungen Michel Foucaults (1975-76), die um Techniken der Macht kreisen und neuzeitliche Theorien politischer Macht kommentieren, werden wir 'klassische' Machttheorien und unterschiedliche Perspektiven (handlungstheoretische, konflikttheoretische, poststrukturale und diskursanalytische Ansätze) kennenlernen und im Hinblick auf anthropologische Fragestellungen kritisch diskutieren. Fragen der 'Biopolitik' werden in diesem Kontext ebenso angesprochen wie vorliegende Konzepte von Intersektionalität. Dieses feststehende Programm wird ergänzt durch konkrete Themengebiete, die wir gemeinsam festlegen und in 'workshops' dann gemeinsam erarbeiten wollen.

Leistungsnachweise:

Aktive Mitarbeit bei der Themenfindung und der Gestaltung der ,workshops' - Kurzpräsentation, Hausarbeit

Literatur:

Foucault, Michel, 2001: Verteidigung der Gesellschaft. Vorlesungen am Collège de France

(1975-76). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Haugaard, Mark (ed.), 2002: Power: A Reader. Manchester: Manchester University Press.

Siehe blackboard

080 331	S Soziologie der Schwangerschaft und Geburt (G&G, Teil II; GKI, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/300 Beginn in der 2. Woche	<i>Ulrich</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte und rege Beteiligung an der Seminardiskussion.

Kommentar:

Schwangerschaft und Geburt sind keine rein physiologischen Phänomene, sondern eng mit kulturellen, sozialen und politischen Vorstellungen verbunden. Zugleich sind sie zu Beginn des 21. Jahrhundert Gegenstand einer Vielzahl medizintechnologischer Eingriffe: In Deutschland gehören prä-nataldiagnostische Untersuchungen zum normalen Schwangerschaftsverlauf, die meisten Geburten finden in Krankenhäusern statt, die Zahl der Risikoschwangerschaften und Kaiserschnitte steigt, um hier nur einige Eckpunkte zu nennen. Im Seminar gehen wir der Frage nach, mit welchen (auch widersprüchlichen) sozialen Praktiken Schwangerschaft und Geburt verbunden sind.

Im ersten Teil wird ein thematischer Überblick zur Bedeutung von Schwangerschaft und Geburt vor allem in Deutschland erarbeitet. Die grundlegende historische und soziologische Literatur wird durch Lektüre und Diskussion erschlossen. Themenschwerpunkte sind hier: Schwangerschaft und Geburt als Thema für die Soziologie; Geschichte und Medikalisierung von Schwangerschaft und Geburt sowie Schwangerschaft und Geburt im interkulturellen Vergleich. Im zweiten Teil des Seminars steht die Frage im Vordergrund, wie Schwangerschaft und Geburt empirisch untersucht werden können. Den Beginn dieses Blocks bildet eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung qualitativer Methoden für die Soziologie, der Forschungsethik und konkreten qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Anschließend werden vertiefend qualitative Studien zu Schwangerschaft gelesen und sowohl in Hinblick auf ihre inhaltlichen Aussagen als auch auf ihre methodische Konzeption hin kritisch diskutiert. Themenschwerpunkte sind hier: Visualisierung und Pränataldiagnostik in der Schwangerschaft, Männer und Schwangerschaftserleben sowie Geburtserfahrung der Paare. Es ist geplant, ReferentInnen zu Werkstattberichten aus aktuellen Forschungsvorhaben zu diesen Themen einzuladen

Leistungsnachweise:

LN: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

TN: Regelmäßige Teilnahme, Referat

Literatur:

Literatur findet sich zu Semesterbeginn im Handapparat, ein Reader mit Basistexten wird erstellt.

Einführende Literatur:

Duden, Barbara (2007): Zwischen ‚wahrem Wissen‘ und Prophetie. Konzeptionen des Ungeborenen. In: Dies., Schlumbohm, Jürgen; Veit, Patrice (Hrsg.): Geschichte des Ungeborenen: zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft. 17.-20. Jahrhundert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht: 11-48.

Barker, Kristin (1998): A Ship upon a Stormy Sea: The Medicalization of Pregnancy. In: Social Science and Medicine 46, 8: 1067-1076.

060 063	Kriminologie II (Kriminologie der Einzeldelikte) 2st., Mi 14.00-16.00, HGB 10	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Es handelt sich um eine Veranstaltung der juristischen Fakultät. Genauer Informationen werden auf der Webseite des Lehrstuhls bekanntgegeben und am Lehrstuhl ausgehängt.

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung			SMB			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Rohwer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Konzeptionen sozialwissenschaftlicher Modelle	2	X		X	
II	(S) Sozialwissenschaftliche Modelle und Daten	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
<p>Das Modul vermittelt die Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Modelle zu verstehen und selbst zu konzipieren. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, Modelle (im Sinne von „Theorien mittlerer Reichweite“) von Methoden (im Sinne von Verfahren) zu unterscheiden und ihre Verwendung wissenschaftstheoretisch zu reflektieren.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Teil I: Unterschiede zwischen deterministischen und stochastischen Modellen, Zusammenhänge zwischen Modellbildung und sozialwissenschaftlichen Generalisierungsansprüchen, Unterscheidung zwischen deskriptiver und modaler Generalisierung, Modellierung kausaler Hypothesen.</p> <p>Teil II: Gegenüberstellung von Daten und Modellen, Möglichkeiten zur Verwendung nicht-standardisierter (narrativer) Daten, Ansätze der „Qualitative Comparative Analysis“, Unterscheidung statischer und dynamischer Betrachtungsweisen und Modelle.</p>						
Literatur						
<p>Coleman, J. 1990. Foundations of Social Theory. Cambridge: Harvard University Press.</p> <p>Ragin, C. 1987: The Comparative Method. Moving Beyond Qualitative and Quantitative Strategies. Berkeley: University of California Press.</p> <p>Rohwer, G. 2007. Statistical Social Research. Basic Concepts and Models. (www.stat.rub.de/papers/dsr.pdf)</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In jeder Veranstaltung ist ein Leistungsnachweis zu erbringen, der zu 50 % in die Modulnote eingeht.						
Besondere Hinweise:						
<p>Aufgrund der Besonderheiten des Lehrangebotes wird zunächst auf eine mündliche Modulabschlussprüfung verzichtet.</p> <p>Im Wintersemester kein Angebot!</p>						

080 362	S Konzeptionen sozialwissenschaftlicher Modelle (SMB, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Rohwer</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit formalen Modellen für die Sozialforschung. Insbesondere werden deterministische und stochastische Varianten funktionaler Modelle besprochen. Zur Illustration wird u.a. der Ansatz der "Qualitativ Comparative Analysis" verwendet.

Literatur:

Ein Skript zur Veranstaltung wird auf www.stat.ruhr-uni-bochum.de/teaching.html hinterlegt.

080 363	S Missing Data (SMB, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506-507	<i>Weins</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Fehlende Werte treten in empirischen Untersuchungen zum Teil in erheblichem Umfang auf, vor allem durch Item-Nonresponse und Unit-Nonresponse. Ausgehend von traditionellen Methoden des Umgangs mit fehlenden Werten (z.B. listwise deletion, mean imputation) und deren Vor- und Nachteilen, wird im Seminar eine Einführung in zwei Techniken gegeben, die den traditionellen Methoden überlegen sind, weil sie alle vorhandenen Daten zur Schätzung der substanzwissenschaftlichen interessierenden Parameter ausnutzen: Full-Information-Maximum-Likelihood-Verfahren und multiple Imputation. Beide Verfahren werden im Seminar eingeübt.

Leistungsnachweise:

Aktive Mitarbeit, Lektüre, Präsentation zu einem Thema, Bearbeitung von Übungen am PC.

Literatur:

Enders, Craig K (2010): Applied Missing Data Analysis. New York u.a.: Guilford.

080 364	S Sozialwissenschaftliche Modelle und Daten (SMB, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 04/304	<i>Dudel</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Gegenstand dieser Veranstaltung ist der Einsatz von Computersimulationen in den Sozialwissenschaften. Anhand dieses Themas werden Fragen der Modellbildung erläutert, ebenso wie die Unterscheidung von verschiedenen Modellen und Betrachtungsweisen, die konkrete Umsetzung von Simulationen und die Validierung von Modellen anhand empirischer Daten.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis kann durch das regelmäßige Lösen von Aufgabenblättern erworben werden.

Literatur:

Doran, J. & Gilbert, N. (1994): Simulating Societies. University of London Press: London
Gilbert, N. & Troitzsch, K. G. (1999): Simulation for the Social Scientist. Open University Press:

BuckinghamRapoport, A. (1980): Mathematische Methoden in den Sozialwissenschaften. Würzburg und Wien: Physica-Verlag [Abrufbar unter: <http://www.socio.ethz.ch/vlib/mms>]

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Rohwer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten	2	X	X		X
II	(S) Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2		X		X
Lernziele des Moduls						
Das Modul vermittelt Kenntnisse moderner statistischer Verfahren der Repräsentation und Analyse sozialwissenschaftlicher Daten. Die Studierenden sollen der Lage sein, Verfahren im Kontext sozialwissenschaftlicher Modellbildung anzuwenden sowie auf der Grundlage verfügbarer sozialwissenschaftlicher Datensätze rechentechnisch umzusetzen						
Inhalte des Moduls						
Teil I: Konstruktion von Regressionsmodellen jenseits von Skalenniveaus für Querschnitt- und Längsschnittdaten; Anwendungs- und Konstruktionsprobleme bei großen sozialwissenschaftlichen Datensätzen; Modellinterpretation, Modelldiagnose; rechentechnische Umsetzung der Modelle und Verfahren. Teil II: Statistische und relationale Daten; Ähnlichkeiten und Distanzen; Korrespondenzanalyse; multidimensionale Skalierung; Klassifikation und Typenbildung; Sequenzen, Graphen und Netzwerke						
Literatur						
Blossfeld, Hans-Peter / Rohwer, Goetz (2001): Techniques of Event History Modeling: New Approaches to Casual Analysis, Second Edition, Lawrence Erlbaum Associates. Hsiao, C. 2003: Analysis of Panel Data, Second Edition. Cambridge University Press. Rohwer, G./ Poetter, U. 2001: Grundzüge der sozialwissenschaftlichen Statistik. Weinheim: Juventa. Rohwer, G./ Poetter, U. 2002: Methoden sozialwissenschaftlicher Datenkonstruktion. Weinheim: Juventa.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In jeder Veranstaltung ist ein Leistungsnachweis zu erbringen, der zu 50 % in die Modulnote eingeht.						
Besondere Hinweise:						
Aufgrund der inhaltlichen Besonderheiten des Lehrangebotes wird auf eine mündliche Modulabschlussprüfung verzichtet. Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus auch im Sommersemester 2011 den Teil I anzubieten.						

080 365	S Regressionsmodelle für kategoriale Daten (VSD, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 05/506-507	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Logistische Regression und Logit-Modell, Alternative Modellierungen,

Multinomiale Modelle für ungeordnete Kategorien,

Regression mit ordinaler abhängiger Variablen, Nonparametrische Regressionen und Glättungsverfahren.

Leistungsnachweise:

Der Leistungsnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Skript: J.-P. Schräpler: Regressionsmodelle für kategoriale Daten;

Tutz, G. (2000): Die Analyse kategorialer Daten, Oldenbourg.

080 366	Ü Regressionsmodelle für kategoriale Daten (VSD, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 05/506-507	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen. Es handelt sich um eine zusätzlich Veranstaltung, die auf die Klausur vorbereitet, aber im Modul nicht obligatorisch ist.

Kommentar:

Logistische Regression und Logit-Modell, Alternative Modellierungen,

Multinomiale Modelle für ungeordnete Kategorien

Regression mit ordinaler abhängiger Variablen,

Nonparametrische Regressionen und Glättungsverfahren.

Leistungsnachweise:

Der Leistungsnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Skript: J.-P. Schräpler: Regressionsmodelle für kategoriale Daten;

Tutz, G. (2000): Die Analyse kategorialer Daten, Oldenbourg.

080 380	S Mehrebenenanalyse (VSD, Teil I) 2st., Blockveranstaltung. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.	<i>Pötter</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Die Methoden, die unter dem Titel "Mehrebenenanalyse" zusammengefasst werden, unterstellen eine strukturierte Population, bei denen zwischen den Mitgliedern Elemente einer Ebene einfa-

che Abhängigkeiten unterstellt werden. Klassische Beispiele sind Haushalte und ihre Mitglieder oder Schulen, Klassen und Schüler der Klassen. Die statistischen Methoden für die Analyse beruhen alle auf der Klasse der gemischten Modelle. In diesem Seminar wird zunächst ein einfaches und übersichtliches Modell entwickelt, an dem verschiedene Begriffe und Sichtweisen erläutert werden. In der recht langen Geschichte der Entwicklung gemischter Modelle und durch Beiträge aus verschiedenen Disziplinen hat sich einrecht unterschiedlich Sprechweise durchgesetzt. Da verschiedene Varianten in der Literatur ebenso wie bei der praktischen Arbeit mit Statistikpaketen vorkommen, wird zunächst der gemeinsame Kern dieser Begriffe herausgearbeitet. Anschließend sollen einfache Anwendungen ausprobiert werden. Behandelt werden folgende Themen:- Ein einfaches lineares Modell.- Was sind Ebenen, was zufällige Effekte?- Zufällige Effekte, Ebenen und Kovarianzstrukturen.- Was kann geschätzt werden?- Beste Vorhersagen.- Mehrebenenmodelle, hierarchische Modelle, Varianzkomponenten und gemischte Modelle.- Gruppenvergleiche.- Gemischte verallgemeinerte lineare Modelle.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung			FL&FP			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Lehner			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			MindestMindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Epistemologie und Methodologie	2	X		X	
II	(S) Ein aus dem Angebot des Moduls zu wählendes Seminar	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
Erkenntnistheoretische Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf das Verhältnis von Theorie und Praxis empirischer Sozialforschung. Fähigkeit der eigenständigen Planung von Forschungsprojekten auf theoretischer, methodologischer und Prozessebene.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul befasst sich mit der Logik sozialwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung durch empirische Forschung, der Bestimmung angemessener Gegenstände und Fragestellungen sowie der Organisation praktischer Forschungsprozesse. Vermittelt wird ein Verständnis für die Entstehung und Veränderung wissenschaftlicher Theorien (unter Berücksichtigung der multiparadigmatischen Theoriekonstellation in den Sozialwissenschaften) sowie die Entdeckungs- und Begründungszusammenhänge konkreter Forschungsfragestellungen. Eingeübt wird die spezifischen Problem- und Fragestellungen angemessene Kombination entsprechender (quantitativer und qualitativer) Methoden der Datenerhebung, -sicherung und -verarbeitung. Nach Möglichkeit sollten die beiden Veranstaltungen des Moduls konsekutiv und zusammenhängend studiert werden.						
Literatur						
Diekmann, Andreas, 2007: Empirische Sozialforschung, Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: rowohlt.						
Seiffert, H. (Hg.) 1992: Handlexikon der Wissenschaftstheorie. München: Dt. Taschenbuch-Verlag.						
Zusammensetzung der Modulnote / Modulprüfung						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erworben werden. Abgeschlossen wird das Modul durch eine 15- bis 20minütige mündliche Modulprüfung, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Im Wintersemester kein Angebot!						

080 367	S Studium und Beruf (FL&FP, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Jeworutzki</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Das Seminar behandelt Forschungsfragen im Kontext des Übergangs vom Studium zum Beruf. Die Teilnehmer werden eigene Forschungsfragen entwickeln und sich mit möglichen Forschungsdesigns, Datenquellen und -arten sowie Auswertungsstrategien auseinandersetzen. Eine besondere Berücksichtigung findet die Frage der Angemessenheit von qualitativen und quantitativen Methoden und Datenquellen für spezifische Fragestellungen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Seminararbeit

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 368	S Methodenprobleme der Handlungserklärung (FL&FP, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Rohwer</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Kausalen und Rationalen Formen der Handlungserklärung.

Literatur:

Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Master of Education

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft			FD			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Zurstrassen			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	(S) Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Geschichte, Intentionen und verschiedenen Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer eignen (zukünftigen) sozialen Rolle als Lehrerin/ Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften anwenden; - können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren, und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht; - können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen; - kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung; - kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Planung (Evaluation als diagnostisches Instrument) der Unterrichtsarbeit formulieren. 						
Inhalte des Moduls						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, - verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, - ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation, - fachgebietsbezogene Lehr-Lern-Forschung. 						
Literatur						
<p>Ackermann, Paul u. a.: Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/Ts., 1994. Breit, Gotthard; Weißner, Georg: Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/Ts., 2004. Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts. 2005. Kruber, Klaus-Peter: Kategoriale Wirtschaftsdidaktik – der Zugang zur ökonomischen Bildung. In: Gegenwartskunde, Heft 3/2000, S. 285-295, im Internet unter: www.sowi-online.de/reader/oekonomie/kruber.htm. Sander, Wolfgang: Politik entdecken – Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts., 2001. Ders. (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts., 2005.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Das Einführungsseminar wird mit einer zweiständigen Klausur abgeschlossen. Im Aufbauseminar erfolgt eine Bewertung auf der Basis von Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Das aufbauende Seminar ist erst nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachwissenschaftlicher Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 378	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft (FD, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Nelles</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden.

Kommentar:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Leistungsnachweise:

Referat und schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Gagel, Walter (2007): Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Schwalbach/Ts.

Gagel, Walter (2000): Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, 2., völlig überarbeitete Auflage, Opladen.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Eine umfassende Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung zur Verfügung gestellt.

080 370	S Analyse und Vergleich verschiedener fachdidaktischer Konzeptionen (FD, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Kammertöns</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der FD 1 Veranstaltung, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit.

Kommentar:

Problem-, Konflikt- und Schüler-/Subjektorientierung sind fachdidaktische Ansätze, die - trotz des neuen unterrichtlichen Paradigmas der Outputorientierung - für ein fachunterrichtliches Planungsvorgehen von grundsätzlicher Bedeutung sind. Allerdings werden diese fachdidaktischen Topoi oft different und unscharf verwendet, so dass eine zentrale Aufgabe des Seminars darin besteht, diese Begriffe und ihre Funktion bezogen auf Fachunterricht zu analysieren und zu definieren. Im ersten Teil des Seminars werden von daher die jeweiligen Ansätze im Rückgriff auf fachdidaktische "Klassiker" (Hilligen, Giesecke, Schmiederer) analysiert, indem ihre politik- und lernpsychologischen Prämissen, Ziele und didaktisch-methodischen Implikationen untersucht und verglichen werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden diese Ansätze didaktisch transformiert und hinsichtlich ihrer Wirkungen reflektiert.

Leistungsnachweise:

Referat/Hausarbeit.

Literatur:

Gagel, W., Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Schwalbach/Ts. 1991.

Giesecke, H., Politische Bildung, 2. Aufl. Weinheim, München 2000.

Hilligen, W., Zur Didaktik des politischen Unterrichts, I, Opladen, 2. Aufl. 1976.

Sander, W. (Hg.), Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 3. Aufl. 2005.

Schmiederer, R., Politische Bildung im Interesse der Schüler, Frankfurt 1972.

080 371	S Analyse von Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien für den sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Zurstrassen</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung: "Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften", Einschreibung im Master of Education

Kommentar:

Im massiven Umfang werden von Interessenverbänden den Lehrkräften Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. Das geschieht nicht aus Uneigennützigkeit, sondern ist politisch motiviert. Über den Unterricht soll Einfluss auf die Gesellschaft genommen werden. Es findet ein "Kampf um die Köpfe mit Unterrichtsmaterialien" statt. Das Vorgehen der Interessenverbände ist legitim, aber aufgrund der ungleichen Finanzkraft entstehen Asymmetrien, zum Beispiel im Bereich der Wirtschaft. Im Rahmen des Seminars werden Unterrichtsmaterialien sowie Schulbücher unter fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Fragestellungen analysiert.

Leistungsnachweise:

"Vortrag" (= unterrichtsmethodische Umsetzung) und Hausarbeit.

Literatur:

Engelhardt, Peter: Halten Schulbücher was sie versprechen? In: Wirtschaft und Erziehung, 60/2008, Heft 1-2, S. 25-32.

Wellenreuther, Martin: Schulbücher - eine Lernhilfe für Schüler und Lehrer? Zur Professionalisierung der Schulbuchentwicklung. In: Schulverwaltung. Nordrhein-Westfalen, 211 (2010), Heft 5, S. 144-146.

Wiater, Werner (Hrsg.): Schulbuchforschung in Europa. Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven. Bad Heilbrunn 2003.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	(S) Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	(S) Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte des Moduls						
<p>Um entsprechend des „domänenspezifischen Lernens“ eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare im Sinne eines Spiralcurriculums auf Seminaren auf, die im Bachelorstudiums belegt worden sind. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden unter übergreifenden sozialwissenschaftlichen Aspekten z.B. Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart.</p> <p>Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>In den Seminaren werden Leistungsnachweise erbracht, die in der Regel an eine Abschlussklausur oder an ein Referat mit Hausarbeit gebunden sind. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind zwei zu wählen. Die nicht gewählte Disziplin ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ zu absolvieren. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachdidaktischer Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 337	S Wissen, Macht und Politik im Netz: Google (LRP, Teil I; ENSP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Kommentar:

Google hat einen Börsenwert von rund 151 Milliarden Dollar, das reicht zwar nicht ganz für die Top Ten der teuersten Unternehmen, ein "global player" ist der Konzern aber allemal: Täglich werden vier Milliarden Suchanfragen bearbeitet, in diesem Bereich ist Google Marktführer. Damit formiert Google das Weltwissen und baut seine Stellung weiter aus. Mit dem Betriebssystem Android dringt es in den Smartphone-Markt und scannt die Umwelt (Streetview). Ist dies zuviel Macht für einen Konzern, auch wenn dessen Motto "Do no evil" lautet? Welchen Einfluss hat Google auf das Wissen der Menschen? Wie verhält es sich zu Staaten (Beispiel China)? Kommt der Datenschutz zu kurz (Datamining, Streetview)? Hebelt Google das Urheberrecht aus (Google Books)?

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse notwendig.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Reppesgaard, Lars: Das Google-Imperium, Hamburg: Murmann, 2010 (2. aktualisierte Auflage).

Röhle, Theo: Der Google-Komplex. Über Macht im Zeitalter des Internets, Bielefeld: transcript, 2010.

080 352	S Das Politikfeld Datenschutz (ENSP, Teil I; PFA, Teil II, FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Bala</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Kommentar:

Die Vision des gläsernen und überwachten Menschen existiert seit der negativen Zukunftutopie "1984" von George Orwell. War es damals noch ein totalitärer Staat, der seine Bürger überwachte ein Alptraum, vertrauen immer mehr Menschen - nahezu sorglos - dem Internet (z. B. Facebook oder Google) und Unternehmen (z. B. Payback) eine Vielzahl von persönlichen Daten an. Der Schutz dieser Informationen ist in einer vernetzten Welt ein wichtiges Politikfeld: So möchte die Bundesregierung den Datenschutz verbessern, zugleich werden im Zuge der Bekämpfung des Terrorismus bestehende Schranken infrage gestellt (bspw. durch die Pläne zur Vorratsdatenspeicherung). In dem Seminar sollen, ausgehend von der Abgrenzung von privater und öffentlicher Sphäre, aktuelle Fragen des Datenschutzes erörtert werden: Wie weit darf der Staat seine Bürger überwachen? Welche Aufgaben und Befugnisse haben die Datenschutzbeauftragten? Wie wird das Problem in anderen Ländern behandelt?

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse notwendig.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise:

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Schaar, Peter: Das Ende der Privatsphäre. Der Weg in die Überwachungsgesellschaft, München: C. Bertelsmann, 2007.

Trojanow, Ilija/Zeh, Juli: Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte, München: Hanser, 2009.

080 338	S Wir sind das Volk?! Direkte Demokratie und Länderebene (LRP, Teil I / II; IV, FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar ist für Studierende im Masterstudiengang sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach (nur Hauptstudium) konzipiert.

Verbindliche Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Vor dem Hintergrund von Volksentscheiden wie z.B. in Hamburg gegen die Schulreform und der Auseinandersetzungen um das Projekt "Stuttgart 21" sowie angesichts anhaltender Politik- bzw. Parteienverdrossenheit hat die Diskussion über direkte Demokratie zurzeit wieder einmal Konjunktur.

Ziel der Veranstaltung ist die kritische Aufarbeitung der aktuellen Diskussion mit Hilfe politikwissenschaftlicher Ansätze und Methoden. Dabei werden die theoretischen Grundlagen direkter Demokratie, deren rechtliche Verankerung und die Praxis auf der Ebene der Länder analysiert. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise

Kontinuierliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Zum Einstieg wird empfohlen:

Kost, Andreas: Direkte Demokratie, Wiesbaden 2008.

Kost, Andreas: Direkte Demokratie in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2005.

080 340	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; ENSP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen).

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min.).

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung per e-mail (bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an: norbert.lammert@rub.de.

Kommentar:

Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben:

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19, Bochum.
2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19, Bochum.
3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2011).

Gliederung:

Themenblock 1: PARLAMENTE

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2: ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3: PARTEIEN

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4: WAHLEN

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5: POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Teilnehmernachweis; zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Leistungsnachweis.

Literatur:

Keine.

080 379	S "Mythos Kameradschaft". Grundlage und Praxis der Gemeinschaft in der NS-"Ordensburg" Vogelsang und im heutigen Rechtsextremismus (FD, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 25. bis 27.07.2011	<i>Pfeiffer</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach (jeweils nur Hauptstudium). Es findet als dreitägige Blockveranstaltung vom 25. bis 27. Juli 2011 auf dem Gelände der ehemaligen NS-"Ordensburg" Vogelsang (Eifel) statt. Ort und Termin der Vorbesprechung und einer verbindlichen, halbtägigen Einführung in das Thema werden per Aushang am Lehrstuhl Politikwissenschaft/Politisches System Deutschlands bekannt gegeben (GC 04/144). Dort liegen auch die Anmelde Listen aus - die schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Für Unterbringung und Verpflegung fällt ein Teilnahmebeitrag von 35 Euro an. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 22 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die ehemalige NS-"Ordensburg" Vogelsang steht stellvertretend für Kollektivismus, Menschenbild und Erziehung im Nationalsozialismus - rassistisch bestimmte "Kameradschaft" und "Gemeinschaft", eingebettet in monumentale Landschaftsarchitektur, sollten zur Schaffung einer nationalsozialistischen Elite beitragen. Bis heute zählt der Mythos der Kameradschaft zu den wichtigsten Reizen der rechtsextremistischen Szene. Ihre Schlüsselbotschaft ist das Versprechen von Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Halt in der Gruppe und Orientierung.

Das Seminar geht den Gruppenidentität stiftenden Elementen am historischen Ort nach -in zeit-historischer und zeitgenössischer Perspektive, mit einem Schwerpunkt auf dem heutigen Rechtsextremismus. Was heißt hier "Kameradschaft" in der Außendarstellung und in der Praxis? An welche Ideologeme und Strukturen ist der Begriff geknüpft?

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Forum NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung und der vogelsang ip gGmbH statt.

Leistungsnachweise:

Referat und Hausarbeit

Literatur:

Heinen, Franz Albert: Vogelsang. Ein Begleitheft durch die ehemalige "NS-Ordensburg", 5. Aufl., Düsseldorf 2010

Rommelspacher, Birgit: "Der Hass hat uns geeint". Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene, Frankfurt a.M./New York 2006

Links: Friedrich-Ebert-Stiftung: www.fes.de/rechtsextremismus

vogelsang ip - Internationaler Platz im Nationalpark Eifel: www.vogelsang-ip.de

080 372	S Bildungspolitik als Prestigeprojekt der Landesregierung (FW, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Mo 08.30-10.00, GCFW 04/703	<i>Zurstrassen</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Einschreibung im Masterstudiengang

Kommentar:

Laut dem Grundgesetz ist die Bildungspolitik die Sache der Bundesländer. Obwohl die Kultusministerkonferenz Maßnahmen zur Vereinheitlichung ergreift, ist in Deutschland im Schulbereich ein Bildungspartikularismus entstanden. Die Kulturhoheit der Länder wird jedoch zunehmend in Frage gestellt. Die Bundesländer wollen sich die Kulturhoheit nicht nehmen lassen, weil

die Schulpolitik in besonderer Weise zur politischen Profilbildung der Landesregierungen instrumentalisiert werden kann. Der Schulstreit in Hamburg um die Einführung der sechsjährigen Primarschule ist exemplarisch hierfür. Im Seminar werden die unterschiedlichen Schulpolitiken analysiert und die seit der PISA-Studie oft diskutierten Auswirkungen auf die Schulqualität.

Im Rahmen des Seminars wird eine eintägige Zukunftswerkstatt durchgeführt. Der Termin wird mit den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern abgestimmt.

Leistungsnachweise:

Referat und Hausarbeit

Literatur:

Wird rechtzeitig bekanntgegeben.

080 377	S Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (FW, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Speckenbach</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen

Abgeschlossenes BA Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Das detaillierte Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Themen-Schwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für "staatliche Eingriffe"
- Deutsches Gesundheitssystem (Grundlagen)
- Die Wirtschaftsschulen (Keynes usw.)
- Arbeitslosigkeit (Hartz IV, Mindestlohn)
- Finanzkrise 2007 - ??? (Erklärungsansätze, Zukunft des EURO usw.)

Die Themen sind speziell auf das Lehramtsstudium zugeschnitten (Inhalt der Lehrpläne).

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Für einen Teilnahmenachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Themen und Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 335	S Migration und Familie (R&E, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mo 10.00 – 12.00 Uhr, GC 03/46	<i>Citlak</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Im Seminar sollen Transformationsprozesse behandelt werden, die Migrantenfamilien bzw. ihre Mitglieder im Zuge des Aufenthalts in der Ankunftsgesellschaft durchlaufen. Dabei werden biographische und intergenerationelle Veränderungen in den Familienstrukturen, -funktionen, Erziehungs- bzw. Sozialisationszielen herausgearbeitet.

Leistungsnachweise:

Teilnahme: Referat, Thesenpapier. Für einen Leistungsnachweis: Hausarbeit.

Literatur:

Citlak, B.; Leyendecker, B.; Schölmerich, A., Driessen, R. & R.L. Harwood (2008): Socialization goals among first and second generation migrant Turkish and German mothers. *International Journal of Behavioral Development*, Vol. 32, No.1, S. 56-65.

Glick-Schiller, N.; Caglar, A. & T. Guldbrandsen (2006): Beyond the Ethnic Lens: Locality, Globality, and Born-again Incorporation. In: *American Ethnologist*. Vol. 33(4): S. 612-633.

Kohlmann, A. (2000). Entscheidungsmacht und Aufgabenallokation in Migrantenfamilien. In Sachverständigenkommission 6. Familienbericht (Hrsg.), Familien ausländischer Herkunft in Deutschland: Empirische Beiträge zur Familienentwicklung und Akkulturation (S. 273-302). Opladen: Leske & Budrich.

080 375	S Gruppenforschung (IPD, Teil I/II; FW, Teil III) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 05/606	<i>Darnstädt</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium; Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates.

Anmeldung: über VSPL oder per Mail an: jana.darnstaedt@rub.de

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Gruppenforschung. Neben Gruppenprozessen und Klassikern der Gruppenforschung, werden bestimmte Gruppen wie die Primärgruppe oder Schulklassen, sowie Gruppen in Arbeitsprozessen und Organisationen betrachtet.

Leistungsnachweise:

LN auf der Grundlage von Referat und Hausarbeit. TN auf der Grundlage eines Referates und seiner Visualisierung

Literatur:

Im Blackboard

080 353	S Wohlfahrtsstaat und soziale Sicherung im internationalen Vergleich (ENSP, Teil II; FW, Teil III) 2st., Fr 14tgl. 08.30-12.00, GBCF 05/608	<i>Fox</i>
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Referaten und Gruppenarbeiten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet.

Das Seminar startet in der ersten Vorlesungswoche (08.04.11) und findet im 14tägigen Turnus statt. Um vorherige Anmeldung per Mail an: fox@bochum.ihk.de wird gebeten.

Kommentar:

In dem Seminar soll ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Wohlfahrtsstaatsforschung gegeben werden. Neben der Vorstellung theoretischer Typisierungen werden anhand ausgewählter Länderbeispiele (Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Niederlande, Schweden, USA) die Unterschiede moderner Sozialpolitik herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden Ergebnisse der vergleichenden und statistischen Forschung zu den jeweiligen Teilbereichen des Wohlfahrtsstaates besprochen (Arbeitsmarkt-, Gesundheits-, Familien-, Rentenpolitik). Im letzten Teil des Seminars soll die Übertragbarkeit ausgewählter Lösungen anderer Wohlfahrtsstaaten

auf den deutschen Fall diskutiert werden.

Leistungsnachweise

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen grundlegenden Überblick bietet:

Schmid, Josef (2002): Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, 2. Auflage, Opladen.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 345	S Regionalanaylse Südasien: Entwicklung, Demokratie, Minderheiten (IIP, Teil I; FW, Teil III) 2st., Beginn 19.05.2011: Do 12.00-16.00, GCFW 04/703	Gerharz
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Anhand ausgewählter Literatur werden zunächst ein Überblick zu den sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Gegebenheiten und deren Bedeutung für Entwicklungsprozesse in Südasien erarbeitet. Im Zentrum stehen Indien, Nepal, Bangladesch und Sri Lanka. Im Anschluss daran wird auf die Herausforderungen aktueller Demokratisierungsprozesse in der Region fokussiert, wobei besonderes Augenmerk Minderheitenrechten und ihrer Gewährleistung gilt.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 373	S Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland (FW, Teil III) 2st., am Mi 06.04.11, 10.00-12.00, GC 02/120 ab der 2. Woche Mi 10.00-12.00, GC 03/42	Gries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

- Frühe Pflanzstätten - die Geschichte des Kindergartens
- Bildung für alle - die Geschichte der Volksschule
- Humanes Streben - die Geschichte des Gymnasiums
- Und die Mädchen? - Die Geschichte der Frauenbildung
- Der Staat als Erzieher 1 - Kaiserreich
- Der Staat als Erzieher 2 - Nationalsozialismus
- Der Staat als Erzieher 3 - DDR

Der Staat als Erzieher 4 - Und heute?
 Bildungskatastrophen - Das katholische Arbeitermädchen vom Lande
 Bildungskatastrophen - Die Angst vor der "Restschule"
 Bildungskatastrophen - Pisa und die Folgen

Leistungsnachweise:

Scheine werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit (je nach den Vorgaben der einzelnen Prüfungsordnungen).

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 327	S Gesundheit im Alter: Epidemiologische, sozialwissenschaftliche und verhaltenswissenschaftliche Grundlagen (G&G, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>A. Hartmann</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA- oder Diplomgrundstudium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Lebensqualität im Alter wird entscheidend durch das gesundheitliche Wohlbefinden geprägt. Einerseits steigt mit der Verlängerung des Lebens auch die Wahrscheinlichkeit für gesundheitliche Beeinträchtigungen, andererseits ist durch gute Versorgung und Vorsorge ein gesundes Leben bis ins hohe Alter möglich. In dieser Veranstaltung werden die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Alter aufgearbeitet und Entwicklungsperspektiven für eine altersgerechte Gesundheitsversorgung erörtert. Diskutiert werden grundlegende Ansätze der Gesundheitswissenschaften, die für die Analyse des Gesundheitszustandes, -verhaltens und -empfindens in alternenden Gesellschaften relevant sind. Dabei wird ein multidimensionaler Gesundheitsbegriff zugrundegelegt, der epidemiologische, sozialwissenschaftlicher und verhaltenswissenschaftliche Aspekte einschließt. Aus makrotheoretischer Perspektive werden Veränderungen im Krankheitspektrum alternder Gesellschaften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels analysiert. Aus mikrotheoretischer Perspektive stehen Gesundheitszustand und -empfinden alternder Menschen im Mittelpunkt, wobei sozioökonomische Kontextfaktoren ebenso berücksichtigt werden wie lebenslaufbezogene Ansätze.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Literatur:

Kuhlmei, A. / Schaeffer, D. (Hrsg.) (2008): Alter, Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber

Weyerer, S. u.a. (2008): Epidemiologie körperlicher Erkrankungen und Einschränkungen im Alter. Band 13 Grundriss Gerontologie, Stuttgart: Kohlhammer.

Grundlegende Übersicht über das deutsche Gesundheitssystem: Bäcker, G. u.a. (2008): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Bd. 2, Kap. VI: Gesundheit und Gesundheitssystem.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

080 386	S Gesellschaftliche Transformation und Geschlechterverhältnisse in der Türkei (G&I; FW, Teil III) 2st., Mi 10.00 – 12.00, GBCF 04/604	Scheiterbauer
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird für eine Teilnahme erwartet.

Kommentar:

Die Türkei durchläuft seit dem Militärputsch 1980 tiefgreifende Prozesse politischer, sozialer und kultureller Transformation. Das Seminar beleuchtet an diesem länderspezifischen Beispiel die Frage, welche Auswirkungen Prozesse neoliberaler Restrukturierung auf geschlechtsspezifische Ungleichheiten und Geschlechterpolitiken haben – insbesondere im scheinbar paradoxen Spannungsfeld von Islamisierung und Demokratierung.

Im einführenden Teil soll das Seminar einen Überblick über die wichtigsten sozialstrukturellen und politischen Wandlungsprozesse geben. Im Hauptteil beschäftigen wir uns mit den verschiedenen gesellschaftlichen AkteurInnen, die sich an der Gestaltung und (Re-)Produktion von Geschlechterverhältnissen beteiligen. Besonderes Augenmerk werden wir dabei auf die türkischen Frauenbewegungen als gesellschaftliche Akteurinnen werfen und dabei fragen, welcher Einfluss diesen als Teil der sich formierenden Zivilgesellschaft im Prozess von Demokratisierung beigegeben werden kann.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

BasisLiteratur:

Dedeoğlu, Saniye (2002): The Household, Female Employment and Gender Relations in Turkey. In: Balkan, Neşecan/ Savran, Sungur (Hg.): *The Ravages of Neo-liberalism: Economy, Society, and Gender in Turkey*. Huntington, N.Y.: Nova Science, S. 211-226.

Yeşilyurt Gündüz, Zuhul (2004): *The Women's Movement in Turkey: From Tanzimat towards European Union Membership*. In: *Perceptions*, Autumn, S. 115-134. Aus: <http://www.sam.gov.tr/volume9c.php>.

Karakaş, Cemal (2007): *Türkei: Islam und Laizismus zwischen Staats-, Politik- und Gesellschaftsinteressen*. Report der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, 1/2007, Frankfurt a.M.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Zurstrassen			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	Prüfungsrel. Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Einführungsseminars aus dem Modul „Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft“						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	2	X	X	X	X
II	(S) Unterrichtsproduktorientierte Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen; ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren; ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten); ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln; 						
Inhalte des Moduls						
<p>Die Studierenden sollen Inhaltsbereiche des fachwissenschaftlichen Seminars in unterrichtspraktische Lernarrangements selbstständig transformieren. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden insbesondere methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsverlaufs unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien sowie von Evaluationsmöglichkeiten erörtert.</p> <p>Der fachwissenschaftliche und der fachdidaktische Teil des Moduls (Teil I und II) sollen nach Möglichkeit zu einer Veranstaltung zusammengelegt werden. Der Modulteil III gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin / Moegling, Klaus / Rosenkranz, Susanne: Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler 2008.</p> <p>Kultusministerkonferenz: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005. Im Internet unter: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Teilnahmenachweise zu erbringen Die Modulabschlussprüfung erfolgt in der Regel über eine mündliche Prüfung von einer Dauer zwischen 30-45 Minuten, die von beiden Dozenten abgenommen wird. Die Note gilt als Modulabschlussnote.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Im Modulteil I ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p>						

080 374	S Migration, Integration, Rechtsextremismus - fachdidaktische Transformation politisch kontroverser Inhalte im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Koop) 2st., Di 08.30-12.00, GC 03/149	<i>Schedler, Zurstrassen</i>
---------	--	------------------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch des Seminars "Einführung in die Fachdidaktik", Einschreibung im Master of Education

Kommentar:

Migration, Integration, Rassismus und Rechtsextremismus sind politisch kontroverse Themen, die für die Schule in verschiedener Hinsicht relevant sind. Es handelt sich zum einen um gesellschaftliche Phänomene, die auch die Institution Schule betreffen, zum anderen sind sie ebenso Bildungsgegenstand im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Bildungsinstitutionen sind aber auch ein wichtiger Teil der Reproduktion gesellschaftlicher Wirklichkeit, vermitteln allgemeine Deutungs- und Handlungsmöglichkeiten. Im Bildungsprozess wird diese Wirklichkeit jedoch immer auch modifiziert, Normalitätsordnungen werden wiederholt und auch verschoben. Lehrkräfte sind in diesem Feld mit einem unangemessenen Erwartungsdruck konfrontiert. Sie reagieren auf diese gesellschaftliche Erwartungshaltung und stellen hohe Ansprüche an die Wirksamkeit ihres Unterrichts. Sie sehen ihre Aufgabe darin, Schülerinnen und Schüler zu Demokratiefähigkeit und politischer Mündigkeit zu befähigen. Diese hohen Ansprüche führen jedoch oft zu einem Gefühl der Überforderung. Entsprechend hohe Unsicherheiten bestehen, wenn im Unterricht diese gesellschaftlichen Themen aufgegriffen werden sollen.

Im Seminar werden auch Konzepte der Demokratiepädagogik und der sozialwissenschaftlichen Diversity-Forschung thematisiert, die grundlegend sind für Reflexionsprozesse des Lehrerhandelns.

Leistungsnachweise:

Vortrag und/oder fachdidaktische Transformation eines Themas, mündliche Modulabschlussprüfung

Literatur:

Harwood, Angela M./Hahn, Carol L.: *Controversial Issues in the Classroom*. New York 1990.
 Zurstrassen, Bettina: Das Thema "extreme Rechte" in der Lehreraus und -weiterbildung für sozialwissenschaftliche Unterrichtsfächer. In: *Politisches Lernen*, Heft 1-2/2010, S. 5-10.
 Elverich, Gabi (Hrsg.): *Demokratische Schulentwicklung: Potenziale und Grenzen einer Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus in der Schule*, Wiesbaden 2011.
 Pates, Rebecca/ Schmidt, Daniel/ Karawanskij (Hrsg.)/ Liebscher, Doris/ Fritzsche, Heike: *Antidiskriminierungspädagogik. Konzepte und Methoden für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen*. Wiesbaden 2010.

Modulname			Modulkürzel			
Master of Education Praxismodul			Prax M.Ed.			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Zurstrassen			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Vorbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
II	(S) Nachbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen verschiedene Lern-, Entwicklungs- und politisch-moralische Theorien sowie für das Fach grundlegende Sozialisationstheorien und können diese bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden; ◦ kennen fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden. Sie können diese im Rahmen einer fachdidaktischen Transformieren schüler- und problemorientiert umsetzen; ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen; ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen; ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren; ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte des Moduls						
<p>Behandelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialkunde bzw. Wirtschaft/Politik; ◦ Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht in Sozialkunde/Politik/Wirtschaft; ◦ politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen, Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach; ◦ Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. 						
Literatur						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Im Vorbereitungsseminar des Praxismoduls ist ein Teilnahmenachweis zu erbringen. Der Leistungsnachweis des Nachbereitungsseminars wird durch einen schriftlichen Praktikumsbericht erbracht, dessen Note ergibt zugleich die Modulnote.</p>						
Besondere Hinweise:						

080 382	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 02/120	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik

Kommentar:

Die beiden Seminare, Vorbereitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft, bilden zusammen mit dem Praktikum die drei Elemente des Praxismoduls im Studiengang Master of Education. Es wird mit einer Hausarbeit (Praktikumsbericht) abgeschlossen.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Unterrichtsplanung und -durchführung im Allgemeinen, aber auch spezielle Aspekte wie Lehrerhaltung, Schüler-Lehrer-Interaktion, Methoden-/Medieneinsatz, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Zeitmanagement usw. Dabei werden stets unterschiedliche didaktische Modelle berücksichtigt und ihre Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung diskutiert. Vertiefend sollen unterrichtsrelevante Aspekte (insbesondere Unterrichtsphasen und -übergänge) anhand eigenständig entwickelter Unterrichtsreihen im Plenum thematisiert werden. Außerdem wird im Seminar ein Beobachtungsbogen entwickelt, mit dem in der Hospitationsphase der Unterricht nach festgelegten, einheitlichen Kriterien analysiert werden kann.

Die Veranstaltung bildet die Grundlage für das Nachbereitungsseminar. Auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen schafft dieses Blockseminar die Möglichkeit, sich über das Praktikum auszutauschen und die gesamte Praxismodul-Phase zu reflektieren. Abschließend werden die Seminarteilnehmer/innen bei der inhaltlichen und formalen Strukturierung des Praktikumsberichts, der nicht den Charakter eines Unterrichtsentwurfs haben soll, unterstützt

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung (z.B. Unterrichtssimulation)

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

080 383	S Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/33	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum

Kommentar:

Siehe Veranstaltungstext zu "Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften"

Leistungsnachweise:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Masterfach Politikwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Politikwissenschaft (auslaufend)			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Verbänden, Parteien und Wahlen	2	X	X		X
II	(S) Politisch-administratives System	2	X	X		X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnisse zu unterschiedlichen Formen der Interessenartikulation, -aggregation und -transmission, Kenntnis des Forschungsstandes, Reflexions- und Urteilsfähigkeit sowie die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden und Parteien sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus auch im Sommersemester 2011 beide Teile des Moduls anzubieten.						

080 338	S Wir sind das Volk?! Direkte Demokratie und Länderebene (LRP, Teil I / II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar ist für Studierende im Masterstudiengang sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach (nur Hauptstudium) konzipiert.

Verbindliche Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Vor dem Hintergrund von Volksentscheiden wie z.B. in Hamburg gegen die Schulreform und der Auseinandersetzungen um das Projekt "Stuttgart 21" sowie angesichts anhaltender Politik- bzw. Parteienverdrossenheit hat die Diskussion über direkte Demokratie zurzeit wieder einmal Konjunktur.

Ziel der Veranstaltung ist die kritische Aufarbeitung der aktuellen Diskussion mit Hilfe politikwissenschaftlicher Ansätze und Methoden. Dabei werden die theoretischen Grundlagen direkter Demokratie, deren rechtliche Verankerung und die Praxis auf der Ebene der Länder analysiert. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise

Kontinuierliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Zum Einstieg wird empfohlen:

Kost, Andreas: Direkte Demokratie, Wiesbaden 2008.

Kost, Andreas: Direkte Demokratie in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2005.

080 348	S The G-20, the IWF and reforms of the international financial architecture (IIP, Teil I / II; IV, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Dieter</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Interest in international political economy and the willingness to address complex issues. Since most of the debate on international finance and virtually all literature will be in English, participants have to be able to read and discuss in English.

Kommentar:

After the recent financial crises, including the lasting debate on the future of the eurozone, there has been an intensive debate on the international financial architecture. The International Monetary Fund and the G-20 are key institutions in this discussion. The IMF, before the global financial crisis an institution lacking both customers and legitimacy, has experienced a renaissance since 2008. Today, the fund plays a key role in the Greek and Irish bailout as well as in the broader European Financial Stability Facility. The G-20, once created as a forum for ministers of finance, is seen by some observers as the key institution for providing global economic governance. However, after a bout of euphoria the G-20 appears to be increasingly unable to deliver.

The following specific issues will be discussed in the seminar:

- The function of the IMF in the Bretton Woods regime
- The changing role of the IMF in the debt crises of the 1980s and 1990s
- Failed in Asia and Argentina: the policies of the IMF in previous crises
- New challenges: the IMF in the global financial crisis
- From G-8 to G-20
- The G-20 Summits - delivering substantial results?

- Divergence or convergence of interests in the G-20?
- The debate on current account imbalances
- Options for reform - What could be done to make future crises less likely and less damaging?
- Will the eurozone have to be split up?

Leistungsnachweise:

Presentation and term paper (6000 words). In addition, participants will provide a one-page summary of five essential texts, which will be provided together with a full list of references in the first session.

Literatur:

Full list will be available in the first meeting

Bhagwati, Jagdish (1998): The Capital Myth. The Difference between Trade in Widgets and Dollars, in: Foreign Affairs, Vol. 77, No. 3 (May-June 1998), pp. 7-12

Brender, Anton; Pisani, Florence (2010) Global Imbalances and the Collapse of Globalised Finance. Brussels: Centre for European Policy Studies, available at <http://www.ceps.eu/book/global-imbances-and-collapse-globalised-finance>.

Dieter, Heribert; Seabrooke, Leonhard; Tsingou, Eleni (2009): The Global Credit Crisis and the Politics of Financial Reform, GARNET Policy Brief No. 8, January 2009, in the web at http://www.garnet-eu.org/fileadmin/documents/policy_briefs/Garnet_Policy_Brief_No_8.pdf

Dieter, Heribert (2006): The Decline of the IMF. Is it Reversible? Should it be Reversed?, in: Global Governance. A Review of Multilateralism and International Organizations, Vol. 12, No. 4 (2006), pp. 343-349.

Eichengreen, Barry (2009) Out of the Box Thoughts about the International Financial Architecture. IMF Working Paper WP/09/116, at <http://www.imf.org/external/pubs/ft/wp/2009/wp09116>

Helleiner, Eric (2010)'A Bretton Woods Moment? The 2007-08 Crisis and the Future of Global Finance', International Affairs, 86(3):619-36.

Johnson, Simon (2009): The Quiet Coup, in: The Atlantic Monthly, May 2009, in the web at: <http://www.theatlantic.com/doc/print/200905/imf-advice>.

Kindleberger, Charles P. (1978): Manias, Panics, and Crashes, New York: Basic Books 1978.

Ostry, Jonathan et al. (2010) Capital Inflows: The Role of Controls, IMF Staff Position Note, SPN/10/04, available at <http://www.imf.org/external/pubs/ft/spn/2010/spn1004.pdf>.

Reinhardt, Carmen; Rogoff, Kenneth (2009): This Time is Different: Eight Centuries of Financial Folly, Princeton: Princeton University Press.

Warwick Commission (2007) The Multilateral Trade Regime: Which Way Forward? at: <http://www2.warwick.ac.uk/research/warwickcommission/archive/worldtrade/report>.

080 349	S Aufsteigende Mächte in den internationalen Beziehungen (IIP, Teil I / II; IV, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Dieter</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Interesse an aktuellen Entwicklungen in der internationalen Politik. Die Veranstaltung wird viele englischsprachige Texte nutzen. Deshalb wird erwartet, dass Studierende englischsprachige Literatur nutzen können.

Kommentar:

In der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts zeigte sich der Aufstieg neuer Akteure in der internationalen Politik sehr deutlich. Vor allem die BRIC-Staaten, also Brasilien, China, Indien und Russland, haben heute ein sehr viel größeres Gewicht als noch in den 1990er Jahren. In der Weltfinanzkrise erwiesen sich die BRIC-Staaten erstmals als stabilisierende Akteure, allen voran China. Aufsteigende Mächte verlangen in zunehmendem Maße größeren Einfluss in den internationalen Beziehungen and sind nicht länger bereit, die Dominanz der alten transatlantischen Ak-

teure zu akzeptieren.

Im Seminar werden folgende Fragen untersucht und beantwortet werden:

- Was sind die wirtschaftlichen Folgen des Aufstiegs der BRIC-Staaten?
- Wird in den BRIC-Staaten über eine Alternative zur heutigen Wirtschaftsordnung nachgedacht?
- Ist die Entstehung eines konkurrierenden Regimes möglich und wahrscheinlich?
- Was bedeutet der Aufstieg der BRIC-Staaten für die Zukunft der Globalisierung?
- Verfolgen die vier BRIC-Staaten ähnliche oder divergierende Ziele?
- Nutz der neue Wettbewerb Drittstaaten? Könnten afrikanischen Staaten zu den Gewinnern des Aufstiegs der BRIC-Staaten gehören?

Leistungsnachweise:

Präsentation und Hausarbeit (6000 Worte). Zusätzlich wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Zusammenfassung (eine Seite pro Text) von fünf Texten erwartet. Die Texte sowie eine längere Literaturliste werden in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Eine längere Liste wird in der 1. Sitzung zur Verfügung stehen.

Altmann, Roger C. (2009): Globalization in Retreat. Further Geopolitical Consequences of the Financial Crisis, in: Foreign Affairs, Vol. 88, No. 4 (July/August 2009), S. 2-7.

Armijo, Leslie Elliott (2007): The BRIC Countries as Analytical Category: Mirage or Insight?, Asian Perspective, Vol. 31, No. 2, S. 7-42.

Dieter, Heribert (2009): The Decline of Global Economic Governance and the Role of the Transatlantic Powers, Business and Politics, Special Issue Global Economic Governance: Beyond the Management by the United States and the European Union?, Business and Politics, Vol. 11, No. 3, Article 6, Berkeley Electronic Press 2009.

Dieter, Heribert (2005): Die Zukunft der Globalisierung. Zwischen Krise und Neugestaltung, Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft.

Ikenberry, G. John (2008): The Rise of China and the Future of the West, in: Foreign Affairs, Vol. 87, No. 1 (January/February 2008), S. 23- 37.

Lind, Michael (2009): The Next Big Thing: America, in: Foreign Policy, May/June 2009, in the internet at http://www.foreignpolicy.com/story/cms.php?story_id=4848.

Prestowitz, Clyde (2005): Three Billion New Capitalists. The Great Shift of Wealth and Power to the East. New York: Basic Books.

Prestowitz, Clyde (2003): Rogue Nation. American Unilateralism and the Failure of Good Intentions, New York: Basic Books 2003

Scheve, Kenneth F.; Slaughter, Matthew J. (2007): A New Deal for Globalization, in: Foreign Affairs, Vol. 86, No. 4 (July/August 2007), S. 34-47.

080 356	S Interessengruppen in der EU (ENSP, Teil II; IV, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Lehringer</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium oder Vordiplom.

Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 31.März 2011 über VSPL möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei der Dozentin an.

Kommentar:

Das Seminar "Interessengruppen in der EU" dient einem grundlegenden Verständnis der Theorien zu organisierten Interessen und der Interessengruppenlandschaft im Mehrebenensystem der Europäischen Union. Der Begriff "Interessengruppe" schließt in diesem Zusammenhang zu-

nächst eine große Vielfalt von Akteuren ein, die je nach normativer Bewertung oder Entstehungsgeschichte auch Nichtregierungsorganisationen, interest organizations, Lobbyisten, soziale Bewegungen, pressure groups o.ä. genannt werden. Welche Kriterien zur Definition von Interessengruppen angelegt werden können, wird innerhalb des Seminars zu klären sein.

Nach einem kurzen Überblick über das europäische Institutionen- und Entscheidungsgefüge werden Sie sich als Teilnehmerin oder Teilnehmer des Kurses zunächst mit ausgewählten akteurszentrierten Theorien auseinandersetzen, um Mobilisierungsprozesse von Interessen zu verstehen und das Verhalten von Interessengruppen im politischen System zu erklären. Sie analysieren dabei anhand von Beispielen verschiedene Strategien von Interessengruppen und diskutieren die Frage nach Zugang und politischem Einfluss. Des Weiteren setzen Sie sich mit aktuellen Kontroversen auseinander, wie zum Beispiel den Fragen nach Interessenregulierung, nach dem Anteil von Interessengruppen an der Europäischen Integration oder nach der Einbindung der Zivilgesellschaft zur Erhöhung der demokratischen Legitimation der EU.

Leistungsnachweise

Voraussetzungen für die Ausstellung eines Leistungs- oder Teilnahmenachweises sind die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Lektüre der Pflichtliteratur und ein Kurzreferat samt Thesenpapier. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich die Formulierung einer Hausarbeit nötig.

Andere Möglichkeiten der Leistungserbringung werden im Seminar besprochen.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Einführungsliteratur:

Eising, Rainer (2008): Interest groups in EU policy-making. In: Living Reviews in European Governance (3)4, siehe <http://europeangovernance.livingreviews.org/Articles/Ireg-2008-4/>.

Greenwood, Justin (2007): Interest Representation in the European Union, 2nd Edition, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Politikwissenschaft (auslaufend)			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Modelle der Politikfeldanalyse	2	X	X		X
II	(S) Empirische Politikfelder	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
Beherrschung des politikfeldanalytischen Instrumentariums zur Bearbeitung praktischer politischer Probleme (Policy-Probleme); Vorbereitung auf das Praxismodul						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
Schubert/Bandelow (Hrsg.): Einführung in die Politikfeldanalyse, München, 2003.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Eine Veranstaltung zu Modellen der Politikfeldanalyse sollte vor dem Seminar zu empirischen Politikfeldern besucht werden						
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus auch im Sommersemester 2011 beide Teile des Moduls anzubieten						

080 336	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis (R&E, Teil I; IIP, Teil I; PFA, Teil II) 4st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606 + Blockseminar in Bonn vom 06. - 10.06.11 (= 4 SWS)	<i>Andersen, Nowak</i>
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 06. bis 10. Juni 2011 (Montagmittag bis Freitagmittag) stattfinden.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Hauptthema wird die Rolle einer umfassend verstandenen Bildungspolitik in der Entwicklungspolitik sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Leistungsnachweise:

Erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar

Literatur:

BMZ, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2006/2007, Juni 2006;
Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. Bonn, 2005;
Jürgen H. Wolff: Entwicklungshilfe: Ein hilfreiches Gewerbe?: Versuch einer Bilanz, 2005;
Andersen und andere, Informationen zur politischen Bildung (Heft 286) - Entwicklung und Entwicklungspolitik, 2005

080 352	S Das Politikfeld Datenschutz (ENSP, Teil I; PFA, Teil II, FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Bala</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 31.03.2011, 23:59 Uhr).

Kommentar:

Die Vision des gläsernen und überwachten Menschen existiert seit der negativen Zukunftutopie "1984" von George Orwell. War es damals noch ein totalitärer Staat, der seine Bürger überwachte ein Alptraum, vertrauen immer mehr Menschen - nahezu sorglos - dem Internet (z. B. Facebook oder Google) und Unternehmen (z. B. Payback) eine Vielzahl von persönlichen Daten an. Der Schutz dieser Informationen ist in einer vernetzten Welt ein wichtiges Politikfeld: So möchte die Bundesregierung den Datenschutz verbessern, zugleich werden im Zuge der Bekämpfung des Terrorismus bestehende Schranken infrage gestellt (bspw. durch die Pläne zur Vorratsdatenspeicherung). In dem Seminar sollen, ausgehend von der Abgrenzung von privater und öffentlicher Sphäre, aktuelle Fragen des Datenschutzes erörtert werden: Wie weit darf der Staat seine Bürger überwachen? Welche Aufgaben und Befugnisse haben die Datenschutzbeauftragten? Wie wird

das Problem in anderen Ländern behandelt?

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse notwendig.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste: Ab 01.04.2011 sind die Seminarunterlagen im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt. Bitte überprüfen Sie regelmäßig Ihr RUB-Mail-Konto.

Leistungsnachweise:

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 30.08.2011.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Schaar, Peter: Das Ende der Privatsphäre. Der Weg in die Überwachungsgesellschaft, München: C. Bertelsmann, 2007.

Trojanow, Ilija/Zeh, Juli: Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte, München: Hanser, 2009.

080 379	S "Mythos Kameradschaft". Grundlage und Praxis der Gemeinschaft in der NS-"Ordensburg" Vogelsang und im heutigen Rechtsextremismus (FD, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 25. bis 27.07.2011	<i>Pfeiffer</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach (jeweils nur Hauptstudium). Es findet als dreitägige Blockveranstaltung vom 25. bis 27. Juli 2011 auf dem Gelände der ehemaligen NS-"Ordensburg" Vogelsang (Eifel) statt. Ort und Termin der Vorbesprechung und einer verbindlichen, halbtägigen Einführung in das Thema werden per Aushang am Lehrstuhl Politikwissenschaft/Politisches System Deutschlands bekannt gegeben (GC 04/144). Dort liegen auch die Anmelde Listen aus - die schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Für Unterbringung und Verpflegung fällt ein Teilnahmebeitrag von 35 Euro an. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 22 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die ehemalige NS-"Ordensburg" Vogelsang steht stellvertretend für Kollektivismus, Menschenbild und Erziehung im Nationalsozialismus - rassistisch bestimmte "Kameradschaft" und "Gemeinschaft", eingebettet in monumentale Landschaftsarchitektur, sollten zur Schaffung einer nationalsozialistischen Elite beitragen. Bis heute zählt der Mythos der Kameradschaft zu den wichtigsten Reizen der rechtsextremistischen Szene. Ihre Schlüsselbotschaft ist das Versprechen von Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Halt in der Gruppe und Orientierung.

Das Seminar geht den Gruppenidentität stiftenden Elementen am historischen Ort nach -in zeit-historischer und zeitgenössischer Perspektive, mit einem Schwerpunkt auf dem heutigen Rechtsextremismus. Was heißt hier "Kameradschaft" in der Außendarstellung und in der Praxis? An welche Ideologeme und Strukturen ist der Begriff geknüpft?

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Forum NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung und der vogelsang ip gGmbH statt.

Leistungsnachweise:

Referat und Hausarbeit

Literatur:

Heinen, Franz Albert: Vogelsang. Ein Begleitheft durch die ehemalige "NS-Ordensburg", 5. Aufl., Düsseldorf 2010

Rommelspacher, Birgit: "Der Hass hat uns geeint". Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene, Frankfurt a.M./New York 2006

Links: Friedrich-Ebert-Stiftung: www.fes.de/rechtsextremismus

vogelsang ip - Internationaler Platz im Nationalpark Eifel: www.vogelsang-ip.de

080 372	S Bildungspolitik als Prestigeprojekt der Landesregierung (FW, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Mo 08.30-10.00, GCFW 04/703	<i>Zurstrassen</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Einschreibung im Masterstudiengang

Kommentar:

Laut dem Grundgesetz ist die Bildungspolitik die Sache der Bundesländer. Obwohl die Kultusministerkonferenz Maßnahmen zur Vereinheitlichung ergreift, ist in Deutschland im Schulbereich ein Bildungspartikularismus entstanden. Die Kulturhoheit der Länder wird jedoch zunehmend in Frage gestellt. Die Bundesländer wollen sich die Kulturhoheit nicht nehmen lassen, weil die Schulpolitik in besonderer Weise zur politischen Profilbildung der Landesregierungen instrumentalisiert werden kann. Der Schulstreit in Hamburg um die Einführung der sechsjährigen Primarschule ist exemplarisch hierfür. Im Seminar werden die unterschiedlichen Schulpolitiken analysiert und die seit der PISA-Studie oft diskutierten Auswirkungen auf die Schulqualität.

Im Rahmen des Seminars wird eine eintägige Zukunftswerkstatt durchgeführt. Der Termin wird mit den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern abgestimmt.

Leistungsnachweise:

Referat und Hausarbeit

Literatur:

Referat und Hausarbeit

Masterfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen			IPD			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend)			Prof. Dr. Tegethoff,			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „ Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft“ oder äquivalente Kenntnisse.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X		X
II	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
Kenntnis repräsentativer Forschungsarbeiten, Kritische Urteilskompetenz durch vergleichende Analyse empirischer Forschungsarbeiten und theoretischer Beiträge. Sicherer Umgang theoretischen und methodischen Fähigkeiten, Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen“ thematisiert das Spannungsfeld von personenbezogener Arbeit und organisatorisch-technischen Anforderungen. Dabei finden die Aspekte der Personal- und Organisationsentwicklung im Dienstleistungsbereich ebenso Berücksichtigung wie interaktions- und kommunikationstheoretische Fragestellungen aus dem Themenspektrum Qualifizierung und Professionalisierung.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus auch im Sommersemester 2011 beide Teile des Moduls anzubieten						

080 322	S Organisationsentwicklung und Personalentwicklung (IPD, Teil I/II; W&D, Teil I/II) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Tegethoff</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Nur für eingeschriebene MA Studierende bzw. nach abgeschlossener BA-Prüfung im sozialwissenschaftlichen Fach. Anmeldung: über VSPL oder per Mail unter Angabe der Matrikelnummer an Bernadette.Moehlen@rub.de ab 15.03.11 Die angemeldeten Teilnehmer/innen erhalten das Codewort für die Anmeldung im Blackboard in der ersten Sitzung

Kommentar:

Die Veranstaltung möchte zunächst über die Geschichte und Entwicklung der Organisationsentwicklung informieren, dann einige Konzepte der OE vorstellen und schließlich die Verknüpfung zur Personalentwicklung herstellen. Dazu werden Konzepte und Maßnahmen der Personalentwicklung behandelt.

Leistungsnachweise:

LN auf der Grundlage von Referat und Hausarbeit. TN auf der Grundlage eines Referates und seiner Visualisierung

Literatur:

Ab April im Blackboard. Der Zugang wird nach in der ersten Sitzung mitgeteilt.

080 375	S Gruppenforschung (IPD, Teil I/II; FW, Teil III) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 05/606	<i>Darnstädt</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium; Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates.

Anmeldung: über VSPL oder per Mail an: jana.darnstaedt@rub.de

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Gruppenforschung. Neben Gruppenprozessen und Klassikern der Gruppenforschung, werden bestimmte Gruppen wie die Primärgruppe oder Schulklassen, sowie Gruppen in Arbeitsprozessen und Organisationen betrachtet.

Leistungsnachweise:

LN auf der Grundlage von Referat und Hausarbeit. TN auf der Grundlage eines Referates und seiner Visualisierung

Literatur:

Im Blackboard

080 376	S Wie entsteht interkulturelle Kompetenz? (IPD, Teil I/II; SKG, Teil I/II) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Tegethoff</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Nur für eingeschriebene MA Studierende bzw. nach abgeschlossener BA-Prüfung im sozialwissenschaftlichen Fach. Anmeldung: über VSPL oder per Mail unter Angabe der Matrikelnummer an Bernadette.Moehlen@rub.de ab 15.03.11 Die angemeldeten Teilnehmer erhalten das Codewort für die Anmeldung im Blackboard in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, ob und wenn ja, wie man interkulturelle Kompetenz vermitteln und erwerben kann.

1. Begriffliches
2. Theorieansätze
3. Handlungsfelder
4. Didaktische Überlegungen

Leistungsnachweise:

LN auf der Grundlage von Referat und Hausarbeit.

TN auf der Grundlage eines Referates und seiner Visualisierung

Literatur:

Ab April im Blackboard. Der Zugang wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Anthropologie			PA			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend)			Prof. Dr. Friese			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozialanthropologie“ oder äquivalente Kenntnisse.						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
II	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Bereich der gesellschaftlichen Relevanz humanwissenschaftlichen Wissens, Transferfähigkeit: vom systematischen zum praktischen und diskursiven Wissen.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Praktische Anthropologie“ befasst sich mit Problemen und Möglichkeiten der interkulturellen Integration sowie mit den anthropologischen Prämissen und Konsequenzen human- und biotechnologischer Praktiken. Im Zentrum stehen das Menschenbild in Wissenschaft, Forschung und Technik sowie die ethisch-moralischen Implikationen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 360	S Machttheorien (GKI, Teil II; PA I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Friese</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium. Diese Veranstaltung gilt auch als Äquivalent für die Veranstaltung Praktische Anthropologie I/II.

Kommentar:

Ausgehend von einer Lektüre der Vorlesungen Michel Foucaults (1975-76), die um Techniken der Macht kreisen und neuzeitliche Theorien politischer Macht kommentieren, werden wir 'klassische' Machttheorien und unterschiedliche Perspektiven (handlungstheoretische, konflikttheoretische, poststrukturale und diskursanalytische Ansätze) kennenlernen und im Hinblick auf anthropologische Fragestellungen kritisch diskutieren. Fragen der 'Biopolitik' werden in diesem Kontext ebenso angesprochen wie vorliegende Konzepte von Intersektionalität. Dieses feststehende Programm wird ergänzt durch konkrete Themengebiete, die wir gemeinsam festlegen und in 'workshops' dann gemeinsam erarbeiten wollen.

Leistungsnachweise:

Aktive Mitarbeit bei der Themenfindung und der Gestaltung der ,workshops' - Kurzpräsentation, Hausarbeit

Literatur:

Foucault, Michel, 2001: Verteidigung der Gesellschaft. Vorlesungen am Collège de France (1975-76). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
Haugaard, Mark (ed.), 2002: Power: A Reader. Manchester: Manchester University Press.
Siehe blackboard

080 303	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil II; PA) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Otten</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium

Kommentar:

Seminar mit Übung. Das Mastermodul "Qualitative Methoden der Sozialforschung, Feldforschungsübung" befasst sich mit Anthropologie im Praxis im Sinne von "doing anthropology", insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird dann eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Mindestens ein Tag pro Woche sollte der Übung gewidmet sein.

Leistungsnachweise:

Es können Teilnahme- und Leistungsnachweise erworben werden. Voraussetzung zum Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Bereitschaft, sich aktiv an einer Forschungsübung zu beteiligen und wöchentlich 1-2 seitige Berichte zu verfassen. Diese Berichte sind die Grundlage für den Bericht zur Forschungsübung, der 10-15 Seiten umfasst.

Literatur:

siehe blackboard

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie			SKG			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend)			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozialtheorie“ oder äquivalente Kenntnisse.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
I	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnis des Forschungsstandes Reflexions- und Urteilsfähigkeit, Transferfähigkeit vom systematischen zum diskursiven Wissen.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Sozialtheorie, Kultur- und Gesellschaftspsychologie“ befasst sich mit dem theoretischen Beitrag der Sozialpsychologie zur Verbindung der sozialen Mikro- und Makroebene. Besondere Berücksichtigung findet dabei die Analyse kultureller Leitbilder, symbolischer Repräsentationen und kollektiver Vorstellungen sowie deren Auswirkungen auf die Gestaltung der sozialen und kulturellen Praxis.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 053	V Kulturpsychologische Sondierungen: Forschungsorientierte Vorlesungen (GKI, SKG, Teil I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	Straub
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der "geisteswissenschaftlichen Psychologie" Wilhelm Diltheys über die sog. "kulturhistorische Schule" der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum "sozialen Konstruktivismus" eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

- „Was ist Kulturpsychologie?“

- „Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?“

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen. Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. "narrativen Psychologie" führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen.

In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

15. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
16. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
17. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
18. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
19. Woher komme ich oder: was ist eine "Lebensgeschichte"?
20. Wer bin ich oder: was heißt "personale Identität"?
21. Wer sind wir oder: was heißt "kollektive Identität"?
22. Was bin ich wert oder: was heißt "Anerkennung"?
23. Was wünsche ich oder: was heißt "Sehnsucht"?
24. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
25. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
26. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
27. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
28. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwandt, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können

und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten
 Leistungsnachweis: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf dem Blackboard bereitgestellten Texte

080 376	S Wie entsteht interkulturelle Kompetenz? (IPD, Teil I/II; SKG, Teil I/II) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Tegethoff</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Nur für eingeschriebene MA Studierende bzw. nach abgeschlossener BA-Prüfung im sozialwissenschaftlichen Fach. Anmeldung: über VSPL oder per Mail unter Angabe der Matrikelnummer an Bernadette.Moehlen@rub.de ab 15.03.11 Die angemeldeten Teilnehmer erhalten das Codewort für die Anmeldung im Blackboard in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, ob und wenn ja, wie man interkulturelle Kompetenz vermitteln und erwerben kann.

1. Begriffliches
2. Theorieansätze
3. Handlungsfelder
4. Didaktische Überlegungen

Leistungsnachweise:

LN auf der Grundlage von Referat und Hausarbeit.
 TN auf der Grundlage eines Referates und seiner Visualisierung

Literatur:

Ab April im Blackboard. Der Zugang wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 153	Ü Strukturierte Betreuung zur Vorlesung: Kulturpsychologische Sondierungen: Forschungsorientierte Vorlesung (GKI, SKG, Teil I/II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der gleichnamigen Vorlesung. Die Teilnahme ist freiwillig und gehört nicht zum Modulumfang.

Kommentar:

Die enge Kooperation mit den TeilnehmerInnen dient der Vorbereitung der (möglichst originellen) Kritiken, Kommentare oder Ergänzungen der Vorlesung der jeweils vorangegangenen Stunde. Außerdem werden die entstehenden Hausarbeiten intensiv betreut, um so ein möglichst hohes Niveau auch der schriftlichen Arbeiten zu gewährleisten. Übergeordnetes Ziel dieser begleitenden Veranstaltung ist die gezielte Förderung der wissenschaftlichen Expertise der Studierenden -

einschließlich der Fähigkeit, wissenschaftliche Texte selbständig und professionell verfassen zu können. Dieses Ziel gilt als wesentlicher Bestandteil einer forschungsorientierten Lehre in Master-Studiengängen.

Leistungsnachweise:

Keine; siehe auch Vorlesung.

Literatur:

Wird gemeinsam ausgewählt; siehe auch Vorlesung

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen, Kulturelle Praktiken

080 331	S Soziologie der Schwangerschaft und Geburt (G&G, Teil II; GKI, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/300 Beginn in der 2. Woche	<i>Ullrich</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte und rege Beteiligung an der Seminardiskussion.

Kommentar:

Schwangerschaft und Geburt sind keine rein physiologischen Phänomene, sondern eng mit kulturellen, sozialen und politischen Vorstellungen verbunden. Zugleich sind sie zu Beginn des 21. Jahrhundert Gegenstand einer Vielzahl medizintechnologischer Eingriffe: In Deutschland gehören prä-nataldiagnostische Untersuchungen zum normalen Schwangerschaftsverlauf, die meisten Geburten finden in Krankenhäusern statt, die Zahl der Risikoschwangerschaften und Kaiserschnitte steigt, um hier nur einige Eckpunkte zu nennen. Im Seminar gehen wir der Frage nach, mit welchen (auch widersprüchlichen) sozialen Praktiken Schwangerschaft und Geburt verbunden sind.

Im ersten Teil wird ein thematischer Überblick zur Bedeutung von Schwangerschaft und Geburt vor allem in Deutschland erarbeitet. Die grundlegende historische und soziologische Literatur wird durch Lektüre und Diskussion erschlossen. Themenschwerpunkte sind hier: Schwangerschaft und Geburt als Thema für die Soziologie; Geschichte und Medikalisierung von Schwangerschaft und Geburt sowie Schwangerschaft und Geburt im interkulturellen Vergleich. Im zweiten Teil des Seminars steht die Frage im Vordergrund, wie Schwangerschaft und Geburt empirisch untersucht werden können. Den Beginn dieses Blocks bildet eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung qualitativer Methoden für die Soziologie, der Forschungsethik und konkreten qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Anschließend werden vertiefend qualitative Studien zu Schwangerschaft gelesen und sowohl in Hinblick auf ihre inhaltlichen Aussagen als auch auf ihre methodische Konzeption hin kritisch diskutiert. Themenschwerpunkte sind hier: Visualisierung und Pränataldiagnostik in der Schwangerschaft, Männer und Schwangerschaftserleben sowie Geburtserfahrung der Paare. Es ist geplant, ReferentInnen zu Werkstattberichten aus aktuellen Forschungsvorhaben zu diesen Themen einzuladen

Leistungsnachweise:

LN: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

TN: Regelmäßige Teilnahme, Referat

Literatur:

Literatur findet sich zu Semesterbeginn im Handapparat, ein Reader mit Basistexten wird erstellt.

Einführende Literatur:

Duden, Barbara (2007): Zwischen ‚wahrem Wissen‘ und Prophetie. Konzeptionen des Ungeborenen. In: Dies., Schlumbohm, Jürgen; Veit, Patrice (Hrsg.): Geschichte des Ungeborenen: zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft. 17.-20. Jahrhundert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht: 11-48.

Barker, Kristin (1998): A Ship upon a Stormy Sea: The Medicalization of Pregnancy. In: Social Science and Medicine 46, 8: 1067-1076.

080 350	S Soziale Bewegungen und Frauenbewegungen in der Globalisierung (IIP, Teil I; G&I, Teil I/II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Soziale Bewegungen haben sich internationalisiert und für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung engagiert. Sie haben eine Reihe von internationalen Normen (so zu Gender, Ökologie oder Arbeit) erreichen können, die nun wieder in der Debatte stehen.

Zunächst sollen relevante Theorien zu sozialen Bewegungen/Frauenbewegungen diskutiert werden. Darauf folgen Fallstudien zu verschiedenen Bereichen vor allem in Europa und Ostasien (China, Japan, Südkorea).

Leistungsnachweise:

TN: regelmäßige Teilnahme, Referat

LN: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Literatur:

Bandy, Joe; Smith, Jackie (Hg.) (2005): Coalitions across borders. Transnational protest and the neoliberal order. Lanham.

Knodt, Michele; Finke, Barbara (2005): Europäische Zivilgesellschaft. Wiesbaden.

Lenz, Ilse (2008): Die neue Frauenbewegung in Deutschland. 2. Aufl. 2010. Wiesbaden.

Rucht, Dieter; Roth, Roland (2008): Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Frankfurt, New York.

080 386	S Gesellschaftliche Transformation und Geschlechterverhältnisse in der Türkei (G&I; FW) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/604	<i>Scheiterbauer</i>
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird für eine Teilnahme erwartet.

Kommentar:

Die Türkei durchläuft seit dem Militärputsch 1980 tiefgreifende Prozesse politischer, sozialer und kultureller Transformation. Das Seminar beleuchtet an diesem länderspezifischen Beispiel die Frage,

welche Auswirkungen Prozesse neoliberaler Restrukturierung auf geschlechtsspezifische Ungleichheiten und Geschlechterpolitiken haben - insbesondere im scheinbar paradoxen Spannungsfeld von Islamisierung und Demokratierung.

Im einführenden Teil soll das Seminar einen Überblick über die wichtigsten sozialstrukturellen und politischen Wandlungsprozesse geben. Im Hauptteil beschäftigen wir uns mit den verschiedenen gesellschaftlichen AkteurInnen, die sich an der Gestaltung und (Re-)Produktion von Geschlechterverhältnissen beteiligen. Besonderes Augenmerk werden wir dabei auf die türkischen Frauenbewegungen als gesellschaftliche Akteurinnen werfen und dabei fragen, welcher Einfluss diesen als Teil der sich formierenden Zivilgesellschaft im Prozess von Demokratisierung beigegeben werden kann.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Basisliteratur:

Dedeoglu, Saniye (2002): The Household, Female Employment and Gender Relations in Turkey. In: Balkan, Nesecan/ Savran, Sungur (Hg.): The Ravages of Neo-liberalism: Economy, Society, and Gender in Turkey. Huntington, N.Y.: Nova Science, S. 211-226.

Yesilyurt Gündüz, Zuhul (2004): The Women's Movement in Turkey: From Tanzimat towards European Union Membership. In: Perceptions, Autumn, S. 115-134. Aus: <http://www.sam.gov.tr/volume9c.php>.

Karakas, Cemal (2007): Türkei: Islam und Laizismus zwischen Staats-, Politik- und Gesellschaftsinteressen. Report der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, 1/ 2007, Frankfurt a.M.

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen

080 357	S Schlüsseltexte der Geschlechterforschung (TMEG, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium oder Diplom-Grundstudium (oder Äquivalent)

Kommentar:

Das Seminar wird einen Überblick über den ‚heimlichen Kanon‘ der Frauen- und Geschlechterforschung geben. Anhand von Simone de Beauvoirs "Das andere Geschlecht" (1951), Judith Butlers "Das Unbehagen der Geschlechter" (1990) und Kimberlé Crenshaws "Intersectionality"-Ansatz (1995) sollen die Entwicklungen und Diskussionen der Disziplin nachgezeichnet und erarbeitet werden. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den philo-sophischen und politischen Denktraditionen, an die die Frauen- und Geschlechterforschung an-knüpft. Nicht zuletzt wird das Seminar Raum für die Diskussion des ‚eigenen Schlüsseltexts‘ bieten: Welches Buch, welcher Film, welche Bilder waren für das Interesse an den Gender Studies ausschlaggebend?

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Textlektüre, Referat mit Handout (schriftliche Hausarbeit)

Literatur:

Benhabib, Seyla/ Butler, Judith/ Cornell, Drucilla/Fraser, Nancy (1995): Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart, Frankfurt am Main

Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.) (2004): Handbuch der Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, Wiesbaden

Lenz, Ilse (Hg.) (2008): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung, Wiesbaden

Löw, Martina/ Mathes, Bettina (Hg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung, Wiesbaden

080 361	S Gender Studies-Difference Studies (GKI, Teil I) 2st., Di 12.00 – 14.00, GC 03/33	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium oder Diplom-Grundstudium (oder Äquivalent)

Kommentar:

Angesichts der aktuellen Debatte in den Gender Studies ist die Frage nach der Bedeutung der Kategorie Geschlecht mehr als berechtigt: Wenn sich Geschlecht in interdependente (Walgenbach 2007), transversale (Wartenpfehl 2000) oder intersektionale (Crenshaw 1995) Differenzen auflöst, welchen analytischen Stellenwert kann der Begriff noch für sich beanspruchen?

Das Seminar wird zunächst einen Überblick über verschiedene "Disziplinen der Differenz" geben (z.B. Black-, Postcolonial-, Gay-, Lesbian-, Transgender-, Disability Studies), um dann die theoretische Diskussion in Deutschland nachzuzeichnen. Im Zentrum wird dabei die Frage stehen, wie ein "Denken der Differenz" methodisch und politisch umzusetzen ist.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Textlektüre, Referat mit Handout (schriftliche Hausarbeit)

Literatur:

Casale, Rita/Rendtorff, Barbara (Hg.) (2008): Was kommt nach der Genderforschung? Zur Zukunft der feministischen Theoriebildung, Bielefeld

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.) (2008): ÜberKreuzungen. Fremdheit, Ungleichheit, Differenz, Münster.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele/Hornscheidt, Antje/Palm, Kerstin (2007): Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität, Opladen

Wartenpfehl, Birgit (2000): Dekonstruktion von Geschlechtsidentität - Transversale Differenzen, Opladen

Gender Vertiefungsmodul

080 407	K Integratives Kolloquium (ReStG) 2st., Blockveranstaltung	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit oder mündliche Prüfung im Bereich Geschlechterforschung

Kommentar:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen. In "Werkstattgesprächen" wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, ggf. vorbereitende Lektüre und Vortrag im Kolloquium

Diplom

(auslaufend zum SoSe 2013)

Äquivalenztafeln und zusätzliche Veranstaltungen für den Diplomstudiengang

<i>Grundstudium</i>	271
<i>Hauptstudium</i>	273
Methodenlehre und Statistik	273
Soziologie.....	275
Sozialpsychologie und Sozialanthropologie	277
Politikwissenschaft	279
Sozialpolitik und Sozialökonomik	280
<i>Vertiefungsseminare</i>	282

Grundstudium

Äquivalenztabelle zu den Bachelor-Modulen

Kursiv gesetzt sind Veranstaltungen, die nicht über das Bachelorangebot abgedeckt werden können.

Teilgebiete/Pflichtveranstaltungen nach der Diplomordnung	Ab SS 2007 zu besuchende Module/Veranstaltungen
---	---

Methodenlehre und Statistik

<ol style="list-style-type: none"> 1. Datengewinnung und deren wissenschaftstheoretische Grundlagen (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 2. Statistik I (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 3. Statistik II (Vorlesung 2 SWS) 4. Statistik III (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) <p>In der Veranstaltung Nr. 1 ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Der Stoff der Veranstaltungen Nr. 2. - 4. ist Gegenstand der Fachprüfung.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Methodenmodul „Datengewinnung“ 2. Methodenmodul „Statistik“ <p>Der Abschluss des Moduls (1) ist der Leistungsnachweis.</p> <p>Der Stoff des Statistik-Moduls ist Gegenstand der Fachprüfung</p>
--	---

Soziologie

<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Soziologie I: Grundfragen und Hauptbegriffe (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 2. Einführung in die Soziologie II: Sozialstruktur und sozialer Wandel (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 3. Einführung in die Soziologie III: Theorie und Analyse von Gegenwartsgesellschaften (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 4. Eine Übung aus dem Grundstudiumsangebot des Faches Soziologie (2 SWS) <p>In der Veranstaltung Nr. 4 ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Der Stoff der Veranstaltungen Nr. 1. - 3. ist Gegenstand der Fachprüfung.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Basismodul „Grundlagen der Soziologie“ (Soziologie I und II) 2. Aufbaumodul „Soziologische Theorien“ (Soziologie III sowie Veranstaltung zu soziologischen Theorien) 3. Teil I des Aufbaumoduls „Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie“ <i>oder</i> Teil II des Aufbaumoduls „Stadt- und Regionalentwicklung“ <p>In der Veranstaltung (3) ist der Leistungsnachweis zu erbringen.</p> <p>Der Stoff der Veranstaltungen Soziologie I- III ist Gegenstand der Fachprüfung.</p>
--	--

Sozialpsychologie und –anthropologie

<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Sozialpsychologie (Sozialpsychologie I) (Vorlesung 1, Übung 2 SWS) 2. Handlung, Interaktion und Kommunikation I (Übung 2 SWS) <p>In der Übung zu Nr. 1. ist der Leistungsnachweis zu erbringen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Basismodul „Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“, Teil I 2. Teil I des Aufbaumoduls „Sozialtheorie“ <p>Durch eine Klausur zu Nr. 1. ist der Leistungsnachweis zu erbringen.</p>
---	--

Teilgebiete/Pflichtveranstaltungen nach der Diplomordnung	Ab SS 2007 zu besuchende Module/Veranstaltungen
---	---

Politikwissenschaft

<ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeine Einführung in die Politikwissenschaft (Übung 2 SWS) 2. Einführung in die Allgemeine Theorie und Methodologie der Politikwissenschaft (Vorlesung 2 SWS) 3. Einführung in die Regierungssysteme in Deutschland (Vorlesung 2 SWS) 4. Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (Vorlesung 2 SWS) 5. Einführung in die Internationale Politik (Vorlesung 2 SWS) 6. Zwei Übungen (insgesamt 4 SWS) aus zwei der folgenden Teilgebiete: <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Theorie und Methodologie der Politikwissenschaft – Regierungssysteme in Deutschland – Vergleichende Politikwissenschaft – Internationale Politik <p>In der Veranstaltung Nr. 1 ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Der Stoff der Veranstaltungen Nr. 3.-5. sowie einer der aus Nr. 6 gewählten Übungen ist Gegenstand der Fachprüfung.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Teil I des Basismoduls „Grundlagen der Politikwissenschaft“ 2. Teil I des Aufbaumoduls „Politisches System Deutschlands“ 3. Teil I des Aufbaumoduls „Vergleichende Regierungslehre“ 4. Teil I des Aufbaumoduls „Internationale Beziehungen“ 5. Ein frei zu wählendes Seminar aus Teil II der Module unter 2.-4. <p>Im Modul (1) ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Der Stoff aus den Veranstaltungen Nr. 2.-4. sowie ein Essaythema aus dem zu wählenden Seminar ist Gegenstand der Fachprüfung</p>
--	---

Sozialökonomik

<ol style="list-style-type: none"> 1. Mikroökonomik (Vorlesung 2 SWS) 2. Makroökonomik (Vorlesung 2 SWS) 3. Staatliche und verbandliche Wirtschaftspolitik (Vorlesung 2 SWS) 4. Sozialpolitik (Vorlesung 2 SWS) 5. <i>Je eine Übung zu dreien der Vorlesungsteilgebiete Nr. 1 bis 4 (insgesamt 6 SWS).</i> <p>In einem Teilgebiet ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Die Fachprüfung erstreckt sich auf diejenigen Teilgebiete, in denen der Leistungsnachweis <i>nicht</i> erworben wurde.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ 2. Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ 3. Besuch der strukturierten Betreuungen der Module unter 1 und 2. <p>In einer strukturierten Betreuung ist der Leistungsnachweis für einen der Bereiche Mikroökonomik, Makroökonomik, Wirtschaftspolitik oder Sozialpolitik zu erbringen. Die Fachprüfung erstreckt sich auf diejenigen Bereiche, in denen der Leistungsnachweis <i>nicht</i> erworben wurde.</p>
---	--

Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte

<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die neuere Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Vorlesung 2 SWS) 2. <i>Ausgewählte Probleme der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 20. Jahrhundert (2 SWS)</i> <p>In Nr. 2. ist der Leistungsnachweis zu erbringen.</p>	<p><i>Ausgewählte Probleme der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 20. Jahrhundert (2 SWS).</i></p> <p><i>Diese Veranstaltung wird von der Fakultät für Geschichtswissenschaft angeboten. Bei Bedarf wenden Sie sich an den Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Prof. Dr. Ziegler</i></p>
---	---

Hauptstudium

Vorbemerkung

In den folgenden Äquivalenztafeln ist für jedes Diplomfach eine Reihe von Modulen aufgelistet, aus denen die Diplomstudierenden ihre Veranstaltungen wählen können. In der Regel handelt es sich dabei sowohl um Bachelor-Aufbaumodule als auch um Mastermodule. Dem entspricht die Situation, dass das Bachelor-Studium mit sechs Semestern sowohl den viersemestrigen Diplom-Grundstudiumsbereich als auch einen Teil des Hauptstudiumsbereiches abbildet. Somit können Diplomkandidaten und -kandidatinnen im Hauptstudium sowohl Bachelor- als auch Master-Veranstaltungen wählen und dort ihre Leistungsnachweise machen. Um sicherzustellen, dass Diplomkandidaten nicht auf Bachelorniveau verbleiben, sollten aber die Inhalte für die mündlichen bzw. schriftlichen Diplomprüfungen aus dem Masterbereich gewählt werden.

Im Hinblick auf die Teilnahme von Diplomkandidaten und -kandidatinnen an Bachelor-Seminaren ist davon auszugehen, dass diese durch die Äquivalenzregelung eine größere Auswahl an alternativen Lehrveranstaltungen haben als Bachelorkandidaten, welche durch den Modulbezug festgelegt sind. Bei übervollen Seminaren sind deshalb zunächst die Diplomkandidaten darum zu bitten, Alternativen zu wählen. Im Master-Bereich sind in der Regel viele Plätze frei.

Bereiche, in denen Veranstaltungen nicht aus dem Bachelor- und Masterangebot gewählt werden können, sind kursiv gedruckt. Die entsprechenden zusätzlichen Veranstaltungen sind im Anschluss an die Äquivalenztafeln der Fächer aufgelistet.

Methodenlehre und Statistik

Äquivalenztafel zu den Aufbau- und Master-Modulen

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Methodenlehre	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik, Teil I Für Studierende der Studienrichtung „Angewandte Sozialforschung“ zusätzlich: Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik, Teil III
Statistik	<i>Besonderes Angebot für Diplomkandidaten im Bereich Statistik für Fortgeschrittene</i>

080 052	V Multivariate Analyseverfahren, Teil C für Diplom-Studierende 2st., Mo 12-14 Uhr, NA 04/498	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient. Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte. Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: regelmäßige Bearbeitung der Aufgabenblätter.

Leistungsnachweis: 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit.

Literatur:

Skript: J.-P. Schräpler: Statistik für Fortgeschrittene - Statistik Teil C

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2003: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 9 Auflage.

Bortz, J. 1989: Statistik für Sozialwissenschaftler. Springer, Berlin.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken-hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

080 152	Ü Multivariate Analyseverfahren, Teil C für Diplom-Studierende 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 05/506-507	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient; Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte; Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Bearbeitung der Aufgabenblätter erworben werden. Leistungsnachweis kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit erworben werden.

Literatur:

Skript: J.-P. Schräpler: Statistik für Fortgeschrittene - Statistik Teil C Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2003: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 9 Auflage.

Bortz, J. 1989: Statistik für Sozialwissenschaftler. Springer, Berlin. Wiedenbeck, M. und C.

Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Soziologische Fächer

Äquivalenztabelle zu den Aufbau- und Master-Modulen

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Allgemeine Soziologie	Aufbaumodul Soziologische Theorien, Teil II Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration, soziologische Veranstaltung Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil I Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, (Teil I ist verbindlich für dieses Fach) Aufbaumodul Arbeit, soziologische Veranstaltung Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation Mastermodul Wirtschaftstandorte und Dienstleistungssektoren
Frauen- und Geschlechtersoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, Veranstaltung mit Bezug zur Geschlechtersoziologie Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen
Organisationssoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft
Soziologie der Entwicklungsländer	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil I Mastermodul Raum und Entwicklung
Sportsoziologie	In diesem Fach existiert gegenwärtig kein geregeltes Angebot.
Stadt- und Regionalsoziologie	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung, Teil II Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration, soziologische Veranstaltung Mastermodul Stadt- und Regionalforschung Mastermodul Raum und Entwicklung

Laut Studienordnung sind Veranstaltungen im Umfang von 12 SWS zu belegen. Davon sollen 4 SWS aus den der Allgemeinen Soziologie zugeordneten Modulen gewählt werden.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung werden zusätzlich zu den integrativen Kolloquien des Masterstudiums Sozialwissenschaft weitere Kolloquien angeboten.

080 191	K Kolloquium zur Geschlechterforschung 2st., n.V.	<i>Lenz, Ullrich</i>
---------	--	----------------------

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihre Diplom-/Master- und Promotionsabschlussarbeiten bald schreiben wollen bzw. schon schreiben. Interessierte Studierende, die sich hierüber informieren bzw. darauf vorbereiten wollen, können als Hörer nach Absprache teilnehmen.

Nach einer Einführung in Probleme und Fallstricke der Abfassung von Diplom-/Master- und Promotionsarbeiten sowie in die am Lehrstuhl laufenden Forschungsprojekte und geplanten Vorhaben präsentieren alle Teilnehmenden ihre Schreibprojekte. Je nach Bedarf werden inhaltliche Sitzungen zu bestimmten theoretischen und/oder methodischen Fragen in den Seminarablauf eingefügt.

Leistungsnachweise:

Keine

Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Äquivalenztabelle zu den Aufbau- und Master-Modulen

Fachspezifische Teilgebiete nach der Diplomstudienordnung	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Interaktion und Soziales System (Sozialpsychologie II)	Basismodul Einführung in die Sozialpsychologie, Teil II
Handlung, Interaktion, Kommunikation	Aufbaumodul Sozialtheorie Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen
Sozialanthropologie	Aufbaumodul Sozialanthropologie
Sozialisation / Berufliche Sozialisation	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft
Sozialpsychologie von Organisationen	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen
Sozialpsychologie der Arbeitswelt	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen

Die zu wählenden Veranstaltungen sollen sowohl ein Aufbau als auch ein Mastermodul umfassen.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung werden zusätzlich zu den integrativen Kolloquien des Masterstudiums Sozialwissenschaft weitere Kolloquien angeboten.

080 193	K Kolloquium für ExamenskandidatInnen 2st., Do 16-18 Uhr, GB 04/147	<i>Friese</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Sie sollten an diesem Kolloquium teilnehmen, wenn Sie am Lehrstuhl Sozialanthropologie Ihre Abschlussarbeit schreiben möchten.

Kommentar:

Sie haben hier die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe formale Anforderungen an die Abschlussarbeit zu klären, das eigene Vorhaben vorzustellen, inhaltlich zu diskutieren und Sie können sich gegenseitig Hilfestellung geben.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

Nach Bedarf

Politikwissenschaftliche Fächer

Äquivalenztafel zu den Aufbau- und Master-Modulen

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Politikwissenschaft	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Aufbaumodul Internationale Beziehungen, Teil II Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil II Masterveranstaltungen aus den unten angegebenen Modulen der politikwissenschaftlichen Einzelfächer
Politische Theorie und Ideengeschichte	<i>Besonderes Angebot für DiplomkandidatInnen</i>
Regierung und Verwaltung	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Mastermodul Lokale und regionale Politik Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Ebenen/Politik
Parteien und Verbände	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Mastermodul Lokale und regionale Politik, Teil II Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Ebenen/Politik Mastermodul Interessenvermittlung
Politikfeldanalyse	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik Mastermodul Politikfeldanalyse
Internationale Beziehungen und Organisationen	Aufbaumodul Internationale Beziehungen Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil II Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse

Laut Studienordnung sind Veranstaltungen im Umfang von 12 SWS zu belegen. Davon sollen 4 SWS aus den der Politikwissenschaft zugeordneten Modulen gewählt werden.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung und die Diplomarbeit wird auf die integrativen Kolloquien des Master Sozialwissenschaft verwiesen.

Sozialpolitik und Sozialökonomik

Äquivalenztafel zu den Aufbau- und Master-Modulen

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Sozialpolitik	Aufbaumodul Arbeit, Teil II Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens
Sozialökonomik	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik, Teil I Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik

Zur Vorbereitung auf die schriftliche Diplomprüfung sowie auf Diplomarbeiten werden zusätzlich Kolloquien angeboten.

080 192	K Prüfungskolloquium Sozialpolitik / Sozialökonomik 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient DiplomkandidatInnen zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung im Fach Sozialpolitik sowie im Fach Sozialökonomik und Lehramtskandidaten zur Vorbereitung auf das Staatsexamen. Die Übernahme eines Referats und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sind unabdingbare Teilnahmevoraussetzungen. Anmeldungen für Themen sollen baldmöglichst erfolgen (Martin.Werding@rub.de). Davon ausgehend wird die konkrete Planung vorgenommen.

Kommentar:

Im Prüfungskolloquium werden grundlegende sozialpolitische und sozialökonomische Fragestellungen und Probleme auf der Grundlage explizit gemachter Werturteile (Ziele und Nebenziele), theoretischer Modellanalysen und empirischer Befunde analysiert.

Für die Sozialpolitik stehen folgende Themen zur Auswahl:

1. Marktmängel und Marktversagen
2. Gerechtigkeit und Ungleichheit
3. Modelle zur Finanzierung der Krankenversicherung
4. Vergütungsformen für Leistungsanbieter im Gesundheitsbereich
5. Selbstbehalte als Steuerungsinstrument von Versicherungen
6. Gesetzliche Krankenversicherung und Pharmamarkt
7. Ursachen und Herausforderungen des demografischen Wandels
8. Rentenfinanzierung (Kapitaldeckungs- versus Umlageverfahren)
9. Nachhaltigkeit in der Rentenversicherung / Altersarmut und Grundsicherung im Alter
10. Förderung von Ehe und Familie und Wandel familiärer Lebensformen
11. Operationalisierung von Armut: Armutskonzeptionen
12. Soziale Mindestsicherung (SGB II und XII)
13. Reformen auf dem Arbeitsmarkt 2002-05

Für die Sozialökonomik stehen folgende Themen zur Auswahl

1. Ziele und Grundsätze der Besteuerung
2. Ehegatten- und Familienbesteuerung
3. Geldpolitik und Europäische Zentralbank
4. Staatsverschuldung und Stabilisierungspolitik
5. Unternehmenszusammenschlüsse und Konzentration
6. Wettbewerbspolitik
7. Emissionshandel als Mittel der Umweltpolitik
8. Ökologische Steuerreform
9. Theoretische Ansätze zur Erklärung der Arbeitslosigkeit
10. Arbeitsmarktpolitische Instrumente
11. Lohnpolitik und Tarifwesen

Leistungsnachweise:

Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist in dieser Veranstaltung nicht vorgesehen.

Literatur (Basistexte):

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), "Theorie der Wirtschaftspolitik", in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9.Aufl., Vahlen: München, S. 243-368

Fritsch, Michael; Wein, Thomas; Ewers, Hans-Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Aufl., München.

Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen: München, S. 557-614.

Werding, M., G. Kleinhenz (2009), "Sozialpolitik in der Marktwirtschaft", in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

Vertiefungsseminare

080 501	VT Familiengerechte Kommune? (Teil 2) (R&E, Teil I) 2st., Di 14tgl. 16.00-20.00, GBCF 05/606	<i>Gehne, Strohmeier</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil

Kommentar:

Auf der kommunalen Ebene werden die Lebensbedingungen, Entscheidungs- und Handlungsoptionen von Familien vorgegeben und politisch gestaltet. Die konkreten Wege hin zu einer örtlichen Familienpolitik und die letztlich implementierten familienpolitischen Strukturen sind aber so verschieden wie die kommunale Wirklichkeit selbst.

Ziel des Seminars ist, nach einer grundlegenden Einführung ins Thema, zentrale Elemente einer örtlichen erfolgreichen Familienpolitik zu identifizieren und im zweiten Teil der Veranstaltung anhand von Fallbeispielen deren Implementation zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Vertiefungsseminarscheine werden durch aktive und regelmäßige Teilnahme an beiden Seminarteilen sowie Übernahme einer Forschungsarbeit mit anschließender Verschriftlichung erworben.

Literatur:

Strohmeier, Peter/ Schultz, Annett/ Wunderlich, Holger: Örtliche Familienpolitik - warum und wie? In: der moderne staat. Heft 1-2009, S. 185-206. Weitere Literatur im Blackboard vorhanden.

080 502	VT Die "soziale Stadt" - Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf im Ruhrgebiet (Teil 2) (S&R) 2st., Mi 14tgl. 08.30-12.00, GC 03/146	<i>Goch, Strohmeier</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil

Kommentar:

Mit Hilfe der Sozialraumanalyse lassen sich in den Städten deutliche Hierarchien zwischen verschiedenen Stadtteilen und Quartieren feststellen. Für die armen Stadtteile sind Sozialmerkmale festzustellen, die auf die Entwicklung einer "urbanen Unterklasse" oder einer "neuen Subkultur der Armut" schließen lassen. In der Bundesrepublik gibt es im Unterschied zu vielen amerikanischen Großstädten angesichts solcher Problemlagen immer noch Versuche der Stadterneuerung und der Sozialarbeit. In den "Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf" der Bundesrepublik haben Landesprogramme wie in NRW und das bundesweite Programm "Soziale Stadt" zahlreiche Musterprojekte entwickelt.

In der Veranstaltung geht es über 2 Semester um Merkmale und Indikatoren zur Identifizierung und Analyse von Problemlagen in "Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf" sowie um mögliche (sozial)politische Strategien. Dabei sollen quantitative Analysen durch qualitative Einblicke ergänzt werden, wozu "Begegnungen mit der Realität" und Praktikern geplant sind.

Programm:

- Grundlagen der Sozialraumanalyse
- Indikatoren und Typisierung
- Lebenswelten (Erwerbslosigkeit, Hartz IV, Familie, Kindergarten, Schulen, Tafel, Migrations hintergründe, Alter etc.)
- Projekte (Soziale Stadt, Stadtteilbüro, Bildungsbüro, Stadtplanung, Sozialarbeit)
- Zukünfte

Leistungsnachweise:

Gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

Zur Einführung: Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen (ILS), Sozialraumanalyse - Soziale, ethnische und demografische Segregation in den nordrhein-westfälischen Städten. Gutachten für die Enquetekommission "Zukunft der Städte in NRW" des Landtags Nordrhein-Westfalen, Dortmund und Bochum 2006 und Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), Die Soziale Stadt, Eine erste Bilanz des Bund-Länder-Programms "Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf - die Soziale Stadt, Berlin 2002.

080 503	VT Armut im Wandel (Emp, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Beil, Lenz, Weins</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

In Absprache mit den Lehrenden kann die Veranstaltung ein- oder zweiteilig besucht werden. Für weitere Informationen, siehe die Modulbeschreibung.

Kommentar:

Das Thema Armut hat in den letzten 20 Jahren an Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Forschung gewonnen. Neben elementaren Überlegungen zur Definition, Operationalisierung und statistischen Erfassung von Armut steht die Frage nach dem Wandel und den Ursachen von Armut im Vordergrund. Im Empiriemodul bekommen die Studierenden die Gelegenheit, sich intensiv mit der Armutsthematik zu beschäftigen. Ziel ist es, die Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, Fragestellungen angemessen mit einem Sekundärdatensatz (z.B. SOEP) zu analysieren. Das Seminar beinhaltet eine grundlegende Einführung in die Statistiksoftware Stata.

Leistungsnachweise:

Der Erwerb eines Modulscheins setzt regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Seminarteilen, die Entwicklung und Durchführung eines Forschungsprojektes (auch in der Gruppe) und die Präsentation und Zusammenfassung der Ergebnisse des Projektes in einem Forschungsbericht voraus.

Literatur:

Interessierte können sich vorab in folgenden Publikationen ein Bild vom Thema machen: Groh-Samberg, Olaf (2009): Armut, soziale Ausgrenzung und Klassenstruktur. Zur Integration multidimensionaler und längsschnittlicher Perspektiven. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. S. 27-88. Klee, Günther (2005): Armuts- und Reichtumskonzepte und deren Operationalisierung in Deutschland: Zwischen Beliebigkeit und Überforderung? In: Volkert, Jürgen (Hg.): Armut und Reichtum an Verwirklichungschancen. Amartya Sens Capability-Konzept als Grundlage der Armuts- und Reichtumsberichterstattung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. (Forschung Gesellschaft), S. 47-70. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.